

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

September 1975

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage im Sommer 1975
5	Überblick
9	Geld und Kredit
18	Öffentliche Finanzen
25	Allgemeine Konjunkturlage
33	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
40*	Mindestreservenstatistik
44*	Zinssätze
48*	Kapitalmarkt
54*	Öffentliche Finanzen
62*	Allgemeine Konjunkturlage
68*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 11. September 1975

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf 158 1 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Die Wirtschaftslage im Sommer 1975

Überblick

Konjunkturtendenzen

5

In den vergangenen Monaten sind die rezessiven Einflüsse, die den Wirtschaftsverlauf in der Bundesrepublik seit Herbst letzten Jahres bestimmen, deutlich schwächer geworden. In einigen Bereichen hat sich die Konjunkturlage sogar merklich verbessert, ohne daß freilich schon insgesamt von einem neuen Aufschwung gesprochen werden könnte. Neben dem anhaltend guten Geschäft in der Automobilindustrie wirkten vor allem die umfangreichen Investitionsgüterbestellungen und Bauaufträge, die von zahlreichen Firmen kurz vor Jahresmitte vergeben wurden, um die Investitionszulage noch in Anspruch nehmen zu können, einer weiter nachlassenden Wirtschaftstätigkeit entgegen. Auch wenn es in den nächsten Monaten zu einem gewissen „Auftragsloch“ bei den Investitionsgüterindustrien kommen sollte, da viele der im Juni vergebenen Aufträge lediglich vorgezogen wurden, hatte der Auftragsschub doch ein Volumen, das die bisherige Produktionshöhe der begünstigten Unternehmen sichert und da und dort eine Produktionsausweitung ermöglicht. Die Geschäftsentwicklung wird daher in diesen Firmen neuerdings merklich weniger pessimistisch eingeschätzt als noch im Frühjahr. Bei manchen der Vorproduzenten, die nun ihrerseits mit höheren Aufträgen rechnen können, hat sich die Stimmung offensichtlich ebenfalls gebessert. Dennoch ist es unter den gegenwärtigen Umständen nicht sicher, daß dieser einmalige Nachfrageimpuls trotz seiner sekundären Anstoßwirkungen bereits ausreichen wird, der Konjunktur und insbesondere dem Investitionszyklus eine Wende zu geben. Zu ausgeprägt ist nach wie vor die Ertragsklemme, die neue Investitionsvorhaben oftmals unrentabel erscheinen läßt. Zwar ist der Ertragsrechnung der Unternehmen zugute gekommen, daß im bisherigen Verlauf des Jahres manche Vorprodukte billiger geworden und die Finanzierungskosten rapide gesunken sind. Auch konnte der Druck der Lohnkosten durch Personaleinsparungen in den Betrieben erheblich gemildert werden. Gleichzeitig wurden jedoch die Ertragsrechnungen infolge der abnehmenden Kapazitätsnutzung wesentlich stärker durch Fixkosten belastet als früher. Überdies war ein Weiterwälzen zusätzlicher Kosten in den Preisen wegen der flauen Absatzlage kaum noch möglich. Die Unternehmergewinne haben daher insgesamt gesehen nach vorläufigen Schätzungen in der ersten Jahreshälfte 1975 das bereits sehr gedrückte Vorjahrsniveau, wenn überhaupt, so nur wenig überschritten; nach Abzug der Steuern und bei Berücksichtigung der Preissteigerungen hat sich die Kaufkraft dieser Einkommen gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht erhöht.

Im deutlichen Gegensatz hierzu haben die Masseneinkommen in der ersten Jahreshälfte kräftig zugenommen. Sie waren in dieser Periode um 10 1/2 % höher als im Vorjahr. Real verblieb den Beziehern von Arbeits- und Übertragungseinkommen damit

Ausgewählte Konjunkturindikatoren					
Position	Ursprungswerte 1975 Veränderung gegen Vorjahr				Mai/Juli 1975 gegen Febr./ April saison- bereinigt
	April	Mai	Juni	Juli	
Nachfrage	in %				
Auftragszugang bei der Industrie (Werte)					
insgesamt	- 2,4	-16,7	+18,8	p)- 4,5	p)+ 5,4
aus dem Inland	+ 3,8	-14,2	+36,1	p)+ 1,4	p)+ 8,1
aus dem Ausland	-15,7	-22,2	-16,0	p)-16,9	p)- 3,0
Auftragseingang bei der Industrie (Volumen)	- 6,2	-19,2	+15,9	p)- 5,8	p)+ 5,1
Auftragsbestände in der Industrie (Volumen) 1)	- 8,7	- 8,4	- 1,2	p)+ 1,7	p)+ 4,4
Auftragseingang im Bauhauptgewerbe					
insgesamt	- 6,8	- 4,2	+33,2	...	x)+ 6,5
Hochbau	-16,3	- 2,3	+31,5	...	x)+ 5,2
Tiefbau	+ 9,5	- 6,7	+35,5	...	x)+ 4,2
Einzelhandelsumsätze	p)+ 7,7	p)+ 6,4	p)+12,5	p)+10,0	p)+ 1,7
Angebot					
Industrieproduktion (ohne Bau) 2)	-11,6	- 6,5	-13,7	p)-11,6	p)- 2,3
Produktion des Bauhauptgewerbes 2)	-21,9	-11,3	-19,3	p)-11,1	p)- 4,4
Arbeitsmarkt	in Tsd				
Arbeitslose 3)	+ 570	+ 561	+ 551	+ 544	
			August + 504		°)+ 235
Offene Stellen 3)	- 100	- 103	- 110	- 98	
			August - 87		°)- 28
Kurzarbeiter 4)	+ 688	+ 699	+ 609	+ 508	
			August + 436		
Außenhandel	in %				
Ausfuhr	+ 1,7	-16,6	+10,0	- 6,7	+ 2,5
Einfuhr	+14,3	-11,4	+ 7,8	- 3,8	- 0,3
Geldvolumen					
Zentralbankgeldmenge 5)	+ 6,7	+ 7,2	+ 6,6	+ 7,0	+ 1,4
Bargeld und Sichteinlagen (M.) 3)	+12,5	+14,0	+14,1	+12,7	+ 4,2
Geldvolumen und Quasigeld (M.) 3)	- 2,2	- 3,2	- 2,8	- 3,1	- 3,6
Preise					
Erzeugerpreise					
industrieller Produkte	+ 5,8	+ 4,9	+ 4,7	+ 3,6	
landwirtschaftlicher Produkte	+ 8,5	+10,2	p)+13,3	p)+17,7	°)+ 0,8
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 6,1	+ 6,1	+ 6,4	+ 6,2	p)+ 5,9
Löhne 1)					
Tariflohn- und -gehaltsniveau in der Gesamtwirtschaft 6)	+ 8,9	+ 8,2	+ 7,6	+ 7,4	°)+ 1,7
Löhne und Gehälter in der Industrie 7)					
je Beschäftigten		+ 7,2		...	...
je Beschäftigtenstunde		+10,0		...	...
Lohnkosten je Produkteinheit in der Industrie 7)		+ 9,9		...	...

1 Eigene Berechnung. - 2 Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. - 3 Monatsendstände. - 4 Stand Monatsmitte. - 5 Tagesdurchschnitte der Monate. - 6 Auf Monatsbasis. - 7 Ohne Bau und Energie. - p Vorläufig. - x April/Juni gegen Jan./März. - ° Juni/August gegen März/Mai.

immerhin ein Plus von 4%. Dies hat wohl in erster Linie bewirkt, daß der private Verbrauch in den letzten Monaten real weiter zugenommen hat und so die Binnenkonjunktur erheblich stützte. Allerdings wurde - wie schon zu Jahresbeginn - ein beträchtlicher Teil des zusätzlichen Einkommens der privaten Haushalte nicht im Inland nachfragewirksam. Einmal gaben die Verbraucher einen größeren Teil ihrer Urlaubsaufwendungen für Auslandsreisen aus. Außerdem wurde weiterhin viel gespart, im zweiten Quartal etwa ein Drittel des zusätzlichen verfügbaren Einkommens.

Die Auslandsnachfrage nach deutschen Produkten hat sich nach dem gravierenden Rückschlag um die Jahreswende in jüngerer Zeit offensichtlich stabilisiert, wenn gleich bei der Industrie auch zuletzt noch um rund ein Sechstel weniger Aufträge eingingen als im Jahr zuvor. Daß die Auslandsnachfrage nicht mehr weiter zurückging, hing vor allem damit zusammen, daß sich die Konjunkturlage in einigen wichtigen Industriestaaten in den vergangenen Monaten merklich gebessert hat. In manchen Ländern scheint die Rezession allmählich auszuweichen, in anderen wurde sie bereits wieder von einem Produktionsanstieg abgelöst. Hinzu kommt, daß die deutsche Industrie - im Durchschnitt gesehen - ihre Ausfuhrpreise nicht mehr erhöht hat und deutsche Produkte damit in einer Reihe von Ländern, vor allem in den USA, entsprechend der „Abwertung“ der D-Mark gegenüber der betreffenden Landeswährung etwas billiger wurden.

Trotz der im ganzen gesehen eher etwas besseren Nachfrageperspektiven ging die Produktion in der Bundesrepublik bis zum Juli - weitere Gesamtzahlen liegen nicht vor - zurück. Allerdings hat sich das Ausmaß der Produktionseinschränkungen im Vergleich zum Jahresbeginn wesentlich vermindert; in einigen Branchen ist die Produktion - Einzelinformationen nach - im August saisonbereinigt gestiegen. Das reale Sozialprodukt war im zweiten Quartal - von Saison- und Kalendereinflüssen bereinigt - nur noch um 1% niedriger als im ersten, während es damals um 2% abgenommen hatte. Mit sinkender Produktion ließ die Auslastung der Kapazitäten erneut nach, und der Personalabbau in den Betrieben setzte sich fort. Im zweiten Quartal waren in der Bundesrepublik 4% weniger Personen beschäftigt als im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit nahm unter diesen Umständen saisonbereinigt ständig zu und erreichte im August mit einer Quote von 5,8% einen neuen Höchststand. In jüngerer Zeit scheint sich die Freisetzung von Arbeitskräften allerdings bei weitem nicht mehr so rasch zu vollziehen wie noch in den ersten Monaten des Jahres. In zahlreichen Betrieben, vor allem wohl denjenigen, deren Auftragslage sich um die Jahresmitte erheblich verbesserte, konnte außerdem die Kurzarbeit stark reduziert werden. Im August waren rd. 400 000 weniger Kurzarbeiter registriert als im Februar, dem Höchststand dieses Jahres. Teilweise

wurden in einzelnen Branchen bereits zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt.

Die recht gedämpfte Konjunktur im In- und Ausland ließ in den vergangenen Monaten wenig Spielraum für Preissteigerungen. Insbesondere in der Industrie und im Baugewerbe hielten sich die Preiserhöhungen in deutlich engerem Rahmen als früher. Teilweise wurden auch Preise herabgesetzt. Die geringere Verteuerung der gewerblichen Produkte wurde beim Verbraucher allerdings durch den erheblichen Anstieg bestimmter Nahrungsmittelpreise, der Energiekosten und der Mieten weitgehend kompensiert; hierbei handelt es sich freilich teilweise um Preisanpassungen, die vorwiegend auf administrativen Entscheidungen beruhen und aktuellen Konjunkturlinien kaum unterliegen. Das erklärt vor allem, daß der Preisindex der Lebenshaltung im August im Vergleich zum Vorjahr mit 5,9% annähernd dieselbe Steigerungsrate aufwies wie im Frühjahr; die Preissteigerungsrate der Monate Juni und Juli wurde damit aber unterschritten.

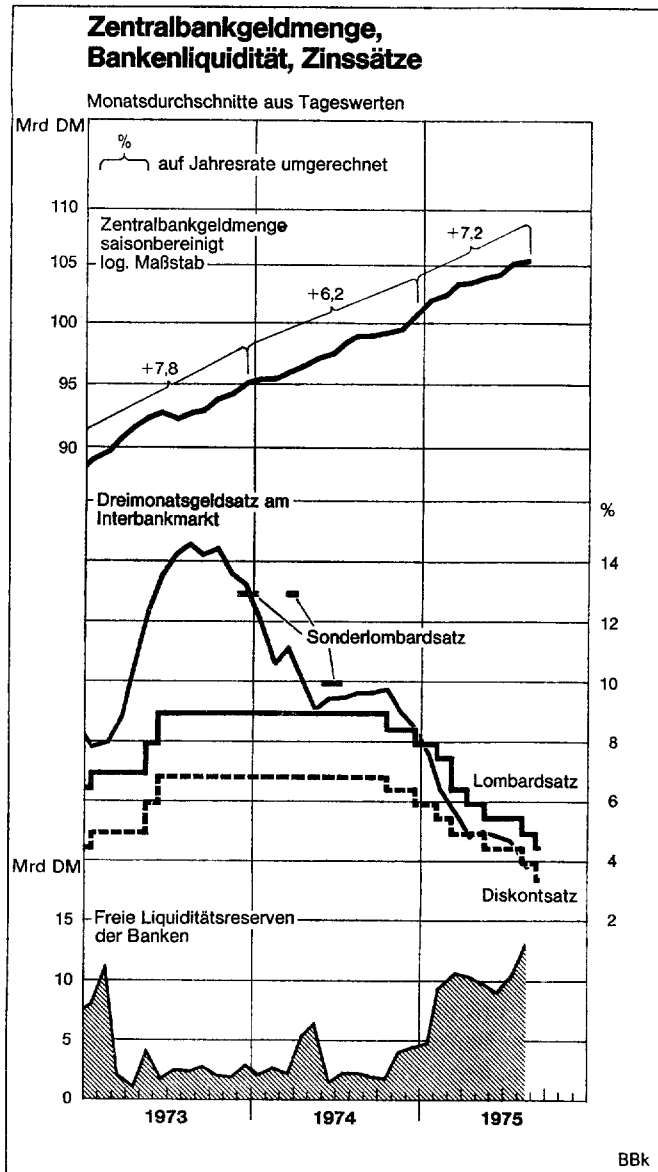
Den geschilderten Konjunkturtendenzen entsprechend, blieb die private Kreditnachfrage in den letzten Monaten weiterhin schwach. Dies war freilich nicht allein ein Reflex der konjunkturell stark gedämpften Investitionstätigkeit und vorsichtiger Lagerdispositionen. Die geringe Zunahme der von Privaten in Anspruch genommenen Bankkredite spiegelte vielmehr auch die Bemühungen der Unternehmen wider, ihre Finanzierungsstruktur zu konsolidieren, ein Vorgang, der auch in früheren Jahren in ähnlichen Konjunkturphasen zu beobachten gewesen war. Mit diesem Ziel waren die Unternehmen in letzter Zeit offenbar vor allem bestrebt, ihre in der Periode hoher Zinsen aufgenommenen kurzfristigen Schulden bei den Banken zu vermindern. Sie verwendeten hierfür Teile der laufenden Mittelzuflüsse und ihrer inzwischen nur noch relativ gering verzinslichen Terminguthaben. Gleichzeitig waren sie aber auch darum bemüht, ihre liquiden Reserven zu verstärken. Im Gegensatz zur privaten Wirtschaft hatten die öffentlichen Haushalte infolge ihrer hohen Defizite weiterhin einen sehr großen Kreditbedarf. Die von den Kreditinstituten und der Bundesbank in den Monaten Mai bis Juli zusätzlich gewährten Kredite an Gebietskörperschaften waren mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr und übertrafen dem Betrage nach erstmals sogar die Neuausleihungen der Banken an ihre privaten Kunden. Gleichwohl war die Zunahme des gesamten Kreditvolumens der Banken in der genannten Periode nicht höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die hiervon ausgehenden expansiven Impulse auf die Geldmenge wurden überdies dadurch gedämpft, daß die Geldkapitalbildung infolge der außerordentlich lebhaften privaten Spartätigkeit sehr groß blieb. Das Geldvolumen ist infolgedessen in den vergangenen Monaten, jedenfalls bei einer umfassenden Definition dieser Größe, weiter nur mäßig gewachsen. Deutlich sichtbar ist das auch an der Zentralbankgeldmenge, die die Bun-

desbank zur Quantifizierung ihrer geldpolitischen Zielsetzung für 1975 verwendet; sie nahm in den vergangenen Monaten saisonbereinigt mit einer Jahresrate zu, die weiterhin etwas unter der anvisierten Größe von 8% liegt.

Geld- und finanzpolitische Aspekte

Angesichts der relativ schwachen Inlandskonjunktur war die Bundesbank in den letzten Monaten unverändert bestrebt, durch geldpolitische Erleichterungen die monetäre Expansion zusätzlich anzuregen. Zum einen führte sie den Banken in den vergangenen Monaten – wie im folgenden Berichtsabschnitt auf S. 9 näher dargelegt wird – in mehreren Schritten verstärkt Liquidität zu; allein durch Freigabe von Mindestreserven und durch Offenmarktoperationen wurden in den Monaten Juni bis August insgesamt 12 Mrd DM bereitgestellt. Außerdem werden ab 1. Oktober die Rediskontkontingente der Kreditinstitute um 3 Mrd DM erhöht. Zum anderen senkte die Bundesbank im August und September erneut ihre Zinssätze, um damit zum Ausdruck zu bringen, daß sie eine Fortsetzung der Zinssenkung, insbesondere in dem Notenbankmaßnahmen unmittelbar zugänglichen kurzfristigen Bereich, nach wie vor für angezeigt hält. Die jüngsten liquiditäts- und zinspolitischen Maßnahmen führten bei den Banken – soweit sich das bisher überblicken läßt – in vieler Hinsicht zu den gewünschten Reaktionen: Sie erleichterten die Kreditkonditionen im kurz- und mittelfristigen Bereich durch erneutes Herabsetzen der Soll-Zinsen und intensivierten zugleich ihre Werbung um private Kreditkunden. Die Liquiditätsanreicherung im Bankensystem dürfte es außerdem erleichtert haben, den hohen staatlichen Kreditbedarf ohne größeren zeitlichen Rückstand zu finanzieren.

Trotz der betonten Lockerungspolitik der Bundesbank und der konjunkturpolitischen Maßnahmen des Staates ist eine Aufwärtstendenz bislang nur in Teilbereichen zu beobachten, während eine durchgreifende Wende noch aussteht. Die Gründe dafür, daß wichtige Komponenten der Nachfrage weiter im Konjunktural verharren und der Durchbruch in expansiver Richtung noch nicht erzielt werden konnte, sind vor allem darin zu suchen, daß das in früheren Jahren so oft betätigte Exportventil diesmal nicht den notwendigen Ausgleich zum schwachen Inlandsgeschäft ermöglichte. Die immer noch schwierige Ertragslage zahlreicher Unternehmen dürfte ebenfalls manche der bisher gegebenen Impulse um ihre erhoffte Wirkung gebracht haben. Derartige Hindernisse für einen Aufschwung lassen sich – wie die augenblickliche Entwicklung zeigt – auch durch eine kräftige geldpolitische Ankerbelung nicht in kurzer Zeit überwinden. Die Geldpolitik muß dabei auch weiterhin die Grenzen ihrer Einflußmöglichkeiten beachten. Sie zeigten sich in den vergangenen Monaten auch am Rentenmarkt. Nach einer längeren Periode großer Ergiebigkeit kam es im Juli – verursacht durch eine Umkehr der



Um das Vertrauen in den Markt zu festigen, bedurfte es nicht zuletzt auch eines Beitrags der Finanzpolitik. Die jüngsten Beschlüsse der Bundesregierung zur Verbesserung der Haushaltsstruktur sind auch in diesem Zusammenhang zu sehen und zu bewerten. Mit den Spar- und Steuerbeschlüssen vom 10. September und der Vorlage ihrer mittelfristigen Finanzplanung hat die Bundesregierung ihre Absicht bekundet, das Defizit des Bundeshaushalts in den kommenden Jahren, insbesondere im Jahre 1977, stark zurückzuführen. Ergänzende Schritte auf der Ebene der Länder und Gemeinden sind erforderlich. Das Gesamtdefizit der Gebietskörperschaften scheint nach den bisher verfügbaren – freilich nicht alle Ebenen umfassenden – Unterlagen 1976 kaum geringer auszufallen als 1975. In dem Maße aber, in dem sich ein neuer Konjunkturaufschwung durchsetzen würde – was gesamtwirtschaftlich sehr erwünscht wäre –, würde sich der Spielraum für konjunkturpolitisch vertretbare Defizite im Vergleich zu 1975 verringern. Aus gleichen Gründen könnte nicht damit gerechnet werden, daß die dann zunehmende Konkurrenz staatlicher und privater Schuldner um Kreditmarktmittel durch eine Ausweitung des Kreditangebots mit Hilfe der Notenbank gemildert würde. Es wird daher u.U. auch 1976 einer konjunkturpolitischen Elastizität der öffentlichen Haushalte bedürfen, wie sie 1975 im expansiven Sinne unter Beweis gestellt wurde, da im jetzigen Stadium die Konsequenzen eines nach Zeitpunkt und Stärke noch unbekanntem Konjunkturaufschwungs nicht von vornherein einzuplanen sind. Je mehr hierauf und auf die mittelfristige Schließung der Deckungslücke vertraut werden kann, um so weniger brauchen die zunächst noch sehr hohen und im Augenblick auch konjunkturell notwendigen Defizite zu beruhigen.

Zinserwartungen – zu einem starken Abgabedruck, insbesondere bei längerlaufenden Titeln. Aufkommende Zweifel an den weiteren Erfolgchancen der Inflationsbekämpfung scheinen zu dieser Wende ebenso beigetragen zu haben wie die erneute Diskussion über die auch weiterhin zu erwartenden Deckungslücken in den öffentlichen Haushalten. Dabei hat sich in dieser Zeit an der Grundverfassung des Kreditmarktes, die zum einen durch ein starkes Angebot an Spargeldern, zum anderen durch eine schwache private Kreditnachfrage gekennzeichnet war, nichts Wesentliches geändert. Diese Daten sind freilich nicht allein entscheidend, besonders dann nicht, wenn sich die Zukunftserwartungen der Anleger und der Kreditnehmer ändern. In dieser Situation, in der sich ein weitgehender Attentismus der Anleger am Rentenmarkt herausbildete, haben die Bundesbank mit Offenmarktkäufen und die öffentlichen Stellen durch Einlegen einer Emissionspause den Markt zu beruhigen versucht.

Zentralbankgeld und freie Liquiditätsreserven

Die Bundesbank hat in den letzten Monaten ihren im Herbst vorigen Jahres eingeschlagenen Kurs betonter geldpolitischer Lockerung weiter fortgesetzt. Sie versuchte, die monetären Daten so zu setzen, daß die wirtschaftliche Aktivität angeregt wird. Es entspricht aber den Erfahrungen, daß in rezessiven Phasen den monetären Bedingungen unter den Faktoren, die das Verhalten der am Wirtschaftsprozeß Beteiligten bestimmen, nicht unbedingt primäre Bedeutung zukommt. Das kann sich einmal darin zeigen, daß es beträchtlicher Anstöße bedarf, um den „Motor“ der inneren Geldschöpfung in Gang zu halten oder zu beschleunigen. Zum anderen muß in Rechnung gestellt werden, daß von den vorhandenen Geldbeständen geringerer Gebrauch gemacht wird als in der Hochkonjunktur. Beide Tendenzen waren in der Berichtszeit zu beobachten.

Insgesamt gesehen hielt sich die monetäre Expansion seit Jahresbeginn in relativ engen Grenzen, wie im folgenden Abschnitt näher erläutert wird. Die Zentralbankgeldmenge ist freilich fast in dem Tempo gewachsen, das sich die Bundesbank im Dezember 1974 zum Ziel gesetzt hatte; die Wachstumsrate betrug im Verlauf von 1975 bis einschließlich August (saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet) 7,2%. Das Wachstum wurde aber stärker vom Bargeldumlauf getragen (+ 8,5%) als von der Entwicklung der inländischen Bankeinlagen, die sich im Reserve-Soll widerspiegelt; besonders gilt dies für die letzten sechs Monate (März bis August), in denen der Bargeldumlauf um 8,8%, das Reserve-Soll dagegen nur um 3,7% stieg. Was die Ursachen für die erhöhte Bargeldhaltung sind, läßt sich nicht eindeutig beantworten; das Vorsichtsmotiv mag dabei eine wichtige Rolle spielen. Dies ist zu bedenken, wenn die Zentralbankgeldmenge als Indikator für die gesamte monetäre Entwicklung herangezogen wird.

Im Hinblick auf die gedämpfte monetäre Expansion hat die Bundesbank nicht nur ihre Zinssätze für die Kreditgewährung an Banken weiter ermäßigt, sondern – wie die Tabelle zeigt – den Banken auch einen beachtlichen Liquiditätsspielraum eingeräumt. Die direkten Liquiditätsfreigaben in Form von Mindestreservesenkungen und Offenmarkttransaktionen erreichten von Juni bis August rd. 12 Mrd DM. Die Mindestreservesätze wurden insgesamt dreimal ermäßigt: zum 1. Juni um 5% bei den Inlandsverbindlichkeiten, zum 1. Juli generell um 10% und zum 1. August durch Herabsetzung der für Auslandsverbindlichkeiten geltenden höheren Sätze auf das Niveau der Inlandsverbindlichkeiten. Damit wurden die Reserveanforderungen um insgesamt 7,7 Mrd DM gesenkt. Hinzu kamen liquiditätsfreisetzende Offenmarktgeschäfte der Bundesbank. Ein Teil davon ergab sich aus den Rentenkäufen der Bundesbank. Der andere Teil hing damit zusammen, daß Mobilisierungs- und Liquiditätstitel im Bestand von Sozialversicherungen, insbeson-

Zentralbankgeldbereitstellung und Zentralbankgeldbedarf Juni bis August 1975 *) p)	
Position	Mrd DM
Liquiditätsfreigabe durch Mindestreservesenkungen der Bundesbank	7,7
Expansive Offenmarktoperationen der Bundesbank	4,4
Devisenabflüsse	– 3,0
Erhöhung der Netto-Guthaben öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	– 1,4
Sonstige Einflüsse	– 0,7
Abdeckung von Lombardkrediten der Banken bei der Bundesbank	– 1,0
Insgesamt von der Bundesbank verfügbar gemacht – netto –	6,0
Bedarf der Banken für den Anstieg der Zentralbankgeldmenge	2,9
<i>– Entspricht saisonbereinigt, mit konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – berechnet: 1,8 Mrd DM</i>	
davon Zunahme des Bargeldumlaufs	2,5
Erhöhung des Mindestreserve-Solls wegen Wachstums der Inlandsverbindlichkeiten	0,4
Verbleibender Mittelüberschuß von erhöhte die freien Liquiditätsreserven der Banken auf 13,1 Mrd DM im August	3,1
* Berechnet auf Basis von Tagesdurchschnittswerten der Monate. – p Vorläufig.	

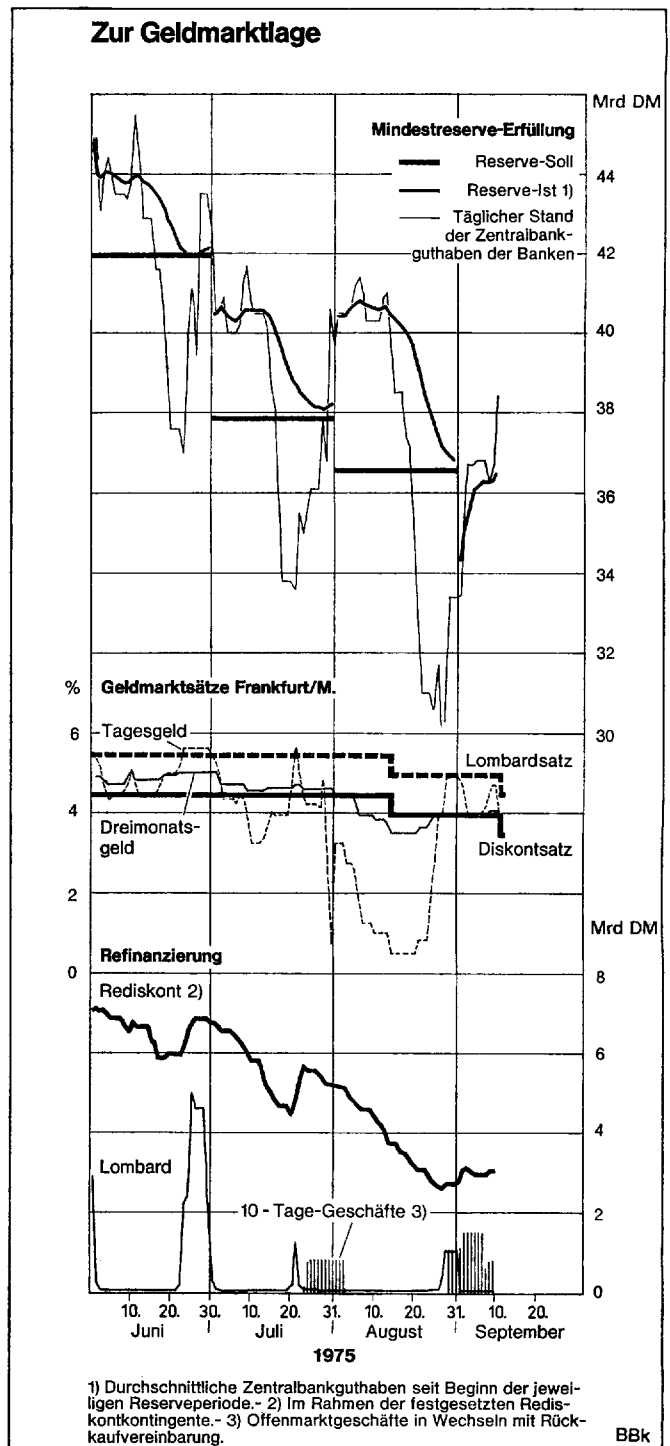
dere der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin, fällig wurden, die vor zwei Jahren im Rahmen liquiditätsabschöpfender Operationen dort placiert worden waren, deren Einlösung nun aber zur Bereitstellung von Zentralbankgeld führte.

Von dieser gezielten und massiven Liquiditätsfreisetzung durch die Maßnahmen der Bundesbank wurde etwa die Hälfte durch andere Faktoren wieder absorbiert. Eine Rolle spielten dabei vor allem Devisenabflüsse von 3,0 Mrd DM. Sie ergaben sich nur zum Teil aus mit der DM-Schwäche an den Devisenmärkten einhergehenden marktglättenden Interventionen der Bundesbank und anderer Zentralbanken der am Gruppenfloating beteiligten Länder. Von Bedeutung waren ferner Rückzahlungen des Federal Reserve Systems auf die zu Jahresbeginn in Anspruch genommenen Swaplinien bei der Bundesbank sowie Auslandszahlungen der öffentlichen Hand, u. a. an internationale Organisationen. Mittelabzüge von 0,7 Mrd DM brachten, wie üblich, auch die „Sonstigen Einflüsse“, in denen sich vor allem Aufwands- und Ertragsbuchungen der Bundesbank niederschlugen. Die Netto-Guthaben der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank nahmen im Berichtszeitraum um 1,4 Mrd DM zu und wirkten daher ebenfalls kontraktiv. Allerdings waren sie zunächst stärker abgesunken, da die Kreditaufnahmen am Markt nicht im beabsichtigten Umfang realisiert werden konnten und auch 0,4 Mrd DM Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer von den Sondereinlagenkonten abdisponiert wurden. In der zweiten Augushälfte konnte der Bund aber in großem Umfang Mittel aufnehmen, so daß er in der Lage war, den Kassenkredit bei der Bundesbank

10 rasch abzudecken und relativ hohe Guthaben auf den laufenden Konten anzusammeln.

Nach Deckung des Zentralbankgeldbedarfs, der sich aus den während der Reisezeit immer besonders hohen Bargeldanforderungen (2,5 Mrd DM) und dem Anstieg des Reserve-Solls (0,4 Mrd DM) auf Grund des Wachstums der inländischen Bankverbindlichkeiten ergab, verblieb den Banken soviel Liquidität, daß sie den im Monatsdurchschnitt Mai mit 1,1 Mrd DM in Anspruch genommenen Lombardkredit der Bundesbank im August weitgehend abdecken konnten und sich ihre freien Liquiditätsreserven um gut 3 Mrd DM auf rd. 13 Mrd DM im Monatsdurchschnitt erhöhten. Das genannte Liquiditätspotential der Banken bestand bis zum Juli nur zu dem üblichen, ganz geringen Teil aus Überschußguthaben; die Banken unterhielten bei der Zentralbank also im Durchschnitt des Monats nicht wesentlich mehr Guthaben, als die Mindestreserve-Vorschriften verlangten. Sie nutzten in dieser Zeit die zusätzliche Liquidität, um ihre Verschuldung bei der Bundesbank im Rahmen der Fälligkeiten abschmelzen zu lassen. Die freien Liquiditätsreserven bestanden daher praktisch ausschließlich aus ungenutzten Refinanzierungslinien. Am Geldmarkt wirkte sich die Liquiditätsfülle deshalb bis Ende Juli nicht stärker zinsenkend aus, der Tagesgeldsatz lag im Juni und Juli im Monatsdurchschnitt bei 5,0 bzw. 4,1 %.

Im August änderte sich diese Situation. Auf Grund der erneuten Mindestreserve-Senkung und der Wertpapierkäufe der Bundesbank bei stark nachlassenden Devisenabflüssen erhöhte sich die Liquidität des Bankenapparates stoßartig so sehr, daß der weitere Verschuldungsabbau die Überschußguthaben nicht absorbieren konnte. Die Banken verfügten nun über Guthaben bei der Bundesbank, die weit über das hinausgingen, was ihnen als Vorsorge für die Reserve-Erfüllung notwendig erschien. Am Tagesgeldmarkt überstieg unter diesen Umständen das Angebot die Nachfrage erheblich, so daß der Zinssatz hier gegen Null tendierte. Eine solche Geldmarktschwemme ließ sich nur durch Geschäfte der Banken mit der Bundesbank oder mit Stellen beheben, die ihre Konten bei der Bundesbank unterhalten, denn Geschäfte unter Banken (sei es am Devisenmarkt, an den Wertpapiermärkten oder sonstwo) verändern lediglich die Verteilung der Bundesbankguthaben unter den Banken, aber nicht deren Gesamthöhe. Wenn die Geldmarktschwemme gegen Ende des Monats von einer gewissen Normalisierung abgelöst wurde und die Überschußguthaben im Monatsdurchschnitt weitgehend aufgesaugt wurden, so geschah dies deshalb, weil der Bund in den Tagen der Geldmarktschwemme in großem Umfang bei den Banken Schulscheindarlehen aufnahm und U-Schätze mit ein- bis zweijähriger Laufzeit (Finanzierungspapiere, die nicht in die Geldmarktregulierung einbezogen sind) absetzte und dadurch, wie oben beschrie-



ben, seine Nettoposition gegenüber der Bundesbank beträchtlich verbesserte.

Die Herbeiführung einer Geldmarktschwemme ist freilich kein Mittel der Notenbankpolitik. Kurzfristig würden dadurch die Geldmärkte deroutiert, und wenn dieser Zustand länger anhielte, so müßte dies tiefgreifende Desorientierungen auch an anderen Märkten zur Folge haben. Eine solche Politik wäre jedenfalls kein Mittel, um Vertrauen im anlagesuchenden Publikum zu wecken und zu erhalten, ohne das ein „ergiebiger“ Kapitalmarkt

überhaupt nicht denkbar ist. Der Bundesbank mußte daher daran gelegen sein, „orderly conditions“ auch am Geldmarkt zu erreichen, auch wenn ihre Politik derzeit primär auf eine Stärkung der monetären Expansion abgestellt ist. Diese Linie unterstrich sie durch die neuerliche zweimalige Senkung der Notenbankzinssätze um je $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt ab 15. August bzw. 12. September auf nunmehr $3\frac{1}{2}\%$ Diskontsatz und $4\frac{1}{2}\%$ Lombardsatz. Auch die Einleitung von Offenmarktoperationen mit Wechseln auf 10 Tage ab Ende August und die Erhöhung der Rediskontkontingente der Banken um 3 Mrd DM ab 1. Oktober dokumentieren, daß sie in der gegenwärtigen Lage eine Fortsetzung der Zinssenkungstendenzen für angebracht hält. Die Bankzinsen sind nach der Senkung der Notenbankzinssätze Mitte August im kurzfristigen Bereich stärker zurückgegangen als im Vormonat. Wie aus der jüngsten Zinserhebung der Bundesbank hervorgeht¹⁾, wurden die Konditionen für Kontokorrent- und Wechseldiskontkredite im August um gut 0,5 Prozentpunkte, für Dreimonats-Festgelder um 0,4 Prozentpunkte unter den Stand von Mitte Juli 1975 zurückgenommen. Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM kosteten in der zweiten Augushälfte noch durchschnittlich 9,5%, und für Millionenkredite (1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) wurden im Durchschnitt 8,2% verlangt. Wesentlich niedriger lag mit 5,7% der Durchschnittszins für Wechseldiskontkredite. Die von den Kreditinstituten geforderte Effektivverzinsung für langfristige Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke ist weiter auf 8,3% (nach 8,4% im Juli) zurückgegangen. Bei den Festgeldern fiel die Vergütung mit 3,6% (Einlagen unter 1 Mio DM) bzw. 4% (Einlagen von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) auf einen in den 70er Jahren bisher noch nicht verzeichneten Tiefstand. Der Spareckzins liegt unverändert bei 4%. Für Spareinlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von 1 bzw. 4 Jahren werden noch 5,1% bzw. 6,2% gezahlt.

Monetäre Analyse

Die monetäre Expansion in der Bundesrepublik Deutschland hielt sich in den letzten Monaten, wie schon erwähnt, in engen Grenzen. Bargeld und Sichteinlagen, also das Geldvolumen = M_1 , haben sich nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse von Ende April bis Ende Juli 1975 nur wenig erhöht (4,8 Mrd DM). Geld und Quasigeld zusammen (= M_2) sind sogar gesunken (6,7 Mrd DM). Betrachtet man die letzten sechs Monate (Februar bis Juli), um Zufallseinflüsse soweit wie möglich auszuschalten, so ist saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet M_1 um 12% gewachsen, M_2 dagegen um 10,8% gesunken. Ein zutreffenderes Bild der monetären Entwicklung als an Hand dieser Abgrenzungen dürfte man gewinnen, wenn man auch die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist in die Geldmenge einbezieht, was angesichts beträchtlicher zinsbedingter Verlagerungen zwischen Termingeldern und Spareinlagen in den letzten Jahren sinnvoll erscheint. Das „Geldvolumen“ in

dieser sehr weiten Abgrenzung (= M_3) ist in den Monaten Februar bis Juli saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet nur um 2,9% gewachsen.

Unter den Bestimmungsfaktoren der monetären Entwicklung sind die Kredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an inländische Nichtbanken (einschl. der im Wege der Wertpapierkäufe gewährten Kredite) in den Monaten Mai bis Juli 1975 um 17,8 Mrd DM gestiegen und damit fast ebenso stark wie vor Jahresfrist. Stärker gewachsen sind dabei allerdings nur die Kredite an die öffentlichen Haushalte. Diese stiegen sogar absolut stärker als die Bankkredite an private Kunden, was nie zuvor in vergleichbaren Perioden der Fall gewesen war. Ende Juli waren die Forderungen der Banken und der Bundesbank an öffentliche Haushalte um gut 23% höher als vor Jahresfrist, während die Kredite an den Privatsektor das Vorjahrsniveau nur um 3,7% übertrafen.

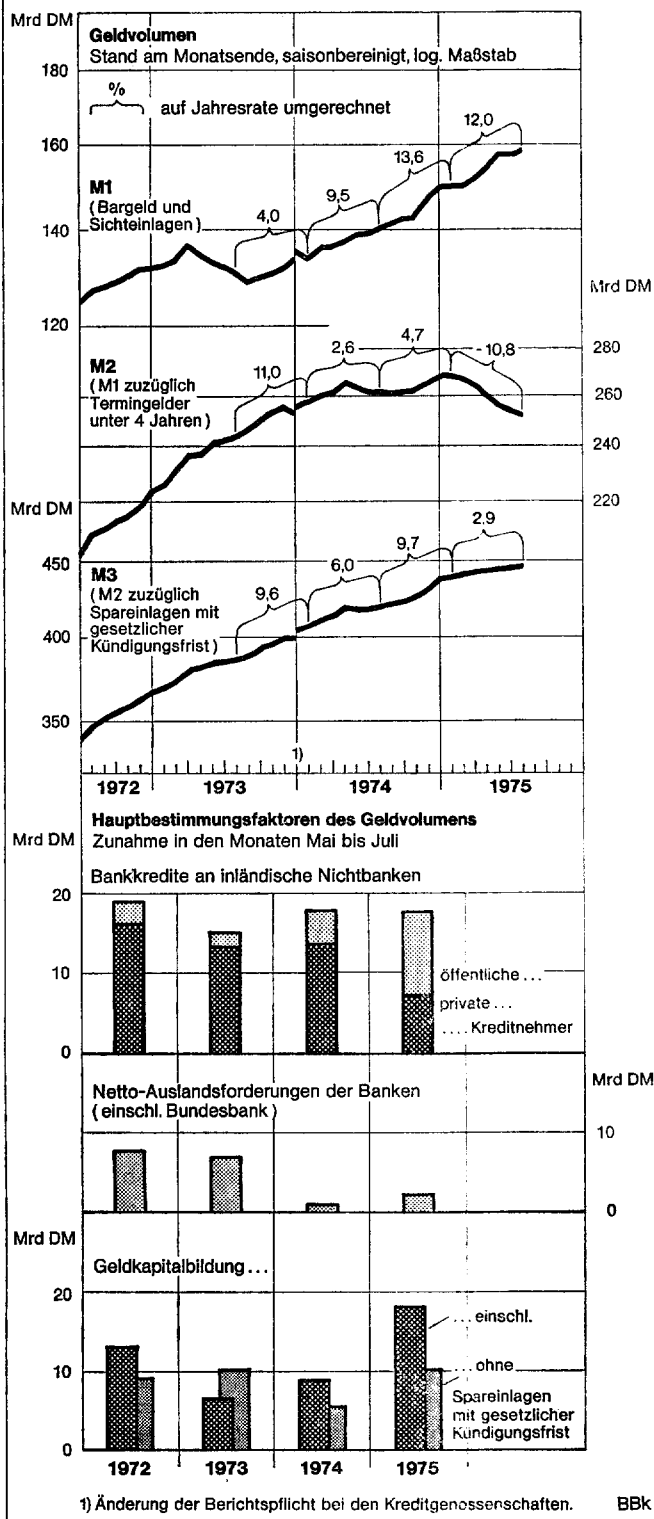
Die Bankkredite an die *öffentlichen Haushalte* (einschl. Kredite der Bundesbank) haben sich von Ende April bis Ende Juli 1975, dem letzten Termin, für den Ergebnisse der Bankenstatistik vorliegen, um 10,4 Mrd DM erhöht, verglichen mit lediglich 4,2 Mrd DM vor einem Jahr. Bei der Bundesbank allein waren öffentliche Stellen Ende Juli um 2,1 Mrd DM höher verschuldet als drei Monate zuvor. (Im August wurden diese Kredite, wie im vorangegangenen Berichtsabschnitt erwähnt, zu einem guten Teil wieder abgedeckt.) Die zusätzlichen Kreditmittel der Bundesbank flossen dabei ausschließlich dem Bund zu, einmal in Form einer verstärkten Inanspruchnahme des Kassenkredits (der Ende Juli mit 2,2 Mrd DM in Anspruch genommen war), zum anderen durch relativ große Käufe von Bundesanleihen im Juli (0,9 Mrd DM), als die Bundesbank zur Regelung des Geldmarktes den Weg der Operationen am Rentenmarkt wählte²⁾. Bei den Kreditinstituten hat die öffentliche Hand von Mai bis Juli für 8,3 Mrd DM neue Kredite aufgenommen. Drei Viertel davon entfielen auf langfristige Direktausleihungen, die von den kreditgewährenden Instituten überwiegend aus den Erlösen des Absatzes von Kommunalobligationen finanziert wurden. Vergleichsweise hoch war mit 0,8 Mrd DM aber auch wieder die Übernahme von Wertpapieren des Bundes und der Länder, die sich allerdings auf die ersten beiden Monate der Berichtszeit konzentrierte (1,1 Mrd DM); im Juli haben die Banken solche Titel im Betrage von 0,3 Mrd DM veräußert.

Die Bankkredite an *inländische Unternehmen und Private* sind demgegenüber abermals schwächer gestiegen als in der gleichen Vorjahreszeit. In den Monaten Mai bis Juli nahmen die Kredite der Banken (einschl. Bundesbank) an den privaten Sektor (ebenfalls einschl. des Wertpapiererwerbs) um 7,4 Mrd DM zu gegen 13,8 Mrd DM in der gleichen Vorjahreszeit. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite allein sind in der Berichtszeit sogar um 2,5 Mrd DM abgebaut worden; ihre Rückführung beschränkte sich allerdings ausschließlich auf den Juli.

¹ Durchgeführt in der Zeit vom 15. bis 28. August 1975 bei insgesamt 445 Kreditinstituten.

² Die Übernahme von Anleihen der Bahn und Post in Höhe von rd. 1 Mrd DM schlägt sich dabei in der Kreditgewährung an den „privaten Sektor“ nieder, da diese Kreditnehmer dem Unternehmenssektor zugeordnet sind.

Geldvolumen und Bestimmungsgünde des Geldvolumens



Auch die mittelfristigen Wirtschaftskredite sind in den Monaten Mai bis Juli um knapp 0,3 Mrd DM gesunken. Lediglich langfristige Darlehen an inländische Unternehmen und Private sind in größerem Umfang gewährt worden als im Vorjahr. Das Volumen dieser Kredite nahm

von Mai bis Juli um nahezu 10 Mrd DM zu, um 4 Mrd DM stärker als in der gleichen Zeit von 1974. Offenbar werden von Unternehmen in wachsendem Maße Bankschulden „konsolidiert“, die in der Periode der Hochkonjunktur und des Zinsauftriebs zunächst als kurz- und mittelfristige Kredite aufgenommen worden waren. Nach der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik, die jedoch nur bis Juni reicht, haben vor allem anlageintensive Industrieunternehmen verstärkt langfristige Bankkredite aufgenommen. Im einzelnen handelt es sich dabei um Unternehmen der Branche „Energiewirtschaft, Wasserversorgung und Bergbau“ sowie der Zweige „Chemie“ und „Elektrotechnik“. Für den Wohnungsbau sind dagegen weiterhin weniger langfristige Kredite bereitgestellt worden als vor einem Jahr. Sparkassen, Girozentralen und Realkreditinstitute zahlten im Berichtszeitraum 3,7 Mrd DM Wohnungsbaudarlehen aus, das war 0,2 Mrd DM weniger als vor Jahresfrist. Die Höhe ihrer Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau (einschl. Konsolidierungskredite) – sie waren von Mai bis Juli 1975 mit 4,5 Mrd DM um etwa 23% höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres – läßt aber vermuten, daß sich in absehbarer Zeit auch der Abfluß von Wohnungsbaudarlehen wieder verstärken wird. Auch die Konsumentenkredite sind im zweiten Vierteljahr (weitergehende Angaben liegen nicht vor) mit 1,5 Mrd DM deutlich stärker gewachsen als im gleichen Vierteljahr 1974 (1,0 Mrd DM). Offenbar verfehlten die stark gesunkenen Zinsen und die verstärkte Werbung der Banken nicht ihre Wirkung auf die Verbraucher.

Die Emissionsinstitute verdanken ihr vergrößertes Geschäftsvolumen nicht zuletzt der Bereitschaft anderer Kreditinstitute, namentlich der Sparkassen, in hohem Umfang Wertpapiere zu kaufen und so einen Ausgleich für die schwache private Kreditnachfrage zu suchen. Diese Institute erhöhten ihre gesamten Bestände an in- und ausländischen Wertpapieren im Berichtszeitraum um 6,6 Mrd DM, verglichen mit 2,6 Mrd DM in den entsprechenden Monaten des Vorjahres, aber fast 9 Mrd DM von Ende Januar bis Ende April d.J. Erworben haben sie 6,4 Mrd DM Bankschuldverschreibungen und – mit Schwergewicht im Mai – für 0,6 Mrd DM Anleihen der öffentlichen Hand gegen allerdings 2 Mrd DM in den drei vorangegangenen Monaten (vgl. hierzu auch S. 15f.).

Die relative Zurückhaltung der Banken beim Erwerb öffentlicher Anleihen könnte u. a. damit zusammenhängen, daß die Kreditinstitute bestrebt sind, ihr gesamtes Kreditgeschäft mit den öffentlichen Haushalten (einschl. Wertpapierkäufe) in einem bestimmten Verhältnis zu ihrem Gesamtgeschäft zu halten. Mitte 1975 entfielen 11,2% des Geschäftsvolumens aller Banken auf Kredite an die öffentlichen Haushalte. Allerdings läßt eine Aufgliederung nach Bankengruppen starke Unterschiede erkennen. Relativ hoch ist die Kreditgewährung nur bei den Emissionsinstituten, also den Girozentralen (21%) und den Realkreditinstituten (17%).

Bei anderen Bankengruppen, so insbesondere den Kreditbanken und den Kreditgenossenschaften, ist der Anteil sehr viel niedriger und liegt auch z.T. erheblich unter dem von Ende 1968, als sich der Staat gleichfalls kräftig bei Banken verschuldet hatte. In der gegenwärtigen Konjunkturphase muß die Wirtschaftspolitik dafür sorgen, daß fehlende private Nachfrage durch zusätzliche öffentliche Nachfrage ersetzt wird, um stärkere Einbrüche in der Gesamtentwicklung zu verhindern. Dem entspricht im monetären Bereich, daß zu geringe private Kreditnachfrage durch zusätzliche Kreditgewährung an den Staat ersetzt wird. Das kann nur dann ohne Reibungen ablaufen, wenn das Bankensystem in dieser Situation die nötige Anpassungsfähigkeit aufbringt, gewohnte Portfoliostrukturen zu ändern und den öffentlichen Schuldnern einen größeren Platz im Kreditgeschäft einzuräumen, als das in der Vergangenheit erforderlich gewesen ist.

Durch den Anstieg der Netto-Auslandsforderungen der Banken und der Bundesbank, der den Mittelzustrom aus dem Ausland zum Nichtbankensektor widerspiegelt, sind dem inneren Geldkreislauf 2,4 Mrd DM zugeführt worden gegen allerdings fast 10 Mrd DM in den drei vorangegangenen Monaten. Während die Netto-Auslandsforderungen der Bundesbank in der Berichtszeit um 3,1 Mrd DM abnahmen, sind die der Kreditinstitute um 5,5 Mrd DM gestiegen, und zwar fast ausschließlich im mittel- und langfristigen Bereich (5,3 Mrd DM). Der in letzter Zeit stark erhöhte langfristige Kapitalexport der Banken hat den Gesamtbetrag an Netto-Auslandsforderungen der Banken und der Bundesbank indessen nicht berührt, da diese Transaktionen zu Lasten entweder der kurzfristigen Nettodevisenguthaben der Kreditinstitute oder der zentralen Devisenreserven bei der Bundesbank gingen. Allerdings besteht ein gewisser Verbund zwischen dem Aufkommen längerfristig verfügbarer Fremdmittel bei den Banken und ihrer Fähigkeit, langfristiges Kapital zu exportieren. Das hohe Netto-Engagement der Banken in langfristigen Auslandsforderungen wäre also kaum möglich gewesen, wenn nicht gleichzeitig auch in verstärktem Maße längerfristige Mittel aus inländischen Quellen zur Verfügung gestanden hätten.

Wie bereits im ersten Drittel d.J. stand auch in den Monaten Mai bis Juli den von der inländischen Kreditexpansion und den Mittelzuflüssen aus dem Ausland ausgehenden monetären Expansionswirkungen (20,2 Mrd DM gegen 18 Mrd DM ein Jahr zuvor) eine sehr hohe Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten gegenüber. Insgesamt stiegen die längerfristigen Verbindlichkeiten der Banken gegenüber inländischen Nichtbanken (einschließlich aller Spareinlagen, jedoch ohne die Termingelder mit einer Befristung bis unter 4 Jahren) in dieser Zeit um 18,2 Mrd DM; vor Jahresfrist waren bei den Banken an längerfristigen Mitteln lediglich 9 Mrd DM und in der gleichen Zeit von 1973 nur 6,5 Mrd DM aufgekommen. Wichtigste Komponente waren dabei im Berichts-

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens					
Mrd DM; Zunahme: +					
Position	Zeit	Mai	Juni	Juli	Mai/ Juli
I. Bankkredite insgesamt 1)	1975	+ 7,7	+ 6,7	+ 3,3	+17,8
	1974	+ 4,1	+ 9,6	+ 4,2	+17,9
darunter: Kredite der Kreditinstitute	1975	+ 7,2	+ 8,3	- 0,8	+14,7
	1974	+ 5,2	+11,0	+ 2,6	+18,8
davon an: Unternehmen und Private	1975	+ 3,7	+ 5,7	- 3,0	+ 6,4
	1974	+ 3,1	+ 9,8	+ 0,8	+13,7
Öffentliche Haushalte	1975	+ 3,6	+ 2,6	+ 2,1	+ 8,3
	1974	+ 2,1	+ 1,3	+ 1,8	+ 5,1
II. Netto-Auslandsforderungen 1)	1975	+ 0,1	+ 1,7	+ 0,6	+ 2,4
	1974	+ 1,2	+ 0,3	- 1,4	+ 0,1
III. Geldkapitalbildung insgesamt	1975	+ 8,7	+ 4,5	+ 5,1	+18,2
	1974	+ 3,8	+ 2,5	+ 2,7	+ 9,0
darunter: Spareinlagen	1975	+ 5,7	+ 3,0	+ 2,8	+11,4
	1974	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 2,4
IV. Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	1975	- 0,8	+ 2,0	- 2,3	- 1,1
	1974	+ 0,1	+ 2,5	- 1,0	+ 1,5
V. Sonstige Einflüsse	1975	- 0,3	- 3,4	- 2,0	- 5,7
	1974	+ 0,9	- 7,3	- 1,2	- 7,7
VI. $M_2 =$ Geld und Quasigeld (I + II + V - III - IV)	1975	- 0,4	- 1,4	- 0,9	- 2,6
	1974	+ 2,3	- 2,4	- 0,1	- 0,2
desgl. saisonbereinigt	1975	- 3,6	- 2,4	- 0,7	- 6,7
	1974	- 2,4	- 1,5	- 0,1	- 3,9
davon: $M_1 =$ Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen)	1975	+ 4,2	+ 4,7	+ 0,1	+ 8,9
	1974	+ 2,0	+ 4,0	+ 1,7	+ 7,6
desgl. saisonbereinigt	1975	+ 4,7	- 0,1	+ 0,2	+ 4,8
	1974	+ 2,0	+ 0,0	+ 1,7	+ 3,7
Quasigeld 2)	1975	- 4,6	- 6,0	- 0,9	-11,5
	1974	+ 0,3	- 6,4	- 1,7	- 7,9
desgl. saisonbereinigt	1975	- 8,3	- 2,3	- 0,9	-11,4
	1974	- 4,4	- 1,5	- 1,7	- 7,6
Nachrichtlich: $M_3 = M_2$ zuzüglich Spareinlagen 3)	1975	+ 2,6	- 0,0	+ 2,7	+ 5,3
	1974	+ 3,3	- 1,8	+ 1,8	+ 3,2
desgl. saisonbereinigt	1975	+ 0,1	+ 0,5	+ 2,7	+ 3,3
	1974	- 0,6	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,1

1 Kreditinstitute und Bundesbank. - 2 Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren. - 3 Mit gesetzlicher Kündigungsfrist.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

zeitraum die Spareinlagen, die um 11,4 Mrd DM gewachsen sind, verglichen mit nur 2,4 Mrd DM vor einem Jahr, als sich die Spareinlagenentwicklung nach einer längeren Periode relativer Schwäche wieder zu „normalisieren“ begann. Der Anstieg der Spareinlagen hat sich allerdings in den letzten Monaten abgeflacht. Das hängt damit zusammen, daß Umschichtungen von Termineinlagen auf Sparkonten, insbesondere auf solche mit gesetzlicher Kündigungsfrist, in dieser Zeit eine geringere Bedeutung hatten als in den Monaten zuvor; der kräftige Abbau der Festgelder im Juni war überwiegend saisonbedingt, im Juli haben sich diese per Saldo nur noch wenig vermindert. Wie schon im ersten Jahresdrittel flossen zwei Drittel aller neugebildeten Spareinlagen auf Guthaben mit gesetzlicher Kündigungsfrist. Jedoch beruht dies zum Teil darauf, daß im Juli prämienebegünstigte Spareinlagen in beträchtlichem Umfang (2,4 Mrd DM) freigeworden sind,

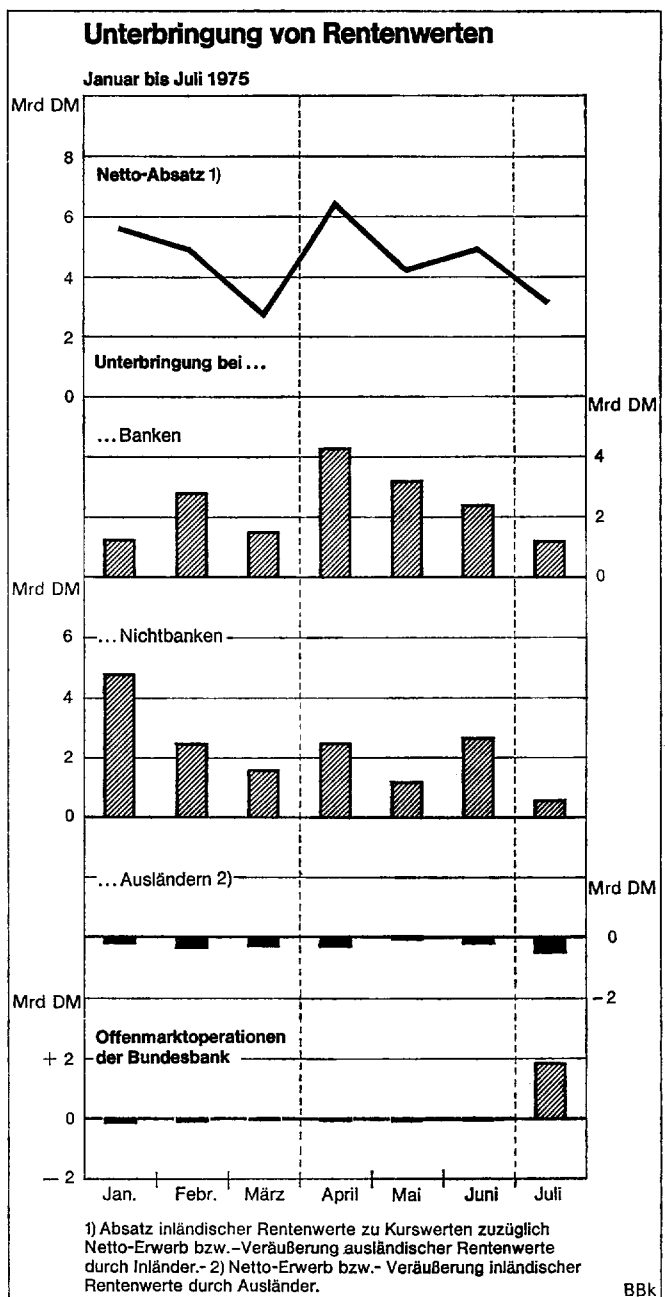
14 die vor einer Verwendung oder Wiederanlage automatisch zunächst auf Sparkonten mit gesetzlicher Kündigungsfrist umgebucht werden. Eliminiert man diesen Einfluß, so zeigt sich, daß für mehr als die Hälfte der Einzahlungen auf Sparkonten längere Bindungsfristen gewählt wurden, was dafür spricht, daß die Liquiditätspräferenz der Sparer nachgelassen hat. So sind auch die Erlöse der Banken aus dem Verkauf von Sparbriefen von Ende April bis Ende Juli 1975 mit fast 2 Mrd DM außerordentlich stark gestiegen (gegen 1,1 bzw. 1,2 Mrd DM in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre). Gegenüber dem Erwerb von Bankschuldverschreibungen zeigten inländische Nichtbanken in dieser Zeit hingegen – vermutlich wegen der längeren Laufzeiten – eine spürbare Zurückhaltung (1,9 gegen 3 bzw. 5,3 Mrd DM im Vergleichszeitraum von 1974 und 1973). Das Aufkommen auf den Terminkonten mit Befristung von 4 Jahren und darüber hielt sich im Berichtszeitraum mit 1,7 Mrd DM im üblichen Rahmen, sieht man von dem außerordentlich starken Wachstum im Vergleichsabschnitt des Jahres 1973 ab.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Am Rentenmarkt ist der starke Abgabedruck, der im Juli die bis dahin herrschende große Aufnahmebereitschaft abgelöst hatte, zeitweilig abgeklungen, die Marktlage blieb aber weiterhin labil. Bezeichnend hierfür ist, daß sich die Bundesbank, die im Juli am offenen Markt große Beträge von Wertpapieren gekauft hatte, bisher nicht aus dem Markt zurückziehen konnte, ja sich vorübergehend sogar erneut zu beträchtlichen Käufen veranlaßt sah. Die Nachfrage der Anleger konzentrierte sich vornehmlich auf Papiere mit relativ kurzen Restlaufzeiten. Bei längerlaufenden Titeln bestand weiterhin Abgabeneigung, so daß die Bundesbank vor allem solche Titel ins eigene Portefeuille nahm. In der letzten Augustwoche nahm aber auch in Teilbereichen des kürzerfristigen Marktes die Abgabeneigung zu; insbesondere die Kurse der Pfandbriefe und Kommunalobligationen mit kurzen Restlaufzeiten sanken. Bei Neuemissionen solcher Papiere wurden erhöhte Bonifikationen für Großabnehmer gewährt, ebenso wie der Abschlag für die Ende Juni und Mitte Juli begebenen 8%-Anleihen der öffentlichen Hand im Handel unter Banken hoch blieb.

Für die Rentenmarktschwäche war wohl von entscheidender Bedeutung, daß sich bei in- und ausländischen Anlegern die Zinserwartungen geändert hatten. Eine Rolle dürfte zum einen die immer noch relativ hohe Geldentwertungsrate gespielt haben, die vielfach zu der Ansicht geführt hat, daß der tiefste Punkt der Zinsentwicklung erreicht sei und für die Zukunft eher wieder mit einem Anstieg des Kapitalzinses gerechnet werden müsse. Hinzu kamen Befürchtungen, daß die immer höher veranschlagten staatlichen Defizite nicht mehr zu den bisher geltenden Konditionen finanziert werden



könnten. Schließlich dürften auch verstärkte Auslandsabgaben, die teils mit der Befestigung des Dollars, teils aber mit einem spürbaren Zinsanstieg im Ausland im Zusammenhang standen, zur Verschlechterung des Marktklimas beigetragen haben.

Die Bundesbank ist der Marktschwäche mit massiven Offenmarktkäufen entgegengetreten, weil sie in der gegenwärtigen Konjunkturlage einen Zinsanstieg generell für unerwünscht hält. Sie stellte dabei außerdem in Rechnung, daß sich an wichtigen Grunddaten auch des Rentenmarktes in jüngster Zeit nichts Wesentliches geändert hat. Der Bankenapparat ist nicht zuletzt auf Grund von Maßnahmen der Bundesbank sehr liquide, die laufende Geldkapitalbildung, insbesondere diejenige der privaten Sparer, ist hoch und die private Kreditnachfrage

wegen der anhaltend schwachen Konjunktur weiterhin sehr gering. Es bestehen aber offensichtlich beträchtliche Hemmungen bei der Kanalisierung der Kreditströme, die derzeit vor allem zu den öffentlichen Kreditnehmern geleitet werden müssen. Die Interventionen der Bundesbank haben zusammen mit der Emissionspause der Einmalemittenten und dem Beschluß des Zentralen Kapitalmarktausschusses, bis auf weiteres keine neuen DM-Auslandsanleihen und private placements mehr zu begeben, zeitweilig für eine gewisse Beruhigung gesorgt. Mit der weiteren Senkung des Diskont- und Lombardsatzes unterstützt die Bundesbank darüber hinaus den nach unten gerichteten Zinstrend im Bankenbereich und versucht, auch von dieser Seite den Markt der längerfristigen Titel zu entlasten. Gleichwohl ist es, wie erwähnt, zeitweilig wieder zu stärkeren Rückschlägen gekommen. Von besonderer Bedeutung ist dabei, daß infolge der Offenmarktoperationen der Bundesbank, weil sie ausschließlich mit Bundestiteln durchgeführt werden, zwar die Renditen der Bundesanleihen (im Durchschnitt 8,1%) unverändert blieben, die Renditen anderer Rentenwerte jedoch immerhin fühlbar stiegen, z. T. bis etwas über 9%. Das verstärkte nicht nur den Abgabedruck bei öffentlichen Papieren, sondern führte dazu, daß die öffentlichen Emittenten beim gegenwärtigen Zinsniveau ihrer Anleihen nicht emissionsfähig sind und ihren drängenden Kreditbedarf daher über Direktdarlehen der Banken befriedigen müssen, sei es durch Darlehen mit recht kurzer Laufzeit, sei es mit solchen etwas längerer Laufzeit, aber zu steigenden Zinsen.

Unter dem Einfluß schwindender Zinssenkungserwartungen ist im Juli das vordem hohe Mittelaufkommen am Rentenmarkt stark geschrumpft. Der Brutto-Absatz neuer Rentenwerte war zwar im Juli mit 5,9 Mrd DM (Nominalwert) abermals sehr hoch. Gleichzeitig sind aber erhebliche Beträge in Form von Tilgungen und über Offenmarktoperationen in den Markt zurückgefließen, so daß die tatsächliche Mittelaufbringung weit geringer war. Allein die Interventionen der Bundesbank machten im Juli gut 1,9 Mrd DM aus. Zieht man außerdem noch die Tilgungen (2,2 Mrd DM) sowie die relativ hohen Kursstützungskäufe der Emittenten (0,6 Mrd DM) vom Brutto-Absatz ab und legt Kurswerte zugrunde, so verbleibt ein Netto-Absatz von nur noch 1,2 Mrd DM, verglichen mit 4,3 Mrd DM im Durchschnitt der beiden vorangegangenen Monate und 4,6 Mrd DM im Durchschnitt der Monate Februar bis April.

Die veränderten Zinserwartungen haben im Juli vor allem bei den Nichtbanken zu einer starken Kaufzurückhaltung geführt. Aber auch die Banken haben sich im Juli trotz ihrer weiterhin hohen Liquidität merklich weniger am Rentenmarkt engagiert. Dies dürfte ebenfalls in erster Linie mit dem wachsenden Zinss pessimismus zu erklären sein, der sich bei den Kreditinstituten gleichzeitig mit der Befürchtung von Abschreibungsverlusten für Rentenwerte zum Bilanzstichtag verbindet. Daneben

Absatz und Erwerb von Rentenwerten						
Mio DM						
		Absatz				
		Inländische Rentenwerte 1)				Ausländische Rentenwerte 2)
		insgesamt	Bankschuldverschreibungen		Anleihen der öffentlichen Hand	
Zeit			zusammen	darunter: Kommunalobligationen		
Febr. bis April	1975	13 949	9 006	5 963	5 096	315
	1974	1 661	2 940	542	—1 136	209
Mai	1975	4 083	2 761	1 756	1 352	262
	1974	1 875	1 518	367	392	13
Juni	1975	4 458	2 535	1 609	1 998	507
	1974	2 084	1 600	555	371	— 43
Juli p)	1975	3 151	2 573	1 336	610	81
	1974	1 605	1 073	510	604	55
Mai bis Juli p)	1975	11 692	7 888	4 701	3 960	850
	1974	5 584	4 191	1 432	1 367	24
		Erwerb				
		Inländische Käufer 3)				Ausländische Käufer 5)
		insgesamt	davon			
			Kreditinstitute	Bundesbank 4)	Nichtbanken	
Febr. bis April	1975	15 256	8 617	— 37	6 676	— 992
	1974	1 370	x) 452	397	521	500
Mai	1975	4 377	3 208	— 22	1 191	— 32
	1974	2 077	x) 1 221	221	635	— 189
Juni	1975	5 142	2 396	— 4	2 750	— 177
	1974	2 171	805	— 12	1 378	— 130
Juli p)	1975	3 774	1 247	1 934	593	— 542
	1974	2 296	771	— 11	1 536	— 636
Mai bis Juli p)	1975	13 292	6 851	1 908	4 533	— 750
	1974	6 544	x) 2 797	198	3 549	— 956

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Vorwiegend im Rahmen von Offenmarktoperationen. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.

mag von Einfluß gewesen sein, daß manche Banken nach den hohen Käufen im Laufe des Jahres nunmehr an interne Limite stoßen, die sie sich im Interesse einer möglichst optimalen Portfoliostruktur für den Erwerb von Rentenwerten gesetzt haben. Allerdings werden die Banken dabei in Betracht ziehen müssen, daß das Angebot anderer vergleichbarer Aktiva infolge der geringen Kreditnachfrage der Wirtschaft z. Z. begrenzt ist. Nimmt man das Bankensystem als Ganzes, so wird es nicht umhin kommen, die Kreditgewährung an die öffentlichen Haushalte zu vergrößern. Das dürfte um so leichter fallen, je mehr die öffentlichen Emittenten auf die Anlagebedürfnisse der Banken eingehen, also auch kürzerfristige und daher weniger mit dem Risiko von Abschreibungen behaftete Schuldtitel anbieten.

Die *Kreditinstitute* erwarben in den Monaten Mai und Juni in- und ausländische Rentenwerte im Gesamtbetrag von 5,6 Mrd DM, verglichen mit 5,8 Mrd DM in dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt und 2,0 Mrd DM im entsprechenden Zeitraum vor Jahresfrist. Sie haben, wie üblich, überwiegend Bankschuldverschreibungen gekauft

16 (4,3 Mrd DM). Öffentliche Anleihen haben sie in dieser Zeit für 1,3 Mrd DM übernommen. Im Juli haben die Kreditinstitute per Saldo öffentliche Anleihen veräußert, die sie infolge der Offenmarktpolitik der Bundesbank zu unveränderten Kursen absetzen konnten; dagegen nahmen sie höher rentierende Bankschuldverschreibungen zusätzlich in ihr Portefeuille. Die von Banken unterhaltenen Bestände an öffentlichen Titeln haben in diesem Monat um nahezu 0,7 Mrd DM abgenommen, während die Bestände an Bankschuldverschreibungen um 2,0 Mrd DM und damit noch etwas stärker als im Juni (1,8 Mrd DM) gestiegen sind.

Inländische Nichtbanken haben von Mai bis Juli für insgesamt 4,5 Mrd DM in- und ausländische Rentenwerte gekauft; das war fast ein Drittel weniger als in der Vorperiode (6,7 Mrd DM), jedoch noch um 1,0 Mrd DM mehr als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Besonders stark eingeschränkt haben die Nichtbanken ihre Käufe im Juli, in dem sie nur noch für 0,6 Mrd DM Rentenwerte erwarben gegenüber 2,8 Mrd DM im Juni. Wichtigste Käufer unter den inländischen Nichtbanken dürften die privaten Haushalte gewesen sein, die jedoch ebenfalls weniger Rentenwerte erwarben als in der vorangegangenen Dreimonatsperiode. Sie bevorzugten bei ihren Käufen offenbar noch mehr als bisher die keinem Kursrisiko unterworfenen Bundesschatzbriefe. Der Netto-Absatz an diesen Titeln war jedenfalls von Mai bis Juli mit 1,7 Mrd DM höher als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum (1,5 Mrd DM). Im Juli für sich genommen war er jedoch mit knapp 0,3 Mrd DM ebenfalls verhältnismäßig schwach, weil die Verzinsung im Hinblick auf die geänderten Erwartungen nicht mehr so attraktiv erschien. Auch die institutionellen Anleger (ohne Banken) haben in letzter Zeit weniger Rentenwerte gekauft. Das gilt einmal für die privaten Versicherungsunternehmen, die ihre Rentenbestände im zweiten Quartal (über die Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen liegen nur vierteljährliche Angaben vor) nur noch um 1,4 Mrd DM aufgestockt haben gegen 2,1 Mrd DM im ersten Viertel dieses Jahres. Eine Abnahme der Rentenkäufe im zweiten Quartal war zwar zumeist auch in früheren Jahren zu beobachten gewesen; in diesem Jahr ging sie aber offenkundig über das saisonübliche Maß hinaus. Die Sozialversicherungen, die im ersten Quartal d. J. erstmals wieder als Rentenkäufer in Erscheinung getreten waren (0,3 Mrd DM), haben im zweiten Quartal per Saldo für 0,1 Mrd DM Rentenwerte veräußert. Auch die Investmentfonds haben in den letzten drei Monaten per Saldo Rentenwerte abgegeben, und zwar im Betrage von ebenfalls 0,1 Mrd DM, nachdem sie in der Vorperiode noch 0,3 Mrd DM am Rentenmarkt angelegt hatten. Die Verkäufe konzentrierten sich auf den Juli, in dem die Rentenfonds hohe Zertifikatsrückflüsse zu verzeichnen hatten.

Ausländische Anleger haben im Juli wieder verstärkt deutsche Rentenwerte abgestoßen, nachdem die Ab-

gabeneigung im Mai und Juni spürbar nachgelassen hatte. Insgesamt beliefen sich die Wertpapierverkäufe aus ausländischem Besitz im Juli auf 540 Mio DM, verglichen mit zusammen nur 210 Mio DM in den Monaten Mai und Juni. Fast die Hälfte der Verkäufe im Juli entfiel auf öffentliche Anleihen, die vordem innerhalb der gesamten Wertpapierverkäufe aus dem Ausland kaum eine Rolle gespielt hatten; im Juni hatten Ausländer sogar noch in geringem Umfang deutsche öffentliche Anleihen gekauft. Trotz des verstärkten Rückstroms im Juli blieben die Auslandsabgaben im gesamten Dreimonatszeitraum Mai/Juli mit 750 Mio DM aber noch um nahezu ein Viertel hinter denen der Vorperiode zurück.

In Anspruch genommen wurde der Rentenmarkt in den Monaten Mai und Juni vor allem von der *öffentlichen Hand*, die andererseits von seiner nachlassenden Aufnahme-fähigkeit im Juli besonders betroffen war. Aus dem Verkauf eigener Emissionen erlösten öffentliche Stellen in der Zeitspanne Mai und Juni netto knapp 3,4 Mrd DM, verglichen mit 3,7 Mrd DM in den vorangegangenen zwei Monaten. Im Juli ging der Absatz schlagartig auf 0,6 Mrd DM zurück, wobei die Emittenten ab Mitte d. M. zur Schonung des Marktes auf weitere Emissionen verzichteten und stattdessen andere Finanzierungswege beschritten; auch die Herabsetzung der Zinsstaffel für Bundesschatzbriefe fiel in diesen Monat. Den größten Anteil an der Mittelaufnahme am Rentenmarkt in den Monaten Mai und Juni hatte mit 3,3 Mrd DM der Bund, davon entfielen gut zwei Fünftel (1,4 Mrd DM) auf Bundesschatzbriefe. Im Juli wurde, abgesehen von Bundesschatzbriefen, nur eine Länderanleihe begeben.

Kommunalobligationen, deren Verkaufserlöse weit überwiegend öffentlichen Stellen als Darlehen zufließen, wurden im Mai und Juni im Gesamtbetrag von 3,4 Mrd DM netto verkauft, aber auch im Juli war der Absatz mit 1,3 Mrd DM noch relativ hoch. Faßt man diese drei Monate zusammen, so läßt sich feststellen, daß der Rentenmarkt auf direktem und indirektem Wege 8,7 Mrd DM für die öffentliche Hand erbrachte (verglichen mit 11,1 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten). Auf öffentliche Schuldner entfielen damit rund drei Viertel des gesamten Netto-Absatzes am Rentenmarkt³).

Andere Bankschuldverschreibungen als Kommunalobligationen wurden im Dreimonatszeitraum Mai/Juli für insgesamt 3,2 Mrd DM netto verkauft. Im Vergleich zur Vorperiode ist der Absatz von Pfandbriefen sowie von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen mit 1,1 Mrd DM bzw. 1,2 Mrd DM netto etwa gleichgeblieben, während Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten mit 0,9 Mrd DM sogar etwas mehr verkauft wurden als in der Vorperiode. Was den Pfandbriefabsatz angeht, so verdient Beachtung, daß sich die Hypothekennachfrage bei den Pfandbriefinstituten in letzter Zeit etwas belebt hat. Die von diesen Instituten neu erteilten Kreditzusagen

³ Ohne Ausschaltung der Offenmarktoperationen der Bundesbank.

beliefen sich von Mai bis Juli auf fast 2,5 Mrd DM gegen gut 2,3 Mrd DM in den drei Monaten zuvor.

Die Emission von *DM-Auslandsanleihen* hat bis zum Juli weiter zugenommen. Von Mai bis Juli wurden für brutto gut 2,9 Mrd DM neue Anleihen aufgelegt, damit wurden die bereits hohen Emissionsziffern der Vorperiode noch leicht übertroffen. Während in den ersten Monaten des Jahres nur ein verhältnismäßig kleiner Teil dieser Emissionen per Saldo von Inländern erworben wurde — von Februar bis April 250 Mio DM —, hat das Interesse deutscher Anleger am Erwerb solcher Titel in der Folgezeit merklich zugenommen. Von Mai bis Juli haben sich die deutschen Netto-Käufe mit 730 Mio DM fast verdreifacht. Die Käufe konzentrierten sich dabei im wesentlichen auf den Juni, in dem allein fast eine halbe Milliarde DM-Auslandsanleihen von Gebietsansässigen übernommen wurden. Im Juli haben deutsche Anleger unter dem Einfluß der allgemeinen Marktschwäche, von der auch der Markt der DM-Auslandsanleihen nicht ausgenommen blieb, per Saldo keine derartigen Titel mehr gekauft, sondern sogar geringfügige Beträge abgestoßen. Erstmals haben inländische Erwerber dagegen in etwas stärkerem Umfang auf fremde Währung lautende Auslandsanleihen gekauft (90 Mio DM), wobei es sich vermutlich in der Hauptsache um auf Dollar lautende Titel gehandelt haben dürfte, die im Zeichen der festen Dollarnotierungen nicht nur vergleichsweise hohe Renditen erbringen, sondern auch die Chance eines Wechselkursgewinns zu bieten schienen.

Aktienmarkt

Am Aktienmarkt haben sich die Kurse, die nach dem Auslaufen der Hausse Mitte April zunächst deutlich zurückgegangen waren, seit Anfang Juli wieder etwas erholt; im August tendierten sie jedoch wieder leicht nach unten. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29.12.1972 = 100), der bis Ende Mai auf 90 zurückgefallen war, stieg bis Ende Juli auf 96, danach gab er bis zum 5. September wieder bis auf knapp 93 nach. Er liegt damit gegenwärtig 7 Prozentpunkte unter dem bisherigen Jahreshöchststand vom 11. April d.J. Während die Kursrerholung im Juli wohl vor allem mit der Ankündigung eines weiteren Konjunkturprogramms sowie der sprunghaften Zunahme der Auftragseingänge bei der Investitionsgüterindustrie im Juni im Zusammenhang stand, haben im August offenbar die labile Verfassung des Rentenmarktes sowie der Kursrückgang in New York dämpfend auf die Kursentwicklung gewirkt.

Gegenüber dem Stand von Ende Mai haben sich die Aktienkurse zum Teil sehr unterschiedlich entwickelt. Sehr starke Gewinne (+ 16%) verzeichneten die Maschinenbauaktien; sie konnten sich damit kräftig vom allgemeinen Börsentrend — der Gesamtindex stieg in diesem Zeitraum um rd. 3% — absetzen. Mit deutlichem Abstand

folgten die Aktien der Automobilindustrie, der Eisen- und Stahlindustrie und der Warenhausunternehmen, die sich um jeweils 7–9% verbesserten. Auch bei den Kreditbankaktien und den Bauwerten war der Kursanstieg etwas ausgeprägter als im Durchschnitt aller Branchen. Unterdurchschnittliche Kursgewinne verzeichneten die Aktien der Energiewirtschaft und der Elektroindustrie (jeweils + 1%), während die Farbenwerte von der Kursrerholung ausgeschlossen blieben.

Der Aktienmarkt wurde in den vergangenen Monaten in großem Umfang mit Neuemissionen in Anspruch genommen. Von Mai bis Juli haben deutsche Unternehmen für 2,0 Mrd DM (Kurswert) junge Aktien begeben, verglichen mit 1,3 Mrd DM in den drei Monaten davor, aber nur 0,6 Mrd DM im gleichen Zeitraum vor einem Jahr. Fast ein Drittel des Gesamtbetrages entfiel auf die im Juni abgewickelte Kapitalerhöhung der Deutschen Bank. Im bisherigen Verlauf des Jahres sind mit fast 3,5 Mrd DM bereits nahezu ebensoviel neue Aktien untergebracht worden wie jeweils in den beiden vorangegangenen Jahren insgesamt. Ausländische Dividendenwerte (einschl. Investmentzertifikate) wurden im Inland von Mai bis Juli für 0,3 Mrd DM abgesetzt gegen 1,1 Mrd DM in der Vorperiode.

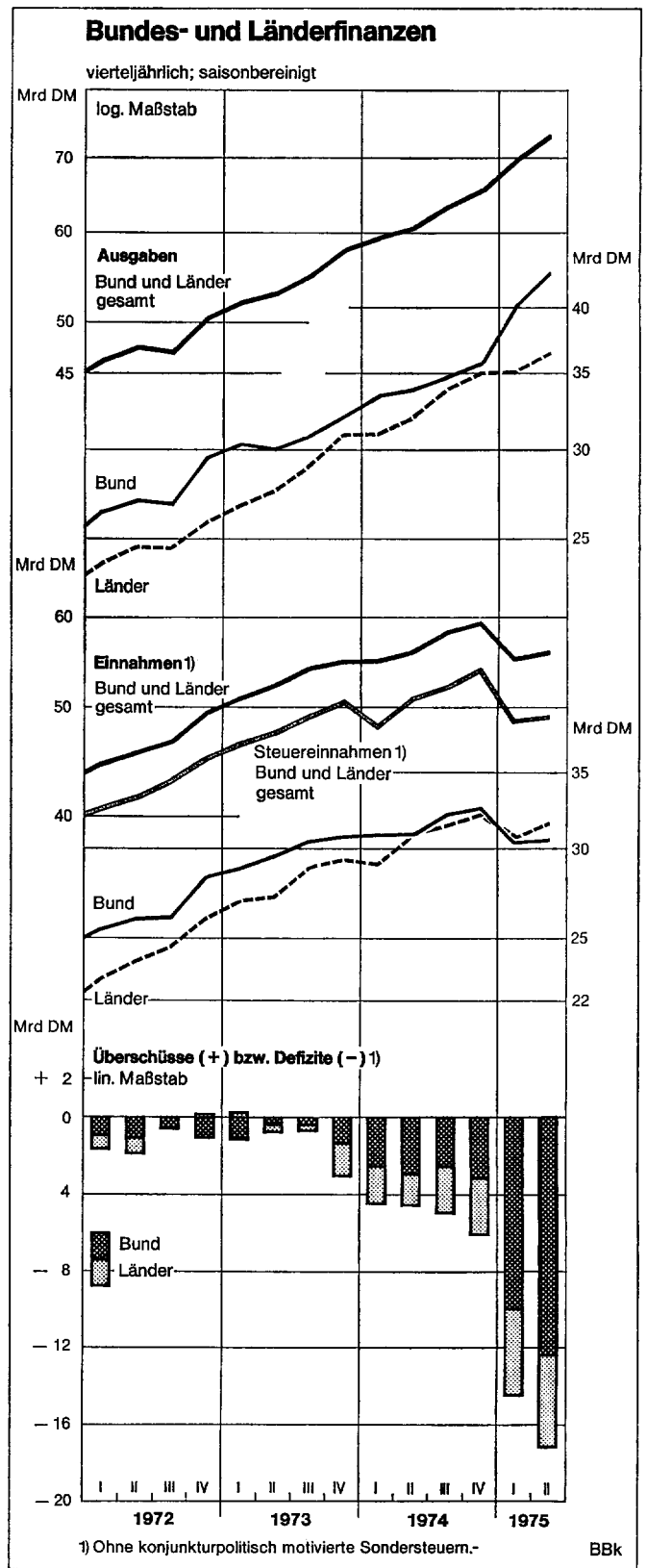
Die angebotenen Dividendenwerte wurden wie üblich weitgehend von inländischen Nichtbanken übernommen. Sie legten von Mai bis Juli 1,8 Mrd DM in Aktien an gegen 1,6 Mrd DM in den drei Monaten zuvor. Ausländer haben für 0,8 Mrd DM deutsche Dividendenwerte erworben und damit ebenfalls zu der Kursbefestigung am deutschen Aktienmarkt beigetragen. Deutsche Banken haben dagegen ihre Bestände an Dividendenwerten im Berichtszeitraum um 0,2 Mrd DM abgebaut.

Das Mittelaufkommen bei den deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds), das in den ersten Monaten d.J. beträchtlich gewachsen war, ist in jüngster Zeit wieder zurückgegangen. Es betrug in dem Dreimonatszeitraum Mai bis Juli 240 Mio DM, verglichen mit 370 Mio DM in den drei Monaten davor. Besonders ausgeprägt war der Absatzrückgang bei den Rentenfonds, die im Zusammenhang mit der Rentenmarktschwäche im Juli, wie erwähnt, umfangreiche Zertifikatsrückflüsse zu verzeichnen hatten. Im einzelnen erlösten die Aktienfonds im Berichtszeitraum 140 Mio DM gegen 200 Mio DM in der Vorperiode und die Rentenfonds 60 Mio DM (gegen 150 Mio DM).

Entwicklung seit April

Die Gebietskörperschaften haben in den letzten Monaten mit ihren Kassenabschlüssen den konjunkturellen Schwächetendenzen weiterhin erheblich entgegenge wirkt. Bei den zentralen Haushalten (Bund einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen sowie Länder) entstand von April bis Juli ein Defizit von 23 Mrd DM, das damit den entsprechenden Vorjahrsbetrag um 16 Mrd DM übertraf. Allein das Kassendefizit des Bundes nahm in dieser Zeit um 12 Mrd DM auf 15 Mrd DM zu. In den ersten sieben Monaten von 1975 zusammen genommen fiel damit der Minussaldo bei den zentralen Haushalten bereits um 26 Mrd DM höher aus als vor Jahresfrist. Die ausgeprägt expansive Grundlinie der Finanzpolitik tritt auch bei saisonbereinigter Betrachtung hervor: Das Defizit von Bund und Ländern weitete sich im zweiten Vierteljahr – nach dem vor allem durch die Steuer- und Kindergeldreform bedingten Niveausprung im ersten Quartal – nochmals um fast 3 Mrd DM auf 17 Mrd DM aus. Auch im kommunalen Bereich, für den nur wenige neuere Angaben vorliegen, dürften sich die Defizite weiter erhöht haben, wenn auch nicht in ähnlichem Tempo wie bei den zentralen Haushalten. Bei alledem ist noch zu berücksichtigen, daß die Gewährung der 7 1/2 %igen Investitionszulage für bis zur Jahresmitte bestellte Anlagegüter – die Hauptmaßnahme des Konjunkturprogramms vom Dezember letzten Jahres – in den öffentlichen Kassentransaktionen praktisch bisher noch keinen Niederschlag gefunden hat (sie wird sich hier im wesentlichen erst ab 1976 auswirken).

Die zu Beginn des Jahres 1975 einsetzende außerordentlich kräftige Ausgabenexpansion hielt auch im Berichtszeitraum an. So stiegen die Ausgaben von Bund und Ländern vom ersten zum zweiten Quartal – saisonbereinigt betrachtet – um 5% oder mit einer Jahresrate von 20%; den entsprechenden Vorjahrsbetrag übertrafen sie ebenfalls um etwa 20% (dies gilt auch, wenn der Juli mit einbezogen wird). Die Ausgabensteigerung wurde zum einen durch die Auswirkungen der Kindergeldreform bestimmt (wobei ein Teil dieser Zunahme lediglich den Wegfall der Kinderfreibeträge kompensiert). Außerdem schlugen vor allem die konjunkturbedingten Mehraufwendungen für die Arbeitslosen zu Buch. Von April bis Juli hatte der Bund 2 1/2 Mrd DM an Liquiditätshilfen für die Bundesanstalt für Arbeit zu leisten. Mit den Mehraufwendungen für diese Zwecke hing es vor allem zusammen, daß die Bundesaussgaben in den Monaten April bis Juli mit einem Anstieg um etwa ein Viertel mehr als doppelt so stark expandierten wie die Aufwendungen der Länder. Bei einer um die erwähnten beiden Faktoren bereinigten „normalen“ Entwicklung wären die Ausgaben des Bundes mit ungefähr 12% nicht wesentlich stärker als bei den Ländern gewachsen. Die Personalausgaben nahmen nicht mehr so kräftig zu wie



in den letzten Jahren; allerdings stiegen sie von April bis Juli um schätzungsweise 9% gegenüber der gleichen Vorjahrszeit und damit immer noch stärker, als nach dem maßvollen Tarifabschluß für den öffentlichen Dienst zu erwarten gewesen wäre. Dieser Zuwachs läßt vermu-

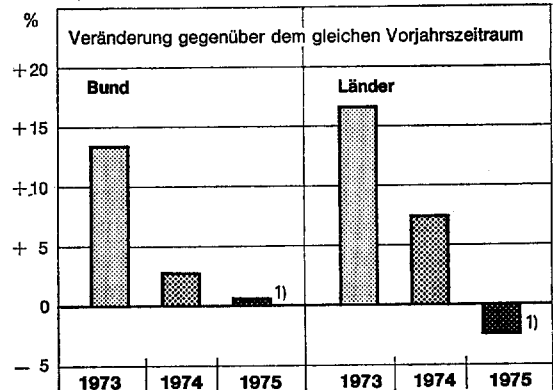
ten, daß sich die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht hat; freilich könnten auch die sog. strukturellen Verbesserungen noch eine gewisse Rolle gespielt haben. Anders als zu Jahresbeginn haben die Bauausgaben von Bund und Ländern – trotz zusätzlicher Aufwendungen auf Grund der Programme vom September und Dezember 1974 – insgesamt nur schwach zugenommen. Allerdings zeigt der neuere Eingang von Aufträgen der Gebietskörperschaften beim Baugewerbe – wohl vor allem wegen der Bemühungen, Aufträge möglichst in die erste Jahreshälfte vorzuziehen – ein etwas günstigeres Bild¹⁾.

Die Kasseneingänge von Bund und Ländern waren im zweiten Vierteljahr saisonbereinigt nur um 1 1/2 % höher als im Vorquartal, in dem sie um 7 % zurückgegangen waren. Infolge der schwachen Inlandskonjunktur, aber auch durch die Steuerreform bedingt, stagnierte das Steueraufkommen von Bund und Ländern, wozu allerdings auch beitrug, daß der Bund im zweiten Vierteljahr einen größeren Teil der Steuererträge an die Europäischen Gemeinschaften abzuführen hatte als in den ersten drei Monaten dieses Jahres²⁾. Nimmt man die Einnahmen im Juli hinzu, so unterschritten die Steuereingänge bei Bund und Ländern das entsprechende Vorjahrsniveau um 1 1/2 %. Das Minus von 3 1/2 % beim Bund und das bei den Ländern gegenüber dem Vorjahr nur um 1 % höhere Aufkommen ergaben sich noch auf der Basis der alten Regelung der Umsatzsteueranteile; berücksichtigt man auch die Differenzbeträge, die nach der im Juli vereinbarten Neuverteilung im August für die vorangegangenen Monate auszugleichen waren, so standen dem Bund in diesem Viermonats-Abschnitt 1/2 %, den Ländern sogar 3 1/2 % weniger an Steuern zu als vor Jahresfrist.

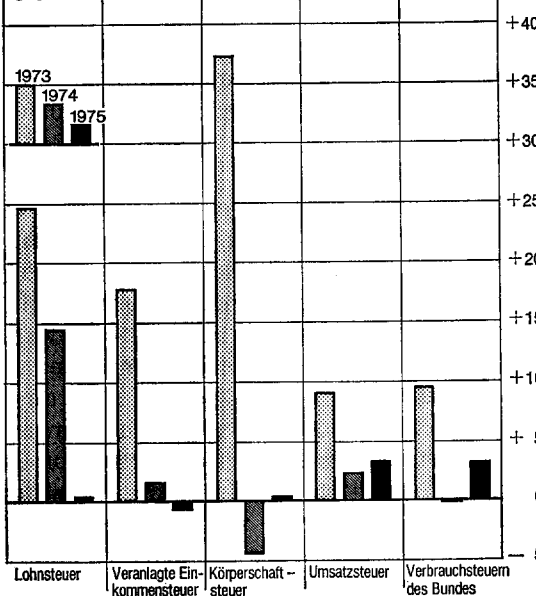
Am deutlichsten wurden die Lohnsteuereinnahmen von Rezession und Steuerreform betroffen; von April bis Juli lagen sie um 4 1/2 % niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Hierzu hat beigetragen, daß die kassenmäßige Belastung der öffentlichen Haushalte durch die Steuer- und Kindergeldreform 1975 nach den neuesten Schätzungen mit rd. 18 Mrd DM um etwa 4 Mrd DM höher ausfallen dürfte, als dies zunächst erwartet wurde. Bei den Veranlagungssteuern weist die Einnahmentwicklung weiterhin deutlich nach unten: Auch hier war das Aufkommen in den Monaten April bis Juli etwas niedriger als ein Jahr zuvor. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die im laufenden Jahr auszahlenden Investitionszulagen für im Dezember 1974 bestellte und im gleichen Monat auch bereits gelieferte Anlagegüter die Einnahmen noch kaum gemindert haben. Vielmehr dürfte der abwärts gerichtete Einnahmentrend bei der Körperschaftsteuer darauf zurückzuführen sein, daß die Unternehmen in vielen Fällen ihre Vorauszahlungen der ungünstigen Ertragslage entsprechend herabsetzen ließen. Bei der veranlagten Einkommensteuer spielt wohl auch eine wichtige Rolle, daß wegen der Steuerreform zwar die Vorauszahlungen veranlagungspflichtiger Arbeitnehmer

Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

in den Monaten Januar bis Juli



Veränderung wichtiger Steuerarten gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum



1) Unter Berücksichtigung der im Juli zwischen Bund und Ländern rückwirkend zum Jahresbeginn vereinbarten Neuverteilung der Umsatzsteuer.

BBk

zu einem erheblichen Teil quasi automatisch auf Null gesetzt wurden, daß aber andererseits reformbedingte Erhöhungen der Steuerlast bisher noch kaum zu einer Anpassung der Vorauszahlungen nach oben geführt haben dürften. Auch für die Umsatzsteuereinnahmen ergibt sich im Berichtszeitraum – nicht zuletzt infolge der schwachen Verbrauchskonjunktur – kaum ein wesentlich günstigeres Bild. Obwohl die Erträge im zweiten Quartal saisonbereinigt um 1 1/2 % zunahm, lag das Aufkommen damit – schließt man auch noch den Monat Juli mit ein – nur um 2 1/2 % höher als vor Jahresfrist. Vergleichsweise günstig verlief dagegen die Entwicklung bei den Verbrauchsteuern des Bundes, die von April bis Juli immerhin 5 1/2 % mehr erbrachten als im Jahr zuvor. Dazu hat maßgeblich beigetragen, daß die Erträge aus der Mineralölsteuer im Zeichen der Normalisierung des Erdölverbrauchs wieder stärker flossen.

1 Vgl. hierzu den Abschnitt „Baunachfrage“ (S. 26 f.).

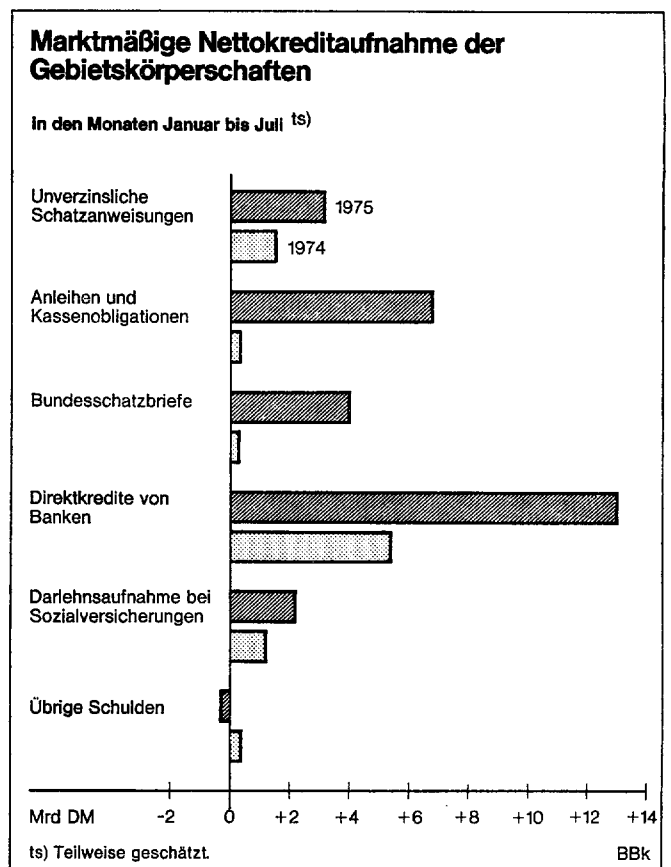
2 Anders als in der Kassenrechnung ist dieser direkt an die EG fließende Teil der Steuereinnahmen im Haushalt nicht enthalten.

20 Zur Finanzierung ihrer hohen Defizite nahmen die Gebietskörperschaften in den Monaten April bis Juli 19 1/2 Mrd DM am Kreditmarkt auf, das waren 12 Mrd DM mehr als ein Jahr zuvor. Allerdings haben sich die Kapitalmarktbedingungen von Jahresmitte an verschlechtert. Nachdem die Anleiherendite seit dem Herbst 1974 um zwei Prozentpunkte auf gut 8 % gesunken war, ließ die vorher recht große Ergiebigkeit des Marktes deutlich nach; um dem konjunkturell kontraindizierten Anstieg des Rentenzinses entgegenzuwirken, intervenierte die Bundesbank schließlich am Rentenmarkt mit hohen Käufen. Auf weitere öffentliche Emissionen mußte unter diesen Umständen verzichtet werden. Gleichwohl beanspruchten die Gebietskörperschaften den Kreditmarkt im Juli insgesamt noch mit gut 3 Mrd DM; gegenüber den drei vorangegangenen Monaten bedeutete dies zwar einen Rückgang, jedoch wurde der Betrag vom Juli 1974 immer noch weit übertroffen. In den ersten sieben Monaten d. J. haben sich die Gebietskörperschaften damit Fremdmittel von 29 Mrd DM beschafft, womit reichlich zwei Fünftel des freilich konjunkturbedingt ständig gewachsenen Finanzierungsbedarfs dieses Jahres gedeckt wurden.

Zumindest etwa bis zur Jahresmitte konnten die Gebietskörperschaften ihren Kreditbedarf bei recht ergiebigen Marktverhältnissen überwiegend längerfristig decken. Dabei lag auch im Berichtszeitraum das Hauptgewicht – wie üblich – bei den Bankkrediten, von denen von April bis Juli etwa 9 Mrd DM aufgenommen wurden. Sehr hoch fiel mit 4 1/4 Mrd DM aber auch der Nettoabsatz von Anleihen und Kassenobligationen aus. Daneben erreichte der Erlös aus dem Verkauf von Bundesschatzbriefen – bei stufenweiser Anpassung der Konditionen an die Marktlage – mit fast 2 1/2 Mrd DM ebenfalls ein Rekordergebnis. Die Zunahme des Umlaufs unverzinslicher Schatzanweisungen hielt sich demgegenüber mit 1 1/4 Mrd DM in vergleichsweise engen Grenzen. Schließlich wurden auch noch bei den Rentenversicherungen 2 1/2 Mrd DM kürzerfristige Darlehen aufgenommen (diese Mittel stammten überwiegend aus fällig werdenden Anlagen in Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren³⁾).

Im August hat der Bund, für den bisher allein Angaben vorliegen, die Kreditbeschaffung unter dem Druck seines Defizits wieder forciert, wobei er sich freilich weit überwiegend kürzerfristig verschulden mußte. Insgesamt wurden im August rd. 8 Mrd DM Fremdmittel aufgenommen, und zwar vor allem durch den Verkauf unverzinslicher Schatzanweisungen (gut 3 Mrd DM) sowie in Form von Schuldscheindarlehen mit relativ kurzen Laufzeiten (4 1/4 Mrd DM). Die vom Bund angebotenen kürzerfristigen Anlagemöglichkeiten wurden von den Banken wohl auch deshalb in so beträchtlichem Umfang genutzt, weil diese – bei anhaltend hoher Spartätigkeit und schwacher privater Kreditnachfrage – infolge ihrer bei den herrschenden Konditionen nur noch geringen

³ Vgl. auch S. 22.



Bereitschaft zu längerfristigen Engagements unter einen erheblichen Anlagedruck geraten waren. Mit der geänderten Schuldenpolitik wurde den zur Zeit bei den Anlegern vorherrschenden Hemmungen, sich längerfristig zu binden, Rechnung getragen. Ende August hatte der Bund nicht nur seinen Kassenkredit völlig getilgt, sondern er verfügte sogar über relativ hohe Guthaben bei der Bundesbank.

Über den gesamten Berichtszeitraum hinweg betrachtet sind freilich die Einlagen der zentralen Haushalte bei der Bundesbank zum Zwecke der Defizitfinanzierung von Ende März bis Ende August um 0,7 Mrd DM abgebaut worden. Hierbei fiel besonders ins Gewicht, daß der Bund die eingefrorenen Mittel aus der 1973 aufgelegten „Stabilitätsanleihe“ nun zur Haushaltsfinanzierung heranzog und außerdem seine Guthaben aus dem Stabilitätszuschlag und der Investitionsteuer um 0,6 Mrd DM abbaute; da der Bund im August jedoch auf seinen laufenden Konten Kassenreserven von 4,3 Mrd DM gebildet hat, nahmen seine gesamten bei der Bundesbank unterhaltenen Einlagen gegenüber Ende März um 1,2 Mrd DM zu. Dagegen verminderten die Länder ihre Zentralbankguthaben – im wesentlichen freilich im saisonüblichen Rahmen – um 1,9 Mrd DM⁴⁾. Schließlich lösten die Länder bei Kreditinstituten gebildete Einlagen, die aus Kreditaufnahmen „auf Vorrat“ im ersten Quartal stammten, wieder auf.

⁴ Die Ihnen zustehenden Guthaben aus den Sondersteuern hatten die Länder – anders als der Bund – bereits zu Jahresbeginn fast vollständig auf ihre laufenden Konten übertragen.

Auch im zweiten Halbjahr 1975 werden von den öffentlichen Haushalten ganz erhebliche konjunkturstützende Effekte ausgehen. Die monatlichen Ausgabenüberschüsse der Gebietskörperschaften werden sich — dem üblichen Jahresrhythmus entsprechend — zum Jahresende noch etwas vergrößern; saisonbereinigt dürften sie im zweiten Halbjahr ungefähr auf dem in der ersten Jahreshälfte erreichten extrem hohen Niveau verharren. Dabei werden die Perspektiven vor allem von der wohl auch weiterhin schwachen Einnahmenentwicklung bestimmt. Der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat in seiner jüngsten Sitzung die Mindereinnahmen gegenüber der Schätzung vom März auf 15 Mrd DM bzw. 6% des damals erwarteten Aufkommens beziffert, wobei er nunmehr von einem Anstieg des nominalen Brutto-sozialprodukts um nur noch 4 1/2 % ausging. Die Steuereinnahmen, die im ersten Halbjahr gerade noch das entsprechende Vorjahrsniveau erreicht hatten, würden hier-nach in der zweiten Jahreshälfte sogar leicht abnehmen. Allerdings dürfte sich der Ausgabenanstieg, der bei Bund und Ländern zusammen im ersten Halbjahr rd. 20 % betrug, gegenüber dem Vorjahr ebenfalls etwas abschwächen.

Im ganzen Jahr 1975 ist das Defizit der Gebietskörperschaften — berücksichtigt man die neue Steuerschätzung und die beim Bund im Nachtragshaushalt veranschlagten Mehrausgaben vor allem für die Bundesanstalt für Arbeit — nunmehr auf eine Größenordnung von etwa 75 Mrd DM bzw. gut 7% des nominalen Bruttosozialprodukts zu veranschlagen; seine Zunahme gegenüber dem Vorjahr — der „expansive Swing“ — entspräche damit 4 1/2 % des Sozialprodukts. Der außergewöhnliche Umfang der diesjährigen Deckungslücken wird deutlich, wenn man bedenkt, daß im bisherigen Rekordjahr 1967 das Defizit lediglich knapp 3% des Bruttosozialprodukts betragen und der „expansive Swing“ gegenüber dem vorangegangenen Jahr damals nur etwa einen Prozentpunkt ausgemacht hatte. Es steht außer Zweifel, daß die Finanzierung so enormer Defizite an die Verschuldungspolitik der Gebietskörperschaften und die Kreditmärkte hohe Anforderungen stellt. Insgesamt dürfte sich der Nettokreditbedarf im Jahre 1975 auf etwa 65 Mrd DM belaufen, von denen im letzten Jahresdrittel noch knapp zwei Fünftel aufzunehmen wären. Solche Beträge können nur dann reibungslos beschafft werden, wenn die Gebietskörperschaften weiterhin die ganze Palette der zur Verfügung stehenden Verschuldungsmöglichkeiten ausschöpfen, wobei den jeweiligen Marktgegebenheiten flexibel Rechnung getragen werden sollte.

Mögen Defizite dieser Größenordnung wegen ihrer nachfragestützenden Wirkungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt auch nicht unwillkommen sein, so kann dennoch kein Zweifel darüber bestehen, daß Budgetlücken ähnlicher Dimension mittelfristig in ernste wirtschaftspoli-

tische Schwierigkeiten führen würden. Diesen sich widerstreitenden finanzpolitischen Erfordernissen versuchte das Bundeskabinett in jüngster Zeit mit einer Reihe von Beschlüssen Rechnung zu tragen. Der Gefahr eines Erlahmens der öffentlichen Investitionstätigkeit wurde mit einem neuen Sonderprogramm von 5,75 Mrd DM entgegengewirkt. Hiermit soll vor allem vermieden werden, daß die Kapazitäten in der Bauwirtschaft im Sog der konjunkturellen Schwächetendenzen stärker abgebaut werden, als dies mit Rücksicht auf den mittelfristigen Bedarf vertretbar ist. Die Ausgaben konzentrieren sich dementsprechend auf den Baubereich. Neben reinen Bundesinvestitionen in Höhe von 1,2 Mrd DM ist ein gemeinsames Bund/Länder-Programm von 3 1/2 Mrd DM vorgesehen, das mit fast 2 1/2 Mrd DM für Maßnahmen der kommunalen Infrastruktur und der Stadtsanierung⁵⁾, mit 0,7 Mrd DM zur Wohnungsmodernisierung und mit 0,3 Mrd DM für Hilfen zur Zwischenfinanzierung von Bausparverträgen eingesetzt werden soll. Schließlich stellt der Bund für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 0,6 Mrd DM zur Verfügung. Zur Finanzierung dieser Ausgaben soll hauptsächlich auf die noch vorhandenen Konjunkturausgleichsrücklagen — 2,5 Mrd DM beim Bund und 1,4 Mrd DM bei den Ländern — zurückgegriffen werden. Die Finanzierung des Eigenanteils der Gemeinden wird in einem Darlehensteil durch zinsgünstige Kredite erleichtert; darüber hinaus sollen noch 0,5 Mrd DM insbesondere zur Verstärkung des ERP-Umweltschutzprogramms zur Verfügung gestellt werden. Freilich dürfte das Programm auch bei der vorgesehenen zügigen Auftragsvergabe bis zum Jahresende noch nicht zu größeren Kassenabflüssen führen, so daß die Defizite des laufenden Jahres davon kaum berührt werden.

Auf die unerläßliche Konsolidierung der mittelfristig viel zu hohen Deckungslücken zielt das gleichzeitig verabschiedete Programm zur Verbesserung der Haushaltsstruktur, in dessen Rahmen die Defizite im Bundeshaushalt 1976 um rd. 8 Mrd DM und in den darauf folgenden Jahren bis 1979 weiter wesentlich reduziert werden sollen. Dies soll zum einen Teil durch Kürzungen vor allem im Bereich der laufenden Ausgaben und zum anderen Teil durch Einnahmeverbesserungen — insbesondere durch die Anhebung des Beitrags zur Bundesanstalt für Arbeit um einen Prozentpunkt ab Anfang 1976 sowie durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer um 2 Prozentpunkte zum 1. Januar 1977 — geschehen. Mit diesem Maßnahmenbündel hofft die Bundesregierung, das Finanzierungsdefizit im Bundeshaushalt von 39 Mrd DM im Jahre 1976 zunächst auf 22 Mrd DM im Jahre 1977 und danach weiter auf 11 1/2 Mrd DM im Endjahr der mittelfristigen Finanzplanung (1979) zurückzuführen. Der damit eingeschlagene finanzpolitische Kurs bedarf zu seinem Erfolg freilich neben der parlamentarischen Verabschiedung vor allem noch der einkommenspolitischen Absicherung. So liegt den für 1976 im Personalkostenbereich geplanten Einsparungen ganz offenbar die Prämisse eines außerordentlich maßvollen Lohnabschlusses zugrunde;

⁵ Der für diesen Programmteil genannte Betrag von fast 2 1/2 Mrd DM schließt einen Gemeindeanteil von 1/4 Mrd DM mit ein.

22 auch müßten die Bemühungen, mit der Erhöhung von Steuern und Beiträgen die Einkommensverteilung zugunsten der öffentlichen Hand zu beeinflussen, von den Sozialpartnern im Rahmen einer insgesamt zurückhaltenden Lohnpolitik toleriert werden. Daneben ist erforderlich, daß es auch bei Ländern und Gemeinden gelingt, die Ausgabenexpansion im kommenden Jahr auf ein nur noch geringes Maß zu drosseln — und zwar ohne daß es bei den konjunkturell wichtigen Investitionen zu einem Einbruch kommt. Auch wenn alle diese Bedingungen erfüllt werden, dürfte sich das Defizit der öffentlichen Haushalte im Jahr 1976 — ohne die Ausgaben auf Grund des jüngst beschlossenen Sonderprogramms — nur relativ wenig zurückbilden. Unter diesen Umständen könnten konkurrierende Ansprüche des öffentlichen und des privaten Sektors an das kreditpolitisch notwendigerweise begrenzte Finanzierungspotential unerwünschte Zinssteigerungstendenzen auslösen; käme es dabei zu einer Verdrängung der zinselastischeren privaten Investitionsnachfrage, so würde dies ein entsprechend geringeres Wachstum bedeuten, womit der auch vom Sachverständigenrat geforderte glaubwürdige Einstieg in die Konsolidierung der strukturellen Deckungslücken fehlgeschlagen wäre. Andererseits wäre es aber auch denkbar, daß eine sich unerwartet schwach entfaltende Konjunktur zunächst noch einen relativ weiten Raum für die Beanspruchung des Kreditmarkts durch die öffentliche Hand lassen könnte. Angesichts der ungewöhnlich zahlreichen Unsicherheiten ist es somit gegenwärtig kaum möglich, ausreichend fundiert darüber zu urteilen, ob die sich abzeichnende Linie der Finanzpolitik als konjunkturgerecht bezeichnet werden könnte.

Sozialversicherungen

Auch von den Finanzen der Sozialversicherungen gingen in den vergangenen Monaten erhebliche konjunkturstützende Wirkungen aus. Bei den *Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten* verringerten sich die Überschüsse im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 1 Mrd DM auf den nur noch geringen Betrag von $\frac{1}{4}$ Mrd DM⁶), da bei konjunkturbedingt nachlassender Dynamik des Beitragsaufkommens die Ausgaben für die den Löhnen mit mehrjähriger Verzögerung folgenden Renten nach wie vor stark expandierten. Die Beitragseinnahmen übertrafen im zweiten Quartal ihren Vorjahrswert um 7%; ohne die weiter gestiegenen für frühere Jahre nachentrichteten Beiträge, die vor allem von Selbständigen stammen, ergibt sich sogar lediglich ein Zuwachs von knapp 6%. Saisonbereinigt nahm das Beitragsaufkommen zwar gegenüber den ersten drei Monaten von 1975 um 4% zu, jedoch wurde damit überwiegend nur der im ersten Quartal eingetretene Rückgang wettgemacht. Die gesamten Einnahmen entwickelten sich allerdings etwas günstiger als die Beitragseingänge, da die Bundeszuschüsse noch ungekürzt gezahlt wurden und somit um 11% höher ausfielen als vor Jahresfrist. Auf der Ausgabenseite gingen die Rentenaufwendungen

— ähnlich wie im ersten Quartal — um 13% über ihr Vorjahrsniveau hinaus. In den Ende Juni (für Juli) gezahlten Renten wirkte sich dabei erstmals die diesjährige Rentenanpassung aus; mit gut 11% lag der von der inflationären Lohnentwicklung der Jahre 1971 bis 1973 bestimmte Erhöhungssatz in der gleichen Größenordnung wie in den beiden vorangegangenen Jahren. Damit entspricht die Rente im laufenden Jahr im Modellfall eines Rentners, der in 40 Versicherungsjahren den Durchschnittsverdienst erreicht hat, schätzungsweise 57% des Nettoentgelts eines vergleichbaren Arbeitnehmers⁷) gegenüber 52% im ersten Halbjahr 1972, also unmittelbar bevor die Erhöhung der Renten um ein halbes Jahr auf die Jahresmitte vorgezogen wurde. Auch die weiter wachsende Rentnerzahl trug zum Anstieg der Rentenleistungen bei. Stark belastet wurden die Rentenversicherungen darüber hinaus durch die um nahezu ein Viertel gestiegenen Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner.

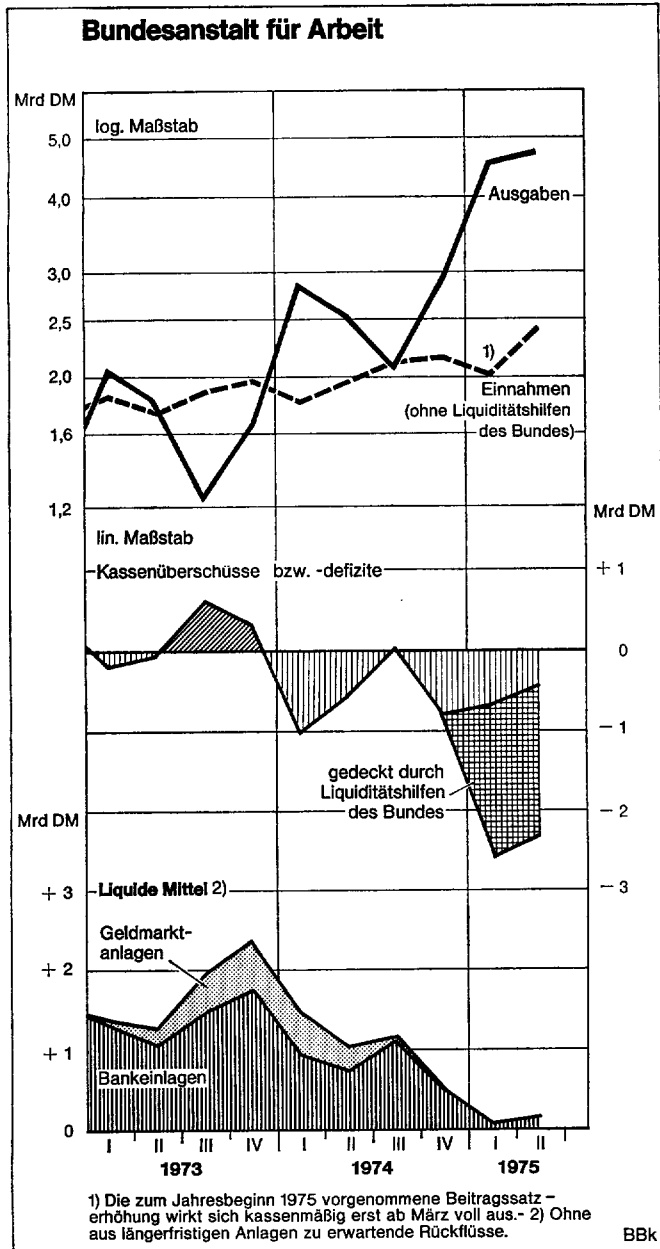
Die konjunkturelle Schwäche der Beitragseinnahmen machte sich bei der Rentenversicherung der Arbeiter erneut am stärksten bemerkbar; bei diesem Versicherungszweig gingen kaum noch mehr Beiträge als vor Jahresfrist ein. Damit die Rücklagen der Rentenversicherung der Arbeiter nicht unter den gesetzlichen Mindestumfang in Höhe zweier Monatsausgaben absanken, mußten die Finanzausgleichszahlungen der Angestelltenversicherung im Laufe des zweiten Quartals stufenweise von 600 Mio DM auf 850 Mio DM monatlich heraufgesetzt werden. Nach diesen Transaktionen blieb das Vermögen der Rentenversicherung der Arbeiter im zweiten Quartal praktisch unverändert. Bei der Angestelltenversicherung konnte die Rücklage noch etwas aufgestockt werden; darüber hinaus kam es hier zu größeren Umschichtungen im Rahmen des vorhandenen Vermögensbestandes. Im zweiten Quartal wurden nämlich besonders viele der 1973 von den Rentenversicherungen erworbenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere fällig. Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte verwendete diese Rückflüsse und teilweise auch andere neu anzulegende Mittel zu kurzfristigen Darlehensvergaben an den Bund (2,6 Mrd DM); sie leistete damit — ähnlich wie schon im ersten Quartal — einen nicht unbedeutenden Beitrag zur Finanzierung der hohen Defizite im Bundeshaushalt.

Für die zweite Jahreshälfte ist bei den Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten nach der zur Jahresmitte vorgenommenen Rentenanpassung (um wie erwähnt gut 11%) mit erheblichen Defiziten zu rechnen. Vor allem wird hier zu Buche schlagen, daß die diesjährige Kürzung der Barzuschüsse des Bundes (um 2,5 Mrd DM im Vergleich zu 650 Mio DM im Vorjahr) im Herbst wirksam wird⁸). Für das ganze Jahr 1975 zeichnet sich wegen der unerwartet ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungslage bei den Rentenversicherungen ein höheres Defizit ab, als noch vor einigen Monaten angenommen wurde. Es kann aus heutiger

⁶ Angaben für den Juli liegen nicht vor.

⁷ Eine Erhöhung dieser Quote um fast einen Prozentpunkt im Jahre 1975 erklärt sich allerdings lediglich damit, daß die Nettoelöhne und -gehälter durch den Wegfall der Kinderfreibeträge — im Rahmen der Umstellung des Familienlastenausgleichs allein auf direkte Transferzahlungen — geschmälert werden.

⁸ Da der Bund die von den Rentenversicherungen verzinslich gestundeten Beträge nicht in seine Ausgaben und seine Schuldaufnahme einrechnet, werden sie in unserer Analyse — um die Geschlossenheit des Systems zu wahren — auch bei den Rentenversicherungen nicht als Einnahmen und Kreditgewährung behandelt.



Sicht mit 5 bis 6 Mrd DM veranschlagt werden; in dieser Höhe werden also Rücklagen abgebaut werden müssen. Im Vergleich zu 1974, als noch ein Überschuß von gut 4 Mrd DM entstanden war, würde sich somit im Kassensaldo der Rentenversicherungen ein Umschwung in expansiver Richtung um etwa 10 Mrd DM ergeben.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* hat sich infolge der wachsenden Arbeitslosigkeit die Tendenz zu höheren Defiziten in den Monaten April bis Juli fortgesetzt, was der klassischen Funktion der Arbeitslosenversicherung als „eingebauter Stabilisator“ der Konjunktur entspricht. Läßt man die vom Bund geleistete Liquiditätshilfe außer Betracht, so belief sich das Defizit in diesem Zeitraum auf 3 Mrd DM; es war damit um fast 2½ Mrd DM höher als vor Jahresfrist. Die Aufwendungen für Arbeitslosengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe haben mit 2,9 Mrd

DM gegenüber dem Vorjahr um 170% zugenommen und damit noch stärker als die auf das Zweieinhalbfache gewachsene Zahl der unterstützten Arbeitslosen. Zu einem Teil erklärt sich dies aus der weiter aufwärts gerichteten Tendenz der Pro-Kopf-Verdienste (denn die Unterstützungshöhe hängt vom letzten Arbeitsentgelt ab). Hinzu kommt, daß die Arbeitslosigkeit von Fachkräften neuerdings überproportional zugenommen hat. Mehrkosten resultierten ferner aus den zum Jahresbeginn angehobenen Unterstützungssätzen, jedoch wurden sie teilweise dadurch ausgeglichen, daß mit der Einführung eines generellen Kindergeldes aus Bundesmitteln die Kinderzuschläge zu den Leistungen der Bundesanstalt entfielen. Daneben hat sich auch der durch kürzere Bearbeitungszeiten beschleunigte Mittelabfluß ausgewirkt. Relativ noch stärker als die Leistungen an Arbeitslose erhöhten sich die Aufwendungen für Kurzarbeiter; mit 0,9 Mrd DM waren sie gut dreieinhalbfach so hoch wie in der entsprechenden Vorjahrszeit. Unter den übrigen Ausgaben haben die Aufwendungen für Zwecke der Berufsförderung ebenfalls kräftig zugenommen (+ 39%). Dies ist vor allem die Folge der Bemühungen der Bundesanstalt, Arbeitslose für die Teilnahme an weiterbildenden Lehrgängen zu interessieren; inzwischen hat sich der Anteil der Arbeitslosen an den in berufliche Bildungsmaßnahmen Eintretenden auf rd. ein Drittel erhöht. Bei dem starken Anstieg des Verwaltungsaufwands (um 25%) wirkte sich vor allem die Ausweitung des Personalbestandes aus, die insbesondere durch die Übernahme der Kindergeldzahlung notwendig wurde. Insgesamt lagen die Ausgaben in dem betrachteten Viermonatszeitraum fast doppelt so hoch wie im Vorjahr (+ 93%); bezeichnenderweise blieb in den letzten Monaten ihr saisonüblicher Rückgang gegenüber dem Winter diesmal aus.

Die regulären Einnahmen konnten in den betrachteten vier Monaten nur etwa die Hälfte der Ausgaben decken, obwohl sie vor allem wegen der nun voll kassenwirksam gewordenen Anhebung des Beitragssatzes (von 1,7 auf 2,0% der versicherungspflichtigen Entgelte) um gut ein Fünftel höher waren als vor einem Jahr. Zur Finanzierung des Defizits der Monate April bis Juli von – wie erwähnt – 3 Mrd DM konnte die Bundesanstalt aus eigenen Rücklagen nur 0,6 Mrd DM einsetzen, die überdies zur Hälfte aus vom Bund vorzeitig getilgten Schuldbuchforderungen stammten. Um die Zahlungsfähigkeit der Bundesanstalt zu sichern, mußte der Bund darüber hinaus Mittel von 2,4 Mrd DM zur Verfügung stellen. Damit sind nun seit Januar bereits 4,3 Mrd DM an die Bundesanstalt geflossen, d.h. um gut 1 Mrd DM mehr als zunächst im Bundeshaushalt für das ganze Jahr veranschlagt worden war.

In den nächsten Monaten wird die Bundesanstalt weiterhin erhebliche Liquiditätshilfen benötigen, zumal sich ihre eigenen Mittel auf geringe Rückflüsse aus in früheren Jahren mit arbeitsmarkt- oder strukturpolitischer

- 24 Zielsetzung vergebenen Darlehen beschränken. In ihrem kürzlich vorgelegten Nachtragshaushalt rechnet die Bundesanstalt – unter der Annahme einer jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenzahl von 1,1 Mio – für das ganze Jahr 1975 mit einem Fehlbetrag von 9,8 Mrd DM, von dem 8,3 Mrd DM durch Darlehen bzw. Zuschüsse des Bundes zu finanzieren wären⁹). Im Jahre 1974 hatte der Fehlbetrag 2,4 Mrd DM betragen, die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt bewirkt also im Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte einen „expansiven Swing“ von voraussichtlich 7 1/2 Mrd DM. Zusammen mit dem verschlechterten Abschluß der Rentenversicherungen ist der von den wichtigsten Sozialversicherungszweigen ausgehende „expansive Swing“ für 1975 aus heutiger Sicht mit 17 bis 18 Mrd DM zu beziffern, wovon wegen der benötigten Liquiditätshilfen freilich fast die Hälfte im Bundeshaushalt zu Buche schlägt.

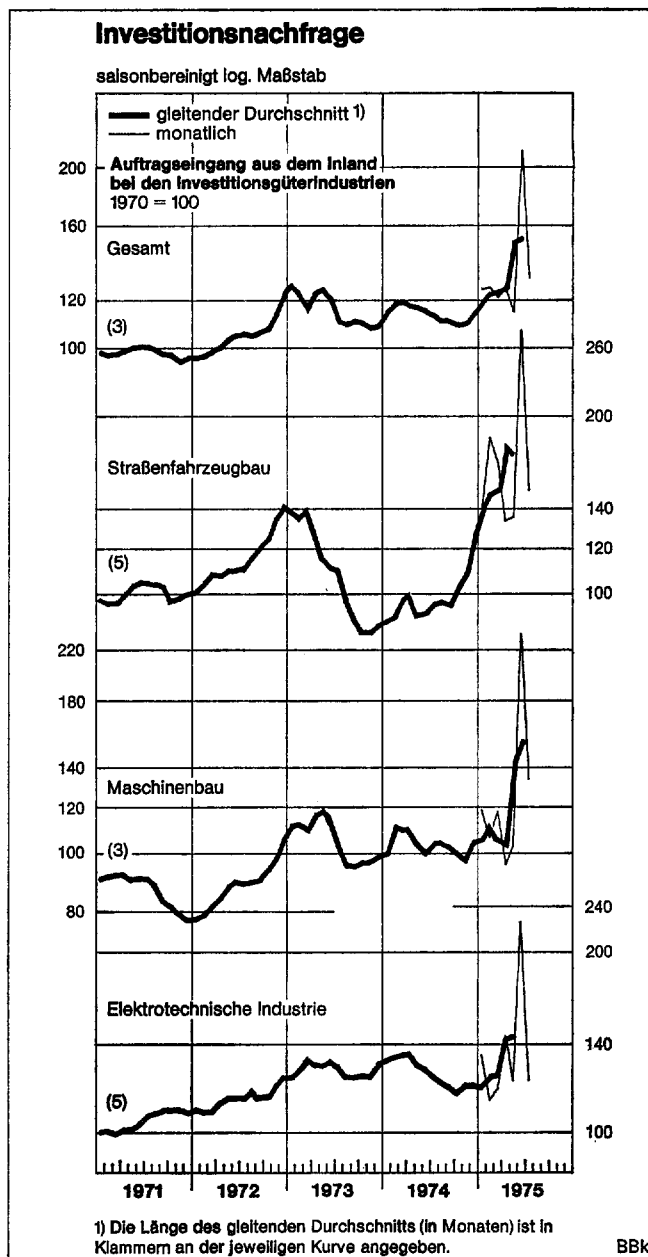
⁹ Der sich hieraus ergebende Mehrbedarf wurde im Nachtragshaushalt des Bundes entsprechend berücksichtigt.

Nachfrage

Investitionsnachfrage der Unternehmen

Umfangreiche Investitionsgüterbestellungen unmittelbar vor Ablauf der Frist für die Inanspruchnahme der Investitionszulage haben die Auftragslage in der Industrie verbessert. Die *Auftragseingänge aus dem Inland bei den Investitionsgüterindustrien* waren im Juni d.J. nahezu doppelt so hoch wie ein Jahr zuvor. Im Juli flaute der Eingang von Inlandsbestellungen zwar – wie erwartet – stark ab, aber das befürchtete „Auftragsloch“ blieb bislang aus. Die Investitionsgüterindustrien erhielten in diesem Monat, saisonbereinigt betrachtet, deutlich mehr Inlandsbestellungen als im Durchschnitt der Monate Januar bis Mai d.J. Dieses Ergebnis überzeichnet die Lage freilich insofern, als viele Ende Juni erteilte Aufträge erst im Juli – nach Bestätigung durch den Hersteller – statistisch erfaßt worden sind. Auf Grund des vorangegangenen Auftragsstoßes sind aber die Auftragsbestände gewachsen, und zusätzliche Aufträge an die Zulieferer mußten erteilt werden. Vor allem im Maschinenbau wurde das Auftragsniveau der ersten fünf Monate d.J. nicht nur im Juni, sondern auch im Juli deutlich überschritten. Im Fahrzeugbau und in den davon abhängigen Bereichen waren die Inlandsbestellungen im Juli dagegen nicht höher als vor dem Auftragsstoß vom Juni. Im übrigen scheint die deutsche Wirtschaft auch im Ausland hohe Investitionsgüteraufträge vergeben zu haben, da die Investitionszulage auch für Güter ausländischer Herkunft beansprucht werden kann. Wie weiter unten (S. 29) näher ausgeführt ist, haben die Importe von Investitionsgütern schon seit längerem kräftig zugenommen.

Der Beginn eines neuen Investitionszyklus ist freilich noch keineswegs gesichert, denn die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft wird nach wie vor durch schwache Gewinne und unsichere Absatzerwartungen gehemmt. Die durch Rationalisierung und Einsparungen, vor allem im Personalbereich, tendenziell angelegten Produktivitätsfortschritte konnten angesichts des niedrigen Produktionsniveaus bisher nicht in bessere Erträge umgesetzt werden. Zwar haben sich Materialeinsatz und Kredite deutlich verbilligt; dies reichte aber offenbar nicht aus, die auf die Produktionseinheit bezogene Erhöhung der Personal- und Kapitalkosten zu kompensieren. Hinzu kam, daß die Preise an den Absatzmärkten für Inlandserzeugnisse angesichts des Wettbewerbsdrucks aus dem In- und Ausland zum Teil nachgaben (vgl. S. 31 f.). Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß die Investoren nach wie vor vorsichtig disponierten. Nicht zuletzt kommt dies darin zum Ausdruck, daß viele Investitionsgüterbestellungen im Juni unter dem Vorbehalt des Rücktritts oder mit Lieferterminen nicht vor 1976 erteilt wurden. Erst die Daten für die folgenden Monate werden daher endgültig Aufschluß darüber geben können, inwieweit mit den Be-



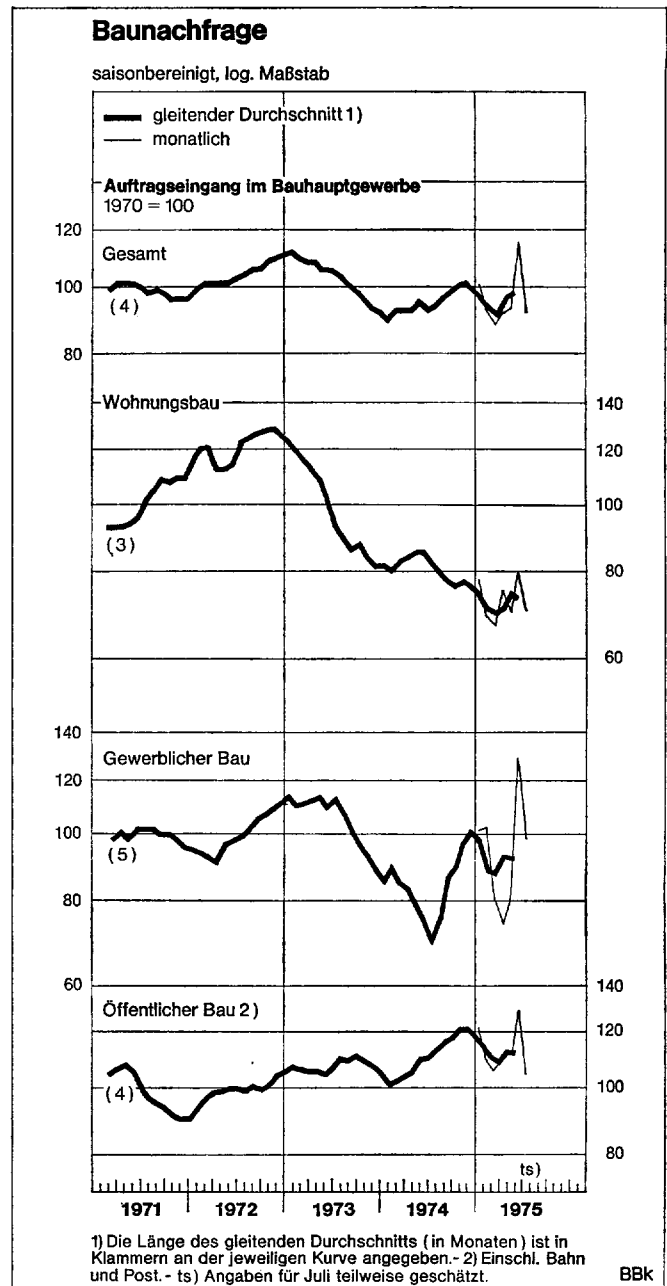
stellungen vom Juni für später geplante Aufträge lediglich vorweggenommen worden sind. Im ersten Schritt hat aber der Auftragsstoß vom Juni dazu geführt, daß die Investitionsgüterproduzenten ihre künftige Geschäftslage nun doch bei weitem nicht mehr so pessimistisch einschätzen wie noch vor kurzem und daß, wie weiter unten (S. 31) näher ausgeführt wird, verschiedentlich offenbar wieder mit einem eher zunehmenden Arbeitskräftebedarf gerechnet wird.

Auch die *Lagerentwicklung* der letzten Monate läßt die Bedingungen für eine allmähliche Besserung der Konjunktur heute günstiger erscheinen als noch im Frühjahr. In verschiedenen Bereichen der Wirtschaft hat die Vorratshaltung nämlich inzwischen ein Niveau erreicht, das nach früheren Erfahrungen kaum noch weiter reduziert werden kann, ohne Produktionsablauf und Verkauf zu

behindern. In der Automobilindustrie sind die Bestände an Fertigprodukten um die Jahresmitte auf einen seit langem nicht gekannten Stand gesunken. Auch die Lager an Rohstoffen und Vormaterialien sind inzwischen vermutlich weiter reduziert worden. Eine Wende im Lagerzyklus könnte vor allem von dem Preisanstieg bei manchen Rohstoffen (z.B. NE-Metallen) mit ausgelöst werden. Ein fester Zeitpunkt für den Umschwung im Lagerzyklus läßt sich freilich nicht voraussagen, denn die Vorratshaltung kann bei den Verarbeitern und im Handel um so geringer sein, je besser die Vorlieferer mit Vorräten ausgestattet sind. Bei den Walzstahlverarbeitern z.B. waren die Bestände nach vorläufigen Berechnungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung Ende Juni nicht höher als Mitte 1968. Sie reichten im Durchschnitt nur noch für gut ein-einhalb Monatsproduktionen; das ist weniger als je in den letzten zehn Jahren. Die Tatsache, daß die Walzstahlbestellungen aus dem Inland, saisonbereinigt betrachtet, schon seit einigen Monaten zunehmen – besonders im Juli waren sie relativ hoch –, könnte damit zusammenhängen, daß die Stahlverarbeiter ihre Vorräte bereits als unzureichend ansehen und aufzustocken beginnen.

Baunachfrage

Die Bauwirtschaft registrierte um die Jahresmitte ebenfalls eine leichte Belebung der Nachfrage. Im Bauhauptgewerbe gingen im Juni um ein Drittel mehr Aufträge ein als ein Jahr zuvor. Auch hier hat sich der Auftragsfluß, wie zu erwarten war, in der Folgezeit zwar wieder abgeschwächt, jedoch dürften im Juli nach den bisher verfügbaren, noch unvollständigen Informationen kaum weniger Bauaufträge erteilt worden sein als im Durchschnitt der Monate Januar bis Mai d.J. Die Auftragswelle um die Jahresmitte erklärt sich wohl hauptsächlich daraus, daß die Investitionszulage für Projekte, die vor dem 1. Dezember 1974 genehmigt wurden, nur dann gewährt wird, wenn vor Ende Juni mit dem Bau begonnen oder zumindest der Bauauftrag erteilt wurde. Die Investitionszulage kann ferner auch dann beansprucht werden, wenn die Baugenehmigung in der Zeit vom 1. Dezember 1974 bis 30. Juni 1975 beantragt wurde. Dies hat dazu geführt, daß die Bauämter im Juni eine Flut von Genehmigungsanträgen registrierten, die freilich erst in den kommenden Monaten zu Baugenehmigungen und – soweit es sich nicht um reine „Vorratsgenehmigungen“ handelt – überwiegend nicht vor 1976 zu konkreten Bauaufträgen führen dürften. Weitere Impulse wird die Baunachfrage aus dem Ende August beschlossenen Konjunkturprogramm erhalten, das zusätzliche öffentliche Investitionsaufwendungen und Finanzierungshilfen – überwiegend für Bauprojekte – im Gesamtbetrag von 5,75 Mrd DM vorsieht. Das Gesamtvolumen der Aufträge, die durch dieses Programm ausgelöst werden, ist freilich wesentlich höher – nach Schätzungen der Bundesregierung auf etwa 10 Mrd DM – zu ver-



anschlagen. Mit den zur Förderung der Bautätigkeit ergriffenen Maßnahmen soll vor allem verhindert werden, daß die Kapazitäten der Bauwirtschaft unter dem Druck der Verhältnisse heute stärker reduziert werden, als mit dem für die nächsten Jahre zu erwartenden Bedarf an Bauleistungen vereinbar wäre.

Der Auftragsstoß vom Juni hat im übrigen die einzelnen Bausparten keineswegs gleichmäßig erreicht. Besonders kräftig haben in diesem Monat die Aufträge für *gewerbliche Bauten* zugenommen, wobei u.a. die Vergabe von Bauarbeiten für Kraftwerke eine Rolle spielte. Saisonbereinigt betrachtet übertrafen die neuen Bauaufträge im Juni und Juli das Niveau der ersten fünf Monate nach vorläufigen Angaben um fast ein Drittel. Aber auch wenn man die erwähnten Großaufträge außer

Ansatz läßt und zudem berücksichtigt, daß wegen der Zulagenregelung viele Aufträge nur in den Juni vorgezogen wurden, bleibt der Eindruck bestehen, daß Investitionszulage und verbesserte Finanzierungsbedingungen manche zusätzliche Bauinvestition ausgelöst haben.

Die Entwicklung der *Wohnungsbaunachfrage* erscheint neuerdings ebenfalls in etwas weniger pessimistischem Licht als noch im Frühjahr d. J., obwohl der Auftragsstoß im Juni hier weniger ausgeprägt war als in anderen Baupartnern und die Aufträge für Wohnbauten nach wie vor erheblich — im Juni/Juli um etwa ein Zehntel — unter dem Vorjahrsstand lagen. Wichtigste Stütze des Wohnungsbaus ist weiterhin die Nachfrage privater Bauherren nach Eigenheimen. Die Zahl der genehmigten Einfamilienhäuser übertraf im ersten Halbjahr 1975 das Vorjahrsniveau um gut 1%; ihr Anteil an der Gesamtzahl der genehmigten Wohnungen erhöhte sich auf 38% gegenüber 32% im Jahr 1974. Neuerdings scheint sich aber auch im gewerblichen Mietwohnungsbau der Erwartungshorizont etwas aufgehellt zu haben. Hierauf deutet jedenfalls hin, daß die Bauämter im Juni sehr zahlreiche Bauanträge für Mietwohnungen erhielten. Neben dem Wunsch, sich den Anspruch auf die Investitionszulage zu sichern, die im Wohnungsbau wie eine zusätzliche Zinssenkung von einem Prozent wirken dürfte, war hier u. a. möglicherweise von Bedeutung, daß manche gemeinnützige Wohnungsunternehmen erwarteten, im Rahmen eines neuen Konjunkturprogramms könnte die Förderung des Sozialen Wohnungsbaus im Herbst erweitert werden, und daß sie deshalb „vorsorglich“ Bauanträge eingereicht haben. Ob und wann sich solche Baugenehmigungen „auf Vorrat“ in Bauaufträge umsetzen werden, erscheint allerdings unsicher, denn nach wie vor drückt ein großes Angebot an neuen Wohnungen, zum Teil auch im Sozialen Wohnungsbau, auf den Markt, und die Zahl der 1975 insgesamt fertig werdenden Wohnungen — schätzungsweise 400 000 — dürfte abermals eher höher sein als der derzeit zu erwartende Neubedarf. Nicht zuletzt aus diesen Gründen ist in dem soeben beschlossenen Konjunkturprogramm der Bundesregierung die Förderung des Sozialen Wohnungsbaus nicht generell ausgedehnt worden; im Bereich des Wohnungsbaus konzentriert sie sich vielmehr im wesentlichen auf Stadtsanierungen, Wohnungsmodernisierungen und die Zwischenfinanzierung von Bausparverträgen.

Öffentliche Auftraggeber haben im Juni saisonbereinigt deutlich mehr Bauaufträge erteilt als in den Vormonaten. Vor allem wurden mehr Hochbauprojekte von Gebietskörperschaften in Angriff genommen. Die Vergabe von Tiefbauarbeiten war im Juni zwar ebenfalls sehr hoch, ließ aber im Juli, ersten vorläufigen Informationen zufolge, wieder deutlich nach. In beiden Monaten zusammen hat sie den Stand von April und Mai, saisonbereinigt betrachtet, aber doch überschritten. Die Bauplanungen — gemessen an den in erteilten Hochbaugenehmigungen veranschlagten reinen Baukosten —

haben sich zur Jahresmitte hin wieder etwas erhöht. Das erwähnte neue Konjunkturprogramm, das auch Ausgabenansätze für bundeseigene Investitionen sowie Mittel zur Förderung der kommunalen Infrastruktur und zur Verstärkung der ERP-Umweltschutzprogramme enthält, dürfte weitere wesentliche Impulse für öffentliche Bauten geben.

Verbrauchsnachfrage

Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsumgütern hat sich in den letzten Monaten im ganzen gefestigt und bildete damit weiterhin eine wesentliche Stütze der Binnennachfrage. Insgesamt gaben die Verbraucher im zweiten Quartal, schaltet man Saisoneinflüsse aus, rd. 2% mehr für Konsumzwecke aus als im Vorquartal; gegenüber der gleichen Vorjahrszeit haben die *privaten Verbrauchsausgaben* um 8 1/2% und in konstanten Preisen gerechnet um 2% zugenommen. Manchen Mehraufwendungen konnten sich die Haushalte zwar gar nicht entziehen; so sind z. B. die Ausgaben für Wohnungsnutzung infolge der Anhebung der Kostenmieten im Sozialen Wohnungsbau und die Ausgaben für kommunale Dienstleistungen, Energie und Wasser auf Grund administrativer Preiserhöhungen relativ kräftig gestiegen. Darüber hinaus gingen aber auch die *Käufe beim Einzelhandel*, saisonbereinigt betrachtet, im Juni und Juli zusammen deutlich über das Niveau vom Frühjahr hinaus. Vor allem für Nahrungs- und Genußmittel sowie für Bekleidung wurde dabei merklich mehr, für Heimtextilien, Hausrat und Wohnbedarf — auf Grund relativ geringer Baufertigstellungen — dagegen etwas weniger als zuvor ausgegeben. Die wieder wachsende Verbrauchsneigung der privaten Haushalte äußerte sich auch in vergleichsweise hohen Kraftfahrzeugkäufen; in den Monaten Juni und Juli sind fast ein Viertel mehr Fahrzeuge zugelassen worden als vor Jahresfrist. Relativ viel haben ferner die privaten Haushalte in den Sommermonaten zusätzlich für Urlaubsreisen ausgegeben. Zumindest die Reiseausgaben im Ausland waren in den Monaten Juni und Juli um 19% höher als in der gleichen Vorjahrszeit, in der allerdings wohl manche Auslandsreisen wegen der Fußballweltmeisterschaft in der Bundesrepublik unterblieben waren.

Von der *Einkommenseite* her waren die Voraussetzungen für eine Belebung der Verbrauchsnachfrage durchaus gegeben, wenngleich der private Verbrauch von hier um die Jahresmitte nicht mehr so starke zusätzliche Anstöße erhielt wie am Jahresbeginn. Zwar wurde erst in den Monaten April bis Juni der größte Teil der in der Lohnrunde dieses Jahres ausgehandelten Tarifverträge einkommenswirksam, auf Grund deren sich für 15 1/2 Mio Arbeitnehmer, zum Teil rückwirkend ab Jahresbeginn, die Tarifverdienste im Durchschnitt um 6 bis 7% erhöht hatten. Dem stand aber gegenüber, daß einerseits die Lohnentwicklung durch die weitere konjunkturelle Zunahme von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit gedämpft

28 wurde und daß zudem die Abzüge von den Arbeitsverdiensten saisonbereinigt kräftig stiegen. Dabei schlug insbesondere zu Buch, daß die Lohnsteuerzahlungen, ausgehend von dem durch die Steuerreform stark ermäßigten Niveau im ersten Quartal, beträchtlich zunahmen, und zwar in erster Linie, weil offenbar die Progressionswirkung des Steuertarifs bei den erwähnten Nachzahlungen wieder stärker zum Tragen kam. Gleichzeitig sind jedoch die Einkünfte aus Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen kräftig – um $4\frac{1}{2}\%$ – gewachsen. Hier kumulierte sich nämlich die rückwirkende Anpassung der Beamtenpensionen an das ab Jahresbeginn angehobene Niveau der Bezüge im öffentlichen Dienst mit den höheren Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit an Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld. Insgesamt nahm das *Masseneinkommen* im zweiten Quartal saisonbereinigt um $1\frac{1}{2}\%$ zu, nachdem es im Vorquartal allerdings noch mehr – um $3\frac{1}{2}\%$ – gewachsen war. Es lag damit im zweiten Quartal um etwa 10% über seinem Vorjahrsstand. In konstanten Preisen gerechnet dürfte das Masseneinkommen damit um etwa $3\frac{1}{2}\%$ höher gewesen sein als in der gleichen Vorjahrszeit, verglichen freilich mit 5% im ersten Vierteljahr. Wie schon in den ersten Monaten d. J. hätte somit die Entwicklung der Massenkaufkraft bei unveränderter Struktur der Einkommensverwendung eine stärkere Verbrauchsexpansion erlaubt, als sie tatsächlich zu verzeichnen war. Hinzu kam, daß nach den vorliegenden Anhaltspunkten viele Selbständige ihren Betrieben Mittel entnahmen, um sie für private Zwecke, nicht zuletzt auch für ihre Ersparnisbildung in der privaten Sphäre, zu verwenden. Nach vorläufigen Berechnungen dürften den privaten Haushalten im zweiten Quartal 1975 um $11\frac{1}{2}\%$ mehr Nettoeinkommen zur Verfügung gestanden haben als ein Jahr zuvor, während der private Verbrauch, wie erwähnt, in der gleichen Zeit nur um $8\frac{1}{2}\%$ gestiegen ist.

In diesen Angaben kommt bereits zum Ausdruck, in welchem beträchtlichem Maße wieder gespart worden ist. Die *laufende Ersparnis* der privaten Haushalte war im zweiten Quartal – nach noch vorläufigen Angaben – um gut ein Drittel höher als vor Jahresfrist; die Sparquote erreichte damit, saisonbereinigt betrachtet, den Rekordstand von 17% gegen $16\frac{1}{2}\%$ im Vorquartal und $14\frac{1}{2}\%$ vor einem Jahr. Höhere Ersparnisse sowie Verlagerungen von Geschäftsgeldern in die Privatsphäre hat es auch früher schon in Zeiten rückläufiger Konjunktur (und entsprechend hoher Liquidität im Unternehmensbereich) gegeben, also in Perioden einer skeptischen Einschätzung der zukünftigen Wirtschaftsentwicklung. In diesem Jahr aber kommt die in gewisser Weise unerwartet starke Ausweitung des Nettoeinkommens der in Arbeit stehenden Bevölkerung durch die Steuer- und Kindergeldreform hinzu; solche Einkommensstöße führten auch schon früher zunächst zu einer Erhöhung der privaten Ersparnis. Allmählich aber könnte sich hier eine gewisse Normalisierung anbahnen, insbesondere dann, wenn die Unsicher-

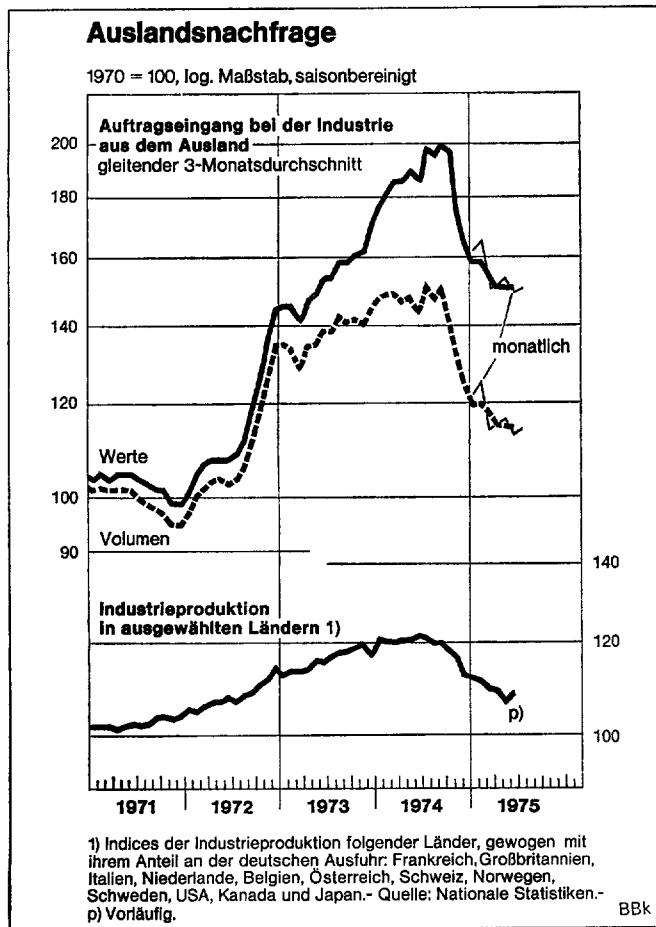
heit über die weiteren Einkommens- und Beschäftigungsaussichten schwindet und damit ein wichtiges Motiv für „Vorsichtssparen“ entfällt.

Dieses Motiv war auch von Bedeutung dafür, daß die Sparer vor allem die liquide Geldanlage bevorzugten; dies kam besonders den Banken zugute. Allein in Sparanlagen und Sparbriefen sind im zweiten Quartal $23\frac{1}{2}$ Mrd DM angelegt worden, fast dreimal soviel wie in der gleichen Vorjahrszeit. Dabei spielte allerdings auch eine Rolle, daß in dieser Zeit umfangreiche Termingeldanlagen fällig wurden und zum Teil wohl auf Sparkonten, darunter solchen mit vereinbarter Kündigungsfrist, umgebucht worden sind. Der Bestand an privaten Termingeldern sank im zweiten Quartal d. J. um rd. 11 Mrd DM. Die Geldanlage bei Bausparkassen und Versicherungen hat im zweiten Vierteljahr ebenfalls kräftig zugenommen; vor allem die Bausparkassen hatten hohe Einzahlungsüberschüsse zu verzeichnen, nicht zuletzt, weil der Abruf von Guthaben auf Grund von Vertragszuteilungen angesichts der schwachen Bautätigkeit stagnierte. Hohe Beträge sind im zweiten Quartal aber auch den Wertpapiermärkten zugeführt worden. In Rentenwerten wurden in dieser Zeit von privaten Sparern $4\frac{1}{2}$ Mrd DM angelegt, das ist mehr als doppelt soviel wie vor Jahresfrist.

Auslandsnachfrage und Einfuhr

Vom Ausland her ist die binnenwirtschaftliche Entwicklung im ganzen gesehen bis zuletzt gedämpft worden, obwohl sich die steile Talfahrt der Auslandsnachfrage, die im Herbst v. J. eingesetzt hatte, seit dem Frühjahr nicht mehr fortgesetzt hat. Saisonbereinigt betrachtet haben sich die *Auslandsbestellungen bei der Industrie* vielmehr auf dem niedrigen Niveau von März/April d. J. stabilisiert; im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli d. J. waren sie aber dem Wert wie dem Volumen nach um etwa ein Fünftel niedriger als in den gleichen Vorjahrsmonaten.

Die Nachfrage des Auslands nach deutschen Produkten war in dieser Zeit recht differenziert: während in einigen Verbrauchsgüterindustrien die Auslandsbestellungen weiter sanken, hielten sie sich in den wichtigsten Investitionsgüterbereichen etwa auf dem Niveau vom Frühjahr d. J., und in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien gingen in neuester Zeit saisonbereinigt sogar deutlich mehr Auslandsaufträge ein als vorher, wobei höhere Bestellungen bei der deutschen Walzstahlindustrie den Ausschlag gaben. Die Stabilisierung der Lage im Auslandsgeschäft ist wohl in erster Linie damit zu erklären, daß sich in einigen wichtigen Industrieländern, voran in den USA und in Japan, die Konjunktur zu erholen beginnt und in anderen der Abschwung zumindest nicht mehr weiter fortzuschreiten scheint. Wie auf S. 34 näher ausgeführt wird, hat sich die tendenzielle Besserung der Auslandsnachfrage auch schon in



der Entwicklung der Exportlieferungen niedergeschlagen. Die *Warenausfuhr* war im Durchschnitt der Monate Mai und Juni saisonbereinigt um 2 % höher als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt, nachdem sie zuvor deutlich zurückgegangen war. Auch im Juli hat sich an der aufwärtsgerichteten Grundtendenz der Ausfuhr nichts geändert. Die Exporte haben sich damit in den letzten Monaten eher etwas günstiger entwickelt als die Auftragslage im Exportgeschäft. Das Vorjahrsniveau haben die Exportlieferungen freilich sowohl dem Wert als auch dem Volumen nach in den Sommermonaten erheblich unterschritten.

Die Absatzlage der Industrie ist in dieser Zeit aber nicht nur durch das noch immer niedrige Niveau der Exporte beeinträchtigt gewesen. Hinzu kam vielmehr, daß ausländische Erzeugnisse an einigen Binnenmärkten merklich an Boden gewannen, weil sich ausländische Exporteure angesichts flauer Inlandskonjunktur in den Lieferländern verstärkt um die deutschen Märkte bemühten und ihre Marktanteile nicht zuletzt mit günstigen Preisangeboten zu vergrößern suchten. Zwar blieb die *Wareneinfuhr* auf Grund der schwachen Binnenkonjunktur im ganzen relativ gedrückt. Im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli war sie saisonbereinigt nur wenig höher als in den ersten vier Monaten d. J.; vor allem waren die Rohstoff- und Halbwarenimporte vergleichsweise gering. Die Fertigwarenimporte nahmen

aber recht kräftig zu. Schaltet man Preisbewegungen aus, so hat sich z. B. im Straßenfahrzeugbau und in der Elektrotechnischen Industrie der Importanteil an der realen Güterbereitstellung im Inland im zweiten Quartal d. J. gegenüber dem Jahresdurchschnitt von 1974 um etwa 3 Prozentpunkte auf 21 % erhöht. Ähnlich lagen die Verhältnisse im Maschinenbau, wo zuletzt 19 % der gekauften Erzeugnisse ausländischer Herkunft waren, verglichen mit 17 % im Jahresdurchschnitt 1974. Die ausländischen Lieferanten profitierten dabei nicht zuletzt auch von der Investitionszulage für Bestellungen bis Ende Juni. In einigen Verbrauchsgüterindustrien, in denen der Wettbewerbsdruck aus dem Ausland schon seit langem sehr stark ist, sind die Importquoten sogar noch mehr gestiegen. In der Bekleidungsindustrie lagen sie zuletzt bei 30 % und in der Schuhindustrie sogar bei 43 %, gegen 26 % bzw. 38 % im vergangenen Jahr. Alles in allem widerlegt die Importentwicklung die im Ausland vielfach geäußerte Befürchtung, die Konjunkturabschwächung in der Bundesrepublik übertrage sich über Importrückgänge auf die traditionellen Lieferländer und vertiefe damit die Weltrezession. Tatsächlich dringt das ausländische Güterangebot auf den inländischen Märkten weiter vor und erschwert damit die Lage der heimischen Industrie; es hält gleichzeitig den Abbau der deutschen Exportüberschüsse in Gang, der längerfristig sowohl unter nationalen wie internationalen Aspekten angezeigt ist.

Angebot, Arbeitsmarkt und Preise

Produktion

Auf die Produktion im Inland konnte sich der Auftragsstoß zur Jahresmitte naturgemäß noch nicht auswirken. In der *Industrie* (ohne Bau) ist in den Sommermonaten saisonbereinigt sogar etwas weniger als zuvor erzeugt worden. Das Vorjahrsniveau unterschritt die Industrieproduktion im Zweimonatszeitraum Juni und Juli um 13 %. Allerdings war in diesem Jahr der Ferieneinfluß im Juli besonders ausgeprägt, zumal vermutlich mehr Unternehmen als sonst in dieser Zeit Betriebsferien einlegten, um ihre schwachen Auftragsreserven zu strecken. Im übrigen entwickelte sich die Produktion in den einzelnen Industriebereichen recht unterschiedlich. Während in einigen Zweigen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien die Erzeugung in den Sommermonaten nochmals gesunken ist, haben der Straßenfahrzeugbau sowie einige Zweige der Verbrauchsgüterindustrien ihren Ausstoß saisonbereinigt etwas erhöht. In diesen Bereichen sind daher im Juli auch die Kapazitäten nach den Befragungen des Ifo-Instituts – erstmals nach zwei Jahren – saisonbereinigt wieder etwas besser genutzt worden. Insgesamt ist die *Kapazitätsauslastung* in der Verarbeitenden Industrie jedoch noch etwas zurückgegangen; sie lag im Juli d. J. saisonbereinigt bei 74 % gegen 74 1/2 % im April und war damit weiterhin erheblich geringer als im mehrjährigen Durchschnitt

Güterverwendung und Güterangebot *)				
Saisonbereinigte Werte; Veränderung gegen Vorquartal in %				
Zeit	Güterverwendung bzw. -angebot insgesamt	Güterverwendung		
		Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Ausrüstungsinvestitionen
In jeweiligen Preisen				
1973 1. Vj.	+ 4,5	+ 4,0	+ 4,5	+ 3,5
2. "	+ 1,5	+ 2,0	+ 3,5	- 0,0
3. "	+ 1,5	+ 0,0	+ 2,5	- 1,5
4. "	+ 3,5	+ 2,5	+ 6,0	+ 1,5
1974 1. Vj.	+ 3,0	+ 1,5	- 1,5	- 4,0
2. "	+ 3,0	+ 2,0	+ 12,0	+ 1,0
3. "	+ 3,0	+ 2,0	+ 1,0	+ 2,5
4. "	+ 0,0	+ 1,5	+ 4,5	- 0,0
1975 1. Vj.	- 2,0	+ 2,0	- 3,5	+ 3,5
2. "	+ 3,0	+ 2,0	+ 10,0	+ 3,0
In Preisen von 1962				
1973 1. Vj.	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,5	+ 3,5
2. "	- 0,0	- 0,0	+ 1,5	- 1,0
3. "	+ 0,5	- 1,0	+ 0,0	- 2,0
4. "	+ 0,5	+ 0,5	- 0,0	- 1,5
1974 1. Vj.	+ 1,0	± 0	+ 1,0	- 5,0
2. "	+ 0,5	+ 0,5	+ 3,5	- 1,0
3. "	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,5
4. "	- 3,0	+ 0,0	- 1,5	- 1,5
1975 1. Vj.	- 3,0	+ 1,0	+ 0,0	- 5,5
2. "	+ 1,5	+ 0,5	+ 2,5	+ 2,0
noch: Güterverwendung		Güterangebot		
	Bau-Investitionen	Ausfuhr	Inländische Produktion (Brutto-sozialprodukt)	Einfuhr
In jeweiligen Preisen				
1973 1. Vj.	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,0
2. "	- 1,5	+ 2,5	+ 2,0	+ 0,0
3. "	- 1,5	+ 4,0	+ 1,0	+ 4,0
4. "	- 1,5	+ 4,5	+ 2,5	+ 7,5
1974 1. Vj.	+ 5,0	+ 18,0	+ 1,5	+ 9,5
2. "	- 4,5	+ 3,5	+ 2,0	+ 8,0
3. "	- 2,0	+ 6,0	+ 2,0	+ 8,5
4. "	- 2,5	- 1,5	+ 2,0	- 7,0
1975 1. Vj.	- 4,0	- 6,0	- 1,5	- 4,0
2. "	- 3,0	+ 1,0	+ 2,0	+ 7,0
In Preisen von 1962				
1973 1. Vj.	+ 3,5	+ 2,5	+ 2,5	+ 5,0
2. "	- 4,0	+ 3,0	- 0,0	+ 0,0
3. "	- 2,5	+ 2,0	+ 0,5	- 0,0
4. "	- 2,5	+ 3,5	+ 0,5	+ 0,5
1974 1. Vj.	+ 3,0	+ 9,5	+ 0,5	+ 1,5
2. "	- 6,5	- 0,0	- 0,0	+ 2,5
3. "	- 3,0	+ 0,0	- 0,5	+ 5,0
4. "	- 3,0	- 3,5	- 1,5	- 6,5
1975 1. Vj.	- 4,5	- 8,5	°) - 3,0	- 2,0
2. "	- 2,5	+ 2,0	°) + 0,0	+ 6,0

* Vorläufige Ergebnisse, von Kalenderunregelmäßigkeiten nicht bereinigt. Angaben auf halbe bzw. ganze Prozentpunkte gerundet. - °) Bei Ausschaltung des Kalendereinflusses: 1. Vj. - 2%; 2. Vj. - 1%.

(1970 bis 1974: 86%). Ungeachtet der weiter rückläufigen Auslastung der technischen Kapazitäten hat die Produktivität – gemessen am Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde – in der Industrie saisonbereinigt seit dem Frühjahr wieder zugenommen, nachdem sie zuvor ab Mitte 1974 rückläufig gewesen war. Um die Jahresmitte dürfte sie das Vorjahresergebnis leicht übertroffen haben. Offenbar hat sich in letzter Zeit die Anpassung des Personalbestandes in der Industrie an die sinkende Produktion rascher als zuvor vollzogen, und außerdem dürften die vorhandenen Arbeitskräfte im ganzen effizienter eingesetzt worden sein.

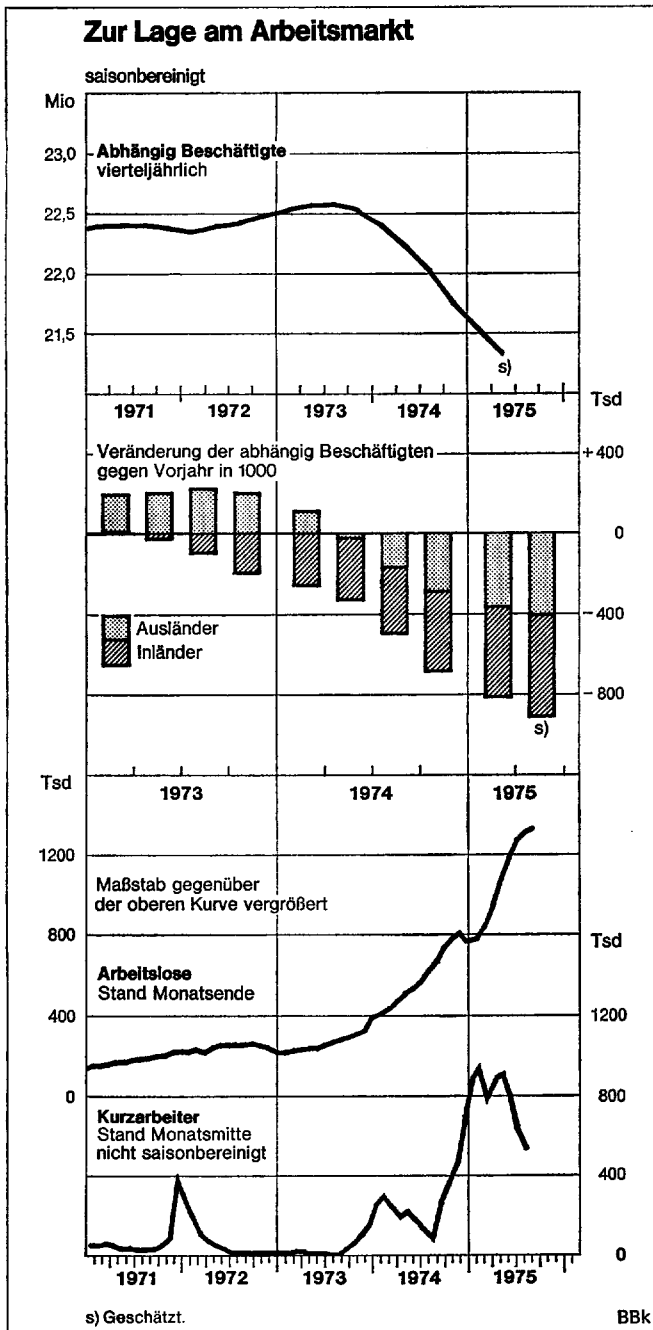
Die *Bautätigkeit* ist – angesichts der etwas verbesserten Auftragslage – in den Sommermonaten nicht mehr weiter reduziert worden. Die Produktion im Bauhauptgewerbe blieb im Juni/Juli aber um rd. 16% unter ihrem vergleichbaren Vorjahrsstand. Auch hier war der Zwang zum rationelleren Personaleinsatz nach wie vor groß, was sich nicht zuletzt in weiteren Produktivitätsfortschritten äußerte. Im übrigen dürften im Bauhauptgewerbe die technischen *Kapazitäten* bis zuletzt weiter verringert worden sein. Darauf deutet jedenfalls hin, daß die Geräteauslastung binnen Jahresfrist deutlich weniger gesunken ist, als dem Rückgang der Bauproduktion entsprochen hätte. In die gleiche Richtung weist der Ifo-Investitionstest, demzufolge die Unternehmen des Bauhauptgewerbes in diesem Jahr ihre Gerätekapazitäten vermindern wollen.

In den *übrigen Wirtschaftsbereichen* dürfte im zweiten Quartal die Wertschöpfung insgesamt – bei differenzierter Entwicklung im einzelnen – saisonbereinigt etwas gestiegen sein. Das *reale Bruttosozialprodukt* hat – vorläufigen Berechnungen zufolge – im zweiten Quartal d.J., saisonbereinigt und nach Ausschaltung von Kalendereinflüssen, abermals abgenommen, wenn auch weniger als im ersten Vierteljahr. Sein Vorjahrsniveau unterschritt es um etwa 5%.

Arbeitsmarkt

Die Lage am Arbeitsmarkt war angesichts der schwachen Produktion und der fortdauernden Bemühungen der Wirtschaft, den Kostensteigerungen u. a. durch Personaleinsparungen zu begegnen, unverändert schwierig. Die Zahl der *abhängig Beschäftigten* sank nach vorläufigen Berechnungen im zweiten Quartal saisonbereinigt um gut 1%; damit waren im Durchschnitt der Monate April bis Juni in der Gesamtwirtschaft rd. 4% weniger Personen beschäftigt als in der gleichen Vorjahrszeit. Besonders kräftig ist dabei die Ausländerbeschäftigung zurückgegangen: Binnen eines Jahres könnten nach vorsichtiger Schätzung etwa 400 000 Ausländer aus dem Arbeitsprozeß ausgeschieden sein; das entspricht einer Abnahme von 15%. Dieser weit überproportionale Abbau der Ausländerbeschäftigung hängt einmal damit zusammen, daß sich die konjunkturelle Flaute im bisherigen Verlauf des Jahres im wesentlichen auf Wirtschaftsbereiche konzentrierte, die – wie die Bauwirtschaft und die Industrie – in der vorangegangenen Hochkonjunktur besonders viele ausländische Arbeitskräfte angeworben hatten. Zum anderen wirkte aber wohl auch mit, daß die Arbeitsämter angewiesen waren, inländischen Stellenbewerbern den Vorzug zu geben. Im ganzen war die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften weiter sehr gering; saisonbereinigt ging die Zahl der *offenen Stellen* bis zuletzt zurück. Ende August stand in der Bundesrepublik vier gesuchten nur eine offene Stelle gegenüber. Die *Arbeitslosigkeit* blieb zwar bis zuletzt unvermindert

Gesamtentwicklung der offenen Stellen – seit Juni ge-
stiegen.



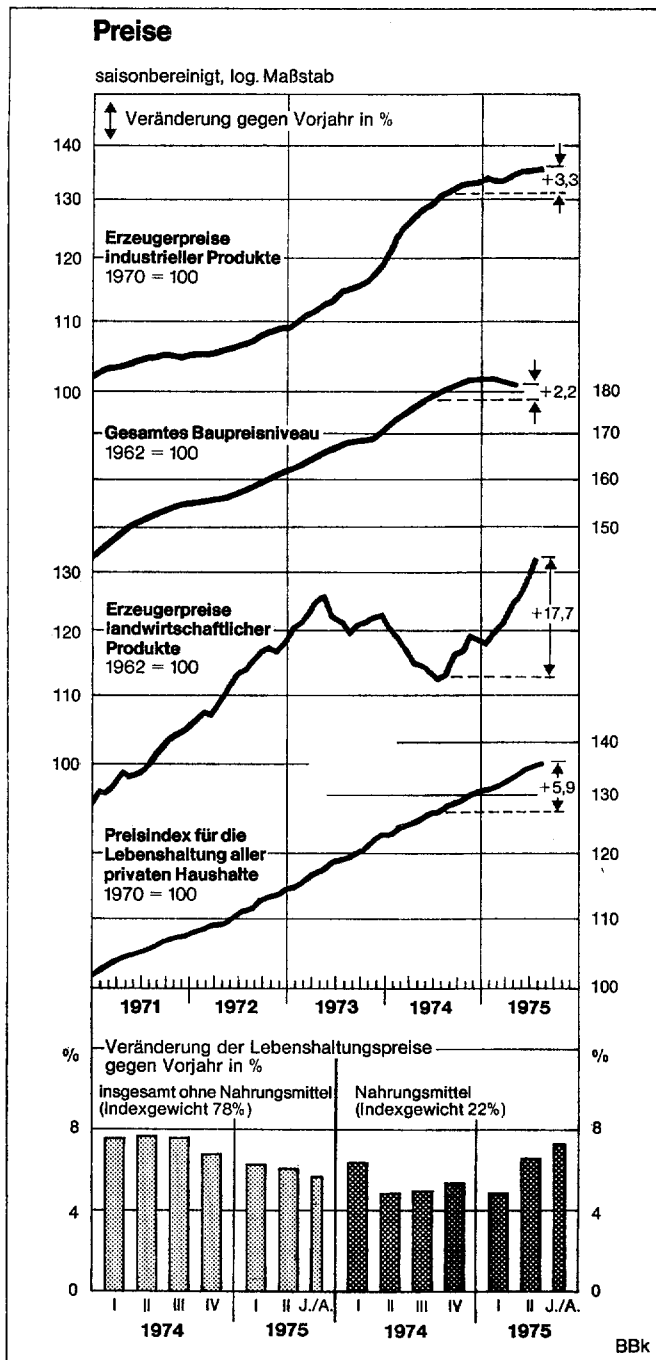
hoch; Ende August waren 1,03 Mio Personen bei den Arbeitsbehörden als erwerbslos registriert, was einer saisonbereinigten Arbeitslosenquote von 5,8% entspricht. Die Zunahme der Arbeitslosenzahl ist aber, schaltet man Saisoneinflüsse aus, schon seit dem Frühjahr von Monat zu Monat geringer geworden. Auch hat sich die Zahl der *Kurzarbeiter* seit ihrem Höhepunkt im Februar (957 000) bis Mitte August auf 540 000 verringert. Ein weiteres Indiz dafür, daß sich die Beschäftigungslage zu stabilisieren beginnt, ist darin zu sehen, daß auf dem besonders konjunktur reagiblen Teilarbeitsmarkt der Bauberufe die Zahl der Arbeitslosen zuletzt saisonbereinigt nicht mehr gestiegen ist. Hier sowie auf dem Teilarbeitsmarkt für Metall- und Elektroberufe ist auch die Kräftenachfrage – im Gegensatz zur

Die jüngst veröffentlichten Ergebnisse der Sonderauszählung der Arbeitslosenstatistik vom Mai d.J. machen erneut deutlich, daß sich für einen beachtlichen Teil der Arbeitslosen auch bei einer merklichen Besserung der Arbeitsmarktlage aus Gründen, die in ihrer Person liegen, nur schwer neue Arbeitsplätze finden lassen dürften. Das gilt beispielsweise für rd. 160 000 ältere oder gesundheitlich behinderte Arbeitslose, für viele nur an Teilzeitarbeit interessierte Frauen sowie für zahlreiche Personen, die in strukturell schwächeren Wirtschaftsregionen ihren Arbeitsplatz verloren haben. Darüber hinaus ist die Elastizität des Arbeitsmarktes teilweise sicherlich dadurch eingeschränkt, daß die Differenz zwischen dem bei Arbeitslosigkeit verfügbaren Einkommen aus Arbeitslosengeld sowie anderen öffentlichen Unterstützungszahlungen (z. B. Wohngeld, Ausbildungsbeihilfen) und dem auf einem neuen Arbeitsplatz erzielbaren Nettoeinkommen in manchen Fällen nicht sehr gravierend ist. Auch schöpfen viele ausländische Arbeitskräfte ihren durch ihre Tätigkeit im Inland erworbenen Anspruch auf Arbeitslosengeld voll aus, ehe sie in ihre Heimat zurückkehren. Manche Unternehmen haben unter diesen Umständen trotz der hohen Arbeitslosigkeit Probleme, angebotene Arbeitsplätze zu besetzen.

Preise

Die Preissituation hat sich in den letzten Monaten im ganzen weiter entspannt. Insbesondere Industrie und Baugewerbe hielten sich angesichts des starken Wettbewerbsdrucks mit Preiserhöhungen sehr zurück oder senkten ihre Preise. Den Produzenten kam dabei entgegen, daß auch auf den Weltrohstoffmärkten bis vor kurzem die Preise nachgaben. Erst in jüngster Zeit zeichnete sich bei einigen Produkten eine Wende ab, was die Importeure allerdings um so stärker traf, als sich gleichzeitig der Kurs der D-Mark abzuschwächen begann. Ungeachtet dessen hat sich der Anstieg der *Erzeugerpreise industrieller Produkte* seit dem Frühjahr weiter verlangsamt. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet erhöhten sich die Industrieabgabepreise von Mai bis August um knapp 2 1/2 % gegenüber gut 3 1/2 % im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Ihr Vorjahresniveau übertrafen sie im August noch um 3,3 %, verglichen mit rd. 5 % im Mai. Ohne die – weitgehend administrativ beeinflussten – Preisbewegungen für Kohle, Strom, Gas und Wasser waren die Erzeugerpreise im August sogar nur um 1,8 % höher als vor Jahresfrist.

Zu dem Nachlassen des Preisauftriebs hat vor allem die Entwicklung der Grundstoff- und Produktionsgüterpreise beigetragen: Eisen und Stahl, chemische Produkte sowie Holz und Papier sind merklich billiger geworden; bei NE-Metallen und Mineralölprodukten (mit Ausnahme



von schwerem Heizöl) war zuletzt allerdings die Preistendenz eher wieder nach oben gerichtet. Ähnliches gilt auch für den Verbrauchsgütersektor, wengleich der Vorjahrsabstand sich hier weiter, bis auf 0,6% im August, verringert hat. Textilien, Leder sowie Kunststoffprodukte lagen im Preis sogar unter ihrem Vorjahrsniveau. Weniger Preiszugeständnisse gab es bei Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien, die insgesamt im August noch um 6,3% teurer waren als vor einem Jahr. Die Produkte des Maschinenbaus kosteten im Vorjahrsvergleich zuletzt sogar 8,7% mehr.

Auf dem *Baumarkt* hat sich der Preisauftrieb im Frühjahr – die letzten amtlichen Angaben beziehen sich auf den

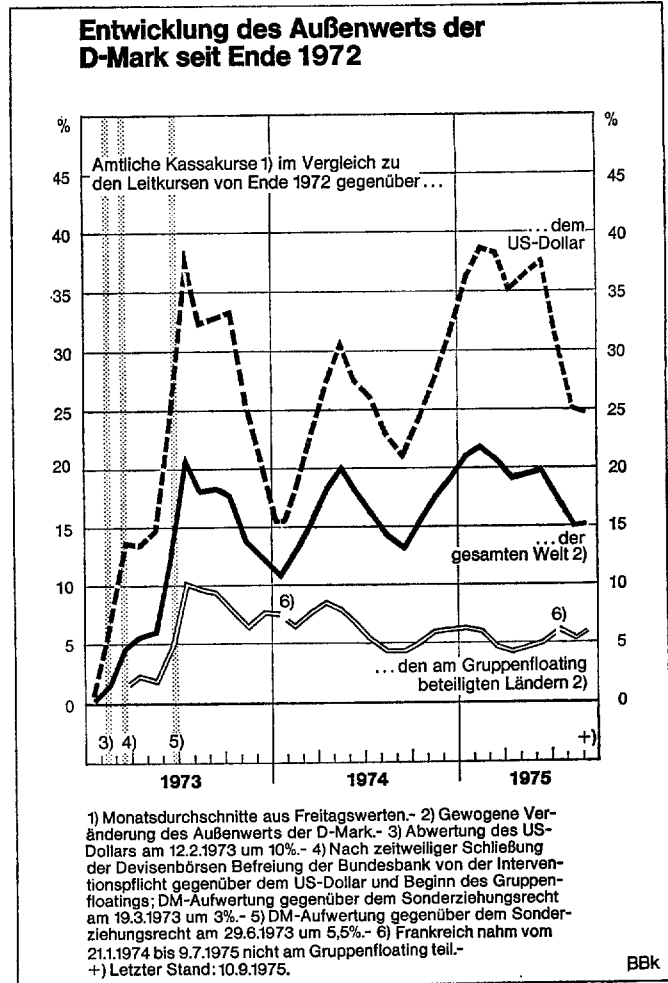
Mai – nicht mehr fortgesetzt. Nach Ausschaltung jahreszeitlicher Schwankungen sank das gesamte Baupreisniveau gegenüber Februar sogar um nahezu 1%. Der Abstand zum Vorjahr schrumpfte auf 2,2% nach 5,2% im Februar und 7,7% im November v.J. Vor allem im Tiefbau sowie bei Rohbauleistungen lagen die Preise nur noch wenig über ihrem Vorjahrsniveau, während sich die Leistungen des Ausbaugewerbes in der gleichen Zeit etwas stärker verteuerten.

Auf den landwirtschaftlichen Märkten dagegen setzte sich der Preisauftrieb in den letzten Monaten weiter fort. Die *Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte* waren im Juli um 17,7% höher als im Vorjahr, nachdem sie zu Jahresbeginn das Vorjahrsniveau noch unterschritten hatten. Zu dem drastischen Anstieg haben teilweise ungünstige Witterungsbedingungen, daneben aber auch eine Reduzierung der Anbauflächen beigetragen, die das Angebot minderten und heftige Preisausschläge, besonders bei saisonabhängigen Waren (z.B. Frühkartoffeln), auslösten. Außerdem haben die im Frühjahr gefaßten Preisbeschlüsse für den EG-Agrarmarkt das Preisniveau wichtiger Produkte nach oben gedrückt.

Der Preisanstieg bei Nahrungsmitteln hat auch maßgeblich dazu beigetragen, daß sich die *Lebenshaltung der privaten Haushalte* im Mai und Juni relativ stark verteuerte, zumal sich in diesen Monaten auch noch der Mietenanstieg fortsetzte, der durch die Anhebung der Kostenmieten im Sozialen Wohnungsbau ausgelöst worden war. Die gleichzeitige Mäßigung des Preisauftriebs bei vielen gewerblichen Gütern, so bei Kleidung und Schuhen sowie bei manchen langlebigen Gebrauchsgütern, ist dadurch in ihrer Wirkung auf das Niveau der gesamten Lebenshaltungspreise weitgehend kompensiert worden. Erst im Juli und August setzte sich bei den Nahrungsmitteln ebenfalls eine flachere Preistendenz durch, die auch für die gesamte Lebenshaltung die Teuerungsrate drückte. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte übertraf im August das Vorjahrsniveau insgesamt um 5,9% und ohne Nahrungsmittel um 5,6%. Die Bundesrepublik rangiert damit nach wie vor mit erheblichem Abstand am Ende der internationalen Inflationsskala, in der, von wenigen Ausnahmen (z.B. Schweiz und Österreich) abgesehen, zweistellige Inflationsraten noch die Regel sind.

Die außenwirtschaftliche Lage der Bundesrepublik war in den vergangenen Monaten durch rückläufige Leistungsbilanzüberschüsse und anhaltend hohe Geld- und Kapitalexporte gekennzeichnet. Die Einnahmeüberschüsse aus dem Leistungsverkehr mit dem Ausland gingen in den Monaten Mai bis Juli 1975 auf einen Gesamtbetrag von 1,2 Mrd DM zurück; sie waren damit erheblich niedriger als in den entsprechenden Vorjahrsmonaten, in denen sie noch gut 4 Mrd DM ausgemacht hatten. Maßgeblich für das Nachlassen der Überschüsse ist vor allem die konjunkturelle Abkühlung auf wichtigen Absatzmärkten der deutschen Exportindustrie gewesen. Auf der anderen Seite sind die lang- und kurzfristigen Nettokapitalexporte, die von Mai bis Juli einen Betrag von knapp 5 Mrd DM erreichten, in der Hauptsache durch das zunehmende Zins- und Liquiditätsgefälle verursacht worden, das sich seit dem Frühjahr 1975 zwischen In- und Ausland gebildet hat: Liquide Mittel wurden ins Ausland verlagert, und das Ausland nahm in erhöhtem Maße zinsgünstige langfristige Kredite in der Bundesrepublik auf. Auch mag ausländischen Geldnehmern die Kreditaufnahme in Deutschland infolge der Abschwächung des DM-Wechselkurses, die sich durch die hohen Geld- und Kapitalexporte ergab, weniger riskant erschienen sein. Überhaupt gilt im gegenwärtigen System weitgehend flexibler Wechselkurse zwischen den Zahlungsbilanztransaktionen und dem Wechselkurs ein doppelter Zusammenhang: Veränderungen in den Leistungs- und Kapitaltransaktionen lösen oft bestimmte Wechselkursbewegungen aus, und die Kursbewegungen beeinflussen ihrerseits wiederum die Leistungs- und Kapitalströme. Welche Zahlungsbilanzstruktur sich letztlich ergibt, hängt dabei von der Frage ab, ob und in welchem Maße an den Devisenmärkten interveniert wird.

Seit dem Frühjahr hat die Abschwächung des DM-Kurses, die sich daraus ergab, daß die Kapitalabflüsse ein Übergewicht gegenüber den Überschüssen im Leistungsverkehr gewannen, zu Devisenabgaben der Bundesbank geführt. Diese Abgaben hielten sich im Mai und Juni mit jeweils rund 0,7 Mrd DM noch in engen Grenzen, sie nahmen aber im Juli infolge des verstärkten Drucks auf den DM-Kurs deutlich zu. Außer durch Dollarverkäufe zur Kursglättung am Devisenmarkt ergaben sich bei der Bundesbank in diesem Monat Devisenabgänge durch Interventionen im Rahmen des Europäischen Währungsverbundes (sogenannte „Währungs-Schlange“) sowie durch DM-Stützungskäufe der Federal Reserve Bank von New York, wobei die amerikanische Zentralbank die aus dem Markt genommenen D-Mark zur Rückzahlung von früher bei der Bundesbank aufgenommenen Swapkrediten benutzte. Insgesamt nahmen die Auslandsaktiva der Bundesbank im Juli um 1,8 Mrd DM (netto) ab. Im August beruhigten sich die Wechselkursbewegungen sichtlich und erforderten kaum noch Interventionen; die Auslandsaktiva der Bundesbank verminderten sich um lediglich 0,3 Mrd DM, wozu hauptsächlich die devisa-



mäßige Abwicklung von Auslandszahlungen der öffentlichen Hand beitrug.

An der Grundtendenz der Wechselkursbewegungen haben die geschilderten Interventionen der Notenbanken jedoch nichts geändert. Die Kurstendenz war außer durch die erwähnte Schwäche der D-Mark vor allem durch eine nachhaltige Festigung des US-Dollar gekennzeichnet. Ende August notierte die D-Mark gegenüber dem US-Dollar im Vergleich zu Anfang März, als sie mit einem Kurs von 2,2785 DM je US-\$ ihren bisher höchsten Stand erreicht hatte, rund 12% niedriger; gegenüber der gesamten Welt betrug der Kursrückgang der DM im gewogenen Durchschnitt gut 6%. Vergleicht man das gegenwärtige Kursniveau jedoch mit dem Stand von vor einem Jahr, so ergibt sich noch eine – wenn auch geringe – Höherbewertung der D-Mark. Sie betrug Ende August 1975 gegenüber dem US-Dollar 3% und gegenüber der gesamten Welt etwa 1½%. Ein solcher Vergleich macht deutlich, daß sich der Außenwert der D-Mark über einen etwas längeren Zeitraum betrachtet – von wiederkehrenden kurzfristigen Schwankungen also abgesehen – nicht stärker verändert hat, als es im System fester Wechselkurse auch möglich gewesen wäre. Dagegen werden im System flexibler Wechsel-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz				
Mio DM				
Position	1975			1974
	Mai/ Juli p)	Februar/ April	Januar/ Juli p)	Zum Ver- gleich: Mai/ Juli
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	55 105	54 976	127 479	58 248
Einfuhr (cif)	45 045	45 226	104 063	46 375
Saldo	+10 060	+ 9 750	+23 416	+11 873
Ergänzungen zum Warenverkehr 1)	- 1 350	+ 142	- 1 338	- 1 255
Dienstleistungsbilanz	- 3 322	- 1 359	- 5 227	- 2 387
Übertragungsbilanz	- 4 147	- 3 971	- 9 472	- 4 140
Saldo der Leistungsbilanz	+ 1 241	+ 4 562	+ 7 379	+ 4 091
B. Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: -)				
Langfristiger Kapital- verkehr				
Privat	- 5 489	- 3 778	-10 170	- 1 159
Öffentlich	- 306	- 541	- 925	- 248
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	- 5 795	- 4 320	-11 095	- 1 407
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	- 305	- 5 278	- 5 728	+ 1 052
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 8	+ 3 554	+ 4 180	- 2 868
Öffentliche Hand	+ 1 200	+ 539	+ 1 569	+ 728
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 903	- 1 185	+ 21	- 1 088
Saldo der Kapitalbilanz	- 4 892	- 5 505	-11 074	- 2 495
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	- 3 651	- 943	- 3 695	+ 1 596
D. Saldo der statistisch nicht erfaßten Transaktionen (Restposten 2)	+ 521	+ 1 715	+ 2 977	- 1 795
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	- 3 130	+ 772	- 718	- 199
F. Neubewertung der Aus- landsposition der Bundesbank	-	-	-	-
G. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	- 3 130	+ 772	- 718	- 199
Nachrichtlich: Grundbilanz 3)	- 4 554	+ 242	- 3 716	+ 2 684

1 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. - 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Juli 1975 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen; insoweit lassen sich die Angaben für 1975 und 1974 nicht vergleichen. - 3 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. - p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

kurse Aufwertungs- oder Abwertungsspekulationen unterbunden, weil sie zu risikovoll wären.

Leistungsbilanz

Außenhandel

Der starke Abbau der Überschussposition der Bundesrepublik im Leistungsverkehr mit dem Ausland wurde überwiegend durch die Entwicklung des Außenhandels

verursacht. Der Ausführüberschuß nahm in dem Zeitraum von Mai bis Juli gegenüber dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres um 1,8 Mrd DM auf 10,1 Mrd DM ab. Gegenüber den ersten Monaten dieses Jahres hat sich die Abschwächung des Handelsbilanzüberschusses jedoch wesentlich verlangsamt, vor allem deshalb, weil sich die *Ausfuhr* konjunkturell nach dem Einbruch im ersten Quartal von 1975 wieder gefangen hat. Nach der amtlichen Außenhandelsstatistik betrug die Ausfuhr der Bundesrepublik in den Monaten Mai bis Juli 55,1 Mrd DM; das waren zwar rund 5% weniger als in der entsprechenden Vorjahrszeit, und auch dem Volumen nach lag die Ausfuhr von Mai bis Juli um 12% unter den vorjährigen Exporten. Saisonbereinigt hat sich jedoch der Rückgang der Ausfuhr in den letzten Monaten nicht mehr fortgesetzt. Bereits in den beiden Monaten Mai und Juni sind die deutschen Exporte konjunkturell gegenüber den beiden vorangegangenen Monaten wieder leicht gestiegen (+ 2%), eine Bewegung, die sich auch im Juli fortgesetzt hat (die Ausfuhr nahm in diesem Monat gegenüber dem Durchschnitt der Monate Mai und Juni um rund 3% zu). Die leichte Besserung der Export-situation dürfte zum Teil auf die seit Anfang März eingetretene Abwärtsbewegung des DM-Kurses an den Devisenmärkten zurückzuführen sein, die den Abschluß neuer Ausfuhrkontrakte entsprechend erleichterte. Außerdem scheint der konjunkturelle Abschwung in wichtigen Partnerländern der Bundesrepublik, der die deutschen Ausfuhr zu Beginn des Jahres stark in Mitleidenschaft gezogen hatte, gebremst zu sein, so daß sich die Nachfrage nach Waren aus der Bundesrepublik nicht weiter abschwächte. Die Stabilisierung der Auslandsnachfrage mag im übrigen hier und da dazu geführt haben, die effektiven Exportlieferungen etwas zu beschleunigen, so daß der Bestand an unerledigten Auslandsorders, dessen Reichweite zeitweise stark zugenommen hatte, im zweiten Quartal von 1975 leicht zurückging.

Die Ausfuhr der Bundesrepublik in die westlichen Industrieländer lag zwar von Mai bis Juli dem Werte nach um 14% unter den entsprechenden Vorjahresergebnissen. Saisonbereinigt betrachtet sind aber in den letzten Monaten die deutschen Exporte in die Vereinigten Staaten, in denen sich die Anzeichen einer beginnenden konjunkturellen Belebung mehren, und auch die Exporte in die Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaften gestiegen. Freilich kann im Außenhandel mit den westlichen Industrieländern noch nicht von einer Export-belebung auf breiter Front gesprochen werden.

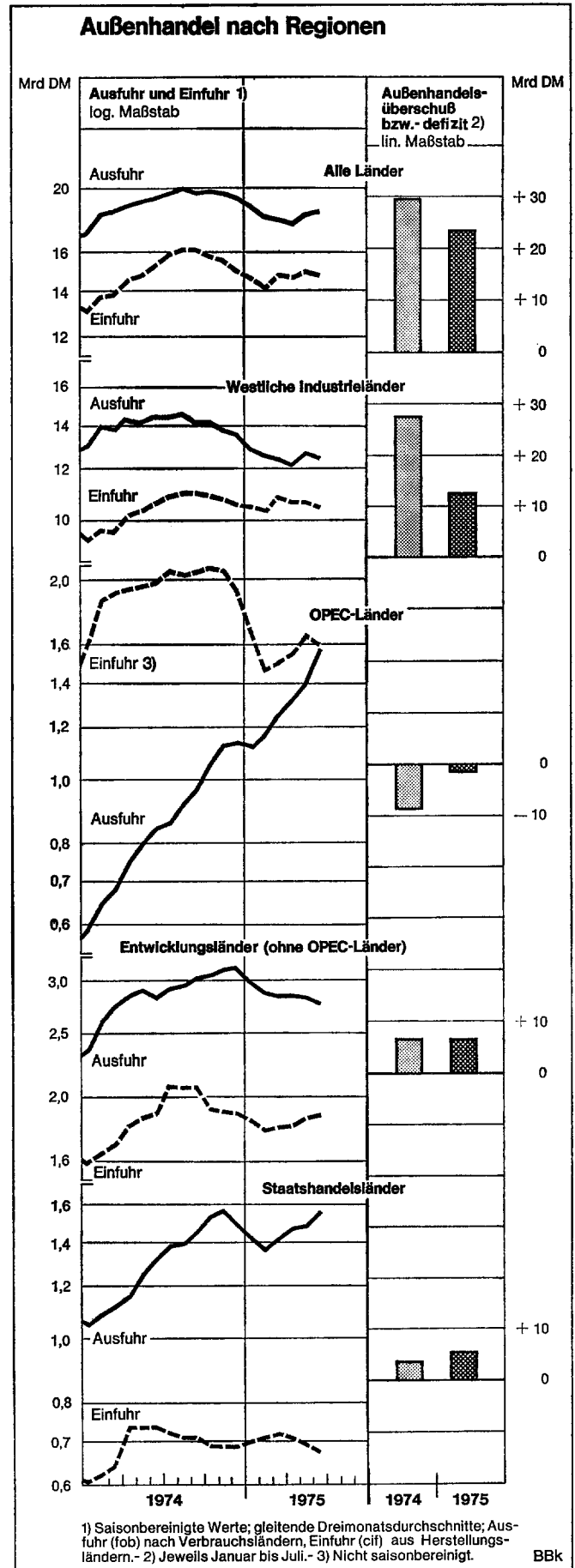
Die Bundesrepublik profitierte in den letzten Monaten nach wie vor von den regionalen Verschiebungen der Exportströme, die vor allem im Gefolge der Ölkrise ausgelöst wurden. So nahmen die Exporte in die OPEC-Länder trotz des bereits ungewöhnlich kräftigen „Niveausprungs“ vom Jahre 1974 (+ 74% gegenüber 1973) im bisherigen Verlauf von 1975 konjunkturell betrachtet weiter zu. Den saisonbereinigten Zahlen zufolge wuchsen

sie in den Monaten Mai bis Juli 1975 gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt um 26%, so daß sich der Abstand gegenüber dem Vorjahr auf 90% vergrößert hat. Gemessen an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik gingen in den Monaten Mai bis Juli rund 8 1/2% der deutschen Exportlieferungen in die OPEC-Länder, verglichen mit rund 4% vor einem Jahr und lediglich 3 1/2% im Sommer 1973, d.h. in den letzten Monaten vor dem Ausbruch der Ölkrise.

Auch die Ausfuhr in die Staatshandelsländer ist trotz des hohen Defizits dieser Ländergruppe im Westhandel in letzter Zeit weiter kräftig gestiegen, saisonbereinigt im Zeitabschnitt Mai/Juli um 10%; die Ostexporte waren in dieser Zeit um 19% höher als vor einem Jahr. Besonders expansiv waren dabei die Lieferungen in die Sowjetunion und nach Bulgarien, während die Exporte in die übrigen Ostblockländer zum Teil beträchtlich sanken.

Bremsend wirkt sich auf die Gesamtentwicklung des deutschen Exports neuerdings die Ausfuhr in die nicht erdölfördernden Entwicklungsländer aus. Diese Ländergruppe sieht sich wachsenden Zahlungsbilanzproblemen gegenüber, da die seit dem Herbst 1974 beträchtlich gesunkenen Weltmarktpreise für Rohstoffe und die aus konjunkturellen Gründen rückläufigen Importe der großen Rohstoffverbraucherländer das „Einfuhrpotential“ der nicht erdölfördernden Entwicklungsländer verringert haben. Zwar konnten die deutschen Exporte in diese Ländergruppe von Mai bis Juli knapp das entsprechende Vorjahrsniveau behaupten, saisonbereinigt betrachtet aber waren sie rückläufig.

Die *Einfuhr* der Bundesrepublik erreichte in den Monaten Mai bis Juli zusammengenommen 45,0 Mrd DM. Sie lag damit dem Werte nach um 3% und volumenmäßig um 1% unter den Importen während der entsprechenden Vorjahrsperiode. Auch saisonbereinigt hat sich die Einfuhr wegen der gedämpften Konjunktur im Inland bisher kaum nennenswert belebt. Immerhin sind nach einem Rückgang in den Monaten Mai und Juni (um 2 1/2%) die saisonbereinigten Einfuhren im Juli im Vergleich zu dem Durchschnitt der beiden vorhergehenden Monate wertmäßig wieder gestiegen (+ 3 1/2%). Hinter dem gedämpften Verlauf der Gesamteinfuhr verbirgt sich allerdings ein sehr differenziertes Bild bei den einzelnen Warengruppen. So verharrten die Einfuhren von Rohstoffen und Halbwaren konjunkturell auf dem niedrigen Niveau, auf das sie im Zusammenhang mit der schwachen Produktionstätigkeit im Inland in den vorangegangenen Monaten gesunken waren. Insbesondere die Rohöleinfuhr blieb nach wie vor schwach, wobei neben konjunkturellen Faktoren freilich auch eine Rolle spielt, daß Energie im allgemeinen sparsamer verwendet und Öl teilweise durch andere Energieträger ersetzt wird. Jedenfalls wurde in den Monaten Mai bis Juli mit 22,4 Mio t etwa 15% weniger Rohöl in die Bundesrepu-



Regionale Entwicklung des Außenhandels
Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern
Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern

Ländergruppe/Land	Mai/Juli 1)		Veränderung von Aus- und Einfuhr (in %) und des Saldos (in Mrd DM) gegen Vorjahr	Anteil (in %) an der Gesamt-Aus- bzw. -Einfuhr		
	Mrd DM			1974	1975	
	1974	1975		1974	1975	
Westliche Industrieländer	Ausfuhr	43,2	37,2	-13,8	74,1	67,5
	Einfuhr	32,6	32,6	+ 0,2	70,2	72,4
	Saldo	+10,6	+ 4,6	- 6,0		
Länder, die am europäischen Gruppenfloating teilnehmen	Ausfuhr	21,3	19,8	- 7,1	36,5	35,9
	Einfuhr	18,5	17,9	- 2,8	39,8	39,8
	Saldo	+ 2,8	+ 1,9	- 0,9		
darunter:						
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	4,4	4,1	- 8,2	7,6	7,4
	Einfuhr	4,2	4,0	- 6,4	9,1	8,8
	Saldo	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1		
Frankreich 2)	Ausfuhr	7,3	6,5	-10,6	12,5	11,8
	Einfuhr	5,7	5,6	- 0,9	12,3	12,5
	Saldo	+ 1,6	+ 0,9	- 0,7		
Niederlande	Ausfuhr	5,8	5,2	- 9,9	10,0	9,5
	Einfuhr	6,5	6,2	- 3,8	14,0	13,8
	Saldo	- 0,7	- 1,0	- 0,3		
Sonstige europäische Industrieländer	Ausfuhr	14,9	12,1	-18,6	25,6	22,0
	Einfuhr	8,3	9,2	+11,8	17,8	20,5
	Saldo	+ 6,6	+ 2,9	- 3,7		
darunter:						
Großbritannien	Ausfuhr	3,0	2,4	-18,8	5,2	4,4
	Einfuhr	1,6	1,6	+ 3,7	3,4	3,7
	Saldo	+ 1,4	+ 0,8	- 0,6		
Italien	Ausfuhr	5,0	4,1	-18,0	8,5	7,4
	Einfuhr	4,1	4,7	+15,3	8,7	10,4
	Saldo	+ 0,9	- 0,6	- 1,5		
Österreich	Ausfuhr	2,6	2,4	- 9,8	4,5	4,3
	Einfuhr	0,9	1,0	+ 5,3	2,0	2,1
	Saldo	+ 1,7	+ 1,4	- 0,3		
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	4,2	2,9	-30,5	7,3	5,3
	Einfuhr	3,6	3,0	-16,9	7,9	6,7
	Saldo	+ 0,6	- 0,1	- 0,7		
Sonstige außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	2,8	2,4	-14,5	4,7	4,3
	Einfuhr	2,2	2,5	+10,7	4,7	5,4
	Saldo	+ 0,6	- 0,1	- 0,5		
Staatshandelsländer	Ausfuhr	3,9	4,7	+18,6	6,8	8,5
	Einfuhr	2,2	2,0	-11,6	4,8	4,4
	Saldo	+ 1,7	+ 2,7	+ 1,0		
OPEC-Länder	Ausfuhr	2,5	4,7	+90,1	4,2	8,4
	Einfuhr	6,0	4,8	-19,5	12,9	10,7
	Saldo	- 3,5	- 0,1	+ 3,4		
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	8,5	8,4	- 1,2	14,6	15,3
	Einfuhr	5,6	5,6	+ 0,1	12,0	12,4
	Saldo	+ 2,9	+ 2,8	- 0,1		
Alle Länder	Ausfuhr	58,3	55,1	- 5,4	100	100
	Einfuhr	46,4	45,0	- 2,9	100	100
	Saldo	+11,9	+10,1	- 1,8		

1 Angaben zur regionalen Entwicklung des Außenhandels in den Monaten Januar bis Juli der Jahre 1975 und 1974: Siehe Tabelle IX, 2 im Statistischen Teil dieses Berichts. - 2 Seit dem 10. Juli 1975 nimmt Frankreich wieder am Gruppenfloat teil, aus dem es am 21. Januar 1974 ausgeschieden war.

blik eingeführt als in der entsprechenden Vorjahrszeit; dem Werte nach ist die Rohöleinfuhr sogar um 19% auf 4,7 Mrd DM gesunken, da der Einfuhrpreis frei deutsche Grenze mit 211 DM je Tonne um 10 DM oder 4 1/2 %

unter dem des Vorjahres lag. Dementsprechend gingen die Einfuhren aus den OPEC-Ländern kräftig zurück (- 20% gegenüber Mai/Juli 1974).

Dagegen haben sich die Einfuhren von Fertigwaren-Enderzeugnissen in den letzten drei Monaten saisonbereinigt weiter erhöht und gingen zuletzt um 14% über das entsprechende Vorjahrsniveau hinaus. In dieser relativ starken Zunahme der Importe von Endprodukten könnte sich auswirken, daß die Hauptlieferanten für Fertigwaren, nämlich die westlichen Industrieländer, auf dem Hintergrund ihrer eigenen Konjunkturschwäche nun verstärkt in den Export drängen, wobei ihnen vielfach zugute kommt, daß sich durch die Entzerrung des internationalen Wechselkursgefüges in den Jahren 1973/74 ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit auf dem deutschen Markt tendenziell verbessert hat. Auf jeden Fall stellen die deutschen Fertigwarenimporte eine große Stütze für die konjunkturelle Entwicklung in den anderen Industrieländern dar.

Da gleichzeitig, wie erwähnt, die deutschen Ausfuhren in die westlichen Industrieländer im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken sind, hat sich der *Außenhandelsüberschuß* der Bundesrepublik gegenüber den Industrieländern binnen Jahresfrist auf weniger als die Hälfte verringert, und zwar von Mai bis Juli 1975 auf 4,6 Mrd DM nach noch 10,6 Mrd DM in den gleichen Monaten des Vorjahrs (siehe Tabelle zur regionalen Entwicklung des deutschen Außenhandels). Die Bundesrepublik hat damit einen wesentlichen Beitrag zur Verminderung der Zahlungsbilanzungleichgewichte innerhalb der Gruppe der westlichen Industrieländer geleistet. Besonders ausgeprägt passivierte sich die deutsche Handelsbilanz gegenüber Italien (1,5 Mrd DM), den USA (0,7 Mrd DM), Großbritannien (0,6 Mrd DM) und Frankreich (0,7 Mrd DM). Gegenläufig hierzu hat sich unter dem Einfluß stark gesteigener deutscher Exporte und rückläufiger Ölimporte das Defizit im Außenhandel mit den OPEC-Ländern stark ermäßigt (von 3 1/2 Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli 1974 auf rund 100 Mio DM in den gleichen Monaten des laufenden Jahres).

Dienstleistungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat das Defizit nach einer gewissen Rückbildung zu Beginn dieses Jahres neuerdings wieder kräftig zugenommen. Dem saisonalen Rhythmus folgend wuchs es von 1,4 Mrd DM im Zeitraum Februar/April auf 3,3 Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli 1975. Das Defizit war damit um rund 1 Mrd DM größer als vor einem Jahr. Den Ausschlag hierfür gab die Entwicklung des Reiseverkehrs; denn das traditionelle deutsche Defizit in der Reiseverkehrsbilanz stieg in dieser Zeit um 0,6 Mrd DM auf 4,1 Mrd DM. Deutsche Reisende gaben in den Monaten Mai bis Juli im Ausland etwa 6,2 Mrd DM aus, d.h. 14% mehr als in der vergleichbaren Vorjahrszeit, wobei allerdings

eine Rolle gespielt hat, daß im Sommer vorigen Jahres die in der Bundesrepublik ausgetragene Fußballweltmeisterschaft manchen deutschen Urlauber von einer Auslandsreise abgehalten hatte. So gesehen überzeichnet die Veränderung im Jahresvergleich etwas den zugrundeliegenden Trend. Von dem Wiederanschwellen des Reisetroms aus der Bundesrepublik profitierten nahezu alle wichtigen Reisezielländer, insbesondere Österreich, Italien, Frankreich, Spanien und Jugoslawien. Auf der anderen Seite sind aber auch die Ausgaben ausländischer Besucher in der Bundesrepublik verhältnismäßig kräftig, nämlich um 10% auf 2,1 Mrd DM, gestiegen, nachdem sie in den beiden vorangegangenen Jahren — nicht zuletzt unter dem Einfluß der internationalen Wechselkursverschiebungen — praktisch stagniert hatten.

In den übrigen Bereichen der Dienstleistungsbilanz hielten sich die Veränderungen in vergleichsweise engen Grenzen. Das gilt auch für die — gelegentlich relativ starke Schwankungen aufweisende — Kapitalertragsbilanz. Zwar fielen hier die Zahlungen der Bundesrepublik an das Ausland in den Monaten Mai bis Juli mit 3,8 Mrd DM um 0,6 Mrd DM (oder 13%) geringer aus als vor einem Jahr, da insbesondere inländische Unternehmen infolge ihrer schlechten Ertragslage weniger Gewinne an ihre ausländischen Anteilseigner ausschütteten als im Jahr zuvor. Doch nahmen gleichzeitig die Einnahmen der Bundesrepublik aus Kapitalanlagen im Ausland um ebenfalls 0,6 Mrd DM auf 3,6 Mrd DM ab. Entscheidend dafür war, daß die Bundesbank wegen der im Vergleich zum Vorjahr stark gesunkenen Zinssätze in den Vereinigten Staaten niedrigere Zinseinkünfte aus der Anlage ihrer Währungsreserven in den USA erzielte.

Übertragungsbilanz

In der von Saisonschwankungen weniger stark berührten Übertragungsbilanz belief sich das Defizit im Zeitraum Mai bis Juli 1975 wie in dem entsprechenden Vorjahrsabschnitt auf 4,1 Mrd DM. Hinter der Konstanz des Gesamtergebnisses der Einkommensübertragungen an das Ausland verbergen sich jedoch recht unterschiedliche Entwicklungen im einzelnen. So sind auf der einen Seite die Netto-Überweisungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften, die vor allem der Finanzierung der gemeinsamen Agrarpolitik dienen, kräftig — nämlich um 0,5 Mrd DM auf 1,0 Mrd DM — gestiegen. Hierin dürfte sich vor allem ausgewirkt haben, daß zur Stützung der EG-Binnenmarktpreise für Agrargüter wie Wein und Rindfleisch mehr Mittel als im Vorjahr aufgewendet werden mußten. Auf der anderen Seite sind die Überweisungen der in der Bundesrepublik lebenden Ausländer in ihre Heimatländer in den Monaten Mai bis Juli im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahrszeitraum stark zurückgegangen, und zwar um ebenfalls 0,5 Mrd DM auf 1,7 Mrd DM. Ursächlich dafür ist neben der relativ hohen Arbeitslosigkeit unter den ausländi-

sehen Arbeitnehmern vermutlich die verstärkte Rückwanderung von Gastarbeitern in ihre Heimatländer gewesen; denn seit Erlaß des Anwerbestopps für ausländische Arbeitnehmer aus Nicht-EG-Ländern im November 1973 haben schätzungsweise rund 400 000 Ausländer die Bundesrepublik wieder verlassen.

Kapitalverkehr

Im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland ist es in den vergangenen Monaten zu hohen Mittelabflüssen gekommen. Von Mai bis Juli haben die gesamten kurz- und langfristigen Nettokapitalexporte fast 5 Mrd DM betragen. Die außergewöhnlich hohen Geld- und Kapitalabflüsse, die die gleichzeitigen Überschüsse in der Leistungsbilanz weit überstiegen, hatten mehrere Ursachen. Zum einen ist die Liquidität des deutschen Bankensystems durch die aus konjunkturellen Gründen notwendigen kreditpolitischen Lockerungsmaßnahmen der Bundesbank stark angereichert worden. Damit ging im Inneren eine Zinssenkung einher, wogegen es auf wichtigen internationalen Kreditmärkten zu einem deutlichen Zinsanstieg kam. Namentlich auf dem Interbankenmarkt bildete sich infolgedessen zeitweise ein merkliches Zinsgefälle heraus. Auf der anderen Seite hat sich die Kreditnachfrage des privaten Sektors im Inland weiterhin mäßig entwickelt. Darüber hinaus ist angesichts der seit dem Frühjahr d. J. bestehenden Abschwächungstendenz des DM-Wechselkurses die ausländische Nachfrage nach DM-Krediten offenbar gewachsen, erleichtert doch eine solche Wechselkursentwicklung die Bereitschaft des Auslands, sich in D-Mark zu verschulden.

Die Kapitalabflüsse aus der Bundesrepublik, die die Abwertungstendenz für die D-Mark zeitweise über Gebühr verstärkten und daher auch einige Interventionen der Bundesbank am Devisenmarkt auslösten, haben Bundesregierung und Bundesbank inzwischen veranlaßt, die gegen Kapitalimporte errichteten administrativen Barrieren weiter abzubauen. So ist mit Wirkung vom 4. September 1975 der Genehmigungsvorbehalt für die Verzinsung von Ausländerguthaben bei inländischen Banken aufgehoben worden. Außerdem ist die Genehmigungspraxis für die Veräußerung inländischer festverzinslicher Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bis zu vier Jahren an Ausländer dergestalt gelockert worden, daß die Bundesbank nunmehr schon für Papiere mit Restlaufzeiten von mehr als zwei Jahren Sammelgenehmigungen erteilt, sofern die Emission nicht bereits vor dem 15. August 1975 erfolgt ist. Desgleichen sind Bundesbank und Bundesregierung übereingekommen, analog hierzu das Abtretungsverbot für Schuldscheine der öffentlichen Hand an das Ausland in begrenztem Umfang zu lockern.

Aufgliederung des gesamten Kapitalverkehrs nach inländischen Sektoren

Mio DM; Nettokapitalexport: —

Position	1975			Zum Vergleich: Mai/Juli 1974
	Mai/Juli	Februar/ April	Januar/ Juli	
I. Banken				
1. Langfristig				
a) Kredite und Darlehen	— 4 415	— 1 721	— 6 517	— 193
b) Wertpapiertransaktionen 1)	+ 21	— 378	— 311	— 31
c) Sonstiges	— 23	+ 136	+ 228	+ 45
Zusammen	— 4 417	— 1 963	— 6 600	— 179
2. Kurzfristig				
a) Auslandsforderungen (Zunahme: —)	— 1 646	— 6 769	— 6 403	+ 1 565
b) Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: +)	+ 1 341	+ 1 491	+ 675	— 513
Zusammen	— 305	— 5 278	— 5 728	+ 1 052
Gesamter Kapitalverkehr der Banken	— 4 722	— 7 241	—12 328	+ 873
II. Wirtschaftsunternehmen und Private				
1. Langfristig				
a) Kredite und Darlehen	+ 60	— 178	+ 28	— 111
b) Wertpapiertransaktionen 1)	— 1 024	— 919	— 2 420	— 1 064
c) Direktinvestitionen	+ 17	— 589	— 843	+ 310
d) Sonstiges	— 123	— 132	— 335	— 116
Zusammen	— 1 073	— 1 815	— 3 572	— 980
2. Kurzfristig				
a) Finanzkredite	— 58	+ 2 156	+ 2 874	— 790
b) Handelskredite 2)	+ 66	+ 1 398	+ 1 306	— 2 078
Zusammen	+ 8	+ 3 554	+ 4 180	— 2 868
Gesamter Kapitalverkehr der Wirtschaftsunternehmen und Privaten	— 1 065	+ 1 739	+ 608	— 3 848
III. Öffentliche Hand				
1. Langfristige Transaktionen	— 306	— 541	— 925	— 248
darunter:				
Kredite an Entwicklungsländer	— 341	— 549	— 1 006	— 235
2. Kurzfristige Transaktionen	+ 1 200	+ 539	+ 1 569	+ 728
Gesamter Kapitalverkehr der öffentlichen Hand	+ 894	— 2	+ 644	+ 480
Gesamter Kapitalverkehr aller Sektoren (I bis III)	— 4 892	— 5 505	—11 074	— 2 495

1 Nur Portfoliogeschäfte (d. h. ohne Aktientransaktionen für Beteiligungszwecke); die Transaktionen in deutschen festverzinslichen Wertpapieren sind mangels entsprechend gegliederter Unterlagen in vollem Umfang dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen und Private“ zugeordnet. — 2 Enthält noch keine Angaben für Juli 1975. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Kapitalverkehr der Banken

Hauptträger der hohen Geld- und Kapitalexperte der vergangenen Monate waren inländische Banken (einschließlich der Niederlassungen ausländischer Banken). Sie haben von Mai bis Juli weitere kurz- und langfristige Mittel in Höhe von 4,7 Mrd DM (netto) ins Ausland exportiert, nachdem schon in den ersten vier Monaten d. J. rund 7 1/2 Mrd DM aus dem Bankensektor abgeflossen waren. Bei diesen Kapitalabflüssen handelte es sich zum

einen um die Verlagerung liquider Mittel, mit denen das inländische Bankensystem reichlich versorgt war, ins Ausland, wobei die Geldexporte durch Zinsdifferenzen angereizt worden sind. Zum anderen haben die Kreditinstitute ihre langfristigen Auslandsanlagen kräftig aufgestockt und damit „echten“ Kapitalexpert jedenfalls insoweit betrieben, als diesem Mittelabfluß im Inland eine entsprechende längerfristige Ersparnis gegenüberstand.

Indikativ für die „Kanalisation“ inländischer Ersparnisse in das Ausland (und damit für Kapitaltransaktionen, die den expansiven Effekt von Leistungsbilanzüberschüssen auf den inländischen Einkommenskreislauf neutralisieren) ist das Darlehensgeschäft der Banken mit dem Ausland. Von Mai bis Juli 1975 gewährten deutsche Kreditinstitute für 4 1/2 Mrd DM langfristige Darlehen an das Ausland, verglichen mit 1 3/4 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt; in den Monaten Mai bis Juli vorigen Jahres hatten sich die Gewährung und die Inanspruchnahme von langfristigen Krediten durch deutsche Banken dagegen noch ungefähr ausgeglichen. In der Berichtsperiode wurden die Darlehen hauptsächlich an Kreditnehmer in Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaften (0,9 Mrd DM, davon allein 0,6 Mrd DM an Frankreich) sowie an Staatshandelsländer (insgesamt ebenfalls 0,9 Mrd DM, davon je 0,4 Mrd DM an die Sowjetunion und an Polen) gewährt. Aber auch den sonstigen westlichen Industrieländern (0,9 Mrd DM) sowie den nicht erdölfördernden Entwicklungsländern (0,5 Mrd DM), die sich zur Zeit vor besonders schwierige Zahlungsbilanzprobleme gestellt sehen, flossen nicht unerhebliche längerfristige Mittel aus der Bundesrepublik zu. Die langfristigen Kapitalexperte der Kreditinstitute durch Erwerb ausländischer Wertpapiere sind dagegen in den letzten Monaten abgeebbt, nachdem sie zu Beginn des Jahres, vor allem durch die Übernahme von DM-Auslandsanleihen in das eigene Portefeuille, noch einige Bedeutung gehabt hatten¹⁾.

Auch im kurzfristigen Kapitalverkehr ist es zu Abflüssen aus dem Bankensektor gekommen; allerdings waren die Geldexporte von Mai bis Juli mit 0,3 Mrd DM (netto) bei weitem nicht so hoch wie in den ersten vier Monaten d. J., als sie — zum Teil unter dem Einfluß saisonaler Faktoren — 5,4 Mrd DM (netto) betragen hatten. Die deutschen Banken haben ihre kurzfristigen Auslandsanlagen, angereizt durch zeitweilige Zinsdifferenzen, im Berichtszeitraum um 1,6 Mrd DM aufgestockt. Auf der anderen Seite nahmen aber auch ihre Auslandsverbindlichkeiten um 1,3 Mrd DM zu. Besonders verstärkte sich der Geldexport der Banken im August, als die inländischen Geldmarktsätze zeitweise gänzlich verfielen. Nach den Angaben der wöchentlich über ihren Auslandsstatus berichtenden Kreditinstitute betrug der Geldexport in diesem Monat rund 1 Mrd DM (netto); die Erhöhung der kurzfristigen Auslandsaktiva allein belief sich sogar auf 2 1/4 Mrd DM.

¹ Inwieweit die Banken dadurch Mittel exportierten, daß sie aus dem Ausland zurückströmende eigene Bankschuldverschreibungen aufnahmen oder derartige Titel bei Fälligkeit tilgten, ist statistisch nicht exakt zu ermitteln. Manche Anhaltspunkte sprechen aber dafür, daß es sich hierbei zeitweise um nicht unerhebliche Beträge gehandelt haben dürfte. Insoweit sind in der obenstehenden Tabelle die Nettokapitalexperte der Kreditinstitute zu niedrig und die der Wirtschaftsunternehmen und Privaten

(denen die Rückgaben von deutschen Wertpapieren aus dem Ausland voll zugerechnet wurden) zu hoch ausgewiesen.

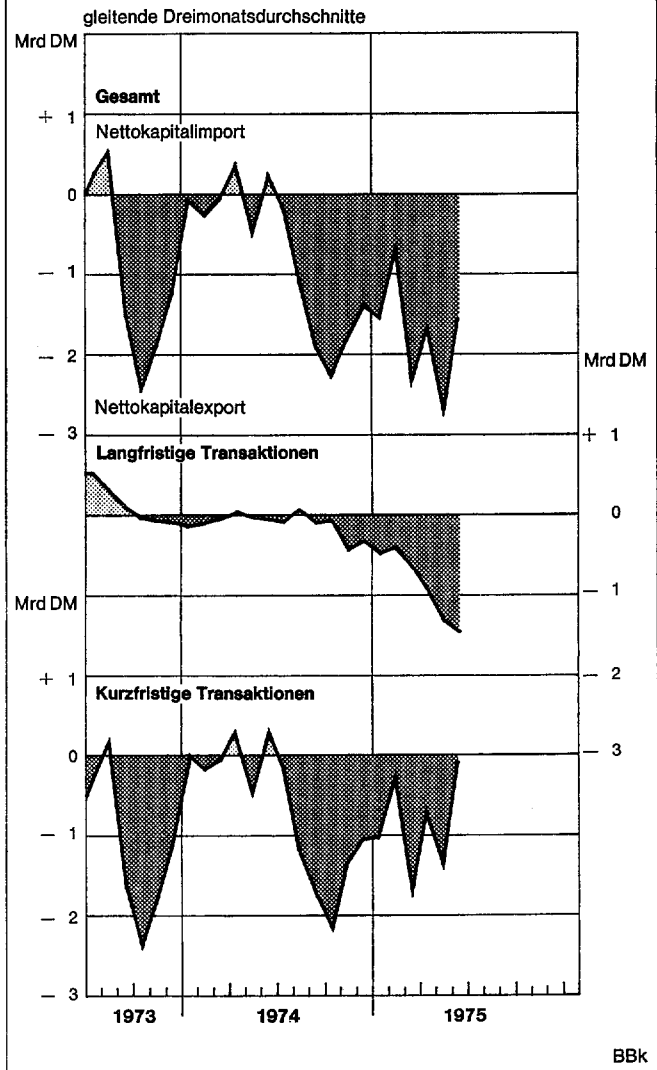
Infolge des starken Engagements der Banken im Auslandsgeschäft hat sich ihre Auslandsposition in letzter Zeit kräftig ausgeweitet. Allein die kurzfristigen Auslandsforderungen der Kreditinstitute sind bis Ende August 1975 auf etwa 44 Mrd DM gewachsen, verglichen mit erst 27 Mrd DM ein Jahr zuvor. Sie überstiegen damit deutlich die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten, die mit 37 1/2 Mrd DM nur 4 1/2 Mrd DM höher lagen als Ende August 1974. Auch die langfristigen Darlehensforderungen der Banken²⁾ an das Ausland (ohne Wertpapiere und Beteiligungen) sind stark gestiegen, und zwar von 12 Mrd DM Ende Juli 1974 auf 21 Mrd DM Ende Juli d.J. (neuere Daten sind noch nicht verfügbar). Da die Darlehensverbindlichkeiten in diesem Zeitraum bei rund 8 1/2 Mrd DM verharren, ergab sich im langfristigen Bereich ebenfalls eine deutliche Aktivierung der Auslandsvermögensposition der Kreditinstitute.

Das Devisenterminengagement der Banken, das seit der Herstatt-Krise laufend abgeschmolzen war, ist im Juli d.J. (weiterreichende Angaben liegen noch nicht vor) erstmals wieder gewachsen. Die Abnahme- und Lieferverpflichtungen der inländischen Kreditinstitute aus abgeschlossenen Devisentermingeschäften sind von jeweils 84 Mrd DM (Ende Juni 1975) auf rund 100 Mrd DM Ende Juli d.J. gestiegen. Von dem Zuwachs ist zwar knapp die Hälfte auf den Anstieg des Dollarkurses im Juli zurückzuführen, die Tendenzumkehr bei der Entwicklung des Devisenterminengagements deutet aber darauf hin, daß sich der Kurssicherungsbedarf der Wirtschaft infolge der jüngsten stärkeren Wechselkursbewegungen fühlbar erhöht hat.

Kapitalverkehr des Nichtbankensektors

Verglichen mit den Kapitaltransaktionen der Kreditinstitute war der grenzüberschreitende Kapitalverkehr des Nichtbankensektors weit weniger umfangreich. Von Mai bis Juli 1975 haben *Wirtschaftsunternehmen und Private* per Saldo Mittel im Betrage von 1,1 Mrd DM exportiert. Ausschlaggebend war das Wertpapiergeschäft. So haben im Berichtszeitraum inländische Käufer für knapp 1 Mrd DM ausländische Wertpapiere erworben. Hierbei handelte es sich in erster Linie um DM-Auslandsanleihen (730 Mio DM), die bis zu der ab Anfang August vereinbarten Emissionspause in außerordentlich hohem Maße aufgelegt worden waren. Die Rendite solcher Papiere liegt deutlich über derjenigen von Inlandsanleihen. Außerdem hat das inländische Publikum in der Berichtszeit für 120 Mio DM ausländische Fremdwährungsanleihen gekauft, wobei die Käufe auch durch den haussierenden Dollarkurs angereizt worden sein dürften. Der Erwerb ausländischer Dividendenpapiere hielt sich dagegen mit 70 Mio DM in sehr engen Grenzen, während in den ersten vier Monaten d.J. auf diese Weise über 600 Mio DM ins Ausland geflossen waren. Bei den Transaktionen in deutschen Wertpapieren waren die Tendenzen uneinheitlich. Auf der einen Seite gab das Ausland weiterhin deutsche

Kapitalverkehr der Kreditinstitute mit dem Ausland



Rentenpapiere zurück, und zwar von Mai bis Juli im Betrage von 0,8 Mrd DM (wie bereits erwähnt, dürfte es sich dabei zum Teil um Transaktionen gehandelt haben, die eigentlich dem Bankensektor zugerechnet werden müßten). Den hierdurch verursachten Kapitalabflüssen wirkte aber entgegen, daß das Ausland bis zur Jahresmitte verstärkt deutsche Aktien und Investmentzertifikate kaufte, wodurch von Mai bis Juli für 0,7 Mrd DM langfristige Mittel in die Bundesrepublik geflossen sind.

Weiter ausgedehnt wurde die internationale Kapitalverflechtung durch Direktinvestitionen. Die deutschen Anlagen im Ausland stiegen von Mai bis Juli um 1 Mrd DM. Auf der anderen Seite nahmen auch die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik um rund 1 Mrd DM zu, so daß die „Direktinvestitionsbilanz“ im Gegensatz zu den davorliegenden Monaten, als die Abflüsse überwogen hatten, ausgeglichen war. Die statistische Erfassung dieses Teiles des Kapitalverkehrs dürfte in Zukunft durch die geplante Erweiterung der Meldepflicht

² Ohne die Forderungen und Verbindlichkeiten der dem öffentlichen Sektor zugerechneten Kreditanstalt für Wiederaufbau.

40 verbessert werden. Insbesondere wird es dann möglich sein, genauere Angaben über die Vermögensbestände in Form von Direktinvestitionen machen zu können.

Der kurzfristige Kapitalverkehr des Unternehmenssektors hat in den letzten Monaten, soweit sich das statistisch bereits übersehen läßt, per Saldo keine großen Bewegungen aufgewiesen. Allerdings hat sich die Aufnahme von Finanzkrediten im Ausland im Sommer verstärkt; denn die Kosten für kurzfristige Kredite lagen im Ausland – begünstigt durch sinkende Zinsen am Euro-DM-Markt – zeitweise merklich niedriger als im Inland. Daß bei diesem schon seit längerem zu beobachtenden Zinsgefälle im Nichtbankenbereich auch unterschiedliche kreditpolitische Regelungen eine wichtige Rolle spielen (keine Mindestreserven an einigen wichtigen Euro-Markt-Plätzen), ist im Monatsbericht für Juni bereits ausführlich dargelegt worden³). Bei den Handelskredittransaktionen, über die genauere statistische Informationen allerdings erst bis Juni vorliegen, ist es ebenfalls zu geringfügigen Mittelzuflüssen gekommen, da die Inanspruchnahme von Importkrediten größer war als die gleichzeitig hinausgelegten Exportkredite.

Die *öffentliche Hand* hat dem statistischen Bild zufolge von Mai bis Juli d. J. Nettokapitalimporte in Höhe von 0,9 Mrd DM zu verzeichnen gehabt. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß im kurzfristigen Kapitalverkehr der öffentlichen Hand auch die Veränderung derjenigen Verbindlichkeiten erfaßt wird, die durch das Verbringen von DM-Noten ins Ausland entstehen⁴). Diese Verbindlichkeiten haben sich von Mai bis Juli um schätzungsweise 0,5 Mrd DM erhöht. Ein weiterer statistischer Nettokapitalimport in Höhe von 0,4 Mrd DM entstand durch Transaktionen auf den Hinterlegungskonten der Europäischen Gemeinschaften, nämlich insofern, als Mittel, die der Bund zugunsten der Europäischen Gemeinschaften bereitgestellt hatte (und die als Ausgabeposten in der Übertragungsbilanz enthalten sind), von diesen nicht in vollem Umfang abdisponiert wurden, was in der Zahlungsbilanz wie eine Kreditgewährung des Auslands an den Bund behandelt wird. Im langfristigen Bereich haben traditionsgemäß die Kapitalexporte der öffentlichen Hand überwogen; sie betragen im Berichtszeitraum 0,3 Mrd DM und entfielen fast ausschließlich auf langfristige Direktkredite an nicht erdölfördernde Entwicklungsländer. Inwieweit es durch die jüngsten Lockerungen der Beschränkungen des Kapitalimports auch zu längerfristigen Kapitalimporten der öffentlichen Hand unter Zwischenschaltung inländischer Geldinstitute kommen wird, bleibt fürs erste abzuwarten.

³ Siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 6, Juni 1975, Seite 13.

⁴ Streng genommen handelt es sich bei den DM-Noten im Ausland, die über den Reiseverkehr oder durch Gastarbeiter dorthin gelangen, um Verbindlichkeiten der Bundesbank. Um aber die Veränderung der Auslandsposition der Bundesbank, die dem Rechenwerk der Bank entnommen wird, nicht modifizieren zu müssen, werden diese Vorgänge im kurzfristigen Kapitalverkehr der öffentlichen Hand erfaßt. Übers ganze Jahr gesehen gleichen sich diese Transaktionen weitgehend aus, wobei – von gelegentlichen Hortungstendenzen abgesehen – einem Anstieg der im Ausland befindlichen DM-Noten in der ersten Jahreshälfte ein Rückgang in der zweiten Jahreshälfte gegenübersteht.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	24*
8. Aktiva der Bankengruppen	26*
9. Passiva der Bankengruppen	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	31*
12. Schatzwechselbestände	32*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	32*
14. Wertpapierbestände	33*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	34*
16. Spareinlagen	36*
17. Bausparkassen	37*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	38*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	38*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	38*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	39*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	40*
2. Reserveklassen	42*
3. Reservehaltung	42*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	44*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	44*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	45*
4. Privatkontosätze	45*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	45*
6. Soll- und Habenzinsen	46*
7. Diskontsätze im Ausland	47*
8. Geldmarktsätze im Ausland	47*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	49*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	50*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	50*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	51*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	53*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	54*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	54*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	55*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	55*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	57*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	58*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	58*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59*
10. Verschuldung des Bundes	60*
11. Ausgleichsforderungen	60*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	61*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	61*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	62*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	63*
3. Arbeitsmarkt	63*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	64*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	65*
6. Einzelhandelsumsätze	65*
7. Preise	66*
8. Masseneinkommen	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	70*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	70*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	74*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	74*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	75*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	76*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	77*
12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	78*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens*)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldaus in-
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte				zusammen	darunter mittel- und langfristig	
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere					
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+22 933
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+25 707
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	- 1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 118
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+24 541
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+23 918
1968	+39 990	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	+ 3 891	+ 6 829	+30 949
1969	+53 480	+ 672	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 874	-10 520	+ 7 646	+11 971	+34 635
1970	+50 531	- 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+14 231	+21 595	- 7 364	- 291	+35 397
1971	+69 054	- 626	+69 680	+59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 518	+15 913	- 4 397	- 3 284	+46 397
1972	+86 414	- 2 068	+88 482	+78 222	+ 353	+10 260	- 131	+ 8 664	+15 491	- 6 827	- 6 393	+60 637
1973	+67 546	+ 2 366	+65 180	+54 591	+ 895	+10 589	+ 396	+23 981	+26 489	- 2 508	- 7 208	+48 196
1974	+59 770	- 1 476	+61 246	+41 176	+ 51	+20 070	+ 1 218	+13 688	- 1 901	+15 589	+ 6 404	+56 456
1971 1. Vj.	+ 6 037	- 2 412	+ 8 449	+ 6 833	- 127	+ 1 616	- 295	+11 925	+ 7 556	+ 4 369	- 423	+ 9 215
2. Vj.	+16 490	+ 344	+16 146	+13 928	- 33	+ 2 218	- 295	+ 6 061	+ 3 275	+ 2 786	- 1 388	+ 7 359
3. Vj.	+18 760	- 77	+18 837	+16 559	+ 484	+ 2 278	+ 212	- 1 231	+ 1 781	- 3 012	- 1 139	+ 9 175
4. Vj.	+27 767	+ 1 519	+26 248	+22 202	+ 277	+ 4 046	- 26	- 5 239	+ 3 301	- 8 540	- 334	+20 648
1972 1. Vj.	+12 782	- 2 409	+15 191	+12 780	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 523	+ 3 177	+ 4 346	- 2 294	+14 204
2. Vj.	+23 371	+ 5	+23 366	+20 725	+ 466	+ 2 641	- 281	+ 4 563	+ 9 922	- 5 359	- 2 541	+13 404
3. Vj.	+17 532	- 158	+17 690	+15 037	- 6	+ 2 653	- 140	+ 2 986	+ 4 407	- 1 421	- 666	+11 793
4. Vj.	+32 729	+ 494	+32 235	+29 680	+ 278	+ 2 555	- 211	- 6 408	- 2 015	- 4 393	- 892	+21 236
1973 1. Vj.	+15 041	- 626	+15 667	+12 705	+ 342	+ 2 962	+ 135	+12 733	+19 927	- 7 194	- 1 506	+12 191
2. Vj.	+18 025	+ 438	+17 587	+16 579	- 290	+ 1 008	- 226	+ 6 140	+ 2 733	+ 3 407	- 2 375	+ 8 056
3. Vj.	+13 857	- 13	+13 857	+12 493	+ 30	+ 1 364	+ 160	+ 4 727	+ 8 274	- 3 547	- 2 671	+ 5 262
4. Vj.	+20 623	+ 2 554	+18 069	+12 814	+ 813	+ 5 255	+ 327	+ 381	- 4 445	+ 4 826	- 656	+22 687
1974 1. Vj.	+ 6 028	- 1 313	+ 7 341	+ 5 738	- 531	+ 1 603	+ 140	+ 326	- 534	+ 860	+ 408	+ 7 568
2. Vj.	+17 148	- 1 234	+18 382	+13 585	- 10	+ 4 797	+ 31	+ 5 581	+ 3 426	+ 2 155	+ 559	+ 9 302
3. Vj.	+14 752	- 37	+14 789	+ 9 382	- 80	+ 5 407	+ 340	- 1 034	- 6 431	+ 5 397	+ 1 944	+ 9 542
4. Vj.	+21 842	+ 1 108	+20 734	+12 471	+ 672	+ 8 263	+ 707	+ 8 815	+ 1 638	+ 7 177	+ 3 129	+30 044
1975 1. Vj.	+ 4 004	+ 738	+ 3 266	- 1 686	- 326	+ 4 952	+ 794	+ 9 025	+ 4 994	+ 4 031	+ 2 835	+23 696
2. Vj.	+14 773	- 2 132	+16 905	+ 6 630	+ 511	+10 275	+ 2 091	+ 5 136	- 3 953	+ 9 089	+ 4 887	+25 418
1972 Jan.	- 736	- 2 019	+ 1 283	+ 202	+ 578	+ 1 081	+ 302	+ 6 630	+ 1 383	+ 5 247	- 844	+ 5 284
Febr.	+ 4 774	- 429	+ 5 203	+ 4 511	+ 87	+ 692	+ 131	+ 1 943	+ 1 821	+ 122	- 391	+ 4 642
März	+ 8 744	+ 39	+ 8 705	+ 8 067	+ 56	+ 638	+ 68	- 1 050	- 27	- 1 023	- 1 059	+ 4 078
April	+ 7 156	+ 163	+ 6 993	+ 6 268	- 53	+ 725	- 131	- 559	+ 403	- 962	- 788	+ 4 782
Mai	+ 6 826	- 163	+ 6 989	+ 6 336	+ 172	+ 653	- 1	+ 256	+ 465	- 209	- 258	+ 3 923
Juni	+ 9 389	+ 5	+ 9 384	+ 8 121	- 585	+ 1 263	- 149	+ 4 866	+ 9 054	- 4 188	- 1 495	+ 4 699
Juli	+ 2 752	- 189	+ 2 941	+ 2 010	+ 89	+ 931	+ 5	+ 2 820	+ 5 687	- 2 867	- 617	+ 4 483
Aug.	+ 4 281	- 135	+ 4 416	+ 3 646	+ 12	+ 770	- 240	+ 1 110	- 457	+ 1 567	+ 4	+ 4 042
Sept.	+10 499	+ 166	+10 333	+ 9 381	+ 107	+ 952	+ 95	- 944	- 823	- 121	- 53	+ 3 268
Okt.	+ 5 807	+ 83	+ 5 724	+ 4 636	- 31	+ 1 088	+ 78	- 1 188	- 493	- 695	+ 227	+ 3 824
Nov.	+10 004	+ 247	+ 9 757	+ 9 305	+ 154	+ 452	- 226	- 376	- 1 183	+ 807	- 250	+ 2 811
Dez.	+16 918	+ 164	+16 754	+15 739	+ 155	+ 1 015	- 63	- 4 844	- 339	- 4 505	- 869	+14 601
1973 Jan.	+ 1 347	- 203	+ 1 144	+ 180	- 255	+ 964	- 36	+ 2 673	- 458	+ 3 131	+ 174	+ 5 086
Febr.	+ 5 763	- 920	+ 6 683	+ 5 627	+ 51	+ 1 056	+ 50	+ 6 480	+14 032	+ 7 552	- 923	+ 4 965
März	+ 7 931	+ 91	+ 7 840	+ 6 898	+ 546	+ 942	+ 121	+ 3 580	+ 6 353	- 2 773	- 757	+ 2 140
April	+ 4 202	+ 137	+ 4 065	+ 3 943	- 185	+ 122	- 233	+ 931	- 522	+ 1 453	- 843	+ 2 783
Mai	+ 4 761	+ 464	+ 4 297	+ 4 268	+ 41	+ 29	- 24	+ 2 341	- 386	+ 2 727	- 468	+ 3 487
Juni	+ 9 062	- 163	+ 9 225	+ 8 368	- 146	+ 857	+ 31	+ 2 868	+ 3 641	- 773	- 1 064	+ 1 786
Juli	+ 1 292	+ 250	+ 1 042	+ 770	+ 35	+ 272	+ 24	+ 1 750	+ 4 823	- 3 073	- 1 483	+ 1 271
Aug.	+ 4 641	- 177	+ 4 818	+ 4 447	+ 224	+ 371	- 33	- 628	- 1 597	+ 969	- 865	+ 3 110
Sept.	+ 7 924	- 73	+ 7 997	+ 7 276	- 229	+ 721	+ 169	+ 3 605	+ 5 048	- 1 443	- 323	+ 881
Okt.	+ 2 486	- 41	+ 2 527	+ 1 113	+ 345	+ 1 414	+ 271	+ 2 396	- 785	+ 3 181	- 922	+ 4 031
Nov.	+ 8 368	+ 1 656	+ 6 712	+ 4 899	+ 423	+ 1 813	+ 119	+ 2 096	- 2 390	+ 4 486	+ 287	+ 2 123
Dez.	+ 9 769	+ 939	+ 8 830	+ 6 802	+ 45	+ 2 028	- 63	- 4 111	- 1 270	- 2 841	- 21	+16 533
1974 Jan.	- 431	+ 138	- 569	- 1 622	+ 214	+ 1 053	+ 202	- 187	- 2 560	+ 2 373	+ 237	+ 3 317
Febr.	+ 3 912	+ 388	+ 3 524	+ 3 171	- 168	+ 353	- 145	+ 713	- 293	+ 1 006	+ 374	+ 3 042
März	+ 2 547	- 1 839	+ 4 386	+ 4 189	- 577	+ 197	+ 83	- 200	+ 2 319	- 2 519	- 203	+ 1 209
April	+ 3 479	+ 1 292	+ 2 187	+ 759	- 181	+ 1 428	- 113	+ 4 142	+ 2 485	+ 1 657	- 192	+ 3 024
Mai	+ 4 072	- 1 094	+ 5 166	+ 3 059	+ 45	+ 2 107	+ 185	+ 1 180	+ 1 302	- 122	+ 388	+ 3 815
Juni	+ 9 597	- 1 432	+11 029	+ 9 767	+ 126	+ 1 262	- 41	+ 259	- 361	+ 620	+ 363	+ 2 463
Juli	+ 4 245	+ 1 644	+ 2 601	+ 827	- 152	+ 1 774	+ 76	- 1 354	- 1 140	- 214	+ 655	+ 2 745
Aug.	+ 4 635	- 609	+ 5 244	+ 3 060	+ 85	+ 2 184	+ 239	- 1 007	- 3 033	+ 2 026	+ 1 099	+ 3 973
Sept.	+ 5 872	- 1 072	+ 6 944	+ 5 495	- 13	+ 1 449	+ 25	+ 1 327	- 2 258	+ 3 585	+ 190	+ 2 824
Okt.	+ 2 162	+ 105	+ 2 057	- 354	- 12	+ 2 411	+ 156	+ 2 143	+ 120	+ 2 023	+ 1 032	+ 3 908
Nov.	+ 9 123	+ 1 293	+ 7 830	+ 4 639	+ 390	+ 3 191	- 136	+ 4 765	+ 1 863	+ 2 902	+ 713	+ 4 513
Dez.	+10 557	- 290	+10 847	+ 8 186	+ 294	+ 2 661	+ 687	+ 1 907	- 345	+ 2 252	+ 1 384	+21 623
1975 Jan.	- 3 446	- 8	- 3 438	- 5 699	- 284	+ 2 261	+ 149	+ 2 508	+ 1 638	+ 870	+ 666	+ 7 334
Febr.	+ 995	+ 268	+ 727	- 864	+ 43	+ 1 591	+ 388	+ 5 869	+ 2 422	+ 3 447	+ 1 332	+ 8 428
März	+ 6 455	+ 478	+ 5 977	+ 4 877	- 85	+ 1 100	+ 257	+ 648	+ 934	- 286	+ 837	+ 7 934
April	+ 336	- 1 029	+ 1 365	- 2 727	+ 459	+ 4 092	+ 1 041	+ 3 314	- 2 587	+ 5 901	+ 1 554	+12 255
Mai	+ 7 727	+ 510	+ 7 217	+ 3 659	+ 326	+ 3 558	+ 627	+ 1 06	- 704	+ 810	+ 1 659	+ 8 712
Juni	+ 6 710	- 1 613	+ 8 323	+ 5 698	- 274	+ 2 625	+ 423	+ 1 716	- 662	+ 2 378	+ 1 674	+ 4 451
Juli p)	+ 3 334	+ 4 181	- 847	- 2 958	- 576	+ 2 111	- 253	+ 596	- 1 762	+ 2 358	+ 1 994	+ 5 084

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der KW. — 3 Ohne

Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten ländischen Quellen 3)					VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II + V - III - IV)							Zeit
Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen	Sparbriefe	Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 6) Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Bargeldumlauf 7) und Sichteinlagen (= Geldvolumen)				Termin- gelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)	
							insgesamt	zusammen	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken		
+ 4 772	+11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	- 1 849	+ 5 962	+ 4 407	+ 1 269	+ 3 138	+ 1 555	1963
+ 4 614	+12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	- 614	+ 6 427	+ 5 399	+ 2 376	+ 3 023	+ 1 028	1964
+ 3 747	+16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	- 1 061	+ 6 124	+ 5 572	+ 1 767	+ 3 805	+ 552	1965
+ 3 254	+16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	- 1 146	+ 6 468	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 374	1966
+ 2 554	+17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	+ 826	+14 185	+ 8 302	+ 631	+ 7 671	+ 5 883	1967
+ 1 485	+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	- 405	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	1968
+ 5 524	+19 649	+ 1 941	+ 4 915	+ 2 606	+ 443	- 980	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 8 861	+ 8 585	1969
+ 4 257	+19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 733	+ 4 089	- 8 868	+16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	1970
+ 7 073	+26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	- 5 003	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	1971
+ 6 683	+30 779	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	- 3 846	- 4 782	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	1972
+10 217	+14 033	+ 5 537	+14 846	+ 3 563	9) + 4 215	- 7 173	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	1973
+ 7 952	+30 017	+ 4 830	+10 592	+ 3 065	9) + 444	- 2 876	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	- 1 818	1974
+ 1 208	+ 5 410	+ 699	+ 1 275	+ 623	+ 4 618	- 8 187	- 4 058	- 6 360	- 934	- 5 426	+ 2 302	1971 1. Vj.
+ 1 011	+ 3 506	+ 346	+ 1 422	+ 1 074	+ 1 020	- 4 070	+10 102	+ 8 227	+ 1 457	+ 6 770	+ 1 875	2. Vj.
+ 2 418	+ 2 957	+ 415	+ 2 905	+ 480	+ 924	- 5 184	+ 2 246	+ 2 263	+ 1 044	+ 1 119	+ 83	3. Vj.
+ 2 436	+14 470	+ 675	+ 2 550	+ 517	- 2 359	+12 438	+16 677	+ 9 213	+ 1 956	+ 7 257	+ 7 464	4. Vj.
+ 1 559	+ 6 082	+ 1 330	+ 4 187	+ 1 046	+ 4 436	- 8 222	- 6 557	- 4 377	- 124	- 4 377	- 2 180	1972 1. Vj.
+ 1 722	+ 6 473	+ 520	+ 3 371	+ 1 318	- 2 500	- 4 507	+12 523	+ 8 751	+ 2 299	+ 6 452	+ 3 772	2. Vj.
+ 1 968	+ 4 447	+ 870	+ 3 620	+ 888	- 718	- 3 742	+ 5 701	+ 2 198	+ 612	+ 1 586	+ 3 503	3. Vj.
+ 3 434	+13 777	+ 755	+ 2 313	+ 957	- 5 064	+11 689	+21 838	+10 974	+ 2 440	+ 8 534	+10 864	4. Vj.
+ 2 518	+ 1 900	+ 1 782	+ 4 758	+ 1 233	9) + 5 465	-11 182	- 1 064	- 5 984	- 1 094	- 4 890	+ 4 920	1973 1. Vj.
+ 2 187	- 1 861	+ 934	+ 5 466	+ 1 330	9) + 47	- 5 698	+10 364	- 35	+ 1 554	- 1 589	+10 399	2. Vj.
+ 2 682	- 2 771	+ 1 541	+ 3 367	+ 443	9) + 4 005	- 4 067	+ 5 250	- 4 281	- 422	- 3 859	+ 9 531	3. Vj.
+ 2 830	+16 765	+ 1 280	+ 1 255	+ 557	9) - 5 302	+13 774	+17 393	+12 872	+ 1 707	+11 165	+ 4 521	4. Vj.
+ 2 523	+ 1 151	+ 1 440	+ 1 738	+ 716	9) + 3 563	- 5 342	-10 119	-10 009	- 1 205	- 8 804	- 110	1974 1. Vj.
+ 1 611	+ 2 845	+ 735	+ 3 168	+ 943	9) - 333	- 7 285	+ 6 475	+ 7 902	+ 2 168	+ 5 734	- 1 427	2. Vj.
+ 2 073	+ 2 667	+ 1 082	+ 3 097	+ 623	9) + 3 646	- 4 763	- 4 233	+ 672	+ 1 037	- 365	+ 4 905	3. Vj.
+ 1 745	+23 354	+ 1 573	+ 2 589	+ 783	9) - 6 432	+14 514	+21 559	+16 935	+ 2 095	+14 840	+ 4 624	4. Vj.
+ 2 833	+10 581	+ 4 123	+ 4 924	+ 1 235	9) + 1 175	- 7 628	-19 470	- 9 111	- 382	- 8 729	-10 359	1975 1. Vj.
+ 1 848	+17 196	+ 2 260	+ 2 434	+ 1 680	9) - 2 337	- 2 121	- 5 293	+11 290	+ 1 755	+ 9 535	-16 583	2. Vj.
+ 238	+ 2 415	+ 531	+ 1 724	+ 376	+ 1 733	- 5 995	- 7 118	- 7 829	- 1 499	- 6 330	+ 711	1972 Jan.
+ 762	+ 2 425	+ 428	+ 938	+ 289	+ 560	+ 497	+ 1 812	+ 841	+ 106	+ 947	+ 971	Febr.
+ 559	+ 1 242	+ 371	+ 1 525	+ 381	+ 2 143	- 2 724	+ 1 251	+ 2 611	+ 1 729	+ 882	- 3 862	März
+ 680	+ 2 572	+ 191	+ 1 067	+ 292	- 1 318	+ 245	+ 3 378	+ 2 625	+ 424	+ 2 201	+ 753	April
+ 800	+ 1 847	+ 146	+ 883	+ 247	- 644	+ 146	+ 3 949	+ 646	- 49	+ 695	+ 3 303	Mai
+ 262	+ 2 054	+ 183	+ 1 421	+ 779	- 538	- 4 898	+ 5 196	+ 5 480	+ 1 924	+ 3 556	- 284	Juni
+ 519	+ 1 733	+ 328	+ 1 575	+ 328	- 3 219	+ 937	+ 5 245	+ 2 749	+ 789	+ 1 960	+ 2 496	Juli
+ 859	+ 1 606	+ 305	+ 927	+ 345	- 725	+ 1 087	+ 987	- 1 092	- 509	- 583	+ 2 079	Aug.
+ 590	+ 1 108	+ 237	+ 1 118	+ 215	+ 3 226	- 3 592	- 531	+ 541	+ 332	+ 209	- 1 072	Sept.
+ 520	+ 2 118	+ 245	+ 829	+ 112	- 1 217	+ 489	+ 2 501	+ 201	- 1 091	+ 1 292	+ 2 300	Okt.
+ 806	+ 1 119	+ 228	+ 585	+ 73	- 3 252	- 855	+ 9 214	+ 8 880	+ 2 494	+ 6 386	+ 334	Nov.
+ 2 108	+10 540	+ 282	+ 899	+ 772	- 595	+12 055	+10 123	+ 1 893	+ 1 037	+ 856	+ 8 230	Dez.
+ 918	+ 1 213	+ 772	+ 1 748	+ 435	+ 851	- 6 666	- 8 583	-11 449	- 3 137	- 8 312	+ 2 866	1973 Jan.
+ 1 127	+ 974	+ 546	+ 1 988	+ 330	+ 1 256	- 1 127	+ 4 895	+ 740	+ 670	+ 1 257	+ 4 155	Febr.
+ 473	- 287	+ 464	+ 1 022	+ 468	9) + 3 358	- 3 369	+ 2 624	+ 4 725	+ 1 373	+ 3 352	- 2 101	März
+ 706	+ 46	+ 317	+ 1 428	+ 286	9) - 1 668	- 69	+ 3 949	+ 590	+ 261	+ 329	+ 3 359	April
+ 1 390	- 609	+ 302	+ 1 695	+ 709	9) - 1 028	+ 1 675	+ 6 318	- 3 162	+ 99	+ 3 261	+ 9 480	Mai
+ 91	- 1 298	+ 315	+ 2 343	+ 335	9) + 2 743	- 7 304	+ 97	+ 2 537	+ 1 194	+ 1 343	- 2 440	Juni
+ 861	- 1 625	+ 608	+ 1 250	+ 177	9) - 501	+ 496	+ 2 768	- 463	+ 183	- 646	+ 3 231	Juli
+ 1 359	- 817	+ 529	+ 1 945	+ 94	9) - 286	+ 1 527	+ 2 716	- 4 143	+ 146	- 4 289	+ 6 859	Aug.
+ 462	- 329	+ 404	+ 172	+ 172	9) + 4 792	- 6 090	- 234	+ 325	+ 751	+ 1 076	- 559	Sept.
+ 1 036	+ 1 013	+ 364	+ 1 556	+ 62	9) - 3 150	- 45	+ 3 956	- 820	- 696	- 124	+ 4 776	Okt.
+ 907	+ 898	+ 454	- 188	+ 52	9) - 1 516	- 1 897	+ 7 960	+ 9 335	+ 3 009	+ 6 326	- 1 375	Nov.
+ 887	+14 854	+ 462	- 113	+ 443	9) - 636	+15 716	+ 5 477	+ 4 357	- 606	+ 4 963	+ 1 120	Dez.
+ 732	+ 178	+ 806	+ 1 386	+ 215	9) + 1 866	- 3 800	- 9 601	-13 385	- 2 694	-10 691	+ 3 784	1974 Jan.
+ 1 344	+ 1 028	+ 410	+ 56	+ 204	9) + 643	+ 1 312	+ 2 252	+ 1 484	+ 227	+ 1 257	+ 768	Febr.
+ 447	- 55	+ 224	+ 296	+ 297	9) + 1 054	- 2 854	- 2 770	+ 1 892	+ 1 262	+ 630	- 4 662	März
+ 624	+ 666	+ 149	+ 1 286	+ 299	9) - 2 890	- 855	+ 6 632	+ 1 942	+ 362	+ 1 580	+ 4 690	April
+ 938	+ 1 302	+ 305	+ 818	+ 452	9) + 63	+ 890	+ 2 264	+ 1 977	+ 1 656	+ 321	+ 287	Mai
+ 49	+ 877	+ 281	+ 1 064	+ 192	9) + 2 494	- 7 320	- 2 421	+ 3 983	+ 150	+ 3 833	- 6 404	Juni
+ 672	+ 259	+ 482	+ 1 125	+ 207	9) - 1 049	- 1 248	- 53	+ 1 681	+ 1 748	- 67	- 1 734	Juli
+ 850	+ 1 314	+ 315	+ 1 247	+ 247	9) + 848	+ 14	- 1 177	- 1 284	+ 287	- 1 571	+ 107	Aug.
+ 551	+ 1 094	+ 285	+ 725	+ 169	9) + 3 849	- 3 529	- 3 003	+ 275	- 998	+ 1 273	- 3 278	Sept.
+ 665	+ 2 258	+ 335	+ 568	+ 82	9) - 2 385	- 2 219	+ 563	- 1 280	- 544	- 736	+ 1 843	Okt.
+ 397	+ 2 259	+ 382	+ 1 362	+ 113	9) - 2 104	- 155	+11 324	+ 2 995	+ 10 602	+ 2 273	- 2 273	Nov.
+ 683	+18 837	+ 856	+ 659	+ 588	9) - 1 943	+16 888	+ 9 672	+ 4 618	- 356	+ 4 974	+ 5 054	Dez.
+ 705	+ 2 007	+ 1 886	+ 2 410	+ 326	9) + 1 580	- 4 483	-14 335	-13 810	- 1 693	-12 117	- 525	1975 Jan.
+ 1 172	+ 3 703	+ 1 342	+ 1 823	+ 388	9) + 223	+ 1 277	- 510	+ 275	+ 530	- 255	- 785	Febr.
+ 956	+ 4 871	+ 895	+ 691	+ 521	9) - 628	- 4 422	- 4 625	+ 4 424	+ 781	+ 3 643	- 9 049	März
+ 1 013	+ 8 528	+ 1 060	+ 1 144	+ 510	9) - 3 527	+ 1 533	- 3 545	+ 2 436	+ 426	+ 2 010	+ 5 981	April
+ 731	+ 5 653	+ 594	+ 830	+ 904	- 787	- 296	- 388	+ 4 176	+ 726	+ 3 450	- 4 564	Mai
+ 104	+ 3 015	+ 606	+ 460	+ 266	+ 1 977	- 3 358	- 1 360	+ 6 578	+ 603	+ 4 075	- 6 038	Juni
+ 891	+ 2 774	+ 708	+ 620	+ 91	- 2 309	- 2 029	- 874	+ 4 61	+ 1 325	- 1 274	- 925	Juli p)

Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten

sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Gegenwert der Stabilitätsanleihe des Bundes. — 9 Noch einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe.

— p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems*)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute		
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost				inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere			
1969 Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948	
1970 Dez. 12)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884	
1971 Dez.	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542	
1972 Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567	
1973 Dez. 13)	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329	
1974 Dez.	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	740 610	627 220	
1974 Febr.	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	745 124	631 276	
1974 März	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	—	8 683	—	172	804 510	672 122	
1974 April	969 108	760 397	12 378	12 368	3 629	56	—	8 683	—	10	748 019	632 815	
1974 Mai	968 809	762 534	10 539	10 464	1 688	93	—	8 683	31	44	751 995	637 024	
1974 Juni	974 162	765 773	11 831	11 655	2 735	237	—	8 683	—	176	753 942	637 803	
1974 Juli	983 079	768 835	10 737	10 437	1 420	334	—	8 683	—	300	758 098	640 382	
1974 Aug.	995 163	778 622	9 305	9 017	—	334	—	8 683	—	288	769 317	650 209	
1974 Sept.	989 200	782 507	10 949	10 672	1 655	334	—	8 683	—	277	771 558	651 066	
1974 Okt.	992 164	787 142	10 340	10 033	1 016	334	—	8 683	50	257	776 802	654 126	
1974 Nov.	1 003 897	793 014	9 268	9 017	—	334	—	8 683	—	251	783 746	659 621	
1974 Dez.	1 004 703	795 176	9 373	9 033	17	333	—	8 683	100	240	785 803	659 267	
1975 Jan.	1 021 629	804 319	10 666	10 467	1 474	310	—	8 683	—	199	793 653	663 926	
1975 Febr.	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	—	8 683	—	172	804 510	672 122	
1975 März	1 030 313	811 470	10 368	10 239	1 325	231	—	8 683	—	129	801 102	666 453	
1975 April	1 039 659	812 465	10 636	10 519	1 630	206	—	8 683	—	117	801 829	665 589	
1975 Mai	1 049 097	818 920	11 114	10 974	2 085	206	—	8 683	—	140	807 806	670 466	
1975 Juni	1 046 033	819 256	10 085	9 935	1 055	197	—	8 683	24	126	809 171	667 739	
1975 Juli p)	1 051 786	826 983	10 595	10 480	1 611	186	—	8 683	—	115	816 388	671 398	
	1 062 822	833 743	8 982	8 870	2	185	—	8 683	—	112	824 761	677 146	
	1 067 452	837 137	13 163	12 014	2 249	1 082	—	8 683	—	1 149	823 974	674 248	

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)														
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					Sichteinlagen und Sonderinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank 7)	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot		
			zu-sammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 6)	Sichteinlagen			zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)	zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)			Öffentliche Haushalte	darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten
					zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)									
1969 Dez.	573 637	156 875	99 429	34 689	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—			
1970 Dez. 12)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—			
1971 Dez.	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—			
1972 Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—			
1973 Dez. 13)	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	43 915	7 083	1 336			
1974 Dez.	953 282	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	66 740	11 298	245			
1974 Febr.	958 286	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	67 081	11 298	245			
1974 März	1 034 043	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	74 302	11 742	127			
1974 April	969 108	258 522	130 971	44 962	86 009	78 889	7 120	127 551	104 007	23 544	79 038	13 807	477			
1974 Mai	968 809	255 762	132 873	46 224	86 649	80 459	6 190	122 889	100 377	22 512	74 791	14 861	343			
1974 Juni	974 162	262 404	134 815	46 586	88 229	81 697	6 532	127 589	105 194	22 395	76 596	11 971	311			
1974 Juli	983 079	264 618	136 792	48 242	88 550	82 383	6 167	127 826	103 653	24 173	73 961	12 034	347			
1974 Aug.	995 163	262 227	140 795	48 392	92 403	85 702	6 701	121 432	98 003	23 429	66 578	14 528	334			
1974 Sept.	989 200	262 184	142 486	50 140	92 346	86 167	6 179	119 698	96 757	22 941	66 802	13 479	409			
1974 Okt.	992 164	261 007	141 202	50 427	90 775	84 764	6 011	119 805	95 516	22 949	68 650	14 325	528			
1974 Nov.	1 003 897	258 004	141 477	49 429	92 048	85 889	6 159	116 527	92 971	23 556	65 386	18 174	489			
1974 Dez.	1 004 703	258 567	140 197	48 885	91 312	85 030	6 282	118 370	95 440	22 930	68 224	15 789	214			
1975 Jan.	1 021 629	269 901	153 804	51 880	101 924	94 597	7 327	116 097	93 812	22 285	70 036	13 685	204			
1975 Febr.	1 034 043	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	74 302	11 742	127			
1975 März	1 030 313	265 288	144 642	49 831	94 811	87 750	7 061	120 646	97 921	22 725	72 853	13 322	193			
1975 April	1 039 659	264 778	144 917	50 361	94 556	87 996	6 560	119 861	96 007	23 854	69 365	13 545	328			
1975 Mai	1 049 097	260 153	149 341	51 142	98 199	91 189	7 010	110 812	88 340	22 472	59 807	12 917	462			
1975 Juni	1 046 033	256 608	151 777	51 568	100 209	93 849	6 360	104 831	84 229	20 602	56 162	9 390	325			
1975 Juli p)	1 051 786	256 220	155 953	52 294	103 659	96 026	7 633	100 267	78 254	22 013	54 802	8 603	67			
	1 062 822	254 890	160 641	52 897	107 744	100 377	7 367	94 249	73 578	20 671	50 370	10 580	120			
	1 067 452	254 046	160 712	54 222	106 490	100 173	6 317	93 334	73 304	20 030	52 199	8 271	97			

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der

Bundespost, vgl. Anm. 11. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forde-

rungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 7. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 6 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 7 Vom März 1973 bis April 1975 einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — 8 Bundesbank

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Öffentliche Haushalte			Auslandsaktiva				Stand am Monatsende
kurzfristig 2)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)	Sonstige Aktiva 5)				
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	1969 Dez.			
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 016	1970 Dez. 12)			
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	1970 Dez. 12)			
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1971 Dez.			
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 880	1972 Dez.			
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 468	92 466	58 022	50 332	1973 Dez. 13)			
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973 Dez. 13)			
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974 Dez.			
167 122	451 059	14 634	115 204	3 458	97 426	7 663	6 657	147 597	89 237	58 360	61 114	1974 Febr.			
169 066	453 901	14 057	114 971	3 517	97 048	7 746	6 660	148 892	91 512	57 380	57 383	März			
168 814	455 113	13 876	116 139	4 057	97 790	7 633	6 659	154 833	93 844	60 989	53 556	April			
168 496	457 965	13 921	117 716	4 286	99 007	7 768	6 655	157 218	95 584	61 634	57 026	Mai			
176 735	459 427	14 047	119 108	4 940	99 876	7 727	6 565	158 311	99 897	63 414	58 230	Juni			
174 422	462 749	13 895	120 492	4 633	101 690	7 803	6 366	154 122	94 057	60 065	52 571	Juli			
174 661	465 485	13 980	122 676	4 424	103 837	8 042	6 373	152 478	92 454	60 024	52 544	Aug.			
177 852	467 802	13 967	124 125	4 892	104 794	8 067	6 372	155 462	90 791	64 671	55 421	Sept.			
174 572	470 740	13 955	126 536	5 444	106 493	8 223	6 376	155 413	89 262	66 151	54 114	Okt.			
178 311	473 270	14 345	129 727	6 143	109 123	8 087	6 374	159 384	90 623	68 761	57 926	Nov.			
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	Dez.			
174 036	478 062	14 355	134 649	6 703	112 629	9 103	6 214	155 922	84 815	71 107	62 921	1975 Jan.			
172 737	478 454	14 398	136 240	6 567	113 972	9 491	6 210	161 810	86 811	74 999	65 384	Febr.			
174 971	481 182	14 313	137 340	6 764	114 621	9 748	6 207	163 922	87 768	76 154	66 255	März			
169 076	483 891	14 772	141 432	7 351	117 087	10 789	6 205	167 303	85 846	81 457	59 474	April			
169 468	486 832	15 098	144 990	7 404	119 971	11 416	6 199	165 331	84 980	80 351	59 472	Mai			
173 424	488 898	14 824	147 615	8 006	121 710	11 839	6 060	167 917	83 783	84 134	61 162	Juni			
166 621	493 379	14 248	149 726	8 646	123 556	11 586	5 938	170 042	82 386	87 656	60 273	Juli p)			

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva				Stand am Monatsende	
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Sparbriefe	Spareinlagen	Kapital und Rücklagen 8)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 9)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 10)	Kreditinstitute	Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 11)		Sonstige Passiva
	inländische Nichtbanken zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentliche Haushalte										
302 908	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	24 513	53 159	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	1969 Dez.
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	10 861	32 703	1970 Dez. 12)
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	1970 Dez. 12)
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1971 Dez.
417 541	110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	41 210	1972 Dez.
454 330	123 948	29 947	94 001	16 343	276 091	37 948	110 459	45 723	3 669	42 054	14 420	52 479	1973 Dez. 13)
459 011	123 985	29 984	94 001	16 343	280 486	38 197	110 014	45 725	3 669	42 056	13 478	52 654	1973 Dez. 13)
503 269	130 101	34 362	95 739	21 173	310 733	41 262	119 308	48 537	3 785	44 752	13 321	58 136	1974 Dez.
463 732	125 835	30 628	95 207	17 559	281 722	38 616	112 528	43 110	3 293	39 817	17 132	59 800	1974 Febr.
464 235	125 852	30 765	95 087	17 783	281 687	38 913	113 180	44 439	3 249	41 190	15 520	60 469	März
465 903	126 386	31 247	95 139	17 932	282 373	39 212	114 755	45 779	3 096	42 683	14 955	58 084	April
468 260	126 684	31 306	95 378	18 237	283 675	39 664	115 414	47 363	3 534	43 829	15 185	59 858	Mai
469 709	126 723	31 684	95 039	18 518	284 612	39 856	116 323	48 552	3 208	45 344	18 120	65 370	Juni
470 959	127 005	32 302	94 703	19 000	284 891	40 063	116 828	46 347	3 508	42 839	17 161	61 833	Juli
473 685	127 855	32 814	95 041	19 315	286 205	40 310	117 456	46 359	4 938	41 421	16 803	62 001	Aug.
475 784	128 406	33 050	95 356	19 600	287 299	40 479	117 841	48 356	5 533	42 823	17 847	67 402	Sept.
479 124	129 071	33 443	95 628	19 935	289 557	40 561	118 025	46 508	3 884	42 624	18 665	67 811	Okt.
482 295	129 468	33 618	95 850	20 317	291 836	40 674	119 022	46 049	3 382	42 667	19 270	71 203	Nov.
503 269	130 101	34 362	95 739	21 173	310 733	41 262	119 308	48 537	3 785	44 752	13 321	58 136	Dez.
508 223	130 806	34 806	96 000	23 059	312 770	41 588	121 475	45 830	3 513	42 317	16 223	59 759	1975 Jan.
514 828	131 978	35 412	96 566	24 401	316 473	41 976	122 900	46 267	3 087	43 180	16 276	60 737	Febr.
524 171	135 034	35 938	99 096	25 296	321 344	42 497	123 316	47 986	3 110	44 876	17 928	62 164	März
535 282	136 047	36 738	99 309	26 356	329 872	43 007	124 193	48 310	3 775	44 535	15 070	56 855	April
543 164	136 778	37 183	99 595	26 950	335 525	43 911	125 008	46 267	3 613	42 654	15 754	56 703	Mai
547 205	136 882	37 605	99 277	27 556	338 590	44 177	125 286	47 319	3 078	44 241	17 465	59 967	Juni
551 729	137 773	38 298	99 475	28 264	341 424	44 268	125 625	49 929	3 443	45 486	15 730	63 025	Juli p)

und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von

Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 11 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese über-

wiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 12 S. Tab. III, 2 Anm. 12. — 13 S. Tab. III, 2 Anm. 13. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)							B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der						
	I. Zentralbankgeldmenge				II. Freie Liquiditätsreserven 1)			I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw.						
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge 4)	Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Insgesamt (A I + II = B)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	Veränderung der Netto Guthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einfüsse	Zusammen	Offen- (Netto-)
1972	+ 10 421	+ 6 033	+ 4 388	+ 10 509	- 7 457	7 344	+ 2 964	+ 16 160	+ 16 905	+ 1 576	+ 1 592	- 1 826	- 2 087	
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 6 876	- 4 394	2 950	+ 2 511	+ 19 546	+ 27 248	- 1 489	+ 1 953	- 2 899	- 6 342	
1974	+ 5 774	+ 4 455	+ 1 319	+ 5 933	+ 1 649	4 492	+ 7 423	- 9 940	- 2 826	- 2 893	- 438	- 4 309	- 1 466	
1971 3. Vj.	+ 1 617	+ 1 385	+ 232	+ 1 935	- 3 719	11 253	- 2 102	- 4 510	- 2 493	- 417	- 203	- 241	- 1 156	
4. Vj.	+ 3 519	+ 2 516	+ 1 003	+ 1 814	+ 3 548	14 801	+ 7 067	+ 4 619	+ 2 556	+ 2 646	+ 71	- 475	- 179	
1972 1. Vj.	- 510	- 1 510	+ 1 000	+ 2 376	- 1 747	13 054	- 2 257	- 2 753	+ 4 427	- 5 249	+ 14	- 967	- 978	
2. Vj.	+ 3 049	+ 2 269	+ 780	+ 2 307	+ 2 832	15 886	+ 5 881	+ 5 481	+ 4 059	+ 1 331	+ 579	+ 204	- 692	
3. Vj.	+ 3 148	+ 1 866	+ 1 282	+ 3 602	- 9 889	5 997	- 6 741	+ 10 823	+ 10 714	+ 2 313	- 407	- 855	- 942	
4. Vj.	+ 4 734	+ 3 408	+ 1 326	+ 2 224	+ 1 347	7 344	+ 6 081	+ 2 609	- 2 295	+ 3 181	+ 1 406	- 208	+ 325	
1973 1. Vj.	- 1 195	- 2 449	+ 1 254	+ 2 631	- 5 352	1 992	- 6 547	+ 14 293	+ 20 509	- 3 629	+ 65	- 1 021	- 1 631	
2. Vj.	+ 2 928	+ 1 685	+ 1 243	+ 1 839	- 228	1 764	+ 2 700	- 859	+ 96	- 698	+ 1 088	- 573	- 772	
3. Vj.	+ 313	+ 326	- 13	+ 321	+ 1 023	2 787	+ 1 336	+ 726	+ 7 088	- 2 982	- 501	- 385	- 2 594	
4. Vj.	+ 4 859	+ 3 428	+ 1 431	+ 2 085	+ 163	2 950	+ 5 022	+ 5 386	- 445	+ 5 720	+ 1 301	- 920	- 1 345	
1974 1. Vj.	- 3 335	- 3 746	+ 411	+ 959	- 612	2 231	- 3 947	- 8 607	- 3 078	- 2 893	- 1 088	- 1 345	+ 568	
2. Vj.	+ 2 941	+ 2 380	+ 561	+ 1 684	- 688	1 543	+ 2 253	+ 4 460	+ 5 613	- 620	+ 581	- 1 218	- 789	
3. Vj.	+ 1 139	+ 1 876	- 737	+ 1 276	+ 461	2 004	+ 1 600	- 6 743	- 6 319	- 3 043	- 276	- 1 379	- 778	
4. Vj.	+ 5 029	+ 3 945	+ 1 084	+ 2 014	+ 2 488	4 492	+ 7 517	+ 950	+ 958	+ 3 663	+ 345	- 367	- 467	
1975 1. Vj.	- 1 894	- 2 853	+ 959	+ 2 476	+ 6 318	10 810	+ 4 424	+ 1 766	+ 4 753	+ 638	- 969	- 842	+ 773	
2. Vj.	+ 1 994	+ 1 653	+ 341	+ 939	- 1 682	9 128	+ 312	+ 153	- 3 634	+ 2 639	+ 69	- 855	+ 1 184	
1971 Mai	+ 1 574	+ 1 027	+ 547	+ 1 085	+ 6 205	26 226	+ 7 779	+ 8 238	+ 7 975	+ 389	- 45	- 10	- 71	
Juni	+ 332	- 219	+ 551	+ 534	- 11 254	14 972	- 10 922	- 5 662	- 3 687	- 2 117	+ 200	- 365	+ 307	
Juli	+ 1 480	+ 1 542	- 62	+ 596	- 1 517	13 455	- 37	- 2 041	- 2 540	+ 1 528	- 330	- 236	- 463	
Aug.	+ 377	+ 287	+ 90	+ 750	+ 235	13 750	+ 672	+ 293	- 309	+ 1 082	- 2	- 5	- 473	
Sept.	- 240	- 444	+ 204	+ 589	- 2 497	11 253	- 2 737	+ 2 762	+ 356	- 3 027	+ 129	-	- 220	
Okt.	+ 142	+ 103	+ 39	+ 685	- 424	10 829	- 282	+ 362	+ 743	+ 189	- 46	- 46	- 478	
Nov.	+ 426	+ 85	+ 341	+ 469	+ 4 727	15 556	+ 5 153	+ 2 058	+ 549	+ 1 457	+ 321	- 189	- 80	
Dez.	+ 2 951	+ 2 328	+ 623	+ 660	- 755	14 801	+ 2 196	+ 2 199	+ 1 264	+ 1 000	- 204	- 240	+ 379	
1972 Jan.	- 681	- 1 554	+ 873	+ 943	+ 3 414	18 215	+ 2 733	+ 493	+ 2 321	- 483	- 208	- 495	- 642	
Febr.	- 876	- 927	+ 51	+ 856	+ 1 233	19 448	+ 357	+ 437	+ 1 876	- 2 020	+ 48	- 354	+ 13	
März	+ 1 047	+ 971	+ 76	+ 577	- 6 394	13 054	- 5 347	- 2 809	+ 230	- 2 746	+ 174	- 118	- 349	
April	+ 904	+ 946	- 42	+ 1 015	- 28	13 026	+ 876	+ 725	+ 267	+ 1 064	+ 54	- 32	- 628	
Mai	+ 1 022	+ 693	+ 329	+ 566	+ 604	13 630	+ 1 626	+ 2 106	+ 409	+ 1 252	- 5	+ 213	+ 237	
Juni	+ 1 123	+ 630	+ 493	+ 726	+ 2 256	15 886	+ 3 379	+ 2 650	+ 3 383	- 985	+ 530	+ 23	- 301	
Juli	+ 2 428	+ 1 965	+ 463	+ 1 646	- 2 254	13 632	+ 174	+ 11 353	+ 10 017	+ 3 272	- 410	- 395	- 1 131	
Aug.	+ 454	- 248	+ 702	+ 1 482	- 5 503	8 129	- 5 049	+ 2 347	+ 1 637	+ 1 057	+ 125	- 433	- 39	
Sept.	+ 266	+ 149	+ 117	+ 474	- 2 132	5 997	- 1 866	- 2 877	- 940	- 2 016	- 122	- 27	+ 228	
Okt.	- 336	- 343	+ 7	+ 582	- 83	5 914	- 419	- 1 426	- 775	- 698	+ 166	- 140	+ 21	
Nov.	+ 1 001	+ 451	+ 550	+ 1 084	+ 1 554	7 468	+ 2 555	+ 1 992	- 972	+ 2 331	+ 590	+ 4	+ 39	
Dez.	+ 4 069	+ 3 300	+ 769	+ 558	- 124	7 344	+ 3 945	+ 2 043	- 542	+ 1 548	+ 650	- 72	+ 465	
1973 Jan.	- 1 965	- 3 103	+ 1 138	+ 906	+ 654	7 998	- 1 311	- 433	- 484	+ 515	- 336	- 307	+ 179	
Febr.	- 688	- 470	- 218	+ 658	+ 3 159	11 157	+ 2 471	+ 9 469	+ 12 886	- 1 563	+ 253	- 368	- 1 141	
März	+ 1 458	+ 1 124	+ 334	+ 1 067	- 9 165	1 992	+ 7 707	+ 5 257	+ 8 705	- 2 581	+ 148	- 346	- 669	
April	+ 1 540	+ 1 032	+ 508	+ 1 097	- 845	1 147	+ 695	+ 211	- 1 250	+ 394	+ 618	- 472	+ 921	
Mai	- 150	- 389	+ 209	+ 214	+ 3 020	4 167	+ 2 970	- 1 021	- 149	+ 124	+ 348	- 78	- 1 266	
Juni	+ 1 538	+ 1 042	+ 496	+ 528	- 2 403	1 764	- 865	- 49	+ 1 495	- 1 216	+ 122	- 23	- 427	
Juli	+ 937	+ 1 136	- 199	- 282	+ 724	2 488	+ 1 661	+ 2 510	+ 5 200	- 604	- 635	+ 143	- 1 594	
Aug.	- 588	- 112	+ 376	+ 376	- 212	2 276	- 780	+ 874	+ 855	+ 564	- 28	- 323	- 1 942	
Sept.	- 56	- 130	+ 74	+ 227	+ 511	2 787	+ 455	- 910	+ 1 033	- 2 842	+ 162	- 205	+ 942	
Okt.	- 476	- 594	+ 118	+ 823	- 693	2 094	- 1 169	+ 1 302	+ 2 825	- 375	+ 423	- 386	- 1 185	
Nov.	+ 1 173	+ 519	+ 654	+ 585	- 85	2 009	+ 1 088	+ 432	- 1 694	+ 3 063	- 130	- 426	- 435	
Dez.	+ 4 162	+ 3 503	+ 659	+ 677	+ 941	2 950	+ 5 103	+ 3 652	- 1 576	+ 3 032	+ 1 008	- 108	+ 275	
1974 Jan.	- 2 388	- 3 764	+ 876	+ 397	- 754	2 089	- 3 642	- 7 659	- 3 024	- 1 234	- 1 336	- 841	- 850	
Febr.	- 1 455	- 873	- 582	+ 6	+ 634	2 723	- 821	- 450	- 502	+ 464	- 142	+ 73	+ 106	
März	+ 1 008	+ 891	+ 117	+ 556	- 492	2 231	+ 516	- 498	+ 248	- 2 123	+ 390	- 577	+ 1 312	
April	+ 567	+ 944	- 377	+ 539	+ 3 089	5 320	+ 3 656	+ 3 691	+ 3 236	+ 911	+ 343	- 495	- 254	
Mai	+ 1 143	+ 287	+ 856	+ 936	+ 1 214	6 534	+ 2 357	+ 2 179	+ 2 104	+ 531	- 67	- 450	- 294	
Juni	+ 1 231	+ 1 149	+ 82	+ 209	- 4 919	1 543	- 3 760	- 1 410	+ 273	- 2 062	+ 305	- 273	- 241	
Juli	+ 1 376	+ 1 693	- 317	+ 818	+ 785	2 328	+ 2 161	- 44	- 872	- 1 541	- 444	- 679	- 270	
Aug.	+ 497	+ 725	- 228	+ 478	- 46	2 282	+ 451	- 500	- 2 655	+ 1 999	- 422	- 328	- 233	
Sept.	- 734	- 542	- 192	- 20	- 278	2 004	+ 1 012	- 619	- 2 792	- 3 501	+ 590	- 372	- 275	
Okt.	- 1 068	- 942	- 126	+ 431	- 68	1 936	- 1 136	- 5 166	- 803	- 1 963	- 289	- 414	- 243	
Nov.	+ 833	+ 439	+ 394	+ 508	+ 2 125	4 061	+ 2 958	+ 287	+ 1 000	+ 2 455	+ 254	- 6	- 116	
Dez.	+ 5 264	+ 4 448	+ 816	+ 1 075	+ 431	4 492	+ 5 695	+ 5 829	+ 761	+ 3 171	+ 380	+ 53	- 108	
1975 Jan.	- 2 046	- 3 588	+ 1 542	+ 1 393	+ 303	4 795	- 1 743	- 2 342	+ 986	- 159	- 1 368	- 683	+ 571	
Febr.	- 1 368	- 840	- 528	+ 212	+ 4 392	9 187	+ 3 024	+ 917	+ 1 843	- 302	+ 11	+ 38	+ 270	
März	+ 1 520	+ 1 575	- 55	+ 871	+ 1 623	10 810	+ 3 143	+ 3 191	+ 1 924	+ 1 099	+ 368	- 197	- 68	
April	- 413	- 356	- 57	+ 6	- 501	10 309	- 914	+ 1 789	- 1 085	+ 1 575	- 79	- 219	+ 417	
Mai	+ 1 718	+ 1 577	+ 141	+ 504	- 376	9 933	+ 1 342	+ 835	- 1 887	+ 3 030	+ 121	- 341	+ 219	
Juni	+ 689	+ 432	+ 257	+ 429	- 805	9 128	- 116	- 2 471	- 662	- 1 966	+ 27	- 295	+ 548	
Juli p)	+ 1 772	+ 1 775	- 3	+ 952	+ 1 235	10 363	+ 3 007	- 1 157	- 924	+ 57	- 128	- 1 390	+ 2 132	

* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskont-

kontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombardspielraum. - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der

Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

-vernichtung 2)			II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: —)					III. Netto-Zentralbankgeldschaffung (B I + II) 2)			IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven			Ins- gesamt (B III + IV = A)	Zeit
marktoperationen verkäufe: —)			Sonder- und be- fristeter Lombard (Rück- zahlun- gen: —)	Zusam- men	Verände- rung des Mindest- reserve- Solls 6)	Mindest- reserve auf Auslands- verbind- lichkeiten	Bardepot	Zusam- men	Verän- derung der Re- diskont- kontin- gente (Kür- zung: —) 7)	Geld- markt- verschul- dung von Nicht- banken gegen- über Kredit- instituten 8)	mit Nicht- banken, in N- Papieren und in lang- fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück- kauf- verein- barungen	in 5/10- Tage- Schatz- wechseln		
— 2 087	—	—												—	— 9 586	— 5 978	— 2 121	— 1 487	+ 6 574	— 3 610	— 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972
— 7 676	+ 1 334	—	+ 1 075	— 5 149	— 5 833	— 538	+ 1 222	+ 14 397	— 11 886	— 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973		
— 28	— 1 438	—	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974		
— 1 156	—	—	—	+ 1 334	—	+ 1 334	—	— 3 176	+ 1 074	+ 456	+ 618	— 2 102	1971 3. Vj.		
— 179	—	—	—	+ 2 996	+ 2 998	— 2	—	+ 7 615	— 548	— 393	— 155	+ 7 067	4. Vj.		
— 978	—	—	—	+ 2 620	+ 3 012	— 370	— 22	— 133	+ 2 124	— 1 762	— 362	— 2 257	1972 1. Vj.		
— 692	—	—	—	— 523	—	+ 101	— 624	+ 4 958	+ 923	+ 300	+ 623	+ 5 881	2. Vj.		
— 942	—	—	—	— 14 334	— 8 990	— 2 971	— 2 373	— 3 511	— 3 230	— 3 834	+ 604	— 6 741	3. Vj.		
+ 525	—	—	—	+ 2 651	—	+ 1 119	— 1 532	+ 5 260	+ 821	+ 235	+ 586	+ 6 081	4. Vj.		
— 1 631	—	—	—	— 12 425	— 4 857	— 7 893	+ 325	+ 1 868	— 8 415	— 8 592	+ 177	— 6 547	1973 1. Vj.		
— 1 297	+ 525	—	—	+ 7 388	—	+ 6 694	+ 694	+ 6 529	— 3 829	— 4 709	+ 880	+ 2 700	2. Vj.		
— 2 799	+ 205	—	—	+ 660	—	+ 604	+ 56	+ 1 386	— 50	+ 165	— 215	+ 1 336	3. Vj.		
— 1 949	+ 604	—	+ 1 075	— 772	— 976	+ 57	+ 147	+ 4 614	+ 408	— 107	+ 515	+ 5 022	4. Vj.		
+ 886	— 318	—	— 771	+ 4 503	+ 2 359	+ 2 279	— 135	— 4 104	+ 157	+ 767	— 610	— 3 947	1974 1. Vj.		
+ 331	— 1 120	—	+ 893	— 345	—	— 398	+ 53	+ 4 115	— 1 862	— 2 456	+ 594	+ 2 253	2. Vj.		
— 778	—	—	+ 5 052	+ 4 743	+ 4 739	+ 192	— 188	+ 2 000	+ 3 600	+ 2 988	+ 612	+ 1 600	3. Vj.		
— 467	—	—	+ 3 182	+ 3 930	+ 3 318	+ 235	+ 377	+ 4 880	+ 2 637	+ 2 533	+ 104	+ 7 517	4. Vj.		
+ 773	—	—	— 2 567	— 141	—	+ 94	— 235	+ 1 625	+ 2 799	+ 2 143	+ 656	+ 4 424	1975 1. Vj.		
+ 1 184	—	—	+ 750	+ 2 245	+ 2 015	— 52	+ 282	+ 2 398	— 2 086	— 2 666	+ 580	+ 312	2. Vj.		
— 71	—	—	—	— 428	—	— 428	—	+ 7 810	— 31	+ 92	— 120	+ 7 779	1971 Mai		
+ 307	—	—	—	— 5 867	— 4 046	— 1 821	—	— 11 529	+ 607	+ 432	+ 175	— 10 922	Juni		
— 463	—	—	—	+ 1 130	—	+ 1 130	—	— 911	+ 874	+ 152	+ 722	— 37	Juli		
— 473	—	—	—	+ 310	—	+ 310	—	+ 603	+ 69	+ 154	— 85	+ 672	Aug.		
— 220	—	—	—	— 106	—	— 106	—	— 2 868	+ 131	+ 150	— 19	— 2 737	Sept.		
— 478	—	—	—	+ 64	—	+ 64	—	+ 426	— 708	— 627	— 81	— 282	Okt.		
— 80	—	—	—	+ 2 968	+ 2 998	+ 30	—	+ 5 026	+ 127	+ 73	+ 54	+ 5 153	Nov.		
+ 379	—	—	—	— 36	—	— 36	—	+ 2 163	+ 33	+ 161	+ 128	+ 2 196	Dez.		
— 642	—	—	—	+ 2 180	+ 3 012	— 832	—	+ 2 673	+ 60	+ 353	— 293	+ 2 733	1972 Jan.		
+ 13	—	—	—	+ 540	—	+ 540	—	+ 103	+ 254	+ 364	— 110	+ 357	Febr.		
— 349	—	—	—	— 100	—	— 78	— 22	— 2 909	— 2 438	— 2 479	+ 41	— 5 347	März		
— 628	—	—	—	— 309	—	— 39	— 270	+ 416	+ 460	+ 112	+ 348	+ 876	April		
+ 237	—	—	—	— 818	—	+ 54	— 872	+ 1 288	+ 338	+ 161	+ 177	+ 1 626	Mai		
— 301	—	—	—	+ 604	—	+ 86	+ 518	+ 3 254	+ 125	+ 27	+ 98	+ 3 379	Juni		
— 1 131	—	—	—	— 8 664	— 5 674	— 2 896	— 94	+ 2 689	— 2 515	— 2 536	+ 21	+ 174	Juli		
+ 39	—	—	—	— 5 824	— 3 316	— 1 598	— 910	— 3 477	— 1 572	— 1 772	+ 203	— 5 049	Aug.		
+ 228	—	—	—	+ 154	—	— 1 369	— 1 369	— 2 723	+ 857	+ 477	+ 380	— 1 866	Sept.		
+ 21	—	—	—	+ 591	—	+ 505	+ 86	— 835	+ 416	+ 114	+ 302	— 419	Okt.		
+ 39	—	—	—	+ 238	—	+ 360	— 122	+ 2 230	+ 325	+ 96	+ 229	+ 2 555	Nov.		
+ 465	—	—	—	+ 1 822	—	+ 254	+ 1 568	+ 3 865	+ 80	+ 25	+ 55	+ 3 945	Dez.		
+ 179	—	—	—	— 1 050	—	— 738	— 312	— 1 483	+ 172	+ 156	+ 16	— 1 311	1973 Jan.		
— 1 141	—	—	—	— 702	—	— 918	+ 216	+ 8 767	— 6 296	— 6 280	— 16	+ 2 471	Febr.		
— 669	—	—	—	— 10 673	— 4 857	— 6 237	+ 421	— 5 416	— 2 291	— 2 468	+ 177	— 7 707	März		
— 214	+ 1 135	—	—	+ 1 685	—	+ 1 338	+ 347	+ 1 896	— 1 201	+ 1 702	+ 501	+ 695	April		
— 131	— 1 135	—	—	+ 3 679	—	+ 3 421	+ 258	+ 2 658	+ 212	+ 4	+ 208	+ 2 870	Mai		
— 952	+ 525	—	—	+ 2 024	—	+ 1 935	+ 89	+ 1 975	— 2 640	— 3 011	+ 171	— 865	Juni		
— 1 951	+ 357	—	—	— 883	—	— 899	+ 16	+ 1 627	+ 34	— 1	+ 35	+ 1 661	Juli		
— 135	— 28	—	—	+ 334	—	+ 342	— 8	— 540	— 240	+ 112	— 352	— 780	Aug.		
— 713	— 124	—	+ 1 779	+ 1 209	—	+ 1 161	+ 48	+ 299	+ 156	+ 54	+ 102	+ 455	Sept.		
— 420	— 730	—	— 35	— 1 243	—	— 1 250	+ 7	+ 59	— 1 228	— 1 177	— 51	— 1 169	Okt.		
— 1 016	+ 546	—	+ 35	+ 191	— 976	+ 1 154	+ 13	+ 623	+ 465	+ 215	+ 250	+ 1 088	Nov.		
— 513	+ 788	—	+ 1 021	+ 280	—	+ 153	+ 127	+ 3 932	+ 1 171	+ 855	+ 316	+ 5 103	Dez.		
+ 588	— 1 438	—	— 374	+ 4 508	+ 2 359	+ 2 148	+ 1	— 3 151	— 491	— 25	— 466	— 3 642	1974 Jan.		
+ 106	—	—	— 449	— 13	—	+ 128	— 141	— 463	— 358	— 105	— 253	— 821	Febr.		
+ 192	+ 1 120	—	+ 52	+ 8	—	+ 3	+ 5	— 490	+ 1 006	+ 897	+ 109	+ 516	März		
+ 513	— 767	—	— 50	— 56	—	— 160	+ 104	+ 3 635	+ 21	+ 45	— 24	+ 3 656	April		
+ 59	— 353	—	+ 355	— 169	—	— 115	— 54	+ 2 010	+ 347	+ 26	+ 321	+ 2 357	Mai		
— 241	—	—	+ 588	— 120	—	— 123	+ 3	— 1 530	— 2 230	— 2 527	+ 297	— 3 760	Juni		
— 270	—	—	+ 3 762	— 230	—	— 193	— 37	— 274	+ 2 435	+ 2 254	+ 181	+ 2 161	Juli		
— 233	—	—	+ 1 139	+ 90	—	+ 216	— 126	— 410	+ 861	+ 534	+ 327	+ 451	Aug.		
— 275	—	—	+ 151	+ 4 883	+ 4 739	+ 169	— 25	— 1 316	+ 304	+ 200	+ 104	— 1 012	Sept.		
— 243	—	—	— 1 454	+ 3 899	+ 3 318	+ 301	+ 280	— 1 267	+ 131	+ 81	+ 50	— 1 136	Okt.		
— 116	—	—	+ 3 300	+ 108	—	+ 53	+ 55	+ 395	+ 2 563	+ 2 441	+ 122	+ 2 958	Nov.		
— 108	—	—	+ 1 572	— 77	—	— 119	+ 42	+ 5 752	— 57	+ 11	— 68	+ 5 695	Dez.		
+ 571	—	—	— 1 689	— 184	—	— 159	— 25	— 2 526	+ 783	+ 658	+ 125	— 1 743	1975 Jan.		
+ 270	—	—	— 943	+ 181	—	+ 257	— 76	+ 1 098	+ 1 926	+ 1 650	+ 276	+ 3 024	Febr.		
— 68	—	—	+ 65	— 138	—	— 4	— 134	+ 3 053	+ 90	— 165	+ 255	+ 3 143	März		
+ 417	—	—	+ 1 180	— 152	—	— 116	— 36	+ 1 637	— 2 551	— 2 589	+ 38	— 914	April		
+ 219	—	—	— 307	+ 387	—	+ 81	+ 306	+ 1 222	+ 120	— 69	+ 189	+ 1 342	Mai		
+ 548	—	—	— 123	+ 2 010	+ 2 015	— 17	+ 12	— 461	+ 345	— 8	+ 353	— 116	Juni		
+ 1 922	+ 210	—	— 904	+ 4 063	+ 3 885	+ 178	± 0	+ 2 906	+ 101	— 7	+ 108	+ 3 007	Juli p)		

Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reserve-sätze sind in B II erfaßt. — 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). —

5 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. — 7 Bis Juni 1973 einschli.

Veränderung der Lombardwarnmarke. — 8 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. — p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)								Kredite an inländische Kreditinstitute				
		insgesamt	zusammen	Währungsreserven			Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten 3)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Marktwechsel(n) 5)	ohne Geld-tät-zu-schlag(n) 5)	Inlandswechsel	Im Offenermarkt-geschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rück-nahme-vereinbarung	
				Gold	Zie-hungs-rechte in der Gold-tranche 2)	Kredite auf Grund der Allge-meinen Kredit-vereinbarungen								Sonder-zie-hungs-rechte
1969 Dez.	60 725	27 469	21 547	14 700	1 149	—	—	5 698	5 922	17 662	16 504	11 425	—	
1970 Dez.	84 890	51 338	47 007	14 340	3 357	—	943	28 367	4 331	18 738	17 977	14 151	—	
1971 Dez.	101 035	62 219	57 910	14 688	3 917	—	1 663	37 642	4 309	18 810	17 951	15 802	—	
1972 Dez.	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	52 225	4 480	20 178	18 624	17 847	—	
1973 Dez.	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435	—	
1974 Dez.	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	—	
1974 Aug.	134 371	92 446	87 028	14 002	4 312	—	5 002	63 712	5 418	19 711	18 048	12 268	—	
1974 Sept.	132 268	90 783	80 067	14 002	4 365	—	4 857	56 843	10 716	18 807	17 164	12 353	—	
1974 Okt.	127 500	89 254	77 975	14 002	4 169	—	4 658	55 146	11 279	16 256	14 616	12 632	—	
1974 Nov.	129 555	90 615	79 336	14 002	4 211	—	4 636	56 487	11 279	15 001	14 318	12 241	—	
1974 Dez.	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	—	
1975 Jan.	130 006	84 807	73 171	14 002	3 790	—	4 248	51 131	11 636	16 002	15 057	14 803	—	
1975 Febr.	129 252	86 803	75 167	14 002	3 886	—	4 248	53 031	11 636	12 664	12 575	8 911	—	
1975 März.	129 290	87 760	77 269	14 002	4 137	—	4 248	54 882	10 491	9 268	8 902	8 457	—	
1975 April	121 347	85 838	74 784	14 002	4 128	—	4 248	52 406	11 054	9 649	9 234	7 167	—	
1975 Mai	121 651	84 972	73 918	14 002	4 130	—	4 326	51 460	11 054	11 849	11 116	8 327	—	
1975 Juni	120 230	83 775	72 721	14 002	4 165	—	4 280	50 274	11 054	11 522	10 476	8 199	—	
1975 7. Juli	115 588	83 634	72 580	14 002	4 165	—	4 280	50 133	11 054	8 380	7 365	7 642	—	
1975 15. Juli	115 320	83 410	72 356	14 002	4 153	—	4 280	49 921	11 054	6 807	6 118	6 085	—	
1975 23. Juli	113 962	82 690	71 636	14 002	4 122	—	4 280	49 232	11 054	7 444	6 814	6 437	158	
1975 31. Juli	118 387	82 378	71 324	14 002	4 122	—	4 280	48 920	11 054	7 216	6 862	5 731	807	
1975 7. Aug.	116 757	82 252	71 198	14 002	4 122	—	4 280	48 794	11 054	5 667	5 437	5 009	8	
1975 15. Aug.	114 508	81 955	70 901	14 002	4 122	—	4 280	48 497	11 054	4 560	4 442	3 919	—	
1975 23. Aug.	110 794	82 029	70 975	14 002	4 122	—	4 280	48 571	11 054	3 754	3 754	3 167	—	
1975 31. Aug.	115 310	81 751	70 697	14 002	4 091	—	4 280	48 324	11 054	5 501	5 361	2 913	1 039	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Bank-noten-umlauf	inlän-dische Kredit-institute 10)	Einlagen										
				zu-sammen	inländische öffentliche Haushalte			Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4)	zu-sammen	darunter				
					laufende Einlagen	Lasten-aus-gleichs-fonds und ERP-Sonder-vermögen	andere öffent-liche Ein-leger 11)			Konjunk-turaus-gleichs-rücklagen	Stabili-tätszu-schlag	Investi-tion-steuer	Stille-gung von Steuer-ein-nahmen	
														Bund	Länder
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	2 637	46	173	1 940	42	436	436	—	—	—	—
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	—	—	—	—
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	—	—	—	—
1972 Dez.	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	—	—	—	—
1973 Dez.	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	935	235	690	—
1974 Dez.	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	3 462	869	—	—
1974 Aug.	134 371	49 649	48 482	14 325	48	428	3 130	26	10 693	3 936	3 438	819	—	—
1974 Sept.	132 268	48 610	41 742	18 174	1 776	411	5 152	63	10 772	3 936	3 446	890	—	—
1974 Okt.	127 500	48 308	41 358	15 789	1 453	291	3 183	35	10 827	3 936	3 463	928	—	—
1974 Nov.	129 555	51 415	41 967	13 685	59	603	2 248	31	10 744	3 922	3 464	858	—	—
1974 Dez.	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	3 462	869	—	—
1975 Jan.	130 006	48 890	46 876	13 322	56	429	3 970	40	8 827	3 884	1 737	706	—	—
1975 Febr.	129 252	49 369	42 307	13 545	72	853	3 961	32	8 627	3 884	1 567	676	—	—
1975 März.	129 290	50 805	42 591	12 917	128	367	4 212	32	8 178	3 856	1 213	609	—	—
1975 April	121 347	50 763	44 800	9 390	27	449	2 660	47	6 207	3 856	984	567	—	—
1975 Mai	121 651	51 411	44 916	8 603	47	319	2 738	32	5 407	3 856	984	567	—	—
1975 Juni	120 230	52 143	42 763	10 580	1 451	349	3 496	53	5 231	3 856	870	505	—	—
1975 7. Juli	115 588	52 212	40 232	9 160	90	546	3 264	29	5 231	3 856	870	505	—	—
1975 15. Juli	115 320	51 665	38 762	10 397	194	605	4 336	31	5 231	3 856	870	505	—	—
1975 23. Juli	113 962	49 918	35 026	14 522	2 593	562	6 103	33	5 231	3 856	870	505	—	—
1975 31. Juli	118 387	53 730	40 003	8 271	171	476	2 361	32	5 231	3 856	870	505	—	—
1975 7. Aug.	116 757	52 661	41 008	8 181	176	555	2 399	31	5 020	3 856	784	380	—	—
1975 15. Aug.	114 508	52 153	38 494	9 537	364	500	3 605	48	5 020	3 856	784	380	—	—
1975 23. Aug.	110 794	50 091	31 063	15 841	4 748	559	5 489	25	5 020	3 856	784	380	—	—
1975 31. Aug.	115 310	53 599	33 416	12 207	4 460	337	2 363	27	5 020	3 856	784	380	—	—

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 18. — 2 Frühere Bezeichnung „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“. — 3 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland.“ — 4 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens

(bis 1969 „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne AKV-Kredite)) auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 5 Vorratstellenwechsel und Privatdiskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung

von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“

		Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte								Wertpapiere				
Auslandswechsel	Lombardforderungen	Bund 6)						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Kredite an Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere	Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweistag
		zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsforderungen 8)								
3 440	2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	578	2 614	1969	Dez.
2 905	1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	1970	Dez.
1 612	1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971	Dez.
1 185	1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	1972	Dez.
460	321	11 535	2 852	—	—	8 683	—	300	6	11	8	16 211	1973	Dez.
877	2 334	9 775	1 092	—	—	8 683	140	—	289	172	8	22 189	1974	Dez.
563	6 880	9 554	871	—	—	8 683	145	50	334	257	8	15 866	1974	Aug.
623	5 831	8 683	—	—	—	8 683	—	—	334	251	8	15 402	1974	Sept.
645	2 979	8 683	—	—	—	8 683	17	100	333	240	8	15 609	1974	Okt.
828	1 932	9 949	1 266	—	—	8 683	208	—	310	199	8	15 265	1974	Nov.
877	2 334	9 775	1 092	—	—	8 683	140	—	289	172	8	22 189	1974	Dez.
932	267	10 008	1 325	—	—	8 683	—	—	231	129	8	15 821	1975	Jan.
801	2 952	10 313	1 630	—	—	8 683	—	—	206	117	8	15 141	1975	Febr.
751	60	10 768	2 085	—	—	8 683	—	—	206	140	8	15 214	1975	März
676	2 006	9 601	918	—	—	8 683	137	24	197	126	8	15 567	1975	April
665	2 857	10 205	1 522	—	—	8 683	89	—	186	115	8	15 227	1975	Mai
731	2 592	8 683	—	—	—	8 683	2	—	185	112	8	15 943	1975	Juni
717	21	9 307	624	—	—	8 683	44	—	205	128	8	15 882	1975	7. Juli
686	36	9 558	875	—	—	8 683	25	—	341	335	8	15 436	1975	15. Juli
677	172	8 683	—	—	—	8 683	—	—	379	424	8	15 434	1975	23. Juli
658	20	10 861	2 178	—	—	8 683	71	—	1 082	1 149	8	15 622	1975	31. Juli
638	12	12 243	3 560	—	—	8 683	71	—	1 126	1 213	8	15 147	1975	7. Aug.
622	19	10 482	1 799	—	—	8 683	7	—	1 177	1 291	8	15 028	1975	15. Aug.
557	30	8 683	—	—	—	8 683	—	—	1 215	1 350	8	15 755	1975	23. Aug.
523	1 026	8 694	11	—	—	8 683	215	—	1 514	1 532	8	15 095	1975	31. Aug.

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen				ausländische Einleger	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 14)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweistag	
	zusammen	Bundespost 13)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot							insgesamt	darunter: Scheidemünzen		
—	1 562	1 174	388	—	386	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969	Dez.
12) 256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	Dez.
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972	Dez.
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973	Dez.
2 500	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974	Dez.
2 500	2 633	2 305	328	528	2 358	1 746	8 776	1 485	1 219	3 170	54 616	4 967	1974	Aug.
2 500	2 851	2 484	367	489	2 871	1 746	9 330	1 485	1 219	3 751	53 612	5 002	1974	Sept.
2 500	2 937	2 595	342	214	1 143	1 746	9 388	1 485	1 219	3 913	53 343	5 035	1974	Okt.
2 500	3 830	3 425	405	204	657	1 746	9 178	1 485	1 219	4 169	56 458	5 043	1974	Nov.
2 500	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974	Dez.
2 500	2 540	2 153	387	193	1 125	1 600	7 578	1 485	1 219	5 178	53 994	5 104	1975	Jan.
2 500	2 296	1 926	370	328	742	1 600	10 907	1 485	1 219	5 454	54 563	5 194	1975	Febr.
2 500	4 116	3 729	387	462	610	1 600	7 506	1 485	1 219	5 979	56 054	5 249	1975	März
800	2 140	1 780	360	325	1 294	1 600	7 233	1 670	1 219	913	56 046	5 283	1975	April
—	3 035	2 657	378	67	1 142	1 600	6 707	1 670	1 219	1 281	56 738	5 327	1975	Mai
—	2 346	1 916	430	120	420	1 600	5 597	1 670	1 219	1 772	57 463	5 320	1975	Juni
—	1 646	1 283	363	118	594	1 600	5 358	1 670	1 219	1 779	57 536	5 324	1975	7. Juli
—	2 236	1 846	390	127	666	1 600	4 914	1 670	1 219	2 064	56 988	5 323	1975	15. Juli
—	1 757	1 409	348	103	924	1 600	5 050	1 670	1 219	2 163	55 231	5 313	1975	23. Juli
—	3 572	3 201	371	97	1 007	1 600	5 067	1 670	1 219	2 151	59 042	5 312	1975	31. Juli
—	1 929	1 588	341	114	1 150	1 600	5 095	1 670	1 219	2 130	57 936	5 275	1975	7. Aug.
—	1 492	1 124	368	239	1 017	1 600	5 013	1 670	1 219	2 074	57 395	5 242	1975	15. Aug.
—	1 126	784	342	261	882	1 600	4 940	1 670	1 219	2 101	55 325	5 234	1975	23. Aug.
—	3 727	3 389	338	245	480	1 600	4 653	1 670	1 219	2 494	58 838	5 239	1975	31. Aug.

und „Sonstige Aktiva“ sowie bis Dez. 1969 „Sonstige inländische Wertpapiere“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 Bundesbildungsanleihe. — 13 In den Monatsberichten bis einschl.

Januar 1971 in Ausweisposition „Inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 15 Einschl. „Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven

und sonstigen Fremdwährungspositionen“: Ab 31.12.1971 5 996 Mio DM; ab 15.4.1972 3 101 Mio DM; ab 15.2.1973 10 318 Mio DM; ab 23.4.1973 7 217 Mio DM; ab 31.12.1973 10 279 Mio DM; ab 15.4.1974 6 773 Mio DM; ab 31.12.1974 14 004 Mio DM; ab 15.4.1975 8 931 Mio DM. — 16 Sonderlombard.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Bestände an inländischen Wertpapieren (ohne Bankschuldschreibungen)
	Insgesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)					
		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	darunter Bestände an inländischen Schatzwechseln und U-Schätzen 3)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte			
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	— 17	— 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625	
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	— 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510	
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002	
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526	
1969	+52 808	+14 459	+20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	— 354	+ 1 904	
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	— 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	— 410	— 63	
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	— 405	+ 197	
1972	+88 482	+23 745	+24 047	— 302	— 200	+12 130	+11 294	+ 836	+52 773	+42 528	+10 245	— 388	+ 222	
1973	+65 180	+ 9 118	+ 9 591	— 473	— 381	+ 6 422	+ 6 484	— 62	+48 842	+37 621	+11 221	— 493	+ 1 291	
1974	+61 246	+16 357	+12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+37 647	+26 077	+11 570	— 454	+ 1 269	
1971 1. Vj.	+ 8 449	+ 1 290	+ 1 029	+ 261	+ 8	+ 1 620	+ 1 632	— 12	+ 5 936	+ 4 299	+ 1 637	+ 25	— 422	
2. Vj.	+16 146	+ 6 127	+ 5 712	+ 415	+ 37	+ 3 019	+ 2 548	+ 471	+ 7 424	+ 5 701	+ 1 723	— 96	— 328	
3. Vj.	+18 837	+ 2 925	+ 3 305	— 380	— 292	+ 4 393	+ 3 982	+ 411	+11 002	+ 8 788	+ 2 214	— 179	+ 696	
4. Vj.	+26 248	+ 8 448	+ 7 931	+ 517	+ 275	+ 3 939	+ 3 993	— 54	+13 765	+10 001	+ 3 764	— 155	+ 251	
1972 1. Vj.	+15 191	+ 3 232	+ 3 225	+ 7	— 100	+ 357	+ 404	— 47	+10 533	+ 8 604	+ 1 929	+ 21	+ 1 048	
2. Vj.	+23 366	+ 9 980	+10 128	— 148	— 100	+ 2 819	+ 2 500	+ 319	+11 427	+ 8 563	+ 2 864	— 113	— 747	
3. Vj.	+17 690	+ 958	+ 1 095	— 137	—	+ 3 633	+ 3 268	+ 365	+13 395	+10 680	+ 2 715	— 150	— 146	
4. Vj.	+32 235	+ 9 575	+ 9 599	— 24	—	+ 5 321	+ 5 122	+ 199	+17 418	+14 681	+ 2 737	— 146	+ 67	
1973 1. Vj.	+15 667	— 1 046	— 1 033	— 13	—	+ 3 355	+ 3 297	+ 58	+12 857	+10 099	+ 2 758	+ 24	+ 477	
2. Vj.	+17 587	+ 4 290	+ 4 633	— 343	— 400	+ 3 600	+ 3 712	— 112	+10 374	+ 8 524	+ 1 850	— 161	— 516	
3. Vj.	+13 857	+ 3 190	+ 3 441	— 251	— 1	— 630	— 637	+ 7	+11 322	+ 9 659	+ 1 663	— 215	+ 190	
4. Vj.	+18 069	+ 2 684	+ 2 550	+ 134	+ 20	+ 97	+ 112	— 15	+14 289	+ 9 339	+ 4 950	— 141	+ 1 140	
1974 1. Vj.	+ 7 341	+ 2 868	+ 2 095	+ 773	+ 547	— 1 048	— 878	— 170	+ 5 928	+ 5 052	+ 876	— 16	— 391	
2. Vj.	+18 382	+ 9 082	+ 7 629	+ 1 453	+ 901	+ 1 953	+ 1 106	+ 847	+ 7 421	+ 4 860	+ 2 561	— 95	+ 21	
3. Vj.	+14 789	+ 1 059	+ 1 107	— 48	+ 441	+ 3 522	+ 1 531	+ 1 991	+10 141	+ 6 824	+ 3 317	— 193	+ 260	
4. Vj.	+20 734	+ 3 348	+ 1 775	+ 1 573	+ 1 414	+ 2 000	+ 683	+ 1 317	+14 157	+ 9 341	+ 4 816	— 150	+ 1 379	
1975 1. Vj.	+ 3 266	— 4 237	— 4 716	+ 479	+ 282	— 4 012	— 3 534	— 478	+11 062	+ 6 890	+ 4 172	— 15	+ 468	
2. Vj. p)	+16 905	— 335	— 1 577	+ 1 242	+ 348	— 987	— 1 001	+ 14	+15 772	+ 8 697	+ 7 075	— 147	+ 2 602	
1972 Jan.	+ 1 283	— 2 041	— 2 226	+ 185	—	— 348	— 536	+ 188	+ 2 787	+ 2 386	+ 401	+ 5	+ 880	
Febr.	+ 5 203	+ 1 113	+ 1 199	+ 86	—	+ 213	+ 291	— 78	+ 3 834	+ 3 108	+ 726	— 1	+ 44	
März	+ 8 705	+ 4 160	+ 4 252	— 92	— 100	+ 492	+ 649	— 157	+ 3 912	+ 3 110	+ 802	+ 17	+ 124	
April	+ 6 993	+ 2 696	+ 2 848	— 152	— 100	+ 763	+ 700	+ 63	+ 3 717	+ 2 773	+ 944	+ 1	— 184	
Mai	+ 6 989	+ 5 523	+ 1 900	— 377	—	+ 1 092	+ 955	+ 137	+ 4 200	+ 3 309	+ 891	+ 3	+ 171	
Juni	+ 9 384	+ 5 761	+ 5 380	+ 381	—	+ 964	+ 845	+ 119	+ 3 510	+ 2 481	+ 1 029	— 117	— 734	
Juli	+ 2 941	— 2 450	— 2 254	— 196	—	+ 849	+ 697	+ 152	+ 4 595	+ 3 478	+ 1 117	— 147	+ 94	
Aug.	+ 4 416	+ 1 661	+ 1 601	— 60	—	+ 1 234	+ 1 098	+ 136	+ 5 071	+ 4 137	+ 934	—	— 228	
Sept.	+10 333	+ 5 069	+ 4 950	+ 119	—	+ 1 550	+ 1 473	+ 77	+ 3 729	+ 3 065	+ 664	— 3	— 12	
Okt.	+ 5 724	— 62	+ 78	— 140	—	+ 1 402	+ 1 275	+ 127	+ 4 336	+ 3 314	+ 1 022	+ 1	+ 47	
Nov.	+ 9 757	+ 3 756	+ 3 606	+ 150	—	+ 785	+ 865	— 80	+ 5 287	+ 4 680	+ 607	+ 1	— 72	
Dez.	+16 754	+ 5 881	+ 5 915	— 34	—	+ 3 134	+ 2 982	+ 152	+ 7 795	+ 6 687	+ 1 108	— 148	+ 92	
1973 Jan.	+ 1 144	— 3 414	— 3 456	+ 42	—	+ 319	+ 310	+ 9	+ 4 516	+ 3 581	+ 935	+ 14	— 291	
Febr.	+ 6 883	+ 1 354	+ 1 554	— 200	—	+ 825	+ 744	+ 81	+ 4 405	+ 3 278	+ 1 127	— 2	+ 101	
März	+ 7 840	+ 1 014	+ 869	+ 145	—	+ 2 211	+ 2 243	— 32	+ 3 936	+ 3 240	+ 696	+ 12	+ 667	
April	+ 4 065	— 951	— 771	— 180	—	+ 1 546	+ 1 668	— 122	+ 3 910	+ 3 231	+ 679	— 22	— 418	
Mai	+ 4 297	+ 179	+ 726	— 547	— 400	+ 446	+ 543	— 97	+ 3 856	+ 2 958	+ 698	— 1	+ 17	
Juni	+ 9 225	+ 5 062	+ 4 678	+ 384	—	+ 1 608	+ 1 501	+ 107	+ 2 808	+ 2 335	+ 473	— 138	— 115	
Juli	+ 1 042	— 2 624	— 2 464	— 160	—	+ 10	— 60	+ 70	+ 3 809	+ 3 259	+ 550	— 212	+ 59	
Aug.	+ 4 818	+ 221	+ 516	— 295	+ 9	— 372	— 279	— 93	+ 4 776	+ 3 986	+ 790	+ 2	+ 191	
Sept.	+ 7 997	+ 5 593	+ 5 389	+ 204	— 10	— 268	— 298	+ 30	+ 2 737	+ 2 414	+ 323	— 5	— 60	
Okt.	+ 2 527	— 2 647	— 2 607	— 40	—	+ 99	+ 206	— 107	+ 4 459	+ 3 169	+ 1 290	—	+ 616	
Nov.	+ 6 712	+ 776	+ 801	— 25	—	+ 238	+ 27	+ 211	+ 5 159	+ 3 648	+ 1 511	— 3	+ 542	
Dez.	+ 8 830	+ 4 555	+ 4 356	+ 199	+ 20	— 240	— 121	— 119	+ 4 671	+ 2 522	+ 2 149	— 138	— 18	
1974 Jan.	— 569	— 1 740	— 1 929	+ 189	+ 59	— 842	— 796	— 46	+ 1 616	+ 889	+ 727	— 19	+ 416	
Febr.	+ 3 524	+ 2 615	+ 2 090	+ 525	+ 566	— 1 327	— 1 344	+ 17	+ 2 549	+ 2 593	— 44	—	— 313	
März	+ 4 386	+ 1 993	+ 1 934	+ 59	— 78	+ 1 121	+ 1 262	— 141	+ 1 763	+ 1 570	+ 193	+ 3	— 494	
April	+ 2 187	+ 278	— 262	+ 540	+ 404	— 210	— 350	+ 140	+ 2 414	+ 1 552	+ 862	— 1	— 294	
Mai	+ 5 166	— 59	— 318	+ 259	+ 385	+ 1 540	+ 908	+ 632	+ 3 459	+ 2 424	+ 1 035	— 4	+ 230	
Juni	+11 029	+ 8 863	+ 8 209	+ 654	+ 112	+ 623	+ 548	+ 75	+ 1 548	+ 884	+ 664	— 90	+ 85	
Juli	+ 2 601	— 2 630	— 2 323	— 307	— 117	+ 1 750	+ 928	+ 822	+ 3 756	+ 2 374	+ 1 382	— 199	— 76	
Aug.	+ 5 244	+ 30	+ 239	— 209	— 21	+ 1 187	+ 257	+ 930	+ 3 696	+ 2 479	+ 1 217	+ 7	+ 324	
Sept.	+ 6 944	+ 3 659	+ 3 191	+ 468	+ 579	+ 585	+ 346	+ 239	+ 2 689	+ 1 971	+ 718	— 1	+ 12	
Okt.	+ 2 057	— 2 728	— 3 280	+ 552	+ 672	+ 583	+ 145	+ 438	+ 4 054	+ 2 793	+ 1 261	+ 4	+ 144	
Nov.	+ 7 530	+ 2 428	+ 1 729	+ 699	+ 582	+ 477	— 192	+ 669	+ 4 673	+ 2 712	+ 1 961	— 2	+ 254	
Dez.	+10 847	+ 3 648	+ 3 326	+ 322	+ 160	+ 940	+ 730	+ 210	+ 5 430	+ 3 836	+ 1 594	— 152	+ 981	
1975 Jan.	— 3 438	— 5 233	— 5 651	+ 418	+ 223	— 1 423	— 1 245	— 178	+ 3 361	+ 1 481	+ 1 880	— 8	— 135	
Febr.	+ 7 727	— 1 435	— 1 299	— 136	+ 36	— 2 258	— 1 991	— 277	+ 4 003	+ 2 383	+ 1 620	— 4	+ 431	
März	+ 5 977	+ 2 431	+ 2 234	+ 197	+ 23	— 321	— 298	— 23	+ 3 698	+ 3 026	+ 672	— 3	+ 172	
April	+ 1 365	— 5 305	— 5 895	+ 587	+ 30	— 474	— 491	+ 17	+ 5 649	+ 3 200	+ 2 449	— 2	+ 1 500	
Mai	+ 7 217	+ 445	+ 392	+ 53	+ 399	— 340	— 468	+ 128	+ 6 165	+ 3 409	+ 2 756	— 6	+ 953	
Juni	+ 8 323	+ 4 528	+ 3 926	+ 602	— 81	— 173	— 42	— 131	+ 3 958	+ 2 088	+ 1 870	— 139	+ 149	
Juli p)	— 847	— 6 193	— 6 833	+ 640	+ 804	+ 485	+ 245	+ 240	+ 5 812	+ 4 206	+ 1 606	— 122	— 829	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Mobilisierungs-

papiere. — 4 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute,

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zusammen 4)	darunter Umlauf ohne Bestände der In- ländi- schen Kredit- institute		
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe				
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte							
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+11 548	+10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963	
+ 3 037	+ 3 070	- 33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+12 530	+11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964	
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	- 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+16 258	+15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965	
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+16 271	+15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 983	+17 399	+16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+14 104	+ 1 691	+12 413	+11 138	+ 2 966	+20 454	+19 175	+ 1 569	+14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+19 649	+18 683	+ 1 941	+12 272	+ 4 915	1969	
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+11 975	+13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+19 052	+19 558	+ 1 457	+11 690	+ 7 898	1970	
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+18 797	+ 8 910	+ 9 887	+14 133	+ 4 664	+26 343	+25 955	+ 2 135	+14 672	+ 8 152	1971	
+12 067	+10 361	+ 1 706	+24 642	+ 6 578	+18 064	+17 196	+ 7 446	+30 779	+28 895	+ 3 475	+22 016	+13 491	1972	
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+39 588	+22 780	+16 808	+33 183	+ 6 405	+14 033	+14 102	+ 5 537	+17 667	+14 846	1973	
+11 370	+11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+30 017	+30 279	+ 4 830	+22 873	+10 592	1974	
- 5 379	- 4 006	- 1 373	+ 3 510	+ 1 904	+ 1 606	+ 2 229	+ 1 281	+ 5 410	+ 5 645	+ 699	+ 2 976	+ 1 275	1971 1. Vj.	
+ 6 684	+ 5 684	+ 1 000	+ 2 886	- 1 636	+ 4 522	+ 2 044	+ 842	+ 3 506	+ 3 432	+ 346	+ 3 616	+ 1 422	2. Vj.	
+ 1 175	+ 1 620	- 445	+ 2 501	+ 1 660	+ 841	+ 1 470	+ 1 031	+ 2 957	+ 3 010	+ 415	+ 3 842	+ 2 905	3. Vj.	
+ 7 145	+ 6 183	+ 962	+ 9 900	+ 6 982	+ 2 918	+ 8 390	+ 1 510	+14 470	+13 868	+ 675	+ 4 238	+ 2 550	4. Vj.	
- 4 404	- 3 355	- 1 049	- 621	- 3 341	+ 2 720	- 427	- 194	+ 6 082	+ 5 188	+ 1 330	+ 7 773	+ 4 187	1972 1. Vj.	
+ 6 382	+ 5 801	+ 581	+ 5 494	+ 1 438	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 622	+ 6 473	+ 6 122	+ 520	+ 4 475	+ 3 371	2. Vj.	
+ 1 641	+ 1 331	+ 310	+ 5 471	+ 793	+ 4 678	+ 2 621	+ 2 850	+ 4 447	+ 4 237	+ 870	+ 6 281	+ 3 620	3. Vj.	
+ 8 448	+ 6 584	+ 1 864	+14 298	+ 7 688	+ 6 610	+12 130	+ 2 168	+13 777	+13 348	+ 755	+ 3 487	+ 2 313	4. Vj.	
- 4 813	- 3 057	- 1 756	+ 7 438	- 8 477	+15 915	+ 5 374	+ 2 064	+ 1 900	+ 1 959	+ 1 782	+ 6 090	+ 4 758	1973 1. Vj.	
- 1 611	- 2 121	+ 510	+12 586	+17 478	- 4 892	+11 543	+ 1 043	- 1 861	- 1 468	+ 934	+ 4 783	+ 5 466	2. Vj.	
- 3 764	- 3 332	- 432	+12 213	+ 4 074	+ 8 139	+10 592	+ 1 621	- 2 771	- 2 369	+ 1 541	+ 4 388	+ 3 367	3. Vj.	
+11 049	+ 6 853	+ 4 196	+ 7 351	+ 9 705	+ 2 354	+ 5 674	+ 1 677	+16 765	+15 980	+ 1 280	+ 2 426	+ 1 255	4. Vj.	
- 8 664	- 4 891	- 3 773	+ 2 413	+ 7 710	- 5 297	+ 1 338	+ 1 075	+ 1 151	+ 1 488	+ 1 440	+ 2 421	+ 1 738	1974 1. Vj.	
+ 5 653	+ 5 142	+ 511	+ 184	- 8 233	+ 8 417	- 842	+ 1 026	+ 2 845	+ 3 121	+ 735	+ 5 324	+ 3 168	2. Vj.	
- 314	+ 228	- 542	- 2 832	- 1 192	- 1 640	- 3 866	+ 834	+ 2 667	+ 3 005	+ 1 082	+ 6 957	+ 3 097	3. Vj.	
+14 695	+11 509	+ 3 186	+ 6 369	+ 9 016	- 2 647	+ 6 222	+ 147	+23 354	+22 665	+ 1 573	+ 8 171	+ 2 589	4. Vj.	
- 8 604	- 6 269	- 2 335	- 7 526	-14 495	+ 6 969	- 7 985	+ 459	+10 581	+10 282	+ 4 123	+10 096	+ 4 924	1975 1. Vj.	
+ 9 492	+ 9 135	+ 357	-14 735	- 9 447	- 5 288	-13 115	- 1 620	+17 196	+15 660	+ 2 260	+ 9 300	+ 2 434	2. Vj. p)	
- 6 268	- 5 191	- 1 077	+ 949	+ 2 101	- 1 152	+ 1 282	- 333	+ 2 415	+ 2 113	+ 531	+ 3 841	+ 1 724	1972 Jan.	
+ 955	+ 401	+ 554	+ 1 733	- 12	- 1 745	+ 686	- 1 047	+ 2 425	+ 2 151	+ 428	+ 2 539	+ 938	Febr.	
+ 909	+ 1 435	- 526	- 3 303	- 5 430	+ 2 127	- 2 395	- 908	+ 1 242	+ 924	+ 371	+ 1 393	+ 1 525	März	
+ 2 177	+ 1 664	+ 513	+ 1 413	+ 188	+ 1 225	+ 1 219	+ 194	+ 2 572	+ 2 571	+ 191	+ 1 161	+ 1 067	April	
+ 719	+ 745	- 26	+ 4 103	+ 2 229	+ 1 874	+ 1 705	+ 2 398	+ 1 847	+ 1 563	+ 146	+ 1 723	+ 883	Mai	
+ 3 486	+ 3 392	+ 94	- 22	- 979	+ 957	- 52	+ 30	+ 2 054	+ 1 988	+ 183	+ 1 591	+ 1 421	Juni	
+ 1 994	+ 2 176	- 182	+ 3 015	+ 2 057	+ 958	+ 2 854	+ 161	+ 1 733	+ 1 684	+ 328	+ 2 537	+ 1 575	Juli	
- 530	- 841	+ 311	+ 2 938	+ 498	+ 2 440	+ 652	+ 2 266	+ 1 606	+ 1 392	+ 305	+ 1 879	+ 927	Aug.	
+ 177	- 4	+ 181	- 482	- 1 762	+ 1 280	- 885	+ 403	+ 1 108	+ 1 161	+ 237	+ 1 865	+ 1 118	Sept.	
+ 1 293	+ 1 019	+ 274	+ 2 820	+ 396	+ 2 424	+ 2 475	+ 345	+ 2 118	+ 2 173	+ 245	+ 847	+ 829	Okt.	
+ 6 338	+ 6 394	- 56	+ 1 140	+ 2 164	- 1 024	+ 1 577	- 437	+ 1 119	+ 1 126	+ 228	+ 1 248	+ 585	Nov.	
+ 817	- 829	+ 1 646	+10 338	+ 5 128	+ 5 210	+ 8 078	+ 2 260	+10 540	+10 049	+ 282	+ 1 392	+ 899	Dez.	
- 8 328	- 6 698	- 1 630	+ 3 784	+ 1 613	+ 2 171	+ 3 212	+ 572	+ 1 213	+ 1 259	+ 772	+ 2 161	+ 1 748	1973 Jan.	
+ 194	- 25	+ 219	+ 5 282	- 3 793	+ 9 075	+ 3 315	+ 1 967	+ 974	+ 875	+ 546	+ 2 861	+ 1 988	Febr.	
+ 3 321	+ 3 666	- 345	- 1 628	- 6 297	+ 4 669	- 1 153	- 475	- 287	- 175	+ 464	+ 1 068	+ 1 022	März	
+ 314	- 205	+ 519	+ 4 065	+ 5 578	- 1 513	+ 4 510	- 445	+ 46	+ 259	+ 317	+ 425	+ 1 428	April	
- 3 229	- 2 581	- 648	+10 870	+12 453	+ 1 583	+ 7 627	+ 3 243	- 609	- 606	+ 302	+ 1 356	+ 1 695	Mai	
+ 1 304	+ 665	+ 639	- 2 349	- 553	- 1 796	- 594	- 1 755	- 1 298	- 1 121	+ 315	+ 3 002	+ 2 343	Juni	
- 582	- 12	- 570	+ 4 092	+ 3 854	+ 238	+ 4 365	- 273	- 1 625	- 1 447	+ 608	+ 1 298	+ 1 250	Juli	
- 4 241	- 4 082	- 159	+ 8 218	+ 3 526	+ 4 692	+ 5 788	+ 2 430	- 817	- 713	+ 529	+ 2 451	+ 1 945	Aug.	
+ 1 059	+ 762	+ 297	- 97	- 3 306	+ 3 209	+ 439	- 536	- 329	- 209	+ 404	+ 639	+ 172	Sept.	
- 161	- 345	+ 184	+ 5 812	+ 2 193	+ 3 619	+ 6 475	- 663	+ 1 013	+ 1 107	+ 364	+ 1 547	+ 1 556	Okt.	
+ 6 367	+ 5 712	+ 655	- 468	+ 2 887	- 3 355	+ 1 523	+ 1 055	+ 898	+ 954	+ 454	+ 165	- 188	Nov.	
+ 4 843	+ 1 486	+ 3 357	+ 2 007	+ 4 625	+ 2 618	+ 722	+ 1 285	+14 854	+13 919	+ 462	+ 714	- 113	Dez.	
-10 545	- 7 230	- 3 315	+ 4 516	+11 127	- 6 611	+ 4 114	+ 402	+ 178	+ 419	+ 806	+ 1 771	+ 1 386	1974 Jan.	
+ 1 255	+ 783	+ 472	+ 2 112	+ 830	+ 1 282	+ 387	+ 1 725	+ 1 028	+ 950	+ 410	- 10	+ 56	Febr.	
+ 626	+ 1 556	- 930	- 4 215	- 4 247	+ 32	- 3 163	- 1 052	- 55	+ 119	+ 224	+ 660	+ 296	März	
+ 1 561	+ 1 219	+ 342	+ 5 314	+ 1 795	+ 3 519	+ 5 379	- 65	+ 666	+ 828	+ 149	+ 1 757	+ 1 286	April	
+ 319	+ 684	- 365	+ 1 225	- 2 635	+ 3 860	- 992	+ 2 217	+ 1 302	+ 1 253	+ 305	+ 1 864	+ 818	Mai	
+ 3 773	+ 3 239	+ 534	- 6 355	- 7 393	+ 1 038	- 5 229	- 1 126	+ 877	+ 1 040	+ 281	+ 1 703	+ 1 064	Juni	
- 15	+ 507	- 522	- 1 062	+ 224	- 1 286	- 628	- 434	+ 259	+ 482	+ 482	+ 1 793	+ 1 125	Juli	
- 1 533	- 1 365	- 168	+ 957	+ 1 848	- 891	- 729	+ 1 686	+ 1 314	+ 1 316	+ 315	+ 3 218	+ 1 247	Aug.	
+ 1 234	+ 1 086	+ 148	- 2 727	- 3 264	+ 537	- 2 309	- 418	+ 1 094	+ 1 207	+ 285	+ 1 946	+ 725	Sept.	
- 711	- 834	+ 123	+ 2 508	+ 2 836	- 330	+ 2 862	- 354	+ 2 258	+ 2 272	+ 335	+ 2 102	+ 568	Okt.	
+10 539	+ 9 494	+ 1 045	- 1 876	+ 1 812	- 3 688	- 1 453	- 423	+ 2 259	+ 2 296	+ 382	+ 4 154	+ 1 382	Nov.	
+ 4 867	+ 2 849	+ 2 018	+ 5 737	+ 4 366	+ 1 371	+ 4 813	+ 924	+18 837	+18 097	+ 856	+ 1 915	+ 659	Dez.	
-11 992	- 9 708	- 2 284	+ 180	- 1 449	+ 1 629	+ 464	- 284	+ 2 007	+ 2 332	+ 1 886	+ 3 784	+ 2 410	1975 Jan.	
+ 238	+ 263	- 501	+ 387	- 3 488	+ 3 875	+ 1 308	+ 1 695	+ 3 703	+ 3 448	+ 1 342	+ 4 335	+ 1 823	Febr.	
+ 3 626	+ 3 176	+ 450	- 8 093	- 9 558	+ 1 465	- 7 141	- 952	+ 4 871	+ 4 502	+ 895	+ 1 977	+ 691	März	
+ 2 037	+ 2 687	- 650	- 4 968	- 3 645	- 1 323	- 3 311	- 1 657	+ 8 528	+ 7 916	+ 1 060	+ 3 668	+ 1 144	April	
+ 3 432	+ 2 159	+ 1 273	- 3 833	- 1 360	- 2 473	- 5 530	+ 1 697	+ 5 653	+ 4 858	+ 594	+ 3 366	+ 830	Mai	
+ 4 023	+ 4 289	- 266	- 5 934	- 4 442	- 1 492	- 4 274	- 1 660	+ 3 015	+ 2 886	+ 606	+ 2 266	+ 460	Juni	
- 1 215	- 165	- 1 050	- 34	+ 1 819	- 1 853	+ 409	- 443	+ 2 774	+ 2 672	+ 708	+ 2 631	+ 620	Juli p)	

bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichteten Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 10)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken				
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)			
												zusammen	bis 1 Jahr einschl. 6)		
Inlands- und Auslandsaktiva															
1962	3 773	326 053	1 601	13 269	1 507	76 162	49 440	3 168	6 595	16 959	220 925	163 766	30 484		
1963	3 782	14) 366 516	1 735	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	33 099		
1964	3 785	15) 408 038	1 742	15 938	1 547	95 605	60 988	4 105	6 949	23 563	15) 280 701	16) 211 585	15) 36 876		
1965	3 743	19) 456 815	1 898	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	15) 316 728	20) 240 092	41 124		
1966	3 714	22) 498 379	2 146	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	24) 9 434	25) 27 185	345 438	26) 263 760	45 286		
1967	3 693	562 846	2 417	16 423	2 606	143 659	92 487	6 575	9 572	29) 35 025	19) 380 886	30) 286 175	46 016		
1968 11)	3 664	646 681	2 597	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 856	321 873	50 231		
1968 11)	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388		
1969	3 702	20) 733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	15) 491 247	381 150	70 791		
1970 12)	3 605	32) 822 158	2 796	26 445	2 356	14) 218 748	33) 143 616	10 560	31) 10 443	14) 54 129	28) 543 075	430 925	81 789		
1970 12)	3 601	817 861	2 796	26 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789		
1971	3 511	32) 924 513	3 052	35 770	2 393	39) 317 781	31) 163 041	11 356	6 891	32) 59 893	40) 612 841	41) 497 626	28) 99 084		
1972	3 414	34) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	28) 186 768	10 938	7 175	15) 68 298	45) 698 933	34) 585 284	28) 123 335		
1973 13)	3 362	46) 1 171 590	3 654	56 802	3 378	47) 305 931	33) 219 600	7 973	7 809	22) 70 549	48) 764 357	48) 685 874	143 557		
1973 13)	3 784	1 178 692	3 739	55 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829		
1974	3 718	56) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	57) 360 739	58) 261 596	8 770	8 078	82 295	23) 831 912	59) 712 376	151 620		
1974 Jan.	3 755	47) 1 167 956	4 549	52 749	2 043	20) 302 362	33) 215 795	7 880	7 818	50) 70 869	768 525	663 050	144 270		
Febr.	3 755	22) 1 181 193	4 528	50 426	2 062	22) 313 068	35) 227 260	7 396	7 829	20) 70 583	772 197	666 630	146 635		
März	3 755	51) 1 180 217	4 338	54 291	2 475	52) 304 482	53) 218 259	7 720	7 776	20) 70 727	25) 776 238	49) 670 126	147 815		
April	3 755	37) 1 195 451	4 591	48 278	2 203	49) 317 781	35) 231 280	7 595	7 738	71 168	31) 778 239	31) 671 904	147 531		
Mai	3 753	37) 1 204 128	4 439	56 005	2 160	33) 318 397	33) 230 577	7 843	7 763	72 214	39) 782 662	50) 674 447	145 683		
Juni	3 745	28) 1 216 213	4 739	51 708	2 538	321 839	234 063	7 184	7 739	72 853	21) 794 304	21) 685 937	154 799		
Juli	3 741	47) 1 207 623	4 840	49 882	2 218	312 361	223 275	7 822	7 743	73 521	35) 796 432	35) 686 663	150 310		
Aug.	3 736	21) 1 216 046	4 495	50 670	2 314	21) 313 209	21) 221 753	8 197	7 767	75 492	802 055	691 336	150 101		
Sept.	3 734	1 230 963	4 535	42 065	3 094	327 245	234 626	8 185	7 721	76 713	809 732	697 497	152 880		
Okt.	3 729	20) 1 240 030	4 716	41 967	2 290	20) 332 510	20) 238 236	8 274	7 753	78 247	812 167	698 667	149 276		
Nov.	3 725	31) 1 270 723	4 833	43 154	2 344	47) 353 242	47) 255 539	8 823	7 841	81 039	820 270	704 599	149 985		
Dez.	3 718	19) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	19) 360 739	19) 261 596	8 770	8 078	82 295	851 912	35) 712 376	151 620		
1975 Jan.	3 699	47) 1 278 338	4 428	47 855	2 232	47) 347 745	47) 246 793	9 162	8 121	83 669	828 598	709 996	147 315		
Febr.	3 689	20) 1 285 552	4 492	43 366	2 587	20) 353 663	20) 251 399	7 869	8 214	86 181	829 494	711 823	147 225		
März	3 686	21) 1 291 054	5 301	44 856	3 011	21) 353 425	21) 250 617	7 193	8 148	87 467	835 860	717 676	149 454		
April	3 682	29) 1 298 133	4 852	47 882	2 399	29) 356 049	29) 251 915	5 961	8 182	89 991	838 308	717 598	143 810		
Mai	3 679	15) 1 304 900	4 881	46 635	2 438	15) 356 153	15) 249 706	5 720	8 200	92 527	845 824	723 884	143 972		
Juni	3 670	1 319 864	5 079	43 284	3 187	363 784	255 912	5 343	8 196	94 333	855 362	733 157	148 745		
Juli p)	3 651	61) 1 326 081	5 326	43 278	2 387	27) 369 814	27) 259 395	5 844	8 231	96 344	28) 855 404	28) 732 839	28) 141 349		
Inlandsaktiva															
1962	.	.	1 520	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 959	215 320	160 352	30 062		
1963	.	.	1 643	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 136	182 531	32 693		
1964	.	.	1 660	15 938	1 547	92 285	57 986	3 799	6 937	23 563	15) 272 290	16) 206 799	15) 36 388		
1965	.	.	1 801	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	15) 306 797	20) 234 713	40 571		
1966	.	.	2 030	18 984	2 009	110 448	73 177	4 711	24) 9 375	25) 27 185	334 708	26) 257 739	44 814		
1967	.	.	2 322	16 423	2 606	134 621	85 105	5 016	9 475	29) 35 025	19) 366 771	30) 279 432	45 337		
1968 11)	.	.	2 477	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 603	43 521	408 865	312 248	49 138		
1968 11)	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114		
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370		
1970 12)	.	.	2 599	28 445	2 356	37) 197 365	33) 124 208	9 593	9 435	14) 54 129	512 422	412 600	79 895		
1970 12)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	9 900	54 129	513 090	412 600	79 895		
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	39) 219 282	31) 142 576	11 102	5 711	32) 59 893	41) 583 196	41) 479 820	28) 97 308		
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	18) 165 677	10 807	5 704	15) 68 298	45) 672 190	38) 658 725	28) 121 528		
1973 13)	.	.	3 463	56 802	3 378	49) 273 452	21) 189 489	7 893	5 521	22) 70 549	48) 740 610	48) 645 913	29) 141 925		
1973 13)	.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197		
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	51) 317 432	23) 221 072	8 678	5 387	39) 82 295	55) 804 510	59) 696 993	149 159		
1974 Jan.	.	.	4 313	52 749	2 043	50) 264 976	180 757	7 810	5 540	50) 70 869	744 495	649 925	142 464		
Febr.	.	.	4 284	50 426	2 062	20) 270 803	187 342	7 329	5 546	20) 70 583	748 019	653 470	144 946		
März	.	.	4 056	54 291	2 475	54) 267 110	55) 183 245	7 650	5 488	20) 70 727	49) 751 995	49) 656 905	146 051		
April	.	.	4 287	48 278	2 203	15) 276 353	192 225	7 525	5 435	71 168	31) 753 942	31) 658 653	145 915		
Mai	.	.	4 095	56 005	2 160	273 856	188 439	7 766	5 437	72 214	39) 758 098	50) 661 031	144 004		
Juni	.	.	4 350	51 708	2 538	19) 276 435	19) 191 042	7 120	5 420	72 853	21) 769 317	21) 672 230	152 898		
Juli	.	.	4 403	49 882	2 218	275 634	188 942	7 751	5 420	73 521	35) 771 558	35) 673 067	148 659		
Aug.	.	.	4 189	50 670	2 314	276 449	187 395	8 127	5 435	75 492	776 802	677 818	148 470		
Sept.	.	.	4 183	42 065	3 094	286 051	195 858	8 116	5 364	76 713	783 746	683 358	151 028		
Okt.	.	.	4 458	41 967	2 290	291 868	200 043	8 202	5 376	78 247	785 803	684 255	147 379		
Nov.	.	.	4 578	43 154	2 344	308 328	213 152	8 735	5 402	81 039	793 653	690 160	148 163		
Dez.	.	.	3 877	51 584	3 374	317 432	221 072	8 678	5 387	82 295	804 510	35) 696 993	149 159		
1975 Jan.	.	.	4 163	47 855	2 232	19) 303 381	19) 205 255	9 075	5 392	83 669	801 102	694 619	144 887		
Febr.	.	.	4 202	43 366	2 587	304 396	205 059	7 787	5 369	86 181	801 829	696 279	144 798		
März	.	.	4 912	44 856	3 011	303 910	204 064	7 088	5 291	87 467	807 806	701 868	146 967		
April	.	.	4 478	47 882	2 399	302 855	201 790	5 797	5 277	89 991	809 171	701 308	141 284		
Mai	.	.	4 444	46 635	2 438	304 063	200 697	5 557	5 282	92 527	816 388	707 285	141 475		
Juni	.	.	4 566	43 284	3 187	309 238	204 446	5 172	5 287	94 333	824 761	715 479	145 853		
Juli p)	.	.	4 820	43 278	2 387	312 616	205 301	5 666	5 305	96 344	823 974	714 546	138 693		

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierten Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu

den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —); in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Zeichnungen, sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fällige Schuldverschrei-

bungen, Zins- und Dividendenscheine.

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962
153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963
17) 174 709	23 861	21 228	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 176	21 644	4 560	34 656	1964
20) 198 968	26 637	23 290	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965
26) 218 474	27 992	25 738	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 849	10 085	22 809	4 320	39 605	1966
30) 240 159	29 406	26 842	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 510	50 833	1967
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	1969
349 136	36 579	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 12)
349 136	37 237	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 12)
42) 398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1971
40) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	1972
48) 515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 260	1973 13)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	1973 13)
17) 560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	107 482	1974
518 780	30 041	42 794	1 790	24 193	6 657	1 781	2 763	9 078	24 106	20 231	3 571	95 062	1974 Jan.
519 995	29 581	43 001	2 337	23 991	6 657	1 961	3 173	9 105	24 673	20 844	4 298	94 574	Febr.
49) 522 311	30 769	42 927	2 230	23 526	6 660	1 290	3 705	9 155	24 243	19 313	3 520	94 253	März
31) 524 373	30 755	43 125	2 624	23 172	6 659	7 029	3 961	9 200	24 169	23 106	9 653	94 340	April
25) 528 764	32 292	42 878	3 031	23 359	6 655	2 052	4 123	9 421	24 869	20 895	5 083	95 573	Mai
28) 531 138	32 214	42 983	3 150	23 455	6 585	2 157	4 177	9 316	25 435	22 673	5 307	96 308	Juni
35) 536 353	33 911	43 042	3 050	23 400	6 366	2 657	4 262	9 423	25 548	22 076	5 707	96 921	Juli
541 235	34 202	43 374	3 034	23 736	6 373	2 736	4 730	9 438	26 399	21 924	5 770	99 228	Aug.
544 617	34 066	43 850	4 192	23 755	6 372	3 174	4 945	9 585	26 588	21 897	7 366	100 468	Sept.
549 391	34 268	44 093	4 858	23 905	6 376	3 182	5 004	9 866	28 328	22 280	8 040	102 152	Okt.
554 614	35 477	44 205	5 358	24 257	6 374	3 190	4 378	9 937	29 375	23 605	8 548	105 296	Nov.
35) 560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	107 482	Dez.
562 681	36 781	44 775	5 641	25 191	6 214	2 961	3 700	10 500	30 319	22 727	8 602	108 860	1975 Jan.
564 598	35 440	44 770	5 675	25 576	6 210	6 590	4 059	10 573	30 728	26 571	12 265	111 757	Febr.
568 222	35 547	44 987	5 664	25 779	6 207	3 117	4 649	10 694	30 141	27 154	8 781	113 246	März
573 788	35 786	45 300	5 701	27 718	6 205	3 020	5 005	10 727	29 891	27 982	8 721	117 709	April
579 912	35 566	45 489	6 126	28 560	6 199	2 809	5 057	10 756	30 297	26 786	8 935	121 087	Mai
584 412	35 713	45 564	6 005	28 863	6 060	3 529	4 693	10 762	30 184	26 952	9 534	123 196	Juni
591 490	35 935	45 916	6 779	27 997	5 938	3 530	4 983	10 833	30 526	29 553	10 309	124 341	Juli p)

130 290	20 482	16 348	1 683	8 472	7 983	3 373	294	1 421	7 452	17 322	5 056	25 431	1962
149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 528	18 542	5 943	29 408	1963
17) 170 411	23 611	21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 176	19 816	3 708	34 170	1964
20) 194 142	26 203	23 290	2 521	11 514	8 556	678	872	1 951	9 193	20 291	3 199	37 776	1965
26) 212 985	27 168	25 738	3 389	11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 085	20 801	4 096	39 058	1966
30) 234 095	28 275	26 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 829	22 972	9 861	50 049	1967
263 110	31 395	27 863	9 199	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 681	10 388	64 081	1968 11)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 136	1968 11)
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	3 677	72 262	1969
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	5 980	74 836	1970 12)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	5 980	74 836	1970 12)
33) 382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	5 739	80 739	1971
40) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	3 538	89 306	1972
48) 503 988	30 792	33 538	1 546	22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	4 240	92 748	1973 13)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	4 240	93 278	1973 13)
17) 547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	8 581	105 708	1974
507 461	29 844	33 854	1 605	22 610	6 657	1 781	2 763	7 471	24 106	18 579	3 386	93 479	1974 Jan.
508 524	29 421	34 003	2 171	22 297	6 657	1 961	3 173	7 475	24 673	19 193	4 132	92 880	Febr.
49) 510 854	30 609	33 956	2 062	21 803	6 660	1 290	3 705	7 478	24 243	17 671	3 352	92 530	März
31) 512 738	30 605	34 050	2 466	21 509	6 659	7 029	3 961	7 498	24 169	21 326	9 495	92 677	April
25) 517 027	32 138	33 714	2 871	21 669	6 655	2 052	4 123	7 696	24 869	19 102	4 923	93 903	Mai
28) 519 332	32 001	33 759	2 988	21 774	6 585	2 157	4 177	7 596	25 435	20 721	5 145	94 627	Juni
35) 524 408	33 681	33 855	2 891	21 698	6 366	2 657	4 262	7 667	25 548	20 049	5 548	95 219	Juli
529 148	33 976	33 942	2 871	22 022	6 373	2 736	4 730	7 661	26 399	19 903	5 607	97 514	Aug.
532 330	33 831	34 118	4 033	22 034	6 372	3 174	4 945	7 797	26 588	19 848	7 207	98 747	Sept.
536 876	34 020	34 269	4 705	22 178	6 376	3 182	5 004	7 965	28 328	20 006	7 887	100 425	Okt.
541 997	35 192	34 282	5 213	22 432	6 374	3 190	4 378	8 024	29 375	21 212	8 403	103 471	Nov.
35) 547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	8 581	105 708	Dez.
549 732	36 461	34 845	5 505	23 458	6 214	2 961	3 700	8 516	30 319	20 136	8 466	107 127	1975 Jan.
551 481	35 110	34 800	5 541	23 889	6 210	6 590	4 059	8 578	30 728	24 050	12 131	110 070	Febr.
554 901	35 195	34 928	5 547	24 061	6 207	3 117	4 649	8 696	30 141	24 517	8 664	111 528	März
560 024	35 432	35 097	5 568	25 561	6 205	3 020	5 005	8 741	29 891	25 239	8 588	115 552	April
565 810	35 212	35 212	5 966	26 514	6 199	2 809	5 057	8 765	30 297	24 149	8 775	119 041	Mai
569 626	35 383	35 296	5 880	26 663	6 060	3 529	4 693	8 752	30 184	24 332	9 409	120 996	Juni
575 853	35 563	35 419	6 674	25 834	5 938	3 530	4 983	8 812	30 526	26 604	10 204	122 178	Juli p)

herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. *. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 13 Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) bedingt; s. a. Tab. III, 8, Anm. 10. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 100 Mio DM. — 16 — rd. 1,8 Mrd DM. — 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 + rd. 1,7 Mrd DM. — 19 — rd. 150 Mio DM. — 20 — rd. 200 Mio DM. — 21 + rd. 200 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 2,0 Mrd DM. — 24 + rd. 1,8 Mrd DM. — 25 — rd. 450 Mio DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 + rd. 850 Mio DM. — 28 + rd. 150 Mio DM. — 29 + rd. 100 Mio DM. — 30 + rd. 250 Mio DM. — 31 — rd. 250 Mio DM. — 32 — rd. 750 Mio DM. — 33 + rd. 300 Mio DM. — 34 + rd. 550 Mio DM. — 35 — rd. 350 Mio DM. — 36 — rd. 1,3 Mrd DM. — 37 — rd. 650 Mio DM. — 38 — rd. 1,2 Mrd DM. — 39 — rd. 1,0 Mrd DM. — 40 + rd. 400 Mio DM. — 41 + rd. 450 Mio DM. — 42 + rd. 350 Mio DM. — 43 — rd. 850 Mio DM. — 44 — rd. 800 Mio DM. — 45 + rd. 500 Mio DM. — 46 + rd. 2,9 Mrd DM. — 47 — rd. 300 Mio DM. — 48 + rd. 3,0 Mrd DM. — 49 — rd. 400 Mio DM. — 50 — rd. 500 Mio DM. — 51 — rd. 3,0 Mrd DM. — 52 — rd. 2,5 Mrd DM. — 53 — rd. 2,3 Mrd DM. — 54 — rd. 2,1 Mrd DM. — 55 — rd. 1,9 Mrd DM. — 56 — rd. 6,0 Mrd DM. — 57 — rd. 4,0 Mrd DM. — 58 — rd. 2,8 Mrd DM. — 59 — rd. 1,6 Mrd DM. — 60 — rd. 1,1 Mrd DM. — 61 + rd. 1,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder					
			zusammen	Sicht-gelder		Termin-gelder 1 Monat bis unter 3 Monate 6)	zusammen		eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sicht-ein-lagen	Termin-	1 Monat bis unter 3 Monate 6)
Inlands- und Auslandspassiva														
1962	326 053	64 187	51 249	17 313	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	4 192	
1963	17) 366 516	18) 72 505	18) 58 737	19 325	5 380	7 884	5 884	722	4 579	19) 212 408	19) 194 211	43 345	4 664	
1964	21) 408 038	79 980	64 202	21 700	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	22) 233 499	23) 211 734	46 292	5 291	
1965	18) 456 815	91 685	71 600	20 482	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	50 174	5 207	
1966	30) 498 379	31) 100 245	26) 79 286	22 690	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	32) 285 813	256 669	49 905	4 638	
1967	562 846	116 401	96 459	25 907	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	27) 288 601	57 580	7 849	
1968 14)	646 681	140 841	119 835	29 853	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	18) 361 243	18) 327 993	62 409	9 655	
1968 14)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	66 298	9 756	
1969	22) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1970 15)	36) 822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	37) 447 058	410 719	38) 72 960	29 368	
1970 15)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1971	36) 924 513	28) 224 546	28) 187 151	22) 45 526	22) 29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	41) 504 002	42) 466 114	43) 83 460	37 552	
1972	46) 1 060 335	21) 251 121	21) 213 321	18) 54 285	27) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	20) 576 196	20) 536 720	27) 95 937	44 148	
1973 16)	48) 1 171 590	18) 285 442	18) 237 909	31) 56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	49) 640 813	49) 598 781	38) 96 830	67 170	
1973 16)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511	
1974	61) 1 297 414	54) 303 982	54) 272 420	21) 66 445	53) 31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	62) 697 748	63) 653 870	109 455	75 258	
1974 Jan.	31) 1 167 956	27) 252 745	27) 225 107	47 214	24 856	8 284	19 354	1 664	16 867	641 515	599 187	87 025	78 612	
1974 Febr.	30) 1 181 193	53) 258 984	53) 233 089	51 794	24 496	8 257	17 638	1 505	15 273	26) 645 853	26) 603 280	88 243	79 398	
1974 März	54) 1 180 217	55) 259 759	55) 230 719	53 898	21 894	8 210	20 830	1 654	18 288	52) 642 092	52) 599 599	89 027	75 133	
1974 April	35) 1 195 451	57) 263 507	57) 238 558	52 768	24 621	8 310	16 639	1 395	14 349	649 797	607 244	90 676	77 085	
1974 Mai	35) 1 204 128	266 261	237 109	52 066	23 550	8 350	20 802	1 562	18 151	58) 652 190	22) 609 899	90 847	74 586	
1974 Juni	19) 1 216 213	272 486	246 057	60 206	23 152	8 321	18 108	1 383	15 661	651 309	608 908	94 757	67 487	
1974 Juli	31) 1 207 623	267 383	237 769	55 705	21 398	8 337	21 277	1 620	18 658	53) 650 219	53) 607 771	94 634	67 479	
1974 Aug.	43) 1 216 046	27) 271 897	27) 241 165	55 308	22 722	8 378	22 354	1 879	19 455	650 970	608 207	93 072	69 045	
1974 Sept.	1 230 963	279 764	248 748	60 922	21 318	8 609	22 407	2 053	19 328	650 778	607 816	94 372	65 724	
1974 Okt.	22) 1 240 030	28) 282 203	26) 250 836	57 529	24 290	8 732	22 635	2 373	19 322	655 234	612 120	93 697	68 644	
1974 Nov.	26) 1 270 723	31) 294 520	31) 262 714	60 388	28 870	8 768	23 038	2 343	19 629	667 057	623 779	104 249	70 968	
1974 Dez.	18) 1 297 414	18) 303 982	18) 272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	31) 653 870	109 455	21) 75 258	
1975 Jan.	31) 1 278 338	53) 285 866	53) 251 130	22) 51 024	26 723	8 751	25 985	2 769	22 233	689 514	645 369	97 286	73 535	
1975 Febr.	22) 1 285 552	18) 282 471	18) 255 140	53 811	23 371	8 452	18 879	2 141	15 562	694 378	649 846	96 981	69 828	
1975 März	43) 1 291 054	19) 280 398	19) 254 102	55 251	20 384	8 644	17 652	2 066	14 380	60) 707 862	60) 653 471	100 609	60 380	
1975 April	38) 1 298 133	276 661	252 546	55 866	19 490	8 749	15 366	1 601	12 359	694 927	660 094	102 808	56 738	
1975 Mai	21) 1 304 900	273 631	248 721	54 233	18 911	8 850	16 060	1 560	13 194	710 498	665 659	106 140	55 382	
1975 Juni	1 319 864	280 024	255 621	61 183	18 550	8 881	15 522	1 418	12 906	712 301	667 422	110 391	50 744	
1975 Juli p)	64) 1 326 081	47) 277 825	47) 255 435	38) 51 482	20 749	8 861	13 529	1 303	11 054	43) 714 922	43) 669 636	109 220	52 775	
Inlandspassiva														
1962	60 650	47 822	14 652	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	4 104		
1963	68 743	55 069	16 378	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	4 571		
1964	76 014	60 350	18 587	6 124	8 403	7 261	1 007	5 704	22) 230 443	23) 208 748	21) 44 896	5 228		
1965	22) 86 866	66 979	17 153	7 457	9 245	10 642	1 448	8 691	254 742	230 943	48 592	5 155		
1966	31) 95 451	26) 74 178	19 425	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	32) 282 285	253 308	48 439	4 576		
1967	110 937	91 151	21 888	7 729	9 500	10 286	1 126	8 171	315 995	27) 284 937	56 064	7 800		
1968 14)	131 098	110 346	23 448	10 431	9 871	10 881	1 055	9 463	18) 356 516	18) 323 520	60 595	9 491		
1968 14)	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584		
1969	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822		
1970 15)	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	37) 439 473	403 400	38) 70 918	28 427		
1970 15)	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427		
1971	28) 194 504	28) 157 492	22) 37 008	22) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	41) 497 254	42) 459 612	43) 80 723	37 337		
1972	21) 219 289	21) 181 743	21) 147 070	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	20) 569 057	20) 529 801	27) 93 020	43 915		
1973 16)	231 280	204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	49) 632 721	49) 591 138	38) 93 981	66 740		
1973 16)	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081		
1974	55) 267 203	55) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	62) 689 574	63) 646 010	106 396	74 302		
1974 Jan.	220 631	193 385	38 117	21 925	8 024	19 222	1 664	16 735	633 764	591 886	84 421	78 208		
1974 Febr.	226 477	200 977	42 695	21 392	7 999	17 501	1 505	15 136	26) 638 343	26) 596 205	85 676	79 038		
1974 März	29) 225 938	29) 197 221	44 220	18 035	8 003	20 714	1 654	18 172	52) 634 523	52) 592 451	86 312	74 791		
1974 April	26) 228 268	26) 203 692	42 953	20 297	8 044	16 532	1 395	14 242	642 153	600 014	87 873	76 596		
1974 Mai	31) 229 808	31) 201 049	40 800	19 088	8 073	20 686	1 562	18 035	58) 644 614	22) 602 743	88 192	73 961		
1974 Juni	234 981	208 965	49 256	17 653	8 037	17 979	1 383	15 532	643 270	601 298	91 985	66 578		
1974 Juli	231 989	202 775	45 664	16 384	8 097	21 117	1 620	18 498	53) 642 574	53) 600 557	91 980	66 802		
1974 Aug.	237 618	207 271	46 157	17 456	8 163	22 184	1 879	19 285	643 627	601 296	90 447	68 650		
1974 Sept.	244 005	213 577	51 259	15 548	8 226	22 202	2 053	19 123	643 513	601 019	91 681	65 386		
1974 Okt.	246 709	215 950	47 958	18 642	8 298	22 461	2 373	19 148	647 903	605 239	90 970	68 224		
1974 Nov.	259 472	228 265	51 246	22 797	8 340	22 867	2 343	19 458	659 237	616 393	101 519	70 036		
1974 Dez.	267 203	236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	689 574	31) 646 010	106 396	21) 74 302		
1975 Jan.	18) 251 156	18) 216 985	18) 42 713	20 557	8 359	25 812	2 769	22 600	681 705	637 883	94 424	72 853		
1975 Febr.	246 568	219 763	44 987	18 255	8 087	18 718	2 141	15 401	686 899	642 682	94 186	69 365		
1975 März	242 984	217 173	45 597	15 528										

von Nichtbanken 3)													Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 10)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 11)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12) 13)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	von 4 Jahren und darüber 9)															
19)	21 446	38 488	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	1962				
	22 694	41 987	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	1963				
	22 926	43 013	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 718	14 637	1964				
	23 557	44 601	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	1965				
	29 395	45 619	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	488 496	17 936	1966				
	32 155	46 096	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	1967				
	43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 983	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	1968 14)				
	39 644	52 512	1 808	166 110	33 266	93 135	2 049	23 180	16 166	636 389	21 381	1968 14)				
	43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	2 141	26 055	22)	711 244	26 769	1969				
	38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	29 473	65)	797 866	34 506	1970 15)				
	38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	29 473	65)	797 866	34 506	1970 15)				
43)	40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	18)	32 064	45) 21 001	36) 899 147	1971			
	49 642	72 156	10 804	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	22) 25 231	46) 1 033 751	43) 45 814	1972			
	57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	52) 29 652	48) 1 154 075	58 043	1973 16)			
	57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	1973 16)			
	47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	40) 33 052	61) 1 277 361	70 589	1974			
	49 973	83 549	17 222	282 806	42 328	185 774	8 092	4 024	40 867	30) 34 939	31) 1 150 266	58 828	1974 Jan.			
	49 786	84 407	17 632	283 814	42 573	186 681	8 500	4 085	41 062	26) 36 028	30) 1 165 060	58 920	Febr.			
	49 323	84 500	17 856	283 760	42 593	188 094	8 599	4 162	41 380	22) 36 131	54) 1 161 041	58 922	März			
	52 086	84 963	18 004	284 430	42 453	190 366	8 549	4 186	41 681	37 365	35) 1 180 207	59 423	April			
	54 907	85 529	18 309	285 721	42 291	192 263	8 945	4 237	42 156	38 076	35) 1 184 888	60 802	Mai			
	55 974	85 454	18 591	286 645	42 401	193 879	8 712	4 236	42 350	43 241	19) 1 199 488	62 285	Juni			
	53 979	85 702	19 072	286 905	42 448	195 090	8 517	4 237	42 591	39 586	31) 1 187 966	64 153	Juli			
	52 575	86 240	19 387	288 206	42 763	198 171	8 460	4 234	42 834	39 480	43) 1 195 571	66 002	Aug.			
	52 136	86 625	19 672	289 287	42 902	199 982	8 377	4 215	43 277	44 570	1 210 609	66 738	Sept.			
	51 108	87 119	20 008	291 544	43 114	201 759	8 932	4 234	43 385	44 283	22) 1 219 768	67 745	Okt.			
	47 003	87 338	20 392	293 829	43 278	204 860	8 903	4 236	43 507	47 640	26) 1 250 028	69 275	Nov.			
38)	47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	18) 1 277 361	70 589	Dez.			
	48 886	87 678	23 125	314 859	44 145	209 208	9 772	3 997	44 526	35 455	31) 1 255 122	70 586	1975 Jan.			
	51 599	88 394	24 470	318 574	44 532	213 539	10 489	3 857	44 932	35 886	22) 1 268 814	70 709	Febr.			
	52 162	91 491	25 366	323 463	44 491	215 901	10 869	4 057	45 573	55) 36 294	43) 1 275 468	72 745	März			
	49 847	92 269	26 427	332 005	44 733	219 673	11 034	4 001	46 026	35 911	38) 1 284 368	73 532	April			
	46 567	92 889	27 024	337 657	44 839	223 066	11 270	3 964	46 963	35 508	21) 1 290 400	74 018	Mai			
	44 972	92 949	27 632	340 734	44 879	224 777	10 958	3 942	47 250	40 612	1 305 760	74 873	Juni			
	42 258	93 457	28 339	343 587	45 286	227 460	10 894	3 924	47 375	43) 43 681	64) 1 313 855	76 521	Juli p)			

verschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 11 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen ohne Inhaber-Spar-schuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Jahrendetermin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Jahrendetermin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 13 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 14 Vgl. Anm. *. — 15 S. Tab. III, 2, Anm. 12. — 16 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 150 Mio DM. — 19 + rd. 150 Mio DM. — 20 + rd. 850 Mio DM. — 21 — rd. 100 Mio DM. — 22 — rd. 200 Mio DM. — 23 — rd. 1,8 Mrd DM. — 24 — rd. 1,7 Mrd DM. — 25 + rd. 1,6 Mrd DM. — 26 — rd. 250 Mio DM. — 27 + rd. 250 Mio DM. — 28 — rd. 450 Mio DM. — 29 + rd. 1,9 Mrd DM. — 30 — rd. 600 Mio DM. — 31 — rd. 300 Mio DM. — 32 + rd. 2,8 Mrd DM. — 33 + rd. 2,7 Mrd DM. — 34 — rd. 2,6 Mrd DM. — 35 — rd. 650 Mio DM. — 36 — rd. 750 Mio DM. — 37 + rd. 350 Mio DM. — 38 + rd. 100 Mio DM. — 39 + rd. 300 Mio DM. — 40 — rd. 1,1 Mrd DM. — 41 + rd. 900 Mio DM. — 42 + rd. 800 Mio DM. — 43 + rd. 200 Mio DM. — 44 + rd. 450 Mio DM. — 45 — rd. 1,0 Mrd DM. — 46 + rd. 550 Mio DM. — 47 + rd. 600 Mio DM. — 48 + rd. 2,9 Mrd DM. — 49 + rd. 4,0 Mrd DM. — 50 + rd. 3,0 Mrd DM. — 51 + rd. 400 Mio DM. — 52 — rd. 400 Mio DM. — 53 — rd. 350 Mio DM. — 54 — rd. 3,0 Mrd DM. — 55 — rd. 2,4 Mrd DM. — 56 — rd. 2,3 Mrd DM. — 57 — rd. 550 Mio DM. — 58 — rd. 700 Mio DM. — 59 — rd. 500 Mio DM. — 60 + rd. 2,1 Mrd DM. — 61 — rd. 6,0 Mrd DM. — 62 — rd. 1,5 Mrd DM. — 63 — rd. 1,4 Mrd DM. — 64 + rd. 1,0 Mrd DM. — 65 — rd. 1,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	Schatz- wechsel- kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne		
Nichtbanken, gesamt											
1962	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445
1963	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	21 920	21 151
1964	5) 280 701	5) 258 711	5) 63 245	5) 60 737	5) 36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	24 713	23 635
1965	12) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	28 819	27 882
1966	345 438	15) 320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	15) 247 786	34 383	33 311
1967	19) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	38 342	34 911
1968 2)	427 855	387 528	92 347	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748
1968 2)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763
1969	12) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400
1970 3)	16) 543 075	22) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	24) 390 993	58 163	54 014
1970 3)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345
1971	31) 612 841	32) 578 574	33) 135 004	33) 135 127	33) 99 084	36 043	2 913	474 801	34) 443 447	69 901	66 405
1972	40) 698 933	41) 666 762	15) 161 474	15) 159 159	15) 123 335	35 824	2 315	537 459	31) 507 603	80 742	77 645
1973 4)	42) 764 357	43) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	594 021	45) 563 688	85 773	82 829
1973 4)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362
1974	70) 831 912	71) 794 990	168 958	163 445	151 620	31 825	5 513	72) 642 954	73) 611 545	93 429	90 079
1974 Jan.	768 525	735 885	170 099	168 309	144 270	24 039	1 790	12) 598 426	567 576	85 505	82 561
1974 Febr.	772 197	739 212	172 542	170 205	146 635	23 570	2 337	599 655	569 007	84 198	81 245
1974 März	51) 776 238	51) 743 822	174 623	172 393	147 815	24 578	2 230	52) 601 615	52) 571 429	85 398	82 357
1974 April	30) 778 239	30) 745 784	174 746	172 122	147 531	24 591	2 624	55) 603 934	55) 573 662	85 126	82 172
1974 Mai	57) 782 662	58) 749 617	174 728	171 697	145 683	26 014	3 031	58) 607 933	59) 577 920	86 661	83 649
1974 Juni	8) 794 304	8) 761 134	163 905	160 755	154 799	25 956	3 150	15) 610 399	15) 580 379	87 523	84 311
1974 Juli	64) 796 432	64) 763 616	161 049	157 599	150 310	27 689	3 050	27) 615 383	27) 585 617	89 268	86 008
1974 Aug.	802 055	768 912	181 055	178 021	150 101	27 920	3 034	621 000	590 891	90 483	87 214
1974 Sept.	809 732	775 413	184 340	180 748	152 880	27 868	4 192	624 792	594 665	91 273	87 921
1974 Okt.	812 167	777 028	182 267	177 403	149 276	28 127	4 858	629 906	599 625	91 914	88 597
1974 Nov.	820 270	784 281	184 653	179 295	149 985	29 310	5 358	635 617	604 986	92 248	89 025
1974 Dez.	831 912	794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	611 545	93 429	90 079
1975 Jan.	828 598	791 552	19) 183 570	177 929	147 315	30 614	66) 5 641	8) 645 028	613 623	69) 91 628	88 649
1975 Febr.	829 494	792 033	182 142	176 467	147 225	29 242	5 675	647 352	615 566	89 742	86 461
1975 März	835 860	798 210	184 635	178 971	149 454	29 517	5 664	651 225	619 239	89 287	86 100
1975 April	838 308	798 684	179 382	173 681	143 810	29 871	5 701	658 926	625 003	89 914	85 718
1975 Mai	845 824	804 939	179 821	173 695	143 972	29 723	6 126	666 003	631 244	89 847	85 374
1975 Juni	855 362	814 434	184 721	178 716	148 745	29 971	6 005	670 641	635 718	89 773	85 307
1975 Juli p)	15) 855 404	15) 814 690	7) 178 333	7) 171 554	7) 141 349	30 205	6 779	677 071	643 136	90 282	85 933
Inländische Nichtbanken											
1962	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533
1963	241 186	222 164	55 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	21 010	20 243
1964	5) 272 290	5) 251 638	5) 61 655	5) 59 999	5) 36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	6) 23 853	6) 22 793
1965	12) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	28 014	27 091
1966	334 708	15) 310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	15) 238 723	33 558	32 512
1967	19) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937	37 364	33 958
1968 2)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099
1968 2)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 318	35 334
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 3)	512 422	28) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	29) 367 514	54 252	50 295
1970 3)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 563	50 626
1971	36) 583 198	37) 552 375	33) 135 223	33) 132 749	33) 97 308	35 441	2 474	447 975	39) 419 626	67 079	63 597
1972	40) 672 190	41) 641 984	15) 159 128	15) 157 045	15) 121 528	35 517	2 083	513 062	31) 484 939	78 824	75 727
1973 4)	48) 740 610	49) 710 243	50) 168 356	50) 166 810	50) 141 925	24 885	1 546	572 254	45) 543 433	85 143	82 199
1973 4)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732
1974	78) 804 510	79) 769 502	166 132	160 759	149 159	31 600	5 373	80) 618 378	81) 588 743	92 488	89 149
1974 Jan.	744 495	713 623	167 965	166 360	142 464	23 896	1 605	576 530	547 263	84 834	81 890
1974 Febr.	748 019	716 894	168 409	168 409	144 946	23 463	2 171	577 439	548 485	83 516	80 563
1974 März	61) 751 995	61) 721 470	172 583	170 521	146 051	24 470	2 062	67) 579 412	67) 550 949	84 755	81 714
1974 April	30) 753 942	30) 723 308	172 871	170 405	145 915	24 490	2 466	55) 581 071	55) 552 903	84 438	81 484
1974 Mai	57) 758 098	58) 726 883	172 782	169 911	144 004	25 907	2 871	58) 585 316	59) 556 972	85 996	82 984
1974 Juni	8) 769 317	8) 737 990	181 675	178 687	152 898	25 789	2 988	15) 587 642	15) 559 303	86 829	83 617
1974 Juli	64) 771 558	64) 740 603	179 055	176 164	148 659	27 505	2 891	592 503	27) 564 439	88 637	85 377
1974 Aug.	776 802	745 536	179 085	176 214	148 470	27 744	2 871	597 717	569 322	89 833	86 564
1974 Sept.	783 746	751 307	182 744	178 711	151 028	27 683	4 033	601 002	572 596	90 501	87 149
1974 Okt.	785 803	752 544	180 016	175 311	147 379	27 932	4 705	605 787	577 233	91 049	87 732
1974 Nov.	793 653	759 634	182 454	177 241	148 163	29 078	5 213	611 199	582 393	91 432	88 209
1974 Dez.	804 510	769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	92 488	89 149
1975 Jan.	801 102	765 925	19) 180 739	175 234	144 887	30 347	68) 5 505	8) 620 363	590 691	69) 90 699	87 726
1975 Febr.	801 829	766 189	179 304	173 763	144 798	28 965	5 541	622 525	592 426	88 721	85 458
1975 März	807 806	771 991	181 735	176 188	146 967	29 221	5 547	626 071	595 803	88 306	85 137
1975 April	809 171	771 837	176 427	170 859	141 284	29 575	5 568	632 744	600 978	88 836	84 663
1975 Mai	816 388	777 709	176 872	170 906	141 475	29 431	5 966	639 516	606 803	88 773	84 323
1975 Juni	824 761	786 158	181 430	175 550	145 853	29 697	5 880	643 331	610 608	88 602	84 150
1975 Juli p)	823 974	785 528	175 267	168 593	138 693	29 900	6 674	648 707	616 935	88 978	84 645

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. II, 3. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierten Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bun-

desbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Jahresendtermin 1968 werden alle Wechsel-diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Auf-gliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Vgl. Anm. *. — 3 Die Differenz zwischen den beiden

Jahresendterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 4 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 5 — 120 Mio DM. — 6 + 320 Mio DM. — 7 + 130 Mio DM. — 8 + 190 Mio DM. — 9 — 320 Mio DM. — 10 — 1 830 Mio DM. — 11 + 1 510 Mio DM. — 12 — 100 Mio DM. — 13 — 200 Mio DM. — 14 + 200 Mio DM. — 15 + 160 Mio DM. — 16 — 130 Mio DM. — 17 — 570 Mio DM. — 18 + 730 Mio DM. — 19 — 160 Mio DM. — 20 + 260 Mio DM. — 21 — 260 Mio DM. — 22 + 500 Mio DM. — 23 + 170 Mio DM. —

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	langfristig		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungs-forderungen					
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962
20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963
22 840	.	795	1 078	9) 192 743	9) 174 339	10) 151 869	11) 22 470	10 015	8 389	1964
27 277	.	605	937	12) 216 816	197 093	13) 171 691	14) 25 402	11 167	8 556	1965
32 465	.	846	1 072	15) 234 564	15) 214 475	17) 186 009	18) 28 466	19) 11 348	8 741	1966
34 107	.	804	3 431	16) 257 784	236 557	20) 206 052	21) 30 505	16) 12 377	8 850	1967
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 2)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	238 349	31 798	17 587	8 672	1968 2)
37 709	4 658	1 033	4 901	12) 334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	25) 365 307	26) 336 979	301 595	24) 35 384	27) 20 420	7 908	1970 3)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 3)
59 309	5 426	1 670	3 496	29) 404 900	34) 377 042	35) 339 233	37 809	5) 20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	39) 456 717	31) 429 958	31) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	46) 508 248	47) 480 859	47) 439 863	40 996	12) 20 767	6 622	1973 4)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 4)
82 757	6 204	1 118	3 350	74) 549 525	10) 521 466	75) 477 999	76) 43 467	77) 21 837	6 222	1974
75 199	6 002	1 360	2 944	12) 512 921	485 015	443 581	41 434	5) 21 249	6 657	1974 Jan.
73 880	6 011	1 354	2 953	515 457	487 762	448 115	41 647	21 038	6 657	Febr.
74 835	6 191	1 331	3 041	53) 516 217	53) 489 072	54) 447 476	41 596	20 485	6 660	März
74 629	6 164	1 379	2 954	56) 518 367	56) 491 490	56) 449 744	41 746	20 218	6 659	April
75 997	6 278	1 374	3 012	60) 521 273	60) 494 271	61) 452 767	62) 41 504	20 347	6 655	Mai
76 760	6 258	1 293	3 212	63) 522 876	63) 496 068	63) 454 378	41 690	20 243	6 565	Juni
78 543	6 222	1 243	3 260	65) 526 115	65) 499 609	65) 457 810	41 799	20 140	6 366	Juli
79 739	6 282	1 193	3 269	530 517	503 677	461 496	42 181	20 467	6 373	Aug.
80 429	6 198	1 294	3 352	533 519	506 744	464 189	42 556	20 403	6 372	Sept.
81 240	6 141	1 216	3 317	537 992	511 028	468 151	42 877	20 588	6 376	Okt.
81 691	6 167	1 167	3 223	543 369	515 961	472 923	43 038	21 034	6 374	Nov.
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	521 466	477 999	64) 43 467	21 837	6 222	Dez.
81 397	6 167	1 085	69) 2 979	553 400	524 974	481 284	43 690	22 212	6 214	1975 Jan.
79 166	6 198	1 097	3 281	557 610	529 105	485 432	43 673	22 295	6 210	Febr.
79 019	6 030	1 051	3 187	561 938	533 139	489 203	43 936	22 592	6 207	März
78 753	5 915	1 050	4 196	569 012	539 285	495 035	44 250	23 522	6 205	April
78 490	5 843	1 041	4 473	576 156	545 870	501 422	44 448	24 087	6 199	Mai
78 540	5 742	1 025	4 466	580 868	550 411	505 872	44 539	24 397	6 060	Juni
79 213	5 730	990	4 349	586 789	557 203	512 277	44 926	23 648	5 938	Juli p)

24 + 540 Mio DM. - 25 + 100 Mio DM. - 26 + 470 Mio DM. - 27 - 370 Mio DM. - 28 + 230 Mio DM. - 29 + 270 Mio DM. - 30 - 240 Mio DM. - 31 + 410 Mio DM. - 32 + 530 Mio DM. - 33 + 140 Mio DM. - 34 + 390 Mio DM. - 35 + 330 Mio DM. - 36 + 430 Mio DM. - 37 + 490 Mio DM. - 38 + 290 Mio DM. - 39 + 350 Mio DM. - 40 + 510 Mio DM. - 41 + 570 Mio DM. - 42 + 3 220 Mio DM. - 43 + 3 320 Mio DM. - 44 + 3 130 Mio DM. - 45 + 3 230 Mio DM. - 46 + 3 080 Mio DM. - 47 + 3 180 Mio DM. - 48 + 3 240 Mio DM. - 49 + 3 340 Mio DM. - 50 + 110 Mio DM. - 51 - 450 Mio DM. - 52 - 460 Mio DM. - 53 - 490 Mio DM. - 54 - 440 Mio DM. - 55 - 250 Mio DM. - 56 - 230 Mio DM. - 57 - 1 010 Mio DM. - 58 - 980 Mio DM. - 59 - 930 Mio DM. - 60 - 890 Mio DM. - 61 - 410 Mio DM. - 62 - 480 Mio DM. - 63 + 150 Mio DM. - 64 - 360 Mio DM. - 65 - 380 Mio DM. - 66 + 340 Mio DM. - 67 - 420 Mio DM. - 68 - 180 Mio DM. - 69 + 180 Mio DM. - 70 - 1 960 Mio DM. - 71 - 1 780 Mio DM. - 72 - 2 040 Mio DM. - 73 - 1 840 Mio DM. - 74 - 1 980 Mio DM. - 75 - 1 640 Mio DM. - 76 - 190 Mio DM. - 77 - 150 Mio DM. - 78 - 1 860 Mio DM. - 79 - 1 740 Mio DM. - 80 - 1 940 Mio DM. - 81 - 1 800 Mio DM. - 82 - 1 880 Mio DM. - 83 - 1 790 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM	Kurzfristig						Mittel- und langfristig				
	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kredite insgesamt ohne Schatzwechselkredit(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite 2)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
	insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1962	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839
1963	6) 206 657	6) 198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	7) 151 298	7) 144 659	20 145	19 536
1964	231 794	223 065	60 652	59 324	35 748	23 576	1 328	171 142	163 741	9) 22 445	9) 21 780
1965	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910	25 973	25 315
1966	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291
1967	16) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	6) 224 593	216 178	31 458	30 296
1968 3)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543
1968 3)	334 545	322 629	80 996	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969	11) 385 948	25) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	11) 284 386	25) 272 352	38 633	36 941
1970 4)	10) 429 884	28) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	8) 316 267	29) 303 437	47 918	46 185
1970 4)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971	32) 490 567	33) 476 290	34) 131 734	34) 130 862	34) 95 450	35 412	1 053	35) 358 833	36) 345 428	60 621	58 671
1972	37) 569 329	38) 554 920	21) 155 941	21) 155 260	21) 119 771	35 489	1 053	36) 413 388	39) 399 660	71 888	69 965
1973 5)	40) 627 220	41) 612 112	42) 165 642	42) 165 117	42) 140 261	24 856	1 053	43) 461 578	44) 446 995	78 515	76 499
1973 5)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	1 053	525 464 325	449 697	79 019	77 003
1974	60) 672 122	61) 656 454	42) 179 667	42) 178 638	42) 147 067	31 571	1 029	62) 492 455	63) 477 816	81 715	79 465
1974 Jan.	629 644	614 317	165 032	164 507	140 638	23 869	525	464 612	449 810	78 216	76 207
Febr.	632 815	617 656	167 122	166 597	143 161	23 436	525	465 693	451 059	76 914	74 863
März	637 024	622 473	169 066	168 572	144 130	24 442	494	467 958	453 901	78 102	76 125
April	637 803	623 433	168 814	168 320	143 859	24 461	494	468 989	455 113	77 676	75 775
Mai	47) 640 382	47) 625 967	168 496	168 002	142 127	25 875	494	471 886	457 965	78 579	76 683
Juni	650 209	635 663	176 735	176 236	150 478	25 758	499	473 474	459 427	79 312	77 241
Juli	651 066	636 652	174 422	173 903	146 430	27 473	519	476 644	462 749	80 241	78 179
Aug.	654 126	639 626	174 661	174 141	146 432	27 709	520	479 465	465 485	80 538	78 436
Sept.	659 621	644 551	177 852	176 749	149 102	27 647	1 103	481 769	467 802	80 888	78 782
Okt.	659 267	644 209	174 572	173 469	145 571	27 898	1 103	484 695	470 740	81 043	78 927
Nov.	663 926	648 552	176 311	175 282	146 233	29 049	1 029	487 615	473 270	80 950	78 735
Dez.	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465
1975 Jan.	666 453	650 980	174 036	172 918	142 598	30 320	1 118	492 417	478 062	80 079	78 220
Febr.	665 589	650 073	172 737	171 619	142 680	28 939	1 118	492 852	478 454	78 031	76 229
März	670 466	655 052	174 971	173 870	144 675	29 195	1 101	495 995	481 182	77 683	75 931
April	667 739	651 875	169 076	167 984	138 434	29 550	1 092	498 663	483 891	77 193	75 440
Mai	671 398	655 209	169 468	168 377	138 971	29 406	1 091	501 930	486 832	76 915	74 972
Juni	677 146	661 236	173 424	172 338	142 663	29 675	1 086	503 722	488 898	76 873	74 930
Juli p)	674 248	658 924	166 621	165 545	135 669	29 876	1 076	507 627	493 379	77 093	75 185
Inländische öffentliche Haushalte											
1962	8) 30 867	8) 20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694
1963	15) 34 529	15) 23 594	790	455	417	38	335	33 739	23 139	865	707
1964	40 496	28 573	1 003	675	640	35	328	39 493	27 898	1 408	1 013
1965	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776
1966	53 964	39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	38 378	3 671	3 221
1967	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662
1968 3)	79 061	54 025	8 220	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
1968 3)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 538	2 954
1969	26) 75 714	27) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	73 070	55 775	5 901	2 988
1970	31) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	79 862	64 077	6 334	4 110
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 5)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
1973 5)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	67) 132 388	68) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	69) 125 923	70) 110 927	10 773	9 684
1974 Jan.	114 851	99 306	2 933	1 853	1 826	27	1 080	111 918	97 453	6 618	5 683
Febr.	115 204	99 238	3 458	1 812	1 785	27	1 646	111 746	97 426	6 602	5 700
März	50) 114 971	50) 98 997	3 517	1 949	1 921	28	1 568	111 454	97 048	6 653	5 589
April	22) 116 139	22) 99 875	4 057	2 085	2 056	29	1 972	112 082	97 790	6 762	5 709
Mai	53) 117 716	54) 100 916	4 286	1 909	1 877	32	2 377	113 430	99 007	7 417	6 301
Juni	10) 119 108	10) 102 327	4 940	2 451	2 420	31	2 489	114 168	99 876	7 517	6 376
Juli	57) 120 492	57) 103 951	4 633	2 261	2 229	32	2 372	115 859	101 690	8 396	7 198
Aug.	122 676	105 910	4 424	2 073	2 038	35	2 351	118 252	103 837	9 295	8 128
Sept.	124 125	106 756	4 892	1 962	1 926	36	2 930	119 233	104 794	9 613	8 367
Okt.	126 536	108 335	5 444	1 842	1 808	34	3 602	121 092	106 493	10 006	8 805
Nov.	129 727	111 082	6 143	1 959	1 930	29	4 184	123 584	109 123	10 482	9 474
Dez.	132 368	113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	125 923	110 927	10 773	9 684
1975 Jan.	134 649	114 945	58) 6 703	2 316	2 289	27	4 387	127 946	112 629	59) 10 620	9 506
Febr.	136 240	116 116	6 567	2 144	2 118	26	4 423	129 673	113 972	10 690	9 229
März	137 340	116 939	6 764	2 318	2 292	26	4 446	130 576	114 621	10 623	9 206
April	141 432	119 962	7 351	2 875	2 850	25	4 476	134 081	117 087	11 643	9 223
Mai	144 990	122 500	7 404	2 529	2 504	25	4 875	137 586	119 971	11 858	9 351
Juni	147 615	124 922	8 006	3 212	3 190	22	4 794	139 609	121 710	11 729	9 220
Juli p)	149 726	126 604	8 646	3 048	3 024	24	5 598	141 080	123 556	11 885	9 460

Anmerkungen * und 1 s. Tab. III, 4., S. 16*/17*. — 2 Schatzwechselkredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 2. — 4 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 3. — 5 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 4. — 6 — 170 Mio DM. — 7 — 100

Mio DM. — 8 + 170 Mio DM. — 9 + 320 Mio DM. — 10 + 130 Mio DM. — 11 + 190 Mio DM. — 12 — 320 Mio DM. — 13 — 1 750 Mio DM. — 14 + 1 430 Mio DM. — 15 — 120 Mio DM. — 16 — 200 Mio DM. — 17 + 200 Mio DM. — 18 — 130 Mio DM. — 19 — 310 Mio DM. — 20 + 310 Mio DM. — 21 + 160 Mio DM. —

22 — 260 Mio DM. — 23 + 420 Mio DM. — 24 + 260 Mio DM. — 25 + 210 Mio DM. — 26 — 250 Mio DM. — 27 — 210 Mio DM. — 28 + 230 Mio DM. — 29 + 270 Mio DM. — 30 + 100 Mio DM. — 31 — 140 Mio DM. — 32 + 500 Mio DM. — 33 + 520 Mio DM. — 34 + 140 Mio DM. — 35 + 360 Mio DM. — 36 + 380 Mio DM. —

										Langfristig	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962	
18 897	.	639	609	6) 131 153	6) 125 123	6) 108 246	16 877	6 030	—	1963	
21 098	.	682	665	12) 148 697	12) 141 961	13) 122 084	19 877	6 736	—	1964	
24 829	.	486	658	165 988	158 595	16) 136 652	17) 21 943	7 393	—	1965	
28 601	.	690	596	178 533	171 054	19) 147 451	20) 23 603	7 479	—	1966	
29 683	.	613	1 162	18) 193 135	185 882	24) 161 311	22) 24 571	7 253	—	1967	
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 3)	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 3)	
31 580	4 650	711	1 692	11) 245 753	25) 235 411	25) 209 944	25 487	10 342	—	1969	
39 994	5 261	930	1 733	30) 268 349	17) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 4)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 4)	
51 871	5 390	1 410	1 950	35) 298 212	36) 286 757	9) 258 801	27 956	11 455	—	1971	
63 243	5 726	996	1 923	36) 341 500	39) 329 695	39) 301 184	28 511	11 805	—	1972	
69 417	5 907	1 175	2 016	45) 383 063	46) 370 496	46) 341 053	29 443	12 567	—	1973 5)	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 5)	
72 407	6 150	908	2 250	51) 410 740	64) 396 351	367 491	66) 30 860	12 389	—	1974	
69 113	5 948	1 146	2 009	386 396	373 603	343 914	29 689	12 793	—	1974 Jan.	
67 787	5 958	1 118	2 051	388 779	376 196	346 413	29 783	12 583	—	Febr.	
68 872	6 139	1 114	1 977	389 856	377 776	347 976	29 800	12 080	—	März	
68 534	6 115	1 126	1 901	391 313	379 338	349 462	29 876	11 975	—	April	
69 331	6 231	1 121	1 896	47) 393 307	47) 381 282	351 747	47) 29 535	12 025	—	Mai	
69 985	6 212	1 044	2 071	394 162	382 186	352 531	29 655	11 976	—	Juni	
70 959	6 176	1 044	2 062	396 403	384 570	354 826	29 744	11 833	—	Juli	
71 209	6 232	995	2 102	398 927	387 049	357 204	29 845	11 878	—	Aug.	
71 576	6 148	1 058	2 106	400 881	389 020	359 099	29 921	11 861	—	Sept.	
71 864	6 088	975	2 116	403 652	391 813	361 606	30 207	11 839	—	Okt.	
71 704	6 114	917	2 215	406 665	394 535	364 237	30 298	12 130	—	Nov.	
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	48) 367 491	49) 30 860	12 389	—	Dez.	
71 214	6 114	892	1 859	412 338	399 842	368 915	30 927	12 496	—	1975 Jan.	
69 190	6 145	894	1 802	414 821	402 225	371 385	30 840	12 596	—	Febr.	
69 102	5 974	855	1 752	417 812	405 251	374 263	30 988	12 561	—	März	
68 735	5 857	848	1 753	421 470	408 451	377 321	31 130	13 019	—	April	
68 355	5 781	836	1 943	425 015	411 860	380 596	31 264	13 155	—	Mai	
68 428	5 686	816	1 943	426 849	413 968	382 626	31 342	12 881	—	Juni	
68 766	5 663	756	1 908	430 534	418 194	386 692	31 502	12 340	—	Juli p)	

688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962
699	—	8	158	8) 32 874	8) 22 432	8) 21 996	436	2 300	8 142	1963
992	—	21	395	38 085	26 885	26 237	648	2 811	8 389	1964
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965
3 197	—	24	450	47 246	21) 35 157	22) 33 736	23) 1 421	3 348	8 741	1966
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 3)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 3)
2 964	—	24	2 913	26) 67 169	27) 52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	31) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 5)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 5)
9 665	—	19	1 089	71) 115 150	72) 101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
5 633	—	50	935	105 300	91 770	88 801	2 969	8 873	6 657	1974 Jan.
5 622	—	78	902	105 144	91 726	88 702	3 024	8 781	6 657	Febr.
5 528	—	61	1 064	51) 104 801	51) 91 459	88 478	2 981	6 682	6 680	März
5 666	—	43	1 053	52) 105 320	52) 92 081	89 076	3 005	6 580	6 659	April
6 251	—	50	1 116	56) 106 013	56) 92 706	89 698	3 008	6 652	6 655	Mai
6 338	—	38	1 141	10) 106 651	10) 93 500	90 478	3 022	6 586	6 565	Juni
7 161	—	37	1 198	57) 107 463	57) 94 492	91 462	3 030	6 605	6 366	Juli
8 084	—	44	1 167	108 957	95 709	92 651	3 058	6 875	6 373	Aug.
8 329	—	38	1 246	109 620	96 427	93 326	3 101	6 821	6 372	Sept.
8 773	—	32	1 201	111 086	97 688	94 633	3 055	7 022	6 376	Okt.
9 433	—	41	1 008	113 102	99 649	96 623	3 026	7 079	6 374	Nov.
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	Dez.
9 489	—	17	59) 1 114	117 326	103 123	100 114	3 009	7 989	6 214	1975 Jan.
9 196	—	33	1 461	118 983	104 743	101 710	3 033	8 030	6 210	Febr.
9 182	—	24	1 417	119 953	105 415	102 354	3 061	8 331	6 207	März
9 203	—	20	2 420	122 438	107 864	104 785	3 099	8 369	6 205	April
9 332	—	19	2 507	125 728	110 620	107 527	3 093	8 309	6 199	Mai
9 199	—	21	2 509	127 880	112 490	109 373	3 117	9 330	6 060	Juni
9 438	—	22	2 425	129 195	114 096	110 957	3 139	9 161	5 938	Juli p)

37 + 540 Mio DM. — 38 + 570 Mio DM. — 39 + 410 Mio DM. — 40 + 3 300 Mio DM. — 41 + 3 340 Mio DM. — 42 + 410 Mio DM. — 43 + 3 190 Mio DM. — 44 + 3 230 Mio DM. — 45 + 3 140 Mio DM. — 46 + 3 180 Mio DM. — 47 — 480 Mio DM. — 48 — 360 Mio DM. — 49 + 340 Mio DM. — 50 — 430 Mio DM. —

51 — 460 Mio DM. — 52 — 240 Mio DM. — 53 — 530 Mio DM. — 54 — 500 Mio DM. — 55 — 450 Mio DM. — 56 — 410 Mio DM. — 57 — 390 Mio DM. — 58 — 180 Mio DM. — 59 + 180 Mio DM. — 60 — 330 Mio DM. — 61 — 290 Mio DM. — 62 — 440 Mio DM. — 63 — 400

Mio DM. — 64 — 420 Mio DM. — 65 — 270 Mio DM. — 66 — 150 Mio DM. — 67 — 1 530 Mio DM. — 68 — 1 450 Mio DM. — 69 — 1 500 Mio DM. — 70 — 1 400 Mio DM. — 71 — 1 420 Mio DM. — 72 — 1 370 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963	6) 212 406	43 345	.	.	6) 69 345	27 358	4 664	10 176	6) 12 518	41 987
1964	7) 233 499	8) 46 292	.	.	9) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	9) 43 013
1965	258 110	50 174	.	.	11) 73 365	28 764	5 207	12) 8 820	13) 14 737	44 601
1966	14) 285 813	49 905	.	.	79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619
1967	319 856	57 580	.	.	16) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	46 096
1968 4)	18) 361 243	62 409	.	.	18) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	18) 45 429
1968 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	13) 447 058	19) 72 960	19) 70 620	2 340	20) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	20) 59 345
1971	23) 504 002	24) 83 460	24) 81 114	2 346	25) 142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972	28) 576 196	21) 95 937	21) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 5)	32) 640 813	19) 96 830	94 395	2 435	33) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	34) 83 078
1973 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	50) 697 748	109 455	105 159	4 296	51) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	52) 87 225
1974 Jan.	641 515	87 025	85 993	1 032	212 134	128 585	78 612	46 892	3 081	83 549
Febr.	37) 645 853	88 243	87 370	873	37) 213 591	129 184	79 398	46 782	3 004	37) 84 407
März	38) 642 092	89 027	87 746	1 281	39) 208 956	124 456	75 133	46 487	2 836	39) 84 500
April	649 797	90 676	89 944	732	214 134	129 171	77 085	49 227	2 859	84 963
Mai	40) 652 190	90 847	89 693	1 154	41) 215 022	129 493	74 586	52 065	2 842	42) 85 529
Juni	651 309	94 757	93 652	1 105	208 915	123 461	67 487	53 230	2 744	85 454
Juli	44) 650 219	94 634	93 700	934	45) 207 160	121 458	67 479	51 322	2 657	45) 85 702
Aug.	650 970	93 072	91 839	1 233	207 542	121 302	69 045	49 586	2 671	86 240
Sept.	650 778	94 372	93 175	1 197	204 485	117 860	65 724	49 545	2 591	86 625
Okt.	655 234	93 697	92 116	1 581	206 871	119 752	68 644	48 540	2 568	87 119
Nov.	667 057	104 249	102 773	1 476	205 309	117 971	70 968	44 437	2 566	87 338
Dez.	697 748	109 455	105 159	4 296	46) 210 345	123 120	47) 75 258	48) 45 318	2 544	45) 87 225
1975 Jan.	689 514	97 286	95 127	2 159	210 099	122 421	73 535	46 360	2 526	87 678
Febr.	694 378	96 981	95 871	1 110	209 821	121 427	69 828	48 907	2 692	88 394
März	49) 697 962	100 609	99 270	1 339	49) 204 033	112 542	60 380	49 491	2 671	49) 91 491
April	704 827	102 808	101 641	1 167	198 854	106 585	56 738	47 205	2 642	92 269
Mai	710 498	106 140	104 748	1 392	194 838	101 949	55 382	44 031	2 536	92 889
Juni	712 301	110 391	109 154	1 237	188 665	95 716	50 744	42 451	2 521	92 949
Juli p)	25) 714 922	109 220	108 218	1 002	188 490	95 033	52 775	39 811	2 447	93 457
Inländische Nichtbanken										
1962	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964	7) 230 443	8) 44 896	.	.	9) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	9) 42 576
1965	254 742	48 592	.	.	11) 72 593	28 396	5 155	12) 8 687	13) 14 554	44 197
1966	14) 282 285	48 439	.	.	78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070
1967	315 995	56 064	.	.	16) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	16) 45 543
1968 4)	18) 356 516	60 595	59 671	817	18) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	18) 44 953
1968 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	13) 439 473	19) 70 918	19) 68 736	2 182	20) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	20) 58 631
1971	23) 497 254	24) 80 723	24) 78 391	2 332	25) 141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	28) 569 057	21) 93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 5)	32) 632 721	19) 93 981	91 721	2 260	33) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	34) 82 365
1973 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	50) 689 574	106 396	102 309	4 087	51) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	52) 86 537
1974 Jan.	633 764	84 421	83 506	915	209 622	126 783	78 208	45 624	2 951	82 839
Febr.	37) 638 343	85 676	84 934	742	37) 211 248	127 551	79 038	45 629	2 884	37) 83 697
März	38) 634 523	86 312	85 298	1 014	39) 206 669	122 889	74 791	45 375	2 723	39) 83 780
April	642 153	87 873	87 258	615	211 836	127 589	76 596	48 262	2 731	84 247
Mai	644 614	88 192	87 176	1 016	41) 212 639	127 826	73 961	51 140	2 725	42) 84 813
Juni	643 270	91 985	90 975	1 010	206 183	121 432	66 578	52 235	2 619	84 751
Juli	44) 642 574	91 980	91 114	866	45) 204 686	119 698	66 802	50 342	2 554	45) 84 988
Aug.	643 627	90 447	89 311	1 136	205 329	119 805	68 650	48 585	2 570	85 524
Sept.	643 513	91 661	90 588	1 093	202 439	116 527	65 386	48 636	2 505	85 912
Okt.	647 903	90 970	89 486	1 484	204 777	118 370	68 224	47 647	2 499	86 407
Nov.	659 237	101 519	100 247	1 272	202 721	116 097	70 036	43 532	2 529	86 624
Dez.	689 574	136 396	102 309	4 087	46) 207 708	121 171	47) 74 302	48) 44 368	2 501	45) 86 537
1975 Jan.	691 705	94 424	92 360	2 064	207 630	120 646	72 853	45 314	2 479	86 984
Febr.	686 899	94 186	93 229	957	207 622	119 861	69 365	47 863	2 633	87 761
März	49) 690 298	97 812	96 590	1 222	49) 201 676	110 812	59 807	48 397	2 608	49) 90 864
April	696 955	99 849	98 871	978	196 473	104 831	56 162	46 093	2 576	91 642
Mai	702 801	103 281	102 000	1 281	192 529	100 267	54 802	42 990	2 475	92 262
Juni	704 591	107 314	106 191	1 123	186 574	94 249	50 370	41 424	2 455	92 325
Juli p)	706 914	106 119	105 245	874	186 168	93 334	52 199	38 755	2 380	92 834

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. II, 3. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresend-

terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —).

1 Ab 2. Jahresendtermin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Jahresendtermin 1968 liegt für die frühere Position „Termineinlagen“ eine ungefähre vergleichbare Fristengliederung vor (vgl. Tab. III, 3, Anm. 6 und 8). Die „Aufgenommenen Gelder unter 6 Monaten“ und „von 6 Monaten bis unter 4 Jahren“ sind den Kategorien „3 Monate bis 1 Jahr einschl.“ und „über 1 Jahr

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist			Durchlaufende Kredite		
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						prämienbegünstigte	sonstige			
.	.	.	69 873	.	.	.	.	16 823	.	1962
.	.	.	81 521	55 197	26 324	.	3 978	.	.	1963
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	6 026	.	10)	1964
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	8 269	.	10)	1965
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	10 397	.	15)	1966
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	12 786	.	15)	1967
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	15 213	.	17)	1968 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	.	17 301	.	1968 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	2 507	5 391	.	1969
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	18 777	9 745	22)	1970
7 402	14	7 388	232 478	133 179	99 299	62 572	20 239	22 731	.	1971
10 884	.	.	263 953	147 259	116 694	71 074	22 731	13 996	22)	1972
16 416	.	.	278 254	149 571	128 683	70 279	25 884	22 731	.	1973 5)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 298	24 106	.	1973 5)
21 246	.	.	312 824	173 723	139 101	71 544	34 745	24 408	18)	1974
17 222	.	.	282 806	153 657	129 149	70 325	41 253	26 304	.	1974 Jan.
17 632	.	.	283 814	154 590	129 224	69 883	34 401	24 423	.	Febr.
17 856	.	.	283 760	154 606	129 154	69 347	34 931	24 410	.	März
18 004	.	.	284 430	155 206	129 224	68 873	35 489	24 318	.	April
18 309	.	.	285 721	156 206	129 515	68 585	36 043	24 308	43)	Mai
18 591	.	.	286 645	156 829	129 816	68 307	36 579	24 351	.	Juni
19 072	.	.	286 905	158 680	128 245	67 967	37 167	24 342	.	Juli
19 387	.	.	288 206	159 806	128 400	67 628	35 912	24 366	.	Aug.
19 672	.	.	289 287	160 709	128 578	67 320	36 372	24 400	.	Sept.
20 008	.	.	291 544	162 450	129 094	67 237	36 867	24 391	.	Okt.
20 392	.	.	293 829	164 324	129 505	67 079	37 437	24 420	.	Nov.
21 246	.	.	312 824	173 723	139 101	71 544	38 000	24 426	30)	Dez.
23 125	.	.	314 859	176 688	138 171	71 685	40 016	26 470	.	1975 Jan.
24 470	.	.	318 574	178 837	139 737	72 385	40 593	26 759	.	Febr.
25 366	.	.	323 463	181 018	142 445	74 113	41 179	27 153	.	März
26 427	.	.	332 005	185 629	146 376	76 703	41 810	27 863	.	April
27 024	.	.	337 657	188 631	149 026	78 413	42 368	28 245	.	Mai
27 632	.	.	340 734	190 035	150 699	79 160	43 042	28 497	.	Juni
28 339	.	.	343 587	193 659	149 928	80 334	40 662	28 932	.	Juli p)

.	.	.	69 422	.	.	.	.	16 780	.	1962
.	.	.	80 970	.	.	.	3 978	.	.	1963
.	.	.	93 500	.	.	.	6 026	.	10)	1964
.	.	.	109 758	.	.	.	8 269	.	10)	1965
.	.	.	126 029	.	.	.	10 397	.	15)	1966
249	5	244	143 428	.	.	.	12 786	.	15)	1967
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	15 213	.	17)	1968 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 301	2 479	.	1968 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	17 355	5 325	22)	1969
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	18 777	9 630	.	1970
7 331	14	7 317	230 284	132 140	98 144	61 610	20 239	22 731	.	1971
10 806	.	.	261 673	146 119	115 554	70 178	22 731	13 803	22)	1972
16 343	.	.	276 091	148 467	127 624	69 481	25 884	19 492	.	1973 5)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	25 884	19 492	.	1973 5)
21 173	.	.	310 733	172 802	138 131	70 826	34 745	24 147	18)	1974
17 149	.	.	280 694	152 564	128 130	69 557	41 253	26 052	.	1974 Jan.
17 559	.	.	281 722	153 504	128 218	69 126	34 401	24 172	.	Febr.
17 783	.	.	281 687	153 530	128 157	68 599	34 931	24 161	.	März
17 932	.	.	282 373	154 134	128 239	68 130	35 489	24 069	.	April
18 237	.	.	283 675	155 135	128 540	67 855	36 043	24 066	43)	Mai
18 518	.	.	284 612	155 762	128 850	67 581	36 579	24 106	.	Juni
19 000	.	.	284 891	157 601	127 290	67 252	37 167	24 102	.	Juli
19 315	.	.	286 205	158 744	127 461	66 924	35 912	24 126	.	Aug.
19 600	.	.	287 299	159 651	127 648	66 622	36 372	24 165	.	Sept.
19 935	.	.	289 557	161 987	128 170	66 547	36 867	24 159	.	Okt.
20 317	.	.	291 836	163 250	128 586	66 396	37 437	24 186	.	Nov.
21 173	.	.	310 733	172 602	138 131	70 826	38 000	24 190	30)	Dez.
23 059	.	.	312 770	175 561	137 209	70 973	40 016	26 052	.	1975 Jan.
24 401	.	.	318 473	177 696	138 777	71 676	40 593	26 220	.	Febr.
25 296	.	.	321 344	179 661	141 483	73 401	41 179	26 508	.	März
26 356	.	.	329 872	184 453	145 419	75 990	41 810	26 903	.	April
26 950	.	.	335 525	187 448	148 077	77 700	27 619	27 619	.	2 742
27 556	.	.	338 590	188 839	149 751	78 446	28 009	28 009	.	2 415
28 264	.	.	341 424	192 450	148 974	79 616	28 263	28 263	.	2 479
							40 662	28 696	.	2 417

bis unter 4 Jahre" zugeordnet worden. - 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. - 4 Vgl. Anm. *, - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 6 + 130 Mio DM. - 7 - 200 Mio DM. - 8 - 120 Mio DM. - 9 - 1 700 Mio DM. - 10 + 1 620 Mio DM. - 11 + 140 Mio DM. - 12 - 240 Mio DM. - 13 + 330 Mio DM. - 14 + 2 800 Mio DM. - 15 + 2 740 Mio DM. - 16 + 260 Mio DM. - 17 - 260 Mio DM. -

18 - 140 Mio DM. - 19 + 100 Mio DM. - 20 - 300 Mio DM. - 21 + 230 Mio DM. - 22 + 300 Mio DM. - 23 + 880 Mio DM. - 24 + 180 Mio DM. - 25 + 190 Mio DM. - 26 + 450 Mio DM. - 27 + 110 Mio DM. - 28 + 840 Mio DM. - 29 + 610 Mio DM. - 30 + 340 Mio DM. - 31 + 270 Mio DM. - 32 + 3 645 Mio DM. - 33 + 3 160 Mio DM. - 34 + 3 205 Mio DM. - 35 + 385 Mio DM. - 36 + 295 Mio DM. - 37 - 226 Mio DM. -

38 - 400 Mio DM. - 39 - 430 Mio DM. - 40 - 690 Mio DM. - 41 - 210 Mio DM. - 42 - 160 Mio DM. - 43 - 480 Mio DM. - 44 - 380 Mio DM. - 45 - 390 Mio DM. - 46 - 370 Mio DM. - 47 - 100 Mio DM. - 48 + 120 Mio DM. - 49 + 2 100 Mio DM. - 50 - 1 546 Mio DM. - 51 - 1 706 Mio DM. - 52 - 1 696 Mio DM. - 53 + 220 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964	147 262	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965	11) 168 214	42 862	.	.	22 844	18 121	2 944	6 159	9 018	4 723
1966	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
1968 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	13) 331 406	20) 65 374	20) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	25) 384 509	26) 75 035	26) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	31) 446 826	21) 85 626	21) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 6)	35) 499 035	20) 84 069	20) 82 057	2 012	36) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	37) 28 834
1973 6)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	50) 554 809	97 051	93 423	3 628	51) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	52) 33 631
1974 Jan.	503 091	77 773	76 995	778	133 287	103 897	62 274	38 924	2 699	29 390
Febr.	42) 505 520	78 556	77 875	681	42) 133 397	104 007	64 129	37 268	2 610	42) 29 390
März	23) 503 880	80 122	79 259	863	43) 129 935	100 377	62 030	35 890	2 457	43) 29 558
April	511 377	81 341	80 807	534	135 213	105 194	66 473	36 244	2 477	30 019
Mai	44) 512 106	82 025	81 221	804	134 183	103 653	62 783	38 398	2 472	30 530
Juni	511 470	85 284	84 364	920	128 955	98 003	56 944	38 692	2 367	30 952
Juli	512 332	85 801	85 054	747	128 323	96 757	57 290	37 155	2 312	31 566
Aug.	511 850	84 436	83 566	870	127 591	95 516	56 866	36 334	2 316	32 075
Sept.	512 125	85 522	84 512	1 010	125 266	92 971	53 655	37 054	2 262	32 295
Okt.	516 838	84 688	83 417	1 271	128 140	95 440	55 425	37 734	2 281	32 700
Nov.	527 602	94 192	93 441	751	126 750	93 812	55 476	36 016	2 320	32 938
Dez.	554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975 Jan.	549 894	87 363	86 278	1 085	131 987	97 921	58 986	36 680	2 255	34 066
Febr.	553 788	87 626	86 769	857	130 536	96 007	56 065	37 559	2 383	34 529
März	555 582	90 802	89 780	1 022	123 559	88 340	47 951	38 056	2 333	35 219
April	564 520	93 489	92 657	832	120 230	84 229	45 599	36 333	2 297	36 001
Mai	567 138	95 648	94 797	851	114 698	78 254	41 905	34 146	2 203	36 444
Juni	570 870	99 947	98 933	1 014	110 430	73 578	38 405	33 030	2 143	36 852
Juli p)	574 784	99 802	99 025	777	110 737	73 304	40 037	31 186	2 081	37 433
Inländische öffentliche Haushalte										
1962	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963	7) 79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964	8) 83 161	5 328	.	.	49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	9) 38 216
1965	14) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966	15) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	17) 40 383
1968 5)	102 702	6 693	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	19) 39 629
1968 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	23) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	23) 43 304
1971	112 745	5 688	5 488	200	28) 62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 6)	40) 133 686	9 912	9 664	248	40) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	41) 53 531
1973 6)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	55) 134 765	9 345	8 886	459	56) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	57) 52 906
1974 Jan.	130 673	6 648	6 511	137	76 335	22 886	15 934	6 700	252	53 449
Febr.	132 823	7 120	7 059	61	77 851	23 544	14 909	8 361	274	54 307
März	46) 130 643	6 190	6 039	151	46) 76 734	22 512	12 761	9 485	266	46) 54 222
April	130 776	6 532	6 451	81	76 623	22 395	10 123	12 018	254	54 228
Mai	47) 132 508	6 167	5 955	212	47) 78 456	24 173	11 178	12 742	253	14) 54 283
Juni	131 800	6 701	6 611	90	77 228	23 429	9 634	13 543	252	53 799
Juli	48) 130 242	6 179	6 060	119	48) 76 363	22 941	9 512	13 187	242	48) 53 422
Aug.	131 777	6 011	5 745	266	77 738	24 289	11 784	12 251	254	53 449
Sept.	131 368	6 159	6 076	83	77 173	23 556	11 731	11 582	243	53 617
Okt.	131 065	6 282	6 069	213	76 637	22 930	12 799	9 913	218	53 707
Nov.	131 635	7 327	6 806	521	75 971	22 285	14 560	7 516	209	53 686
Dez.	134 765	9 345	8 886	459	48) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	48) 52 906
1975 Jan.	131 811	7 061	6 082	979	75 643	22 725	13 867	8 634	224	52 918
Febr.	133 111	6 560	6 460	100	77 086	23 854	13 300	10 304	250	53 232
März	49) 134 716	7 010	6 810	200	49) 78 117	22 472	11 856	10 341	275	49) 55 645
April	132 435	6 360	6 214	146	76 243	20 602	10 563	9 760	279	55 641
Mai	135 663	7 633	7 203	430	77 831	22 013	12 897	8 844	272	55 818
Juni	133 721	7 367	7 258	109	76 144	20 671	11 965	8 394	312	55 473
Juli p)	132 130	6 317	6 220	97	75 431	20 030	12 162	7 569	299	55 401

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21* - 4 Bis 1. Jahresendtermin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. *, - 5 Vgl. Anm. *, - 6 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 7 - 170 Mio

DM. - 8 - 120 Mio DM. - 9 - 1 700 Mio DM. - 10 + 1 650 Mio DM. - 11 + 140 Mio DM. - 12 - 240 Mio DM. - 13 + 330 Mio DM. - 14 - 150 Mio DM. - 15 + 2 800 Mio DM. - 16 + 2 740 Mio DM. - 17 + 260 Mio DM. - 18 - 260 Mio DM. - 19 - 140

Mio DM. - 20 + 100 Mio DM. - 21 + 230 Mio DM. - 22 + 130 Mio DM. - 23 - 300 Mio DM. - 24 + 300 Mio DM. - 25 + 630 Mio DM. - 26 + 180 Mio DM. - 27 + 450 Mio DM. - 28 + 190 Mio DM. - 29 + 110 Mio DM. - 30 + 250 Mio DM. - 31 + 840 Mio DM. -

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 4)	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist							
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
prämienbegünstigte		sonstige										
.	.	.	63 737	.	.	.	.	3 978	.	310	.	1962
.	.	.	74 405	.	.	.	.	6 026	.	338	.	1963
.	.	.	86 402	.	.	.	.	8 269	.	216	.	1964
.	.	.	102 268	.	.	.	.	10 397	.	240	.	1965
.	.	.	118 087	.	.	.	.	12 786	.	289	.	1966
249	5	244	134 582	.	.	.	.	15 213	.	318	.	1967
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 5)
1 714	24	1 690	156 783	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	2 195	370	.	1968 5)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	4 768	408	.	1969
5 004	17	4 987	21) 195 970	22) 115 167	20) 80 803	51 736	20 239	8 828	8 828	450	.	1970
7 121	14	7 107	27) 223 162	17) 129 373	28) 93 789	58 281	22 731	12 777	12 777	587	.	1971
10 536	.	.	32) 254 277	33) 143 306	34) 110 971	66 804	25 884	18 283	18 283	850	.	1972
15 959	.	.	38) 269 277	39) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	22 501	1 113	.	1973 6)
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	22 800	1 113	.	1973 6)
20 790	.	.	21) 304 705	53) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	24 701	54) 731	.	1974
16 761	.	.	274 083	150 013	124 070	66 874	34 401	22 795	22 795	1 187	.	1974 Jan.
17 176	.	.	275 153	150 882	124 271	66 560	34 931	22 780	22 780	1 238	.	Febr.
17 402	.	.	275 214	150 930	124 284	66 089	35 489	22 706	22 706	1 207	.	März
17 568	.	.	276 027	151 539	124 488	65 707	36 043	22 738	22 738	1 228	.	April
17 862	.	.	277 260	152 470	124 790	65 448	36 579	22 763	22 763	776	.	Mai
18 144	.	.	278 355	153 160	125 195	65 230	37 167	22 798	22 798	732	.	Juni
18 624	.	.	278 848	155 105	123 743	65 029	35 912	22 802	22 802	736	.	Juli
18 941	.	.	280 143	156 188	123 955	64 746	36 372	22 837	22 837	739	.	Aug.
19 224	.	.	281 358	157 139	124 219	64 481	36 867	22 871	22 871	755	.	Sept.
19 559	.	.	283 708	158 894	124 814	64 463	37 437	22 914	22 914	743	.	Okt.
19 945	.	.	286 035	160 793	125 242	64 324	38 000	22 918	22 918	680	.	Nov.
20 790	.	.	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	24 701	731	.	Dez.
22 690	.	.	307 114	173 177	133 937	69 012	40 016	24 909	24 909	740	.	1975 Jan.
24 027	.	.	310 716	175 235	135 481	69 727	40 593	25 161	25 161	883	.	Febr.
24 931	.	.	315 571	177 408	138 163	71 379	41 179	25 605	25 605	719	.	März
25 987	.	.	324 077	181 970	142 107	73 976	41 810	26 321	26 321	737	.	April
26 585	.	.	329 468	184 772	144 696	75 629	42 368	26 699	26 699	739	.	Mai
27 186	.	.	332 554	186 246	146 308	76 376	43 042	26 890	26 890	753	.	Juni
27 882	.	.	335 498	189 962	145 536	77 564	40 662	27 310	27 310	865	.	Juli p)
.	.	.	5 685	.	.	.	.	—	—	16 470	.	1962
.	.	.	6 565	.	.	.	.	—	—	17 793	.	1963
.	.	.	7 098	.	.	.	.	—	—	10) 21 479	.	1964
.	.	.	7 490	.	.	.	.	—	—	14) 23 559	.	1965
.	.	.	7 942	.	.	.	.	—	—	16) 28 688	.	1966
.	.	.	8 846	.	.	.	.	—	—	18) 30 740	.	1967
.	.	.	9 809	.	.	.	.	—	—	32 610	.	1968 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	284	32 611	.	1968 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	557	34 109	.	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	802	24) 35 623	.	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	1 026	37 055	.	1971
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	1 209	38 406	.	1972
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	1 344	40 470	.	1973 6)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	1 347	40 470	.	1973 6)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	1 351	58) 42 833	.	1974
388	.	.	6 611	2 551	4 060	2 683	—	1 377	1 377	40 691	.	1974 Jan.
383	.	.	6 569	2 622	3 947	2 566	—	1 381	1 381	40 900	.	Febr.
381	.	.	6 473	2 600	3 873	2 510	—	1 363	1 363	40 865	.	März
364	.	.	6 346	2 595	3 751	2 423	—	1 328	1 328	40 911	.	April
375	.	.	6 415	2 665	3 750	2 407	—	1 343	1 343	41 095	.	Mai
374	.	.	6 257	2 602	3 655	2 351	—	1 304	1 304	41 240	.	Juni
376	.	.	6 043	2 496	3 547	2 223	—	1 324	1 324	41 281	.	Juli
374	.	.	6 062	2 558	3 506	2 178	—	1 328	1 328	41 592	.	Aug.
376	.	.	5 941	2 512	3 429	2 141	—	1 288	1 288	41 739	.	Sept.
376	.	.	5 849	2 493	3 356	2 084	—	1 272	1 272	41 921	.	Okt.
372	.	.	5 801	2 457	3 344	2 072	—	1 272	1 272	42 164	.	Nov.
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	1 351	33) 42 833	.	Dez.
369	.	.	5 656	2 384	3 272	1 961	—	1 311	1 311	43 082	.	1975 Jan.
374	.	.	5 757	2 461	3 296	1 949	—	1 347	1 347	43 334	.	Febr.
365	.	.	5 773	2 453	3 320	2 022	—	1 298	1 298	43 451	.	März
369	.	.	5 795	2 483	3 312	2 014	—	1 298	1 298	43 668	.	April
365	.	.	6 057	2 676	3 381	2 071	—	1 310	1 310	43 777	.	Mai
370	.	.	6 036	2 593	3 443	2 070	—	1 373	1 373	43 804	.	Juni
382	.	.	5 926	2 488	3 438	2 052	—	1 386	1 386	44 074	.	Juli p)

32 + 610 Mio DM. — 33 + 340 Mio DM. — 34 + 270 Mio DM. — 35 + 645 Mio DM. — 36 + 160 Mio DM. — 37 + 115 Mio DM. — 38 + 385 Mio DM. — 39 + 295 Mio DM. — 40 + 3 000 Mio DM. — 41 + 3 090 Mio DM. — 42 — 226 Mio DM. — 43 — 330 Mio DM. — 44 — 490 Mio DM. — 45 — 480 Mio DM. — 46 — 100 Mio DM. — 47 — 200 Mio DM. — 48 — 390 Mio DM. — 49 + 2 100 Mio DM. — 50 — 849 Mio DM. — 51 — 626 Mio DM. — 52 — 666 Mio DM. — 53 + 220 Mio DM. — 54 — 523 Mio DM. — 55 — 697 Mio DM. — 56 — 1 080 Mio DM. — 57 — 1 030 Mio DM. — 58 — 383 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	15) 113 048	2 121	9 684	16) 101 243	15) 23 008	110	3 892	19 006	23 530	314	2 441	20 775
1974 Jan.	99 306	1 853	5 683	91 770	20 780	379	1 199	19 202	17 631	294	1 297	16 040
Febr.	99 238	1 812	5 700	91 726	20 701	417	1 168	19 116	17 360	252	1 332	15 776
März	5) 98 997	1 949	5 589	6) 91 459	5) 20 459	460	1 255	6) 18 744	17 433	270	1 266	15 897
April	7) 99 875	2 085	5 709	8) 92 081	7) 20 607	401	1 328	8) 18 878	17 888	391	1 324	16 173
Mai	9) 100 916	1 909	6 301	10) 92 706	9) 20 893	370	1 851	10) 18 872	18 404	332	1 399	16 673
Juni	11) 102 327	2 451	6 376	11) 93 500	11) 21 280	438	1 959	11) 18 883	18 592	235	1 396	16 901
Juli	12) 103 951	2 261	7 198	12) 94 492	12) 21 064	473	2 269	12) 18 322	19 900	315	1 862	17 723
Aug.	105 910	2 073	8 128	95 709	21 937	462	2 990	18 485	20 536	276	1 986	18 274
Sept.	106 756	1 962	8 367	96 427	21 807	143	3 185	18 479	20 692	210	1 993	18 489
Okt.	108 335	1 842	8 805	97 688	22 139	106	3 558	18 475	21 328	214	2 000	19 114
Nov.	111 082	1 959	9 474	99 649	23 036	110	4 012	18 914	22 591	277	2 141	20 173
Dez.	113 048	2 121	9 684	101 243	23 008	110	3 892	19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975 Jan.	114 945	2 316	9 506	103 123	22 875	121	3 813	18 941	24 818	285	2 355	22 178
Febr.	116 116	2 144	9 229	104 743	23 554	174	3 760	19 620	24 913	240	2 151	22 522
März	116 939	2 318	9 206	105 415	23 604	176	3 829	19 599	24 974	205	2 137	22 632
April	119 962	2 875	9 223	107 864	24 539	189	3 803	20 547	26 278	681	2 197	23 400
Mai	122 500	2 529	9 351	110 620	25 524	154	3 898	21 472	26 971	320	2 217	24 434
Juni	124 922	3 212	9 220	112 490	26 079	210	3 694	22 175	27 949	422	2 271	25 256
Juli p)	126 604	3 048	9 460	114 096	25 984	219	3 689	22 076	28 994	545	2 506	25 943

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6, sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder				Gemeinden und			
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		insgesamt	Sichteinlagen		
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 295	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971	8) 112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	10) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16) 10) 52 235	2 325	1 350	11) 48 547	13	17 658	4 289	
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	17) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1974 Jan.	130 673	33 859	312	664	32 867	16	50 737	967	1 126	48 631	13	16 451	2 982
Febr.	132 823	34 515	286	669	33 542	18	51 500	1 276	1 209	49 003	12	17 245	3 058
März	12) 130 643	34 597	283	669	33 629	16	51 323	991	1 353	48 967	12	15 828	2 519
April	130 776	34 538	118	723	33 680	17	51 089	898	1 201	48 974	16	15 640	3 089
Mai	13) 132 508	34 753	93	731	33 911	18	51 301	864	1 331	49 094	12	16 244	2 740
Juni	131 800	35 170	147	1 228	33 779	16	51 781	1 366	1 401	48 999	15	14 402	2 492
Juli	15) 130 242	34 769	78	868	33 807	16	51 371	908	1 269	49 176	18	14 267	2 924
Aug.	131 777	35 131	80	900	34 133	18	51 540	876	1 416	49 235	13	15 210	2 842
Sept.	131 388	35 512	163	950	34 383	16	51 990	1 085	1 558	49 335	12	14 437	2 739
Okt.	131 065	35 644	83	996	34 550	15	51 752	840	1 416	49 484	12	14 344	3 322
Nov.	131 635	35 885	115	978	34 776	16	52 025	1 132	1 379	49 502	12	14 519	3 345
Dez.	134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975 Jan.	131 811	35 868	71	662	35 119	16	51 859	899	1 468	49 479	13	13 395	3 012
Febr.	133 111	36 254	89	773	35 375	17	52 331	877	1 907	49 534	13	14 223	3 114
März	16) 134 716	36 737	188	860	35 672	17) 16) 55 376	1 135	2 492	16) 51 733	16	13 534	3 217	
April	132 435	36 693	98	780	35 803	12	54 191	867	1 546	51 761	17	12 916	3 050
Mai	135 663	36 924	206	771	35 932	15	54 284	1 143	1 209	51 915	17	14 450	3 455
Juni	133 721	37 143	116	1 197	35 815	15	54 340	1 237	1 271	51 815	17	12 861	3 157
Juli p)	132 130	37 181	97	987	36 083	14	54 106	860	1 333	51 898	15	12 428	3 164

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
4) 27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
13) 61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
55 528	1 035	2 941	51 552	5 294	105	232	4 957	73	40	14	19	1974 Jan.
55 754	1 001	2 951	51 802	5 348	103	235	5 010	75	39	14	22	Febr.
55 708	1 070	2 837	51 801	5 332	119	216	4 997	65	30	15	20	März
55 999	1 150	2 827	52 022	5 307	106	215	4 986	74	37	15	22	April
56 186	1 042	2 824	52 320	5 348	115	211	5 022	85	50	16	19	Mai
56 916	1 476	2 794	52 646	5 404	150	211	5 043	135	50	16	27	Juni
57 401	1 288	2 826	53 287	5 488	130	218	5 140	98	55	23	20	Juli
57 803	1 167	2 901	53 735	5 545	120	230	5 195	89	48	21	20	Aug.
58 394	1 310	2 939	54 145	5 646	124	229	5 293	217	175	21	21	Sept.
13) 59 383	1 298	3 008	55 077	5 352	132	218	5 002	133	92	21	20	Okt.
60 058	1 386	3 092	55 580	5 306	133	219	4 954	91	53	10	28	Nov.
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	Dez.
61 611	1 568	3 103	56 940	5 404	143	224	5 037	237	199	11	27	1975 Jan.
62 119	1 524	3 079	57 516	5 428	142	228	5 058	102	64	11	27	Febr.
62 811	1 706	2 979	58 126	5 429	148	250	5 031	121	83	11	27	März
63 502	1 767	2 975	58 760	5 526	154	245	5 127	117	84	3	30	April
64 256	1 755	2 983	59 518	5 574	155	250	5 169	175	145	3	27	Mai
65 013	2 289	2 997	59 727	5 712	156	255	5 301	169	135	3	31	Juni
65 866	2 054	3 013	60 799	5 632	136	248	5 248	128	94	4	30	Juli p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender

Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 4 — 210 Mio DM. — 5 — 430 Mio DM. — 6 — 480 Mio DM. — 7 — 260 Mio DM. — 8 — 240 Mio DM. — 9 — 500 Mio DM. — 10 — 410 Mio DM. — 11 + 130 Mio DM. —

12 — 390 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 — 330 Mio DM. — 15 — 1 450 Mio DM. — 16 — 1 370 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder			Spar-einlagen und Spar-briefe
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)	unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
7 574	393	5 502	1 087	336	566	33	152	28 539	2 051	12 956	12 216	1 316	1974 Jan.
8 299	405	5 483	1 069	293	587	36	153	28 494	2 207	12 780	12 221	1 286	Febr.
7 522	387	5 400	1 029	301	552	34	142	27 866	2 096	12 416	12 070	1 284	März
6 946	357	5 248	983	289	522	30	142	28 526	2 138	13 003	12 098	1 287	April
7 816	369	5 319	1 018	279	558	30	151	29 192	2 191	13 737	11 974	1 290	Mal
6 370	366	5 174	1 024	274	589	27	134	29 423	2 422	13 841	11 868	1 292	Juni
6 053	346	4 944	1 019	285	574	33	127	28 816	1 984	14 177	11 341	1 314	Juli
7 051	348	4 989	1 074	321	595	28	130	28 822	1 892	14 327	11 297	1 306	Aug.
6 496	346	4 856	1 052	316	574	31	131	28 397	1 856	13 978	11 261	1 302	Sept.
5 935	315	4 772	1 080	330	592	29	129	28 245	1 707	13 991	11 250	1 297	Okt.
6 140	309	4 725	1 058	339	550	27	142	28 148	2 396	13 238	11 236	1 278	Nov.
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	Dez.
5 524	295	4 564	1 241	314	747	29	151	29 448	2 765	14 324	11 078	1 281	1975 Jan.
6 158	296	4 655	1 237	303	748	24	162	29 068	2 177	14 268	11 337	1 284	Febr.
5 386	292	4 639	1 214	301	723	23	167	27 855	2 169	13 011	11 376	1 299	März
4 917	295	4 654	999	322	479	32	166	27 636	2 023	12 880	11 418	1 315	April
5 870	290	4 835	1 038	339	492	25	182	28 967	2 490	13 671	11 433	1 373	Mal
4 637	290	4 777	962	320	436	27	179	28 415	2 537	13 130	11 330	1 418	Juni
4 303	303	4 658	932	314	415	24	179	27 483	1 882	12 992	11 167	1 442	Juli p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 4 — 800 Mio DM. — 5 + 980 Mio DM. — 6 — 220

Mio DM. — 7 — 180 Mio DM. — 8 + 250 Mio DM. — 9 + 190 Mio DM. — 10 + 3 000 Mio DM. — 11 + 3 090 Mio DM. — 12 — 100 Mio DM. — 13 — 200 Mio DM. —

14 — 150 Mio DM. — 15 — 390 Mio DM. — 16 + 2 100 Mio DM. — 17 — 697 Mio DM. — 18 — 690 Mio DM. — 19 — 640 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 10)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken		
						Ins-gesamt	Gut-haben und Darlehen 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende zusammen	bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1975 Juni	3 670	1319 864	5 079	43 284	3 187	363 784	255 912	5 343	8 196	94 333	855 362	733 157	148 745
1975 Juli p)	3 651	1326 081	5 326	43 278	2 387	369 814	259 395	5 844	8 231	96 344	855 404	732 839	141 349
Kreditbanken													
1975 Juni	300	313 887	1 446	16 674	1 456	93 889	79 720	2 400	75	11 694	186 587	147 353	68 181
1975 Juli p)	299	312 851	1 549	15 600	980	96 314	82 386	2 432	89	11 407	184 478	145 212	65 400
Großbanken													
1975 Juni	6	126 718	865	9 568	777	33 173	28 751	1 588	9	2 825	76 036	56 753	23 810
1975 Juli p)	6	126 850	925	9 141	445	35 172	30 881	1 677	21	2 593	74 858	55 503	22 107
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1975 Juni	117	133 979	501	5 399	508	35 357	28 929	632	56	5 740	86 338	71 967	29 925
1975 Juli p)	115	133 108	543	4 712	396	35 561	29 149	601	58	5 753	86 030	71 837	29 532
Zweigstellen ausländischer Banken													
1975 Juni	47	29 983	13	547	41	19 020	17 506	24	—	1 490	10 057	8 729	7 002
1975 Juli p)	48	29 887	13	663	53	19 233	17 755	11	—	1 467	9 519	8 124	6 366
Privatbankiers													
1975 Juni	130	23 207	67	1 160	130	6 339	4 534	156	10	1 639	14 156	9 904	7 444
1975 Juli p)	130	23 006	68	1 084	86	6 348	4 601	143	10	1 594	14 071	9 748	7 395
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1975 Juni	12	224 438	140	1 754	559	63 998	50 979	508	321	12 190	150 192	128 633	12 899
1975 Juli p)	12	223 676	137	2 661	505	62 044	48 458	1 047	323	12 216	150 270	128 665	11 669
Sparkassen													
1975 Juni	692	300 136	2 307	15 072	423	79 458	34 598	448	1	44 411	191 813	175 571	33 438
1975 Juli p)	680	301 969	2 436	13 860	365	82 353	35 621	455	1	46 276	191 720	175 549	31 595
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1975 Juni	12	54 064	56	2 453	292	36 785	30 462	245	221	5 857	12 450	8 891	2 860
1975 Juli p)	12	55 939	54	2 923	198	38 360	32 075	229	220	5 836	12 447	8 684	2 563
Kreditgenossenschaften 10)													
1975 Juni	2 422	125 171	1 068	4 706	405	34 079	21 699	137	—	12 243	79 726	72 566	24 442
1975 Juli p)	2 419	126 605	1 092	4 075	323	35 674	22 895	120	—	12 659	80 192	72 931	24 162
Realkreditinstitute													
1975 Juni	41	167 794	4	55	10	10 635	10 163	1	85	386	154 124	147 994	1 540
1975 Juli p)	41	169 057	4	37	7	10 294	9 836	—	85	373	155 633	149 618	1 218
Private Hypothekendarlehenbanken													
1975 Juni	27	105 128	3	38	5	8 017	7 861	1	—	155	95 211	92 629	1 055
1975 Juli p)	27	106 092	3	28	4	7 653	7 505	—	—	148	96 366	93 831	926
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1975 Juni	14	62 666	1	17	5	2 618	2 302	—	85	231	58 913	55 365	485
1975 Juli p)	14	62 965	1	9	3	2 641	2 331	—	85	225	59 267	55 787	292
Tellzahlungskreditinstitute													
1975 Juni	158	15 284	28	326	6	1 192	969	14	—	209	13 207	12 117	2 743
1975 Juli p)	155	14 936	25	335	4	1 217	965	14	—	238	12 846	11 790	2 231
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1975 Juni	18	92 363	30	311	36	34 896	24 910	1 590	7 493	903	54 271	30 145	2 625
1975 Juli p)	18	92 807	29	320	5	34 655	24 694	1 547	7 513	901	54 897	30 604	2 493
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1975 Juni	15	26 727	—	1 933	—	8 852	2 412	—	—	6 440	12 992	9 887	17
1975 Juli p)	15	28 241	—	3 467	—	8 903	2 465	—	—	6 438	12 921	9 786	18

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung; erfaßt sind: bis 1. Dezember-Termin 1973 alle Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch), von den Kreditgenossenschaften

(Raiffeisen) nur diejenigen Institute, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 5 Mio DM und mehr betrug; ab 2. Dezember-Termin 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972

10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kredit-

Darlehen Kredite)	über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
											Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen														
584 412	35 713	45 564	6 005	28 863	6 060	3 529	4 693	10 762	30 184	26 952	9 534	123 196	1975 Juni	
591 490	35 935	45 916	6 779	27 997	5 938	3 530	4 983	10 833	30 526	29 553	10 309	124 341	Juli p)	
Kreditbanken														
79 172	20 262	3 828	1 686	12 118	1 340	19	193	5 526	8 097	16 860	1 705	23 812	1975 Juni	
79 812	20 604	3 978	1 963	11 412	1 309	19	178	5 548	8 185	18 489	1 982	22 819	Juli p)	
Großbanken														
32 943	11 230	280	1 647	5 309	817	10	2	2 708	3 579	10 921	1 657	8 134	1975 Juni	
33 396	11 407	289	1 947	4 916	796	10	4	2 712	3 583	11 519	1 597	7 509	Juli p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
42 042	6 599	2 391	36	4 855	490	—	191	2 203	3 482	4 546	36	10 595	1975 Juni	
42 305	6 634	2 420	13	4 645	481	—	174	2 221	3 471	5 344	13	10 398	Juli p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 727	646	38	—	643	1	4	—	10	291	453	4	2 133	1975 Juni	
1 758	707	50	—	637	1	4	—	10	392	515	4	2 104	Juli p)	
Privatbankiers														
2 460	1 787	1 119	3	1 311	32	5	—	605	745	940	8	2 950	1975 Juni	
2 353	1 856	1 219	3	1 214	31	5	—	605	739	1 111	8	2 808	Juli p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
115 734	2 336	13 550	916	4 274	483	321	2 872	2 169	2 433	1 953	1 237	16 464	1975 Juni	
116 996	2 284	13 621	976	4 212	512	321	2 930	2 214	2 594	2 587	1 297	16 428	Juli p)	
Sparkassen														
142 133	5 235	3 514	99	4 798	2 596	4	—	1 163	9 896	4 066	103	49 209	1975 Juni	
143 954	5 248	3 522	126	4 772	2 503	4	—	1 163	10 068	4 200	130	51 048	Juli p)	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
6 031	989	45	1 029	1 288	208	171	10	921	926	437	1 200	7 145	1975 Juni	
6 121	914	46	1 402	1 193	208	172	10	922	853	463	1 574	7 029	Juli p)	
Kreditgenossenschaften 10)														
48 124	3 081	599	38	2 760	682	45	—	452	4 690	2 536	83	15 003	1975 Juni	
48 769	3 116	607	42	2 826	670	44	—	463	4 742	2 657	86	15 485	Juli p)	
Realkreditinstitute														
146 454	6	4 516	100	1 221	287	9	1 389	141	1 427	2	109	1 607	1975 Juni	
148 400	7	4 460	100	1 175	273	—	1 587	141	1 354	3	100	1 548	Juli p)	
Private Hypothekenbanken														
91 574	6	1 257	100	998	221	9	1 049	22	774	2	109	1 153	1975 Juni	
92 905	7	1 262	100	957	209	—	1 214	22	802	3	100	1 105	Juli p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
54 880	—	3 259	—	223	66	—	340	119	653	—	—	454	1975 Juni	
55 495	—	3 198	—	218	64	—	373	119	552	—	—	443	Juli p)	
Tellzahlungskreditinstitute														
9 374	1 011	2	—	76	1	—	—	81	444	785	—	285	1975 Juni	
9 559	974	3	—	78	1	—	—	73	436	758	—	316	Juli p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
27 520	2 793	19 510	337	1 364	122	10	229	309	2 271	313	347	2 267	1975 Juni	
28 111	2 788	19 679	370	1 335	121	20	278	309	2 294	396	390	2 236	Juli p)	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
9 870	—	—	1 800	964	341	2 950	—	—	—	—	4 750	7 404	1975 Juni	
9 768	—	—	1 800	994	341	2 950	—	—	—	—	4 750	7 432	Juli p)	

genossenschaften. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 11 + 990 Mio DM. — 12 + 830 Mio DM. — 13 + 160 Mio DM. — 14 + 130 Mio DM. — 15 + 750 Mio DM. — 16 + 360 Mio DM. — 17 + 350 Mio DM. — 18 + 200 Mio DM. — 19 + 150 Mio DM. — 20 + 270 Mio DM. — 21 + 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatssende	Ge- schäfts- volumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		Ins- gesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)		Ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zu- sammen	darunter			zu- sammen	darunter		zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termin- gelder 1 Monat bis unter 3 Monate 6)	
				Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 6)								eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 7)
Alle Bankengruppen													
1975 Juni Juli p)	1319 864 14) 1326 081	280 024 15) 277 825	255 621 15) 255 435	61 183 16) 51 482	18 550 16) 20 749	8 881 8 861	15 522 13 529	1 418 1 303	12 906 11 054	712 301 17) 714 922	667 422 17) 669 636	110 391 109 220	50 744 52 775
Kreditbanken													
1975 Juni Juli p)	313 887 19) 312 851	100 088 20) 96 567	90 478 20) 88 216	28 197 16) 23 663	8 783 16) 8 930	2 837 2 868	6 773 5 483	971 936	5 134 3 865	160 704 16) 160 584	159 638 16) 159 385	40 456 38 660	30 570 32 864
Großbanken													
1975 Juni Juli p)	126 718 22) 126 850	25 306 23) 23 816	23 206 23) 22 063	10 595 9 029	1 916 2 065	82 78	2 018 1 675	121 110	1 476 1 150	81 695 81 514	81 488 81 282	21 924 20 922	14 894 16 104
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1975 Juni Juli p)	133 979 18) 133 108	40 225 25) 38 911	35 417 25) 34 996	10 403 8 976	2 198 2 466	1 682 1 615	3 126 2 300	441 409	2 465 1 645	65 310 65 134	64 545 64 271	13 812 13 192	13 044 13 784
Zweigstellen ausländischer Banken													
1975 Juni Juli p)	29 983 26) 29 887	24 291 27) 24 046	24 013 27) 23 788	5 088 3 864	4 022 3 858	— —	278 258	61 55	205 196	3 308 3 405	3 270 3 355	1 609 1 629	531 578
Privatbankiers													
1975 Juni Juli p)	23 207 23 006	10 266 9 794	7 842 7 369	2 111 1 794	647 541	1 073 1 175	1 351 1 250	348 362	988 874	10 391 10 531	10 335 10 477	3 111 2 937	2 111 2 398
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1975 Juni Juli p)	224 438 223 676	60 255 59 756	58 313 57 967	15 419 11 666	3 188 4 082	938 941	1 004 848	113 104	795 648	46 713 46 031	33 780 33 028	4 606 3 928	5 084 5 030
Sparkassen													
1975 Juni Juli p)	300 136 301 969	17 296 17 192	13 654 13 666	1 638 1 132	988 1 147	1 936 1 943	1 706 1 583	89 80	1 322 1 242	261 293 263 179	259 714 261 599	37 703 38 741	8 174 8 001
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1975 Juni Juli p)	54 064 55 939	42 364 44 417	41 312 43 489	9 525 9 143	4 003 4 857	224 224	828 704	31 24	796 678	7 017 6 870	6 975 6 828	1 068 864	458 560
Kreditgenossenschaften 13)													
1975 Juni Juli p)	125 171 126 605	10 701 10 283	9 401 9 091	1 367 1 064	64 83	561 565	739 627	57 48	549 453	105 569 106 722	105 531 106 680	18 542 19 069	5 699 5 636
Realkreditinstitute													
1975 Juni Juli p)	167 794 169 057	17 963 18 582	16 374 16 978	299 250	258 334	1 584 1 580	5 4	— —	5 4	53 474 53 858	50 457 50 893	320 301	33 39
Private Hypothekenbanken													
1975 Juni Juli p)	105 128 106 092	11 395 11 779	10 707 11 087	239 226	93 146	683 688	5 4	— —	5 4	16 799 17 112	16 225 16 538	181 171	32 39
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1975 Juni Juli p)	62 666 62 965	6 568 6 783	5 667 5 891	60 24	165 188	901 892	— —	— —	— —	36 675 36 746	34 232 34 355	139 130	1 —
Teilzahlungskreditinstitute													
1975 Juni Juli p)	15 284 14 936	8 213 7 883	7 970 7 649	1 241 987	387 399	2 3	241 231	1 1	235 225	3 808 3 777	3 808 3 777	261 257	235 204
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1975 Juni Juli p)	92 363 92 807	21 729 21 843	16 704 17 057	2 082 2 255	879 917	799 737	4 226 4 049	156 110	4 070 3 939	48 911 48 888	22 707 22 433	597 544	491 441
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1975 Juni Juli p)	26 727 28 241	1 415 1 322	1 415 1 322	1 415 1 322	— —	— —	— —	— —	— —	24 812 25 013	24 812 25 013	6 838 6 836	— —

Anmerkungen *, 1 bis 12 s. Tab. III, 3 Passiva. —
13 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und

Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-
schaften. — 14 + 990 Mio DM. — 15 + 600 Mio DM. —
16 + 100 Mio DM. — 17 + 190 Mio DM. — 18 + 200
Mio DM. — 19 + 830 Mio DM. — 20 + 580 Mio DM. —

Nichtbanken													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	von 4 Jahren und darüber 9)	Sparbriefe 10)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf 11)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 12)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)				
Alle Bankengruppen																
44 972	92 949	27 632	340 734	44 879	224 777	10 958	3 942	47 250	40 612	1305 760	74 873	4 644	1975 Juni			
42 258	93 457	28 339	343 587	45 286	227 460	10 894	3 924	47 375	43 681	1313 855	76 521	4 708	Juli p)			
Kreditbanken																
20 459	4 655	2 509	60 989	1 066	17 668	3 981	1 302	16 181	13 963	308 085	40 152	2 164	1975 Juni			
19 056	4 673	2 642	61 470	1 199	17 998	3 985	1 299	16 164	16 254	308 304	41 309	2 232	Juli p)			
Großbanken																
7 901	386	905	35 488	207	935	1 937	516	6 521	9 808	124 821	23 966	1 263	1975 Juni			
7 221	392	972	35 671	232	1 019	1 933	516	6 521	11 531	125 285	24 653	1 375	Juli p)			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken																
9 793	3 746	1 503	22 647	765	16 733	1 638	524	6 048	3 501	131 294	11 130	637	1975 Juni			
9 068	3 758	1 566	22 903	863	16 979	1 622	525	6 003	3 934	131 217	11 304	617	Juli p)			
Zweigstellen ausländischer Banken																
848	121	3	158	38	—	140	94	1 975	175	29 766	2 462	1	1975 Juni			
859	121	3	165	50	—	168	91	1 982	195	29 684	2 560	2	Juli p)			
Privatbankiers																
1 917	402	98	2 696	56	—	266	168	1 637	479	22 204	2 594	263	1975 Juni			
1 908	402	101	2 731	54	—	262	167	1 658	594	22 118	2 792	238	Juli p)			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
6 718	14 497	17	2 858	12 933	106 112	1 177	299	5 333	4 549	223 547	11 017	804	1975 Juni			
6 621	14 523	17	2 909	13 003	107 024	1 168	299	5 338	4 060	222 932	11 280	865	Juli p)			
Sparkassen																
7 020	2 377	21 485	182 955	1 579	—	2 781	644	9 663	8 459	298 519	5 194	1 454	1975 Juni			
6 504	2 369	21 985	183 999	1 580	—	2 768	638	9 730	8 462	300 466	5 244	1 398	Juli p)			
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)																
821	1 587	2 684	357	42	1 909	187	83	1 657	847	53 267	3 588	184	1975 Juni			
747	1 569	2 724	364	42	1 907	190	83	1 660	812	55 259	3 595	189	Juli p)			
Kreditgenossenschaft 13)																
5 123	1 494	304	74 369	38	—	688	502	4 860	2 851	124 489	3 463	19	1975 Juni			
4 763	1 519	302	75 391	42	—	676	498	4 914	3 512	126 026	3 523	22	Juli p)			
Realkreditinstitute																
1 446	48 606	—	52	3 017	84 072	1 461	753	4 817	5 254	167 789	9 942	2	1975 Juni			
1 438	49 060	—	55	2 965	85 116	1 442	753	4 825	4 501	169 053	10 003	2	Juli p)			
Private Hypothekenbanken																
1 036	14 934	—	42	574	70 980	374	115	2 753	2 712	105 123	396	2	1975 Juni			
1 054	15 228	—	46	574	71 866	359	115	2 760	2 101	106 088	434	2	Juli p)			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
410	33 672	—	10	2 443	13 092	1 087	638	2 064	2 542	62 666	9 546	—	1975 Juni			
384	33 832	—	9	2 391	13 250	1 083	638	2 065	2 400	62 965	9 569	—	Juli p)			
Tellzahlungskreditinstitute																
1 274	180	633	1 225	—	—	259	122	969	1 913	15 044	39	2	1975 Juni			
1 195	186	669	1 266	—	—	256	121	960	1 939	14 706	41	—	Juli p)			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
2 111	19 483	—	45	26 204	15 016	424	237	3 770	2 276	88 293	1 478	15	1975 Juni			
1 934	19 468	—	46	26 455	15 415	409	233	3 781	2 235	88 868	1 526	—	Juli p)			
Postscheck- und Postsparkassenämter																
—	90	—	17 884	—	—	—	—	—	500	26 727	—	—	1975 Juni			
—	90	—	18 087	—	—	—	—	—	1 906	28 241	—	—	Juli p)			

21 + 150 Mio DM. — 22 + 360 Mio DM. — 23 + 210 Mio DM. — 24 + 110 Mio DM. — 25 + 130 Mio DM. — 26 + 270 Mio DM. — 27 + 240 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			Insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter: Wechsel-diskont-kredite	Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Mittelfristig		Langfristig			darunter:		
						Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n)	Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Buch-kredite und Darlehen	durch-laufende Kredite				
Alle Bankengruppen													
1975 Juni	855 362	814 434	184 721	178 716	29 971	670 641	635 718	89 773	85 307	580 868	550 411	505 872	44 539
Juli p)	2) 855 404	2) 814 690	3) 178 333	3) 171 554	30 205	677 071	643 136	90 282	85 933	586 789	557 203	512 277	44 926
Kreditbanken													
1975 Juni	186 587	171 443	87 951	86 265	18 084	98 636	85 178	25 266	23 583	73 370	61 595	58 115	3 480
Juli p)	184 478	169 794	85 750	83 787	18 387	98 728	86 007	25 195	23 582	73 533	62 425	58 822	3 603
Großbanken													
1975 Juni	76 036	68 263	35 101	33 454	9 644	40 935	34 809	13 305	12 703	27 630	22 106	21 865	241
Juli p)	74 858	67 199	33 861	31 914	9 807	40 997	35 285	13 154	12 566	27 843	22 719	22 471	248
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1975 Juni	86 338	80 957	36 045	36 009	6 084	50 293	44 948	9 610	8 738	40 683	36 210	33 956	2 254
Juli p)	86 030	80 891	35 648	35 635	6 103	50 382	45 256	9 679	8 837	40 703	36 419	34 146	2 273
Zweigstellen ausländischer Banken													
1975 Juni	10 057	9 413	7 648	7 648	646	2 409	1 765	941	806	1 468	959	958	1
Juli p)	9 519	8 881	7 073	7 073	707	2 446	1 808	972	837	1 474	971	970	1
Privatbankiers													
1975 Juni	14 156	12 810	9 157	9 154	1 710	4 999	3 656	1 410	1 336	3 589	2 320	1 336	984
Juli p)	14 071	12 823	9 168	9 165	1 770	4 903	3 658	1 390	1 342	3 513	2 316	1 235	1 081
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1975 Juni	150 192	144 519	15 914	14 998	2 099	134 278	129 521	12 817	11 875	121 461	117 646	104 114	13 532
Juli p)	150 270	144 570	14 698	13 722	2 053	135 572	130 848	12 790	11 844	122 782	119 004	105 405	13 599
Sparkassen													
1975 Juni	191 813	184 320	38 753	38 654	5 216	153 060	145 666	18 553	18 246	134 507	127 420	123 912	3 508
Juli p)	191 720	184 319	36 950	36 824	5 229	154 770	147 495	19 046	18 732	135 724	128 763	125 247	3 516
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1975 Juni	12 450	9 925	4 878	3 849	989	7 572	6 076	3 764	3 319	3 808	2 757	2 712	45
Juli p)	12 447	9 644	4 879	3 477	914	7 568	6 167	3 721	3 324	3 847	2 843	2 797	46
Kreditgenossenschaften 1)													
1975 Juni	79 726	76 246	27 487	27 449	3 007	52 239	48 797	10 271	10 100	41 968	38 697	38 120	577
Juli p)	80 192	76 654	27 246	27 204	3 042	52 946	49 450	10 421	10 248	42 525	39 202	38 621	581
Realkreditinstitute													
1975 Juni	154 124	152 516	1 646	1 546	6	152 478	150 970	4 860	4 502	147 618	146 468	141 969	4 499
Juli p)	155 633	154 085	1 325	1 225	7	154 308	152 860	4 885	4 539	149 423	148 321	143 877	4 444
Private Hypothekenbanken													
1975 Juni	95 211	93 892	1 161	1 061	6	94 050	92 831	4 170	3 827	89 880	89 004	87 747	1 257
Juli p)	96 366	95 100	1 033	933	7	95 333	94 167	4 244	3 913	91 089	90 254	88 992	1 282
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1975 Juni	58 913	58 624	485	485	—	58 428	58 139	690	675	57 738	57 464	54 222	3 242
Juli p)	59 267	58 985	292	292	—	58 975	58 693	641	626	58 334	58 067	54 885	3 182
Teilzahlungskreditinstitute													
1975 Juni	13 207	13 130	2 871	2 871	128	10 336	10 259	9 024	9 019	1 312	1 240	1 240	—
Juli p)	12 846	12 767	2 336	2 336	105	10 510	10 431	9 147	9 142	1 363	1 289	1 289	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1975 Juni	54 271	52 448	3 404	3 067	442	50 867	49 381	5 214	4 663	45 653	44 718	25 820	18 898
Juli p)	54 897	53 071	3 331	2 961	468	51 566	50 110	5 073	4 522	46 493	45 588	26 451	19 137
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1975 Juni	12 992	9 887	1 817	17	—	11 175	9 870	4	—	11 171	9 870	9 870	—
Juli p)	12 921	9 786	1 818	18	—	11 103	9 768	4	—	11 099	9 768	9 768	—

Anmerkung * s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. —

1 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenos-

senschaften. — 2 + 160 Mio DM. — 3 + 130 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1975 Juni	712 301	110 391	109 154	1 237	188 665	95 716	50 744	42 451	2 521	92 949	27 632	340 734	44 879	
1975 Juli p)	3) 714 922	109 220	108 218	1 002	188 490	95 033	52 775	39 811	2 447	93 457	28 339	343 587	45 286	
Kreditbanken														
1975 Juni	160 704	40 456	39 518	938	55 684	51 029	30 570	20 168	291	4 655	2 509	60 989	1 066	
1975 Juli p)	4) 160 584	38 680	37 904	776	56 593	51 920	32 864	18 765	291	4 673	2 642	61 470	1 199	
Großbanken														
1975 Juni	81 695	21 924	21 557	367	23 171	22 785	14 884	7 829	72	386	905	35 488	207	
1975 Juli p)	81 514	20 922	20 788	134	23 717	23 325	16 104	7 149	72	392	972	35 671	232	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1975 Juni	65 310	13 812	13 474	338	26 583	22 837	13 044	9 644	149	3 746	1 503	22 647	765	
1975 Juli p)	65 134	13 192	12 820	372	26 610	22 852	13 784	8 920	148	3 758	1 566	22 903	863	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1975 Juni	3 308	1 609	1 553	56	1 500	1 379	531	823	25	121	3	158	38	
1975 Juli p)	3 405	1 629	1 466	163	1 558	1 437	578	832	27	121	3	165	50	
Privatbankiers														
1975 Juni	10 391	3 111	2 934	177	4 430	4 028	2 111	1 872	45	402	98	2 696	56	
1975 Juli p)	10 531	2 937	2 830	107	4 708	4 306	2 398	1 864	44	402	101	2 731	54	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1975 Juni	46 713	4 606	4 555	51	26 299	11 802	5 084	6 164	554	14 497	17	2 858	12 933	
1975 Juli p)	46 031	3 928	3 876	52	26 174	11 651	5 030	6 109	512	14 523	17	2 909	13 003	
Sparkassen														
1975 Juni	261 293	37 703	37 631	72	17 571	15 194	8 174	6 867	153	2 377	21 485	182 955	1 579	
1975 Juli p)	263 179	38 741	38 691	50	16 874	14 505	8 001	6 364	140	2 369	21 985	183 999	1 580	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1975 Juni	7 017	1 068	970	98	2 866	1 279	458	799	22	1 587	2 684	357	42	
1975 Juli p)	6 870	864	841	23	2 876	1 307	560	724	23	1 569	2 724	364	42	
Kreditgenossenschaften 2)														
1975 Juni	105 569	18 542	18 509	33	12 316	10 822	5 699	4 915	208	1 494	304	74 369	38	
1975 Juli p)	106 722	19 069	19 015	54	11 918	10 399	5 636	4 566	197	1 519	302	75 391	42	
Realkreditinstitute														
1975 Juni	53 474	320	320	—	50 085	1 479	33	650	796	48 606	—	52	3 017	
1975 Juli p)	53 858	301	301	—	50 537	1 477	39	674	764	49 060	—	55	2 965	
Private Hypothekenbanken														
1975 Juni	16 799	181	181	—	16 002	1 068	32	381	655	14 934	—	42	574	
1975 Juli p)	17 112	171	171	—	16 321	1 093	39	422	632	15 228	—	46	574	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1975 Juni	36 675	139	139	—	34 083	411	1	269	141	33 672	—	10	2 443	
1975 Juli p)	36 746	130	130	—	34 216	384	—	252	132	33 832	—	9	2 391	
Teilzahlungskreditinstitute														
1975 Juni	3 808	261	223	38	1 689	1 509	235	1 131	143	180	633	1 225	—	
1975 Juli p)	3 777	257	233	24	1 585	1 399	204	1 047	148	186	669	1 266	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1975 Juni	48 911	597	590	7	22 065	2 602	491	1 757	354	19 463	—	45	26 204	
1975 Juli p)	48 888	544	521	23	21 843	2 375	441	1 562	372	19 468	—	46	26 455	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1975 Juni	24 812	6 838	6 838	—	90	—	—	—	—	90	—	17 884	—	
1975 Juli p)	25 013	6 836	6 836	—	90	—	—	—	—	90	—	18 087	—	

Anmerkung * s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 1 Einschl. Inhaber-

Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kredit-

genossenschaften. — 3 + 190 Mio DM. — 4 + 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)									
Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte			Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten		
		zusammen	Bund						
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1962	5 773	3 871	3 842	469		29	1 185	717	
1963	6 776	4 495	4 476	316		19	1 448	833	
1964	4 560	2 380	2 369	317		11	1 328	852	
1965	4 010	1 935	1 793	1 115		142	1 264	811	
1966	4 320	2 845	2 664	1 957		181	1 251	224	
1967	10 851	8 478	8 273	6 760		205	1 383	990	
1968 1)	10 540	9 216	8 929	7 680		287	1 172	152	
1968 1)	10 540	9 217	8 930	7 680		287	1 171	152	
1969	3 677	2 219	2 217	1 917		2	1 408	50	
1970	6 419	4 927	4 927	1 574		—	1 053	439	
1971	6 178	4 867	4 865	1 600		2	872	439	
1972	3 770	2 857	2 855	1 400		2	681	232	
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020		1	525	181	
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020		1	525	181	
1974	8 721	7 552	7 352	4 144		200	1 029	140	
1974 Jan.	3 571	2 851	2 860	1 079		1	525	185	
1974 Febr.	4 298	3 607	3 606	1 645		1	525	166	
1974 März	3 520	2 858	2 857	1 567		1	494	168	
1974 April	9 653	9 001	9 000	1 971		1	494	158	
1974 Mai	5 083	4 429	4 428	2 376		1	494	160	
1974 Juni	5 307	4 646	4 545	2 388		101	499	162	
1974 Juli	5 707	5 029	4 879	2 222		150	519	159	
1974 Aug.	5 770	5 087	4 886	2 150		201	520	163	
1974 Sept.	7 366	6 104	5 903	2 729		201	1 103	159	
1974 Okt.	8 040	6 784	6 584	3 402		200	1 103	153	
1974 Nov.	8 548	7 374	7 174	3 984		200	1 029	145	
1974 Dez.	8 721	7 552	7 352	4 144		200	1 029	140	
1975 Jan.	3) 8 602	3) 7 348	3) 7 148	3) 4 187		200	1 118	136	
1975 Febr.	12 265	11 013	10 813	4 223		200	1 118	134	
1975 März	8 781	7 563	7 363	4 246		200	1 101	117	
1975 April	8 721	7 496	7 296	4 276		200	1 092	133	
1975 Mai	8 935	7 684	7 484	4 675		200	1 091	160	
1975 Juni	9 534	8 323	8 223	4 694		100	1 086	125	
1975 Juli p)	10 309	9 128	9 028	5 498		100	1 076	105	

Anmerkung * S. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * —
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 180 Mio DM. —

p Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
1962	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349		
1963	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650		
1964	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112		
1965	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121		
1966	3) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833		
1967	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551		
1968 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020		
1968 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024		
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486		
1970	4) 13 100	3 957	3) 7 877	5 450	2 255	172	5 223		
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441		
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362		
1973 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773		
1973 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797		
1974	6) 15 410	3 339	7) 8 774	7) 5 273	3 279	222	6 636		
1974 Jan.	13 778	2 944	7 808	4 647	2 926	235	5 970		
1974 Febr.	13 656	2 953	7 663	4 520	2 914	229	5 993		
1974 März	13 622	3 041	7 746	4 617	2 897	232	5 876		
1974 April	13 402	2 954	7 633	4 555	2 851	227	5 769		
1974 Mai	13 441	3 012	7 768	4 722	2 822	224	5 673		
1974 Juni	13 568	3 212	7 727	4 678	2 828	221	5 841		
1974 Juli	13 685	3 260	7 803	4 635	2 945	223	5 882		
1974 Aug.	14 009	3 269	8 042	4 921	2 895	226	5 967		
1974 Sept.	14 165	3 352	8 067	4 894	2 949	224	6 098		
1974 Okt.	14 288	3 317	8 223	5 036	2 964	223	6 065		
1974 Nov.	14 587	3 223	8 087	4 929	2 935	223	6 500		
1974 Dez.	15 410	3 339	8 774	5 273	3 279	222	6 636		
1975 Jan.	5) 15 373	5) 2 973	5) 9 103	5) 5 618	3 282	203	6 270		
1975 Febr.	15 889	3 263	9 491	6 068	3 214	209	6 398		
1975 März	16 083	3 189	9 748	6 120	3 431	197	6 335		
1975 April	17 416	4 173	10 789	7 107	3 484	198	6 627		
1975 Mai	18 235	4 450	11 416	7 377	3 850	189	6 819		
1975 Juni	18 678	4 452	11 839	7 859	3 796	184	6 839		
1975 Juli p)	17 992	4 333	11 586	7 244	4 151	191	6 406		

Anmerkung * S. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * —
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 140 Mio DM. —

4 — 230 Mio DM. — 5 + 180 Mio DM. — 6 — 120 Mio DM. — 7 — 100 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Dividendenwerte 2)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate	
				Bankschuldverschreibungen 1)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost
				zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.									
1962	25 785	1 645	25 431	22 531	16 959	984	2 267	2 349	956	2 773	127	.	354	239		
1963	29 844	2 071	29 408	26 330	20 311	1 301	2 458	2 650	911	2 858	220	.	436	204		
1964	34 656	2 902	34 170	30 830	23 563	1 824	3 206	3 112	949	3 188	152	383	486	204		
1965	5) 38 366	2 911	5) 37 776	5) 33 853	26 262	1 974	3 463	3 121	1 007	3 763	160	629	590	237		
1966	6) 39 605	2 993	6) 39 058	6) 34 760	27 185	1 921	3 798	2 833	944	4 125	173	796	547	237		
1967	50 833	6 072	50 049	46 198	35 025	2 641	6 609	3 551	9) 1 013	3 692	159	518	784	325		
1968 3)	66 897	8 061	64 081	58 946	44 531	3 672	8 399	5 020	996	4 943	192	.	2 816	471		
1968 3)	85 909	8 268	83 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	159	251	511	416		
1969	10) 76 861	9 461	11) 72 262	11) 66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	733	
1970	12) 78 698	8 669	13) 74 836	13) 68 253	54 129	4 520	11) 7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	5) 3 862	577	
1971	15) 83 744	8 313	16) 80 739	16) 74 006	59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	555	
1972	10) 91 039	7 042	10) 89 306	10) 82 114	68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	510	
1973 4)	18) 94 260	7 445	18) 92 748	18) 84 985	70 549	6) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	325
1973 4)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325	
1974	19) 107 482	11 205	20) 105 706	20) 98 596	82 295	21) 82 295	7 855	22) 8 754	6 636	5 909	730	473	698	1 774	315	
1972 Jan.	86 588	8 811	83 736	76 980	62 010	4 752	7 743	6 111	1 116	5 673	470	613	701	2 852	522	
Febr.	88 365	8 945	85 381	78 758	63 611	4 883	7 874	6 226	1 047	5 626	494	503	703	2 918	516	
März	88 091	8 642	85 373	78 736	63 479	4 654	7 942	5 932	1 383	5 639	498	500	700	2 784	531	
April	87 907	8 530	85 283	78 549	63 573	4 623	7 811	5 849	1 316	5 711	508	515	734	2 624	543	
Mai	88 859	8 371	86 294	79 359	64 413	4 522	7 810	5 815	1 321	5 928	495	512	717	2 565	545	
Juni	88 177	7 541	85 730	78 648	64 583	4 347	7 661	5 148	1 256	6 031	496	555	857	2 447	535	
Juli	89 044	7 679	86 786	79 741	65 545	4 436	7 666	5 278	1 252	6 038	490	517	889	2 258	529	
Aug.	89 734	7 482	87 510	80 368	66 497	4 384	7 426	5 230	1 215	6 146	490	506	945	2 224	535	
Sept.	90 525	7 462	88 245	81 234	67 244	4 345	7 521	5 255	1 214	5 998	484	529	780	2 280	541	
Okt.	90 568	7 280	88 310	81 283	67 262	4 198	7 599	5 219	1 203	6 044	475	508	735	2 258	534	
Nov.	91 140	7 307	88 901	81 772	67 925	4 134	7 373	5 287	1 187	6 029	501	599	697	2 239	553	
Dez.	10) 91 039	7 042	10) 89 306	10) 82 114	9) 68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	510	
1973 Jan.	23) 90 853	7 057	23) 89 058	23) 82 073	24) 68 401	3 989	7 204	5 306	1 162	5 994	476	515	812	1 795	505	
Febr.	25) 91 333	7 409	25) 89 922	25) 83 119	69 164	4 138	7 254	5 574	1 127	5 803	487	513	695	1 411	478	
März	92 010	7 631	90 575	83 232	69 150	4 265	7 375	5 542	1 165	6 336	481	526	1 067	1 435	457	
April	90 573	7 429	89 154	81 774	68 147	4 111	7 142	5 403	1 082	6 376	480	524	1 082	1 419	461	
Mai	90 231	7 201	88 832	81 277	67 808	3 997	7 118	5 216	1 135	6 423	481	651	1 087	1 399	462	
Juni	90 787	7 305	89 376	81 856	68 467	4 146	7 149	5 114	1 126	6 410	479	621	960	1 411	448	
Juli	90 936	7 198	89 483	81 993	68 515	4 146	7 173	5 138	1 167	6 510	486	504	1 066	1 453	458	
Aug.	91 656	7 253	90 180	82 696	69 021	4 243	7 140	5 406	1 129	6 493	486	505	983	1 476	457	
Sept.	92 132	7 251	90 587	83 109	69 488	4 250	7 309	5 188	1 124	6 482	485	511	973	1 545	445	
Okt.	92 716	7 204	91 194	83 631	69 479	4 177	7 580	5 410	1 162	6 526	509	528	987	1 522	433	
Nov.	93 802	7 254	92 089	84 442	69 832	4 258	7 699	5 765	1 146	6 596	508	543	982	1 713	445	
Dez. 4)	26) 94 260	7 445	26) 92 748	26) 84 985	70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	325	
Dez. 4)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325	
1974 Jan.	27) 95 062	7 574	28) 93 479	28) 85 661	29) 70 869	4 630	7 808	5 970	1 014	6 757	515	546	1 067	1 583	297	
Febr.	30) 94 574	7 334	31) 92 880	31) 85 234	31) 70 583	4 381	7 663	5 993	995	6 623	502	521	1 016	1 694	292	
März	31) 94 253	7 533	31) 92 530	31) 85 337	31) 70 727	4 492	7 746	5 876	988	6 150	498	545	758	1 723	311	
April	94 340	7 811	92 677	85 548	71 168	4 857	7 633	5 769	978	6 084	508	537	761	1 663	312	
Mai	95 573	7 981	93 903	86 717	72 214	4 969	7 768	5 673	1 062	5 969	512	705	750	1 670	317	
Juni	96 308	8 264	94 627	87 509	72 853	5 052	7 727	5 841	1 088	6 084	537	497	752	1 681	315	
Juli	96 921	8 654	95 219	88 260	73 521	5 394	7 803	5 882	1 054	5 915	535	509	773	1 702	316	
Aug.	99 228	9 223	97 514	90 494	75 492	5 954	8 042	5 967	993	5 982	527	511	780	1 714	325	
Sept.	100 468	9 779	98 747	91 837	76 713	6 427	8 067	6 098	959	5 879	522	509	641	1 721	338	
Okt.	102 152	10 195	100 425	93 492	78 247	6 878	8 223	6 065	957	5 916	519	498	655	1 727	333	
Nov.	105 296	10 786	103 471	96 538	81 039	7 563	8 087	6 500	912	5 882	544	507	650	1 825	336	
Dez.	107 482	11 205	105 708	98 596	82 295	7 855	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315	
1975 Jan.	32) 108 860	32) 11 189	32) 107 127	32) 100 083	83 669	8 210	32) 9 103	6 270	1 041	5 703	883	458	729	1 733	297	
Febr.	111 757	11 823	110 070	102 975	86 181	8 542	9 491	6 398	905	5 749	885	461	847	1 687	319	
März	113 246	12 089	111 528	104 424	87 467	8 902	9 748	6 335	874	5 771	905	428	763	1 718	338	
April	117 709	13 495	115 552	108 238	89 991	9 299	10 789	6 627	831	5 987	900	427	1 039	2 157	259	
Mai	121 087	14 204	119 041	111 562	92 527	9 731	11 416	6 819	800	6 095	916	468	959	2 046	264	
Juni	123 196	14 472	120 996	113 798	94 333	10 006	11 839	6 839	787	5 819	941	438	696	2 200	258	
Juli p)	124 341	15 244	122 178	115 097	96 344	10 895	11 586	6 406	761	5 705	944	432	628	2 163	271	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Jahresendtermin 1968 einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. — 3 Vgl. Anm. *. — 4 S. Tab. III, 2,

Anm. 13. — 5 — 130 Mio DM. — 6 — 590 Mio DM. — 7 — 430 Mio DM. — 8 + 110 Mio DM. — 9 — 120 Mio DM. — 10 — 180 Mio DM. — 11 — 140 Mio DM. — 12 — 1 280 Mio DM. — 13 — 1 150 Mio DM. — 14 — 910 Mio DM. — 15 — 870 Mio DM. — 16 — 810 Mio DM. — 17 — 750 Mio DM. — 18 — 690 Mio DM. — 19 — 1 180 Mio DM. — 20 — 1 120 Mio DM. — 21 — 980 Mio

DM. — 22 — 100 Mio DM. — 23 — 370 Mio DM. — 24 — 310 Mio DM. — 25 — 110 Mio DM. — 26 — 150 Mio DM. — 27 — 630 Mio DM. — 28 — 600 Mio DM. — 29 — 510 Mio DM. — 30 — 250 Mio DM. — 31 — 220 Mio DM. — 32 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen				Organisationen ohne Erwerbscharakter	Wohnungsbau				
			zusammen	Ratenkredite 2)	Nichtratenkredite			Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
					zusammen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)			zusammen	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Kredite insgesamt												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	11) 372 506	11) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 Dez. 12)	13) 416 001	14) 236 309	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281
1971 Dez.	416 659	238 506	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20 624	10 669	9 674	281
1972 Dez.	19) 476 290	19) 276 313	48 146	27 226	20 920	3 633	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336
1973 Dez. 25)	22) 554 920	22) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405
1974 März	26) 612 112	27) 357 412	67 472	35 473	31 999	5 834	4 642	28) 182 586	29) 41 296	24) 22 531	18 286	479
1975 März	616 123	359 387	68 874	35 990	32 884	5 980	4 666	183 196	42 116	22 756	18 878	482
1974 Juni	622 473	35) 364 363	67 837	35 406	32 431	.	36) 4 790	185 483	42 282	22 679	18 939	36) 664
1974 Sept.	39) 635 663	40) 372 323	69 265	35 899	33 366	.	41) 4 900	189 175	42 740	22 855	19 337	41) 548
1975 März	644 551	376 105	69 232	36 354	32 878	.	4 919	192 295	42 640	22 870	19 221	549
1975 Juni	656 454	384 996	69 937	36 994	32 943	6 413	5 077	196 444	44 210	23 617	20 031	562
1975 März	655 052	381 684	70 137	37 273	32 864	.	5 222	198 009	44 135	23 251	20 308	576
1975 Juni	661 236	382 585	72 300	38 798	33 502	.	5 456	200 895	44 626	23 050	20 953	623
Kurzfristige Kredite												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Dez.	112 564	100 400	11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 Dez.	20) 130 862	20) 115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 Dez.	23) 155 260	23) 134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84
1973 Dez. 25)	30) 165 117	31) 143 447	20 539	2 557	17 982	5 834	1 131	—	10 856	7 801	2 973	82
1974 März	166 426	144 363	20 926	2 585	18 341	5 980	1 137	—	10 955	7 840	3 033	82
1974 Juni	168 572	147 254	20 265	2 364	17 901	.	1 053	—	11 145	8 142	2 917	86
1974 Sept.	176 236	154 201	20 837	2 394	18 443	.	1 198	—	11 346	8 191	3 052	103
1975 März	176 749	155 467	20 159	2 343	17 816	.	1 123	—	11 054	8 106	2 863	85
1975 Juni	178 638	157 087	20 336	2 415	17 921	6 413	1 215	—	11 845	8 889	2 866	90
1975 März	173 870	152 646	20 009	2 304	17 705	.	1 215	—	11 516	8 627	2 800	89
1975 Juni	172 338	150 672	20 276	2 397	17 879	.	1 390	—	11 410	8 464	2 806	140
Mittelfristige Kredite												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Dez. 12)	46 185	30 234	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44
1971 Dez.	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1972 Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1973 Dez. 25)	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
1974 März	76 499	50 231	23 845	17 008	6 837	—	586	1 837	10 421	6 584	3 689	148
1975 März	77 003	50 426	24 137	17 142	6 995	—	590	1 850	10 555	6 619	3 787	149
1974 Juni	76 125	50 292	23 483	16 706	6 777	—	580	1 770	10 253	6 411	3 715	127
1974 Sept.	77 241	50 996	23 788	17 020	6 768	—	604	1 853	10 271	6 452	3 712	107
1975 März	78 782	52 199	24 015	17 195	6 820	—	629	1 939	10 220	6 315	3 781	124
1975 Juni	79 465	53 052	23 754	17 168	6 586	—	659	2 000	9 918	5 935	3 863	120
1975 März	75 931	49 706	23 643	17 254	6 389	—	661	1 921	9 763	5 664	3 986	113
1975 Juni	74 930	47 982	24 428	17 995	6 433	—	721	1 799	9 574	5 509	3 956	109
Langfristige Kredite												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	11) 235 411	11) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Dez. 12)	17) 257 252	18) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	10 886	4 301	6 397	188
1971 Dez.	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1972 Dez.	21) 286 757	21) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213
1973 Dez. 25)	24) 329 695	24) 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227
1974 März	32) 370 496	11) 163 734	23 088	15 908	7 180	—	2 925	33) 180 749	34) 20 019	34) 8 146	11 624	249
1975 März	372 694	164 598	23 811	16 263	7 548	—	2 939	181 346	20 606	8 297	12 058	251
1974 Juni	377 776	166 817	24 089	16 336	7 753	—	3 157	183 713	20 884	38) 8 126	12 307	36) 451
1974 Sept.	44) 382 186	37) 167 126	24 640	16 485	8 155	—	3 098	187 322	21 123	8 212	12 573	338
1975 März	389 020	170 439	25 058	16 816	8 242	—	3 167	190 356	21 366	8 449	12 577	340
1975 Juni	398 351	174 857	25 847	17 411	8 436	—	3 203	194 444	22 447	8 793	13 302	352
1975 März	405 251	179 332	26 485	17 715	8 770	—	3 346	196 088	22 856	8 960	13 522	374
1975 Juni	413 968	183 931	27 596	18 406	9 190	—	3 345	199 096	23 642	9 077	14 191	374

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. auch Tab. III, 18. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl.

Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. —

6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 9 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 10 Einschl. Herstellung

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen													
Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke													
Stand am Monatsende	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forst-wirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungs-gewerbe		sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 8)	Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 9)	
									zusammen	darunter Bauspar-kassen			
Kredite insgesamt													
1974 Juni	40) 372 323	40) 335 786	49) 117 656	50) 19 220	19 557	53 186	24 427	43 522	5 520	2 965	46) 52 698	36 537	
Sept.	378 105	48) 340 259	119 042	19 556	19 697	54 371	24 601	44 091	5 457	2 958	53 444	37 846	
Dez.	384 996	345 910	120 608	21 421	19 277	53 622	24 746	45 154	5 671	3 172	55 411	39 086	
1975 März	381 684	341 648	117 060	22 182	19 309	53 044	24 659	45 370	5 733	3 325	54 291	40 036	
Juni	382 585	341 250	115 311	22 832	19 702	52 441	24 762	45 118	6 196	3 560	54 888	41 335	
Kurzfristige Kredite													
1974 Juni	154 201	154 201	64 285	2 860	12 883	38 637	4 491	3 697	2 006	765	25 340	—	
Sept.	155 467	155 467	64 781	3 031	12 891	39 617	4 412	3 480	1 959	720	25 296	—	
Dez.	157 087	157 087	65 112	3 387	12 367	39 064	4 525	3 445	2 144	835	27 043	—	
1975 März	152 646	152 646	61 838	3 477	12 490	38 371	4 378	3 629	2 328	977	26 135	—	
Juni	150 672	150 672	60 547	3 328	12 644	37 491	4 418	3 496	2 590	1 139	26 158	—	
Mittelfristige Kredite													
1974 Juni	50 996	50 596	17 179	3 324	2 819	4 637	915	6 731	1 942	1 426	13 049	400	
Sept.	52 199	51 728	17 651	2 983	2 909	4 627	909	7 618	1 906	1 466	13 225	471	
Dez.	53 052	52 434	17 806	3 385	2 779	4 411	901	8 777	1 872	1 537	12 503	618	
1975 März	49 706	49 124	16 050	3 313	2 678	4 375	879	8 383	1 836	1 519	11 610	582	
Juni	47 982	47 441	14 946	3 151	2 797	4 295	891	8 066	2 000	1 638	11 295	541	
Langfristige Kredite													
1974 Juni	45) 167 126	45) 130 989	49) 36 192	50) 13 036	3 855	9 912	19 021	33 094	1 570	774	47) 14 309	36 137	
Sept.	170 439	52) 133 064	36 610	13 542	3 997	10 127	19 280	32 993	1 592	772	14 923	37 375	
Dez.	174 857	136 389	37 690	14 649	4 131	10 147	19 320	32 932	1 655	800	15 865	38 468	
1975 März	179 332	139 878	39 172	15 392	4 141	10 298	19 402	33 358	1 569	829	16 546	39 454	
Juni	183 931	143 137	39 818	16 353	4 261	10 655	19 453	33 556	1 606	783	17 435	40 794	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM													
Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)													
Stand am Monatsende	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau 10)	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuss-mittel-gewerbe			
											insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau 10)	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuss-mittel-gewerbe
Kredite insgesamt													
1974 Juni	117 656	11 981	4 541	5 365	15 039	25 427	20 147	11 321	11 013	12 822			
Sept.	49) 119 042	12 481	4 549	5 408	14 649	26 220	20 441	11 416	11 294	12 584			
Dez.	120 608	14 444	4 355	5 404	14 898	27 180	19 950	11 054	10 554	12 769			
1975 März	117 060	13 177	4 324	5 499	13 861	26 894	19 217	10 944	10 495	12 649			
Juni	115 311	13 276	4 180	5 423	13 729	26 138	19 101	11 022	10 488	11 954			
Kurzfristige Kredite													
1974 Juni	64 285	4 749	2 590	2 764	7 822	13 596	11 375	6 226	7 323	7 840			
Sept.	64 781	5 146	2 565	2 758	7 460	13 915	11 759	6 231	7 476	7 471			
Dez.	65 112	6 550	2 422	2 765	7 966	14 263	10 872	5 899	6 822	7 553			
1975 März	61 838	5 368	2 362	2 792	7 249	13 648	10 253	5 823	6 822	7 521			
Juni	60 547	5 251	2 277	2 719	7 038	13 403	10 138	5 859	6 934	6 928			
Mittelfristige Kredite													
1974 Juni	17 179	2 223	548	838	2 575	5 179	2 738	1 051	866	1 161			
Sept.	17 651	2 304	578	839	2 616	5 476	2 584	1 084	917	1 253			
Dez.	17 806	2 656	521	847	2 601	5 310	2 683	1 061	856	1 271			
1975 März	16 050	2 251	472	884	2 053	4 958	2 505	982	786	1 159			
Juni	14 946	2 179	478	809	2 026	4 517	2 216	957	700	1 064			
Langfristige Kredite													
1974 Juni	36 192	5 009	1 403	1 763	4 642	6 652	6 034	4 044	2 824	3 821			
Sept.	49) 36 610	5 031	1 406	1 811	4 573	6 829	6 098	4 101	2 901	3 860			
Dez.	37 690	5 238	1 412	1 792	4 331	7 607	6 395	4 094	2 876	3 945			
1975 März	39 172	5 558	1 490	1 823	4 559	8 288	6 459	4 139	2 887	3 969			
Juni	39 818	5 846	1 425	1 895	4 665	8 218	6 747	4 206	2 854	3 962			

von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. - 11 + 213 Mio DM. - 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezembertermen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. - 13 + 230 Mio DM. - 14 + 256 Mio DM. - 15 - 100 Mio DM. - 16 + 100 Mio DM. - 17 + 195 Mio DM. - 18 + 171 Mio DM. - 19 + 529 Mio DM. -

20 + 140 Mio DM. - 21 + 389 Mio DM. - 22 + 570 Mio DM. - 23 + 160 Mio DM. - 24 + 410 Mio DM. - 25 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 26 + 3 340 Mio DM. - 27 + 424 Mio DM. - 28 + 2 988 Mio DM. - 29 + 433 Mio DM. - 30 + 110 Mio DM. - 31 + 127 Mio DM. - 32 + 3 180 Mio DM. - 33 + 2 967 Mio DM. - 34 + 377 Mio DM. - 35 - 137 Mio DM. - 36 + 187 Mio DM. -

37 - 157 Mio DM. - 38 - 177 Mio DM. - 39 - 400 Mio DM. - 40 - 477 Mio DM. - 41 - 111 Mio DM. - 42 + 200 Mio DM. - 43 - 200 Mio DM. - 44 - 450 Mio DM. - 45 - 527 Mio DM. - 46 - 522 Mio DM. - 47 - 542 Mio DM. - 48 - 820 Mio DM. - 49 - 260 Mio DM. - 50 - 310 Mio DM. - 51 + 650 Mio DM. - 52 - 640 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 1)
		insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten			
1962	60 424	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+ 12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+ 11 319	5 113	127 112
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+ 12 018	5 534	144 672
1968	144 673	95 714	4 966	81 028	3 631	+ 14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+ 12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+ 15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+ 19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+ 11 694	18 248	312 824
1973 1. Vj.	264 049	44 652	2 813	42 990	1 084	+ 1 662	216	265 960
2. Vj.	265 968	38 349	2 345	40 282	698	- 1 933	51	264 194
3. Vj.	264 252	39 779	2 289	42 753	1 151	- 2 974	123	261 418
4. Vj.	261 431	43 313	2 823	41 407	830	+ 1 906	14 873	278 254
1974 Jan.	282 674	19 579	1 319	19 701	1 660	- 122	254	282 806
Febr.	282 808	14 042	857	13 055	329	+ 987	19	283 814
März	283 836	13 901	867	14 001	311	- 100	24	283 760
April	283 778	14 486	837	13 870	285	+ 616	36	284 430
Mai	284 441	14 821	814	13 573	278	+ 1 248	32	285 721
Juni	285 777	12 989	851	12 171	270	+ 818	50	286 645
Juli	286 664	18 837	1 084	18 682	2 358	+ 1 555	86	286 905
Aug.	286 906	14 966	890	13 709	431	+ 1 257	43	288 206
Sept.	288 206	13 934	808	12 901	315	+ 1 033	48	289 287
Okt.	289 296	15 956	869	13 771	301	+ 2 185	63	291 544
Nov.	291 560	14 683	835	12 470	274	+ 2 213	56	293 829
Dez.	293 883	18 740	1 262	17 336	404	+ 1 404	17 537	312 824
1975 Jan.	312 849	22 851	1 475	21 087	2 769	+ 1 764	246	314 859
Febr.	314 864	17 302	963	13 608	387	+ 3 694	16	318 574
März	318 575	18 828	899	13 955	316	+ 4 873	15	323 463
April	323 469	24 588	933	16 081	304	+ 8 507	29	332 005
Mai	332 009	19 144	801	13 514	244	+ 5 630	18	337 657
Juni	337 706	18 463	1 003	15 465	338	+ 2 998	30	340 734
Juli p)	340 791	23 100	1 241	20 383	3 652	+ 2 717	79	343 587

b) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbs- charakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämien- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien- gesetz
		insgesamt	darunter prämien- begünstigte Spareinlagen						
1962	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 942
1967	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
1968 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	5) 205 440	5) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	6) 232 478	6) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	7) 263 953	8) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 4)	9) 278 254	9) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 4)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	5) 312 824	5) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1974 Jan.	282 806	264 810	34 401	5 317	3 956	6 611	2 112	1 417	5 481
Febr.	283 814	265 760	34 931	5 422	3 971	6 569	2 092	1 329	5 553
März	283 760	265 899	35 489	5 434	3 881	6 473	2 073	1 340	5 653
April	284 430	266 747	36 043	5 480	3 800	6 346	2 057	1 340	5 779
Mai	285 721	268 000	36 579	5 455	3 805	6 415	2 046	1 354	5 895
Juni	286 645	269 100	37 167	5 485	3 770	6 257	2 033	1 358	5 974
Juli	286 905	269 602	35 912	5 480	3 766	6 043	2 014	1 369	5 788
Aug.	288 206	270 918	36 372	5 510	3 715	6 062	2 001	1 318	5 907
Sept.	289 287	272 125	36 867	5 518	3 715	5 941	1 988	1 321	6 123
Okt.	291 544	274 397	37 437	5 608	3 703	5 849	1 987	1 330	6 380
Nov.	293 829	276 713	38 000	5 586	3 736	5 801	1 993	1 336	6 610
Dez.	312 824	294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975 Jan.	314 859	297 232	40 016	6 000	3 862	5 656	2 089	1 275	6 646
Febr.	318 574	300 660	40 593	6 125	3 911	5 757	2 101	1 482	6 704
März	323 463	305 182	41 179	6 360	4 029	5 773	2 119	1 273	6 798
April	332 005	313 098	41 810	6 642	4 337	5 795	2 133	1 316	6 902
Mai	337 657	317 956	42 368	6 949	4 563	6 057	2 132	1 323	7 012
Juni	340 734	320 892	43 042	7 080	4 582	6 036	2 144	1 311	7 060
Juli p)	343 587	323 624	40 662	7 226	4 648	5 926	2 163	1 220	6 666

Anmerkung * s. Tab. III, 5. — 1 Abweichungen gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie in den Quersummen der Jahres- und Vierteljahresergebnisse sind im wesentlichen durch Veränderungen

infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 2 Enthält auch prämienbegünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. * — 4 S. Tab. III, 2, Anm. 13. —

5 + 230 Mio DM. — 6 + 450 Mio DM. — 7 + 610 Mio DM. — 8 + 470 Mio DM. — 9 + 385 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute				Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten ⁶⁾		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Eigenkapital	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge ¹⁰⁾	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) ¹⁾	Baudarlehen ²⁾		Bank-schuldver-schrei-bungen	Baudarlehen ³⁾			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) ⁵⁾	Bau-spar-ein-lagen ⁷⁾	Sicht- und Termi-n-gelder	Bau-spar-ein-lagen ⁸⁾	Sicht- und Termi-n-gelder ⁹⁾			
				Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zie-rungs-kredite		Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zie-rungs-kredite	sonstige Baudar-lehen ⁴⁾								
Bausparkassen insgesamt																	
1968	29	35 327	8 951	-	-	994	18 554	4 636	823	441	-	1 018	31 066	728	901	25 766	
1969	28	40 078	9 151	-	-	1 169	20 867	6 834	606	268	-	1 257	35 098	787	1 080	38 950	
1970	27	46 886	9 348	-	-	1 152	24 012	9 998	690	266	-	1 712	40 609	996	1 282	52 757	
1971	27	53 632	11 363	-	-	1 218	28 243	10 066	742	291	-	2 153	46 199	932	1 491	57 674	
1972	28	62 098	12 515	-	-	1 500	34 586	10 044	863	281	-	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853	
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127	
1974	30	77 686	12 108	661	167	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	2 365	59 591	
1975 April	30	78 842	11 437	683	137	2 131	51 061	10 416	1 689	263	1 512	2 439	66 479	1 401	2 497	4 050	
1975 Mai	30	78 880	11 078	681	127	2 229	51 333	10 491	1 670	270	1 563	2 442	66 402	1 411	2 534	3 194	
1975 Juni	30	79 444	10 886	688	114	2 226	51 847	10 723	1 632	274	1 581	2 462	66 621	1 472	2 548	3 854	
1975 Julip)	30	79 761	10 419	689	104	2 265	52 369	10 910	1 620	277	1 583	2 482	66 522	1 468	2 551	4 105	
Private Bausparkassen																	
1975 April	17	49 074	5 658	437	133	1 113	35 436	4 952	442	195	1 116	673	41 830	980	1 590	2 605	
1975 Mai	17	49 035	5 198	438	123	1 131	35 635	5 169	428	197	1 153	629	41 745	992	1 590	2 105	
1975 Juni	17	49 284	4 915	446	110	1 128	36 046	5 298	420	199	1 169	572	41 848	1 042	1 587	2 575	
1975 Julip)	17	49 322	4 584	446	100	1 124	36 510	5 200	413	202	1 164	612	41 665	1 048	1 590	2 813	
Öffentliche Bausparkassen																	
1975 April	13	29 768	5 779	246	4	1 018	15 625	5 464	1 247	68	396	1 766	24 649	421	907	1 445	
1975 Mai	13	29 845	5 880	243	4	1 098	15 698	5 322	1 242	73	410	1 813	24 657	419	944	1 089	
1975 Juni	13	30 160	5 971	242	4	1 098	15 801	5 425	1 212	75	412	1 890	24 773	430	961	1 279	
1975 Julip)	13	30 439	5 835	243	4	1 141	15 859	5 710	1 207	75	419	1 870	24 857	420	961	1 292	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr ¹¹⁾			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen ¹²⁾		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien ¹⁴⁾	
	Einge-zahlte Bau-spar-beträge ¹²⁾	Zins-gut-schrif-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen ¹³⁾	Zuteilungen			Neu ge-währte Vor- u. Zwi-schen-finan-zie-rungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zie-rungs-krediten						zu-sam-men		zu-sam-men	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zie-rungs-krediten
Bausparkassen insgesamt																
1969	11 903	887	843	21 231	13 500	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	7 319	5 019	4 023	3 002	1 209
1970	14 911	1 019	1 204	25 593	16 263	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	7 151	5 078	4 372	3 223	1 643
1971	16 966	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
1972	15) 20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 489
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975 April	1 966	12	103	3 665	2 287	3 546	1 337	530	1 185	479	1 024	8 710	6 650	833	-	272
1975 Mai	1 244	16	76	3 539	2 349	3 236	1 202	500	1 061	438	973	8 964	6 776	878	1 875	302
1975 Juni	1 511	22	80	3 296	2 193	3 244	1 202	434	1 059	388	983	8 903	6 689	879	-	398
1975 Julip)	1 522	24	85	3 780	2 552	3 654	1 518	467	1 123	373	1 013	8 935	6 581	854	-	392
Private Bausparkassen																
1975 April	1 379	8	47	2 760	1 899	2 479	974	430	892	403	613	4 708	3 564	542	-	117
1975 Mai	710	10	33	1 970	1 268	2 009	736	223	670	221	603	4 629	3 405	534	1 156	158
1975 Juni	837	12	35	2 164	1 561	2 011	694	278	732	260	585	4 690	3 494	575	-	212
1975 Julip)	917	16	39	2 730	2 003	2 551	1 065	388	899	333	587	4 726	3 496	551	-	247
Öffentliche Bausparkassen																
1975 April	587	4	56	905	388	1 067	363	100	293	76	411	4 002	3 086	291	-	155
1975 Mai	534	6	43	1 569	1 081	1 227	466	277	391	217	370	4 335	3 371	344	719	144
1975 Juni	674	10	45	1 132	632	1 233	508	156	327	128	398	4 213	3 195	304	-	186
1975 Julip)	605	8	46	1 050	549	1 103	453	79	224	40	426	4 209	3 085	303	-	145

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. - 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. - 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. - 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. - 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen sowie

geringer Beträge von Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. - 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. - 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. - 9 Einschl. geringer Beträge an Spareinlagen. - 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. - 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. -

12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. - 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. - 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. - 15 + 250 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)					
Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1971 Dez.	.	57 840	77 445	20 816	56 629
1972 Juni	5 927	62 597	82 951	23 091	59 860
Sept.	.	64 100	84 976	23 934	61 042
Dez.	5 749	69 589	90 687	25 203	65 484
1973 März	.	71 406	92 493	25 867	66 626
Juni	5 647	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	.	75 289	96 368	31 092	65 276
Dez.	.	77 441	102 341	33 165	69 176
1974 März	5 465	77 314	104 324	34 994	69 330
Juni	5 423	79 398	106 339	36 299	70 090
Sept.	.	80 105	108 395	36 970	71 425
Dez.	5 324	82 057	115 066	37 798	77 268
1975 März	.	82 656	117 754	36 513	81 241

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)			
Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1972 Jan.	408 800	1974 Jan.	539 445
Febr.	390 082	Febr.	480 841
März	433 275	März	533 044
April	403 609	April	544 907
Mai	421 781	Mai	565 674
Juni	445 297	Juni	527 580
Juli	423 636	Juli	584 715
Aug.	425 372	Aug.	526 499
Sept.	431 396	Sept.	522 809
Okt.	458 831	Okt.	549 670
Nov.	462 295	Nov.	552 836
Dez.	516 436	Dez.	639 814
1973 Jan.	480 900	1975 Jan.	581 139
Febr.	436 583	Febr.	536 858
März	487 940	März	547 815
April	465 819	April	617 430
Mai	478 998	Mai	554 764
Juni	499 188	Juni	583 580
Juli	508 257	Juli p)	646 571
Aug.	503 881		
Sept.	466 948		
Okt.	526 834		
Nov.	525 947		
Dez. 1)	557 343		
Dez. 1)	559 975		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — p Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1974

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	311	12	23	29	28	36	34	78	27	35	9
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	121	2	7	7	11	14	10	37	11	17	5
Zweigstellen ausländischer Banken	46	—	—	1	2	3	8	15	8	8	1
Privatbankiers	138	10	16	21	15	19	16	26	8	7	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	710	—	—	2	14	38	109	412	81	50	4
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	12	—	—	—	1	—	—	—	1	6	4
Kreditgenossenschaften 3)	2 430	3	4	29	1 090	703	361	224	12	4	—
Realkreditinstitute	41	—	—	—	1	1	2	5	1	19	12
Private Hypothekenbanken	27	—	—	—	—	1	1	2	—	16	7
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	1	—	1	3	1	3	5
Teilzahlungskreditinstitute	169	18	37	20	18	17	18	35	4	2	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	5	1	5	5
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bausparkassen	30	—	—	1	—	1	1	10	6	6	5
Private Bausparkassen	17	—	—	1	—	—	—	8	4	2	3
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	1	4	2	4	2
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 718	(33)	(64)	(80)	(1 153)	(795)	(525)	(759)	(127)	(123)	(44)
mit Bausparkassen	3 748	(33)	(64)	(81)	(1 153)	(796)	(526)	(769)	(133)	(129)	(49)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute; Institute, die zum Jahresende fusioniert, ihren Zusammenschluß praktisch aber noch nicht vollzogen haben, werden noch einzeln gezählt. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanz-

summe am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 18. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden

Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	+ 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 640
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	.	.	.
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1973			1974			1974	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	In %
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	313	5 697	6 010	299	5 742	6 041	+ 31	+ 1
Großbanken	8	787	795	6	2 919	2 925	6	2 951	2 957	+ 32	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	121	2 426	2 547	117	2 452	2 569	+ 22	+ 1
Zweigstellen ausländischer Banken 4)	15	6	21	42	30	72	46	33	79	+ 7	+ 10
Privatbankiers 3)	245	104	349	144	322	466	130	306	436	— 30	— 6
Girozentralen 5)	14	191	205	12	347	359	12	347	359	—	—
Sparkassen	871	8 192	9 063	741	16 073	16 814	706	16 341	17 047	+ 233	+ 1
Zentralkassen 6)	19	89	108	13	93	106	12	87	99	— 7	— 7
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	5 481	13 687	19 168	5 321	14 032	19 353	+ 185	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	42	28	70	41	29	70	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	28	20	48	27	21	48	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	163	422	585	154	450	604	+ 19	+ 3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	29	47	18	31	49	+ 2	+ 4
Bausparkassen 2)	.	.	.	18	16	34	19	18	37	+ 3	+ 9
Private Bausparkassen	.	.	.	15	16	31	16	18	34	+ 3	+ 10
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	91	1	92	91	1	92	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	35	1	36	+ 1	+ 3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	49	—	49	48	—	48	— 1	— 2
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	6 892	36 393	43 285	6 673	37 078	43 751	+ 466	+ 1

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde und ohne zum Jahresende 1974 fusionierte Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagterter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige

öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungs-Kreditinstituten Ende 1973 und Ende 1974 weitere 7 Institute mit 273 bzw. 284 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit 269 bzw. 279 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 bzw. 6 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 4 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. —

5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1967 1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,9	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1967 1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35

* Die bis einschl. Juni 1967 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der

Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die

letztgenannten Spareinlagen abweichend von dem hier genannten Satz der Reservesatz von 9%. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kredit-

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:	
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
5,15	4,3	keine besonderen Sätze				1967 1. Juli	
4,8	4					1. Aug.	
4,25	3,55					1. Sept.	
4,7	3,9					1969 1. Jan.	
5,4	4,5					1. Juni	
5,95	4,95					1. Aug.	
5,35	4,45					1. Nov.	
4,8	4					1. Dez.	
5,35	4,45					1970 1. Jan.	
6,15	5,15					1. Juli	
6,15	5,15		40	20		1. Sept.	
7,05	5,9	keine besonderen Sätze			Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Dez.	
8,1	6,75					1971 1. Juni	
7,3	6,1					1. Nov.	
6,55	5,45					1972 1. Jan.	
7,85	6,55					1. Juli	
8,6	7,2					1. Aug.	
9,25	7,75					1973 1. März	
9,25	7,75					1. Nov.	
8,8	7,35					1974 1. Jan.	
7,95	6,6					1. Sept.	
7,3	6,1					1. Okt.	
6,95	5,8					1975 1. Juni	
6,25	5,2					1. Juli	
5,15	4,3		keine besonderen Sätze				1967 1. Juli
4,8	4						1. Aug.
4,25	3,55					1. Sept.	
4,25	3,55			100		Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)	1968 1. Dez.
4,7	3,9			100			1969 1. Jan.
4,7	3,9			100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1. Febr.
4,7	3,9			100			1. Mai
7,1	5,9			100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)	1. Juni
7,8	6,5			100			1. Aug.
5,35	4,45	keine besonderen Sätze					1. Nov.
4,8	4					1. Dez.	
5,35	4,45					1970 1. Jan.	
5,35	4,45			30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1. April
6,15	5,15			30			1. Juli
6,15	5,15			40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.
7,05	5,9			30			1. Dez.
16,2	13,5			30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1971 1. Juni
16,2	13,5			40		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März
30	30			60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Juli
30	30		60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.	
25	25	keine besonderen Sätze				1974 1. Jan.	
23	23					1. Okt.	
20,7	20,7					1975 1. Juli	
6,25	6,25					1. Aug.	

Institut die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 % und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 % be-

tragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes; Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)								
Mai 1952 bis Juli 1959			August 1959 bis Juni 1968			Ab Juli 1968		
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten		Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)		Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	
1	von 100 Mio DM und mehr		1	von 300 Mio DM und mehr		1	von 1 000 Mio DM und mehr	
2	" 50 bis unter 100 Mio DM		2	" 30 bis unter 300 Mio DM		2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM	
3	" 10 " " 50 " "		3	" 3 " " 30 " "		3	" 10 " " 100 " "	
4	" 5 " " 10 " "		4	unter 3 Mio DM		4	unter 10 Mio DM	
5	" 1 " " 5 " "							
6	unter 1 Mio DM							

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung														
a) Insgesamt *)														
Mio DM														
Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll			Überschufreserven				
	Ins-gesamt	Sicht-verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen	Ins-gesamt	darunter: für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Ist-Reserve	Betrag	in % des Reserve-Solls	Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen	
		gegenüber Gebiets-ansässigen	gegenüber Gebiets-fremden	gegenüber Gebiets-ansässigen	gegenüber Gebiets-fremden									von Gebiets-ansässigen	von Gebiets-fremden
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 3)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		78 752		10 860		11 244	384	3,5	385	1
1964 " 3)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	13 682	251	1,9	253	2
1965 " 3)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	398	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 3)	198 262	46 365	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 767	1 688	43 878	4 762	44 520	642	1,5	649	7
1973 "	425 215	67 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	54 993	829	1,5	833	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	43 231	472	1,1	500	28
1973 Juli	416 008	84 311	7 791	111 363	2 786	208 090	1 667	53 131	6 859	53 609	478	0,9	493	15
Aug.	416 482	83 241	8 094	115 380	2 130	205 999	1 638	52 901	6 517	52 959	58	0,1	142	34
Sept.	416 898	80 301	7 168	121 435	1 799	204 590	1 605	51 814	5 356	53 433	1 619	3,1	1 642	23
Okt.	418 077	80 383	7 800	122 559	1 840	203 913	1 582	53 182	6 606	53 535	353	0,7	373	20
Nov.	422 317	81 627	6 909	126 586	1 509	204 135	1 551	53 658	5 452	53 918	260	0,5	261	1
Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	54 993	829	1,5	833	4
1974 Jan.	434 840	88 323	7 218	124 036	808	212 910	1 545	50 533	3 151	50 822	289	0,6	290	1
Febr.	433 906	79 232	7 073	125 976	567	215 537	1 521	49 823	3 023	50 020	197	0,4	200	3
März	434 612	80 879	7 243	128 769	385	215 841	1 495	49 937	3 020	50 329	392	0,8	395	3
April	431 790	81 279	7 770	125 650	301	215 312	1 478	49 720	3 180	50 012	292	0,6	314	22
Mai	438 265	84 037	8 155	128 729	248	215 632	1 464	50 691	3 285	50 851	160	0,3	187	27
Juni	437 921	84 773	8 519	127 093	176	215 912	1 448	50 702	3 398	50 995	293	0,6	345	52
Juli	436 447	87 591	9 108	120 963	223	217 125	1 437	50 772	3 611	50 826	54	0,1	195	141
Aug.	434 962	87 155	8 454	119 841	265	217 827	1 420	50 176	3 395	50 351	175	0,3	207	32
Sept.	433 593	85 732	7 969	119 569	283	218 630	1 410	45 067	3 226	45 220	153	0,3	197	44
Okt.	432 482	85 818	7 848	117 742	278	219 394	1 402	41 483	2 925	41 596	113	0,3	178	65
Nov.	435 946	86 704	7 763	118 845	247	220 991	1 396	41 824	2 886	42 019	195	0,5	232	37
Dez.	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 948	1 396	42 759	2 991	43 231	472	1,1	500	28
1975 Jan.	459 358	96 343	8 630	118 642	143	234 155	1 445	44 460	3 150	44 662	202	0,5	208	6
Febr.	458 117	87 416	7 763	121 887	211	239 383	1 457	43 675	2 892	43 937	262	0,6	267	5
März	458 825	88 420	7 776	118 318	192	242 653	1 466	43 624	2 897	44 502	878	2,0	885	7
April	458 843	91 240	8 117	110 574	216	247 220	1 476	43 683	3 013	43 847	164	0,4	165	1
Mai	461 143	94 065	7 883	103 571	198	253 941	1 485	43 743	2 933	43 951	208	0,5	211	3
Juni	464 227	97 107	7 915	99 277	200	258 233	1 495	42 002	2 949	42 201	199	0,5	200	1
Juli	464 968	100 091	8 315	93 123	204	261 730	1 505	37 936	2 771	38 313	377	1,0	379	2

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die

reservpflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. —

3 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM																
Durchschnitt im Monat 1)	Bankengruppen											Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter
	Ins-gesamt	Kreditbanken					Giro-zentralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflich-tigen Kredit-institute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)	
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Zweig-stellen ausländischer Banken	Privat-ban-kiers										
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																
1974 Juli	436 447	145 523	74 865	55 667	4 245	10 746	15 955	178 684	2 492	89 302	4 491	188 981	160 160	71 542	15 764	20 391
Aug.	434 962	141 820	74 175	53 896	4 197	9 552	15 849	180 620	2 246	89 798	4 629	186 191	161 689	71 345	15 737	20 536
Sept.	433 593	138 183	72 783	52 451	4 016	8 933	15 749	182 063	2 412	90 507	4 679	183 388	162 692	71 732	15 781	20 392
Okt.	432 482	137 394	72 791	52 164	3 635	8 804	16 017	181 386	2 526	90 677	4 482	183 039	162 137	71 690	15 616	20 385
Nov.	435 946	139 106	74 027	52 570	3 602	8 907	15 866	182 389	2 355	91 293	4 937	187 123	160 960	72 231	15 632	20 397
Dez.	442 759	140 917	75 411	53 015	3 377	9 114	15 635	185 482	2 124	93 136	5 465	188 271	165 398	73 315	15 775	20 689
1975 Jan.	459 358	148 292	78 634	56 224	3 267	10 167	16 045	191 235	2 849	95 388	5 549	199 206	169 361	75 143	15 648	21 827
Febr.	458 117	145 252	76 872	55 674	3 215	9 491	16 609	191 609	3 056	96 108	5 483	202 147	166 417	74 158	15 395	21 798
März	458 825	143 940	75 106	56 259	3 238	9 337	16 469	192 830	2 981	96 994	5 611	198 917	169 231	75 335	15 342	22 136
April	458 843	143 951	74 936	56 383	3 272	9 360	16 693	192 725	3 034	96 975	5 465	198 345	170 647	74 544	15 307	22 412
Mai	461 143	144 043	74 645	56 251	3 561	9 586	16 275	194 448	3 014	97 861	5 502	200 745	169 515	75 615	15 268	22 584
Juni	464 227	143 861	74 397	56 278	3 602	9 584	16 722	196 163	3 087	98 755	5 639	200 795	172 326	75 876	15 230	22 745
Juli	464 968	143 997	75 838	55 149	3 503	9 507	16 671	196 454	3 097	99 264	5 485	201 220	172 310	76 430	15 008	22 977
Reserve-Soll																
1974 Juli	50 772	20 975	11 111	7 590	795	1 479	2 340	17 954	354	8 567	582	25 302	17 407	6 742	1 321	2 412
Aug.	50 176	20 185	10 933	7 238	761	1 253	2 273	18 194	323	8 615	586	24 678	17 500	6 693	1 305	2 425
Sept.	45 067	17 826	9 761	6 387	667	1 011	2 034	16 523	316	7 823	545	22 022	15 801	6 058	1 186	2 160
Okt.	41 483	16 469	9 012	5 910	533	1 014	1 910	15 116	297	7 218	473	20 262	14 543	5 602	1 076	1 983
Nov.	41 824	16 645	9 137	5 955	535	1 018	1 894	15 205	284	7 259	537	20 710	14 411	5 628	1 075	1 987
Dez.	42 759	16 951	9 374	6 017	518	1 042	1 894	15 597	267	7 455	595	20 981	14 962	5 720	1 096	2 026
1975 Jan.	44 460	17 906	9 825	6 398	524	1 159	1 955	16 041	347	7 607	604	22 170	15 324	5 878	1 088	2 152
Febr.	43 675	17 258	9 415	6 257	495	1 091	1 976	15 886	358	7 617	580	22 163	14 702	5 745	1 065	2 098
März	43 624	17 057	9 187	6 302	510	1 058	1 940	15 984	350	7 677	616	21 733	14 996	5 834	1 061	2 131
April	43 683	17 147	9 236	6 332	512	1 067	1 988	15 945	364	7 660	579	21 724	15 136	5 759	1 064	2 158
Mai	43 743	17 083	9 151	6 318	531	1 083	1 943	16 084	351	7 706	576	21 862	15 004	5 832	1 045	2 174
Juni	42 002	16 355	8 764	6 030	529	1 032	1 920	15 428	349	7 392	558	20 903	14 550	5 558	991	2 083
Juli	37 936	14 847	8 123	5 329	467	928	1 736	13 865	326	6 676	486	18 932	13 078	5 041	885	1 894
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																
1974 Juli	11,6	14,4	14,8	13,6	18,7	13,8	14,7	10,0	14,2	9,6	13,0	13,4	10,9	9,4	8,4	11,8
Aug.	11,5	14,2	14,7	13,4	18,1	13,1	14,3	10,1	14,4	9,6	12,7	13,3	10,8	9,4	8,3	11,8
Sept.	10,4	12,9	13,4	12,2	16,6	11,3	12,9	9,1	13,1	8,6	11,6	12,0	9,7	8,4	7,5	10,6
Okt.	9,6	12,0	12,4	11,3	14,7	11,5	11,9	8,3	11,8	8,0	10,6	11,1	9,0	7,8	6,9	9,7
Nov.	9,6	12,0	12,3	11,3	14,9	11,4	11,9	8,3	12,1	8,0	10,9	11,1	9,0	7,8	6,9	9,7
Dez.	9,7	12,0	12,4	11,3	15,3	11,4	12,1	8,4	12,6	8,0	10,9	11,1	9,0	7,8	6,9	9,8
1975 Jan.	9,7	12,1	12,5	11,4	16,0	11,4	12,2	8,4	12,2	8,0	10,9	11,1	9,0	7,8	7,0	9,9
Febr.	9,5	11,9	12,2	11,2	15,4	11,5	11,9	8,3	11,7	7,9	10,6	11,0	8,8	7,7	6,9	9,6
März	9,5	11,9	12,2	11,2	15,8	11,3	11,8	8,3	11,7	7,9	11,0	10,9	8,9	7,7	6,9	9,6
April	9,5	11,9	12,3	11,2	15,6	11,4	11,9	8,3	12,0	7,9	10,6	11,0	8,9	7,7	7,0	9,6
Mai	9,5	11,9	12,3	11,2	14,9	11,3	11,9	8,3	11,6	7,9	10,5	10,9	8,9	7,7	6,8	9,6
Juni	9,0	11,4	11,8	10,7	14,7	10,8	11,5	7,9	11,3	7,5	9,9	10,4	8,4	7,3	6,5	9,2
Juli	8,2	10,3	10,7	9,7	13,3	9,8	10,4	7,1	10,5	6,7	8,9	9,4	7,6	6,6	5,9	8,2
Überschußreserven																
1974 Juli	54	33	22	37	13	31	19	21	4	32	11	30	10	19	15	.
Aug.	175	101	20	54	18	9	7	27	5	23	12	78	30	55	12	.
Sept.	153	73	19	57	12	15	7	22	5	37	9	78	0	60	15	.
Okt.	113	31	40	11	10	30	12	17	5	40	8	67	18	49	15	.
Nov.	195	68	29	32	24	17	15	31	8	61	12	70	39	66	20	.
Dez.	472	299	120	157	20	2	33	34	4	87	15	262	74	110	26	.
1975 Jan.	202	87	43	19	16	9	28	21	4	49	13	80	43	63	16	.
Febr.	262	94	17	26	43	8	48	38	4	55	23	110	61	71	20	.
März	678	492	330	91	50	21	172	82	21	79	32	575	183	101	19	.
April	164	61	15	20	17	9	5	31	6	53	8	45	38	64	17	.
Mai	208	88	24	31	21	12	11	32	8	59	10	55	64	74	15	.
Juni	199	79	26	25	17	11	11	31	6	62	10	56	55	71	17	.
Juli	377	175	89	34	37	15	41	30	51	65	15	147	132	82	16	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1966 27. Mai	5	6 ¼	3
1. Dez.	5	6	3	1967 6. Jan.	4 ½	5 ½	3
1949 27. Mai	4 ½	5 ½	3	17. Febr.	4	5	3
14. Juli	4	5	3	14. April	3 ½	4 ½	3
1950 27. Okt.	6	7	3	12. Mai	3	4	3
1. Nov.	6	7	1	11. Aug.	3	3 ½	3
1951 1. Jan.	6	7	3	1969 21. März	3	4	3
1952 29. Mai	5	6	3	18. April	4	5	3
21. Aug.	4 ½	5 ½	3	20. Juni	5	6	3
1953 8. Jan.	4	5	3	11. Sept.	6	7 ½	3
11. Juni	3 ½	4 ½	3	5. Dez.	6	9	3
1954 20. Mai	3	4	3	1970 9. März	7 ½	9 ½	3
1955 4. Aug.	3 ½	4 ½	3	16. Juli	7	9	3
1956 8. März	4 ½	5 ½	3	18. Nov.	6 ½	8	3
19. Mai	5 ½	6 ½	3	3. Dez.	6	7 ½	3
6. Sept.	5	6	3	1971 1. April	5	6 ½	3
1957 11. Jan.	4 ½	5 ½	3	14. Okt.	4 ½	5 ½	3
19. Sept.	4	5	3	23. Dez.	4	5	3
1958 17. Jan.	3 ½	4 ½	3	1972 25. Febr.	3	4	3
27. Juni	3	4	3	9. Okt.	3 ½	5	3
1959 10. Jan.	2 ¾	3 ¾	3	3. Nov.	4	6	3
4. Sept.	3	4	3	1. Dez.	4 ½	6 ½	3
23. Okt.	4	5	3	1973 12. Jan.	5	7	3
1960 3. Juni	5	6	3	4. Mai	6	8	3
11. Nov.	4	5	3	1. Juni	7	3) 9	3
1961 20. Jan.	3 ½	4 ½	3	1974 25. Okt.	6 ½	8 ½	3
5. Mai	3	2) 4	3	20. Dez.	6	8	3
1965 22. Jan.	3 ½	4 ½	3	1975 7. Febr.	5 ½	7 ½	3
13. Aug.	4	5	3	7. März	5	6 ½	3
				25. April	5	6	3
				23. Mai	4 ½	5 ½	3
				15. Aug.	4	5	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von ¼ % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.						
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 ¾	7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.		
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10			
30. Juli	14					
2. Aug. — 16. Aug.	13					
30. Aug. — 6. Sept.	16					
26. Nov. — 13. Dez.	11					
1974 14. März — 5. April	11 ½					
8. April — 24. April	10					
1975 23. Juli — 31. Juli	4 ½					
29. Aug. —	4					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.		In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere									
Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Vorratsstellenwechsel		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N bzw. LN) 1)				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn 2) und der Bundespost 3) – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungsschätze des Bundes 4) mit Laufzeit von				
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	mit Laufzeit von				30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	mit Laufzeit von				mit Laufzeit von				
			1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren			1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	
Nominalsätze																	
1975	7. Febr.	4 1/2	4 3/8	5	5	5	5	5 3/8	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2
	12. Febr.	4	4 1/8	5	5	5	5	5 3/8	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2
	14. Febr.	3 3/4	3 7/8	5	5	5	5	5 3/8	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2
	7. März	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 7/8	5	5	5	5	5	6	6	6	6
	3. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 7/8	5	5	5	5	5	6	6	6	6
	4. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 7/8	5	5	5	5	5	6	6	6	6
	22. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 7/8	5	5	5	5	5	6	6	6	6
	30. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 7/8	5	5	5	5	5	6	6	6	6
	23. Mai	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5 3/8	5 1/2	5 3/8	5 7/8
	27. Juni	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5 3/8	5 1/2	5 3/8	5 7/8
	8. Juli	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 1/2	5 1/2	5 3/4
	10. Juli	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 1/2	5 1/2	5 3/4
	1. Aug.	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	3 3/4	3 3/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 1/2	5 1/2	5 3/4
Renditen																	
1975	7. Febr.	4,53	4,68	5,13	5,26	5,31	5,41	5,42	5,58	5,66	5,82	5,88	6,00	6,72	6,95	7,04	7,21
	12. Febr.	4,03	4,17	5,13	5,26	5,31	5,41	5,42	5,58	5,66	5,82	5,88	6,00	6,72	6,95	7,04	7,21
	14. Febr.	3,77	3,91	5,13	5,26	5,31	5,41	5,42	5,58	5,66	5,82	5,88	6,00	6,72	6,95	7,04	7,21
	7. März	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,91	5,06	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
	3. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,91	5,06	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
	4. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,91	5,06	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
	22. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,91	5,06	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
	30. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,91	5,06	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
	23. Mai	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,75	4,82	4,91	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02
	27. Juni	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,75	4,82	4,91	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02
	8. Juli	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,75	4,82	4,91	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02
	10. Juli	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,75	4,82	4,91	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02
	1. Aug.	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,75	4,82	4,91	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02

1 Gleiche Sätze galten für „Bundesbank-Schätze“, die ab 28. April 1975 nicht mehr abgegeben werden. – 2 Erstmalige Ausgabe 13. Januar 1975. – 3 Erstmalige Ausgabe 24. Juni 1974. – 4 Erstmalige Ausgabe 14. Februar 1975.

4. Privatkontsätze *)

% p. a.		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
Gültig ab		Gültig ab	Geld	Brief	
1972	15. Mai	3 1/32	7,85	7,70	
	16. Mai	2 1/32	7,95	7,80	
	19. Mai	2 1/32	8,05	7,90	
	25. Mai	2 1/32			
	30. Mai	3 1/32	7,95	7,80	
	2. Juni	3 1/32	8,05	7,90	
	19. Juni	3 1/32	7,85	7,70	
	21. Juni	2 1/32	8,05	7,90	
	30. Juni	3 1/32	7,85	7,70	
	14. Juli	3 1/32	8,05	7,90	
	17. Juli	2 1/32	7,85	7,70	
	18. Juli	2 1/32	8,05	7,90	
	31. Juli	2 1/32	7,55	7,40	
	1. Aug.	3 1/32	7,30	7,15	
	2. Aug.	3 1/32	7,45	7,30	
	9. Okt.	3 1/32	7,25	7,10	
	3. Nov.	4 1/32	7,05	6,90	
	1. Dez.	4 1/32			
	1973	12. Jan.	5 7/32	6,45	
	19. Jan.	5 7/32	6,40	6,25	
	24. Jan.	5 7/32	5,55	5,40	
	5. Febr.	5 7/32	5,05	4,90	
	20. Febr.	5 7/32	4,30	4,15	
	4. Mai	6 7/32	4,20	4,05	
	1. Juni	7 7/32	4,10	3,95	
	31. Juli	7 7/32	4,00	3,85	
	1. Aug.	7 7/32	3,85	3,70	
	14. Aug.	7 7/32			
	15. Aug.	7 7/32	3,55	3,40	
	18. Sept.	7 1/32			
	22. Okt.	7 1/32			
	29. Okt.	7 1/32			
	13. Nov.	7 1/32			

* Ab 15. November 1973 Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatkont AG und der Deutschen Bundesbank. – 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatkonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.	Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		
		Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigstsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigstsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigstsätze	
	1973	Febr.	2,18	1/8–7/4	6,50	5 1/4–7	7,96	7 3/4–8 1/4
		März	11,37	6 1/4–20	8,67	7 – 9 1/2 T	8,77	8 – 9 3/4 T
		April	14,84	2 – 30	11,51	10 – 13 T	10,62	9 1/2 – 12 T
		Mal	7,40	1/2–14	11,69	10 – 13 T	12,42	11 – 13 T
		Juni	10,90	2 – 17 1/2	12,43	10 1/2–14 T	13,62	13 – 14 T
		Juli	15,78	2 – 30	13,29	12 1/2–14 T	14,30	14 – 15 T
		Aug.	10,63	6 3/4–40	12,14	10 – 15 1/2	14,57	13 1/4–16 T
		Sept.	9,76	1/2–18	13,30	12 1/4–14	14,25	13 1/4–15 T
		Okt.	10,57	0 – 15 1/2	13,18	12 – 14	14,49	13 1/4–14 1/2
		Nov.	11,30	5 1/4–22	12,08	10 1/2–13 1/2	13,62	13 – 14 1/2
		Dez.	11,89	1) 8 – 13 1/2	13,33	13 – 13 3/4	13,20	13 – 13 1/2
	1974	Jan.	10,40	3 – 13 1/4	11,68	10 1/2–13	12,09	11 – 13
		Febr.	9,13	6 – 12 1/2	10,05	9 – 11 1/8	10,67	10 – 11 1/8
		März	11,63	7 – 13	11,21	10 1/8–11 1/4	11,20	10 1/8–11 1/8
		April	5,33	1 – 11 1/4	9,28	8 – 11 1/8	10,07	9 1/8–11 1/2
		Mal	8,36	4 1/4–16	8,16	7 1/4–9 1/2 T	9,10	8 1/2–9 1/4 T
		Juni	8,79	6,8–12	9,01	8,5–9,8	9,46	9 – 9,9
		Juli	9,40	8,8–11,5	9,23	8,5–9,8	9,48	9,2–9,9 T
		Aug.	9,30	9,0–9,7	9,41	9,2–9,6	9,65	9,4–9,9
		Sept.	9,22	9,0–9,6	9,41	9,2–9,6	9,69	9,5–9,8
		Okt.	9,10	8,5–9,5	9,29	8,9–9,5	9,78	9,5–10 T
		Nov.	7,38	4,7–8,7	8,21	7,5–9,2	9,04	8,5–9,8
		Dez.	8,35	2) 7,5–8,7	8,63	8,3–8,8	8,60	8,2–8,8
	1975	Jan.	7,71	6 – 8,1	7,59	7,2–8,1	7,74	7,5–8,3
		Febr.	4,25	1 – 7,8	5,62	5 – 7,3	6,43	6 – 7,5
		März	4,65	0,5–7,5	5,44	4,7–6,1	5,71	5 – 6,5
		April	4,69	2 – 7	4,62	4 – 5,3	4,89	4,5–5,4 T
		Mal	5,41	4,6–6,1	4,95	4,6–5,2	4,99	4,7–5,3
		Juni	4,98	4,2–5,7	4,85	4,6–5,1	4,88	4,6–5,1
		Juli	4,12	0,5–5,7	4,53	4,3–5	4,66	4,4–5
		Aug.	1,87	0,5–5,1	3,20	2,5–4,3	3,88	3,5–4,6

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 1 Ultimogeld 11 1/2–12 1/2 %. – 2 Ultimogeld 8,2–8,4 %. – T Taxkurs.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM							
	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite
1971 Jan.	10,69	9,75-12,00	9,77	9,00-11,00	8,24	7,00-9,50	8,59	8,07-9,24	0,55	0,50-0,78
Febr.	10,65	10,00-11,75	9,69	9,00-10,50	8,13	6,75-9,50	8,51	8,00-9,09	0,55	0,50-0,77
Mai	9,86	9,00-11,00	8,73	8,00-9,50	7,13	5,75-8,50	8,34	7,86-8,85	0,53	0,45-0,75
Aug.	9,87	9,00-11,00	8,87	8,13-9,50	7,26	6,00-8,50	8,58	7,97-9,22	0,54	0,46-0,80
Nov.	9,58	8,50-11,00	8,47	8,00-9,50	6,71	5,50-8,50	8,46	7,97-8,92	0,53	0,45-0,73
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	7,93	7,50-9,00	6,09	4,75-7,75	8,25	7,82-8,73	0,53	0,45-0,70
Mai	8,39	7,50-10,00	7,30	6,50-8,50	5,28	3,75-7,00	8,13	7,71-8,69	0,51	0,40-0,70
Aug.	8,41	7,50-10,00	7,37	6,50-8,50	5,38	4,25-7,00	8,30	7,71-8,73	0,52	0,40-0,70
Nov.	9,08	8,25-10,25	8,16	7,50-9,25	6,62	5,50-8,00	8,49	7,87-8,97	0,53	0,45-0,70
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	9,08	8,50-10,00	8,42	7,00-9,50	8,93	8,33-9,35	0,55	0,50-0,70
Mai	11,32	10,50-12,25	10,68	10,00-12,00	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80
Juli	12,76	11,75-14,00	12,07	11,00-13,50	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90
Aug.	13,21	12,00-14,75	12,39	11,50-14,00	12,37	10,50-14,00	10,45	9,75-11,20	0,69	0,60-0,90
Nov.	14,02	12,75-15,00	13,58	12,50-15,00	13,21	11,00-14,50	10,39	9,75-11,35	0,70	0,60-0,90
1974 Febr.	13,92	12,75-15,00	13,17	12,50-14,00	12,67	11,00-14,00	10,33	9,75-11,20	0,71	0,60-0,90
Mai	13,77	12,75-15,00	12,83	11,50-14,50	11,86	9,75-14,00	10,55	9,88-11,31	0,68	0,60-0,90
Aug.	13,55	12,50-14,50	12,44	11,50-13,50	11,34	9,50-13,50	10,54	10,01-11,31	0,63	0,60-0,90
Nov.	13,15	12,00-14,00	11,98	11,25-13,00	10,50	8,75-13,00	10,44	9,88-11,05	0,62	0,60-0,85
1975 Febr.	12,24	11,00-13,50	10,78	10,00-12,00	8,73	6,75-11,50	9,67	9,03-10,39	0,52	0,48-0,80
März	11,57	10,25-12,75	10,06	9,25-11,50	7,69	5,75-10,50	9,45	8,85-10,01	0,51	0,45-0,80
April	11,28	10,00-12,50	9,80	9,00-11,00	7,27	5,50-10,00	9,28	8,68-9,62	0,50	0,45-0,80
Mai	10,87	9,50-12,00	9,49	8,75-10,50	6,97	5,25-10,00	8,94	8,33-9,49	0,47	0,40-0,75
Juni	10,28	9,00-11,50	8,95	8,25-10,00	6,46	4,75-9,00	8,53	8,03-9,22	0,43	0,38-0,75
Juli	10,07	9,00-11,25	8,76	8,00-9,75	6,27	4,75-8,50	8,43	7,96-8,97	0,42	0,38-0,75
Aug. p)	9,54	8,50-11,00	8,22	7,50-9,25	5,72	4,25-8,00	8,33	7,81-9,00	0,36	0,30-0,65

Erhebungs- zeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				Spareinlagen 2)					
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite		
1971 Jan.	6,64	6,00-7,25	7,28	6,75-7,75	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,33	7,00-7,50
Febr.	6,56	5,75-7,13	7,18	6,75-7,50	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
Mai	5,59	4,50-6,25	6,22	5,50-6,75	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
Aug.	6,21	5,50-6,75	6,85	6,25-7,50	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
Nov.	6,05	5,00-7,00	6,82	6,00-7,37	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	5,12	4,25-5,87	5,65	5,25-6,00	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
Mai	4,55	4,00-5,25	5,05	4,62-5,50	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
Aug.	4,61	4,00-5,25	5,09	4,50-5,50	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
Nov.	6,26	5,00-7,25	7,20	6,50-7,75	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	6,74	5,75-7,50	7,56	7,00-8,00	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50
Mai	8,34	7,25-9,50	9,87	8,50-10,65	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00
Juli	10,06	9,00-11,50	11,69	10,50-12,75	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00
Aug.	10,67	9,50-12,00	12,62	11,50-13,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Nov.	11,05	9,50-12,50	12,94	11,50-14,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,10	7,75-9,00
1974 Febr.	9,46	8,25-10,50	10,35	9,50-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Mai	8,03	7,00-9,00	8,51	7,75-9,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Aug.	7,89	7,25-8,50	8,43	8,00-9,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00
Nov.	7,72	7,00-8,50	8,51	8,00-9,25	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00
1975 Febr.	5,80	4,75-7,00	6,26	5,50-7,25	5,19	5,00-5,50	6,69	6,50-7,00	7,71	7,25-8,50
März	5,01	4,50-6,00	5,31	4,75-6,00	5,03	5,00-5,50	6,42	6,00-7,00	7,45	7,00-8,00
April	4,61	4,00-5,50	4,97	4,50-5,50	5,01	5,00-5,50	6,21	6,00-6,50	7,27	7,00-8,00
Mai	4,40	3,75-5,50	4,78	4,25-5,25	4,53	4,50-5,00	5,75	5,50-6,50	6,84	6,50-7,50
Juni	4,10	3,50-5,00	4,49	4,00-5,10	4,14	4,00-5,00	5,34	5,00-6,00	6,44	6,00-7,25
Juli	3,99	3,50-4,75	4,41	4,00-5,00	4,02	4,00-4,50	5,20	5,00-6,00	6,33	6,00-7,00
Aug. p)	3,57	3,00-4,25	3,99	3,50-4,50	4,01	4,00-4,50	5,12	5,00-5,50	6,23	6,00-7,00

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. —

1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Bei der Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich

in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2% der Darlehenssumme) berechnet. — p) Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 4. 9. 1975		Vorheriger Satz		Land	Satz am 4. 9. 1975		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	6	21. 8.75	6 1/2	29. 5.75	Kanada	7 1/2	13. 8.75	8	7. 6.75
Dänemark	7 1/2	18. 8.75	8	7. 4.75	Neuseeland	9	3. 9.75	8 1/4	13. 1.75
Frankreich	8	4. 9.75	9 1/2	5. 6.75	Republik Südafrika	7	10.74	6	28. 3.72
Großbritannien 1)	11	25. 7.75	10	2. 5.75	Vereinigte Staaten 2)	8 1/2	11. 8.75	8	14. 8.74
Irland, Rep.	10	27. 3.75	11	31. 1.75		6	16. 5.75	6 1/4	10. 3.75
Italien	7	28. 5.75	8	27.12.74	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Niederlande	5 1/2	15. 8.75	6	7. 3.75	Ägypten	5	15. 5.62	3	13.11.52
2. EFTA-Mitgliedsländer					Argentinien	18	1. 2.72	7	10. 7.62
Island	7 1/4	8.74	6 1/4	5.73	Brasilien	18	16. 2.72	20	30. 6.69
Norwegen	5 1/2	30. 3.74	4 1/2	27. 9.69	Costa Rica	7	9.74	5	9.66
Osterreich	6	24. 4.75	6 1/2	15. 5.74	Ecuador	8	23. 1.70	5	22.11.56
Portugal	7 1/2	21.12.74	6 1/2	25. 7.74	El Salvador	6	26. 7.74	4	24. 8.64
Schweden	6	22. 8.75	7	16. 8.74	Ghana	6	30. 8.73	8	27. 7.71
Schweiz	4	25. 8.75	4 1/2	20. 5.75	Indien	9	22. 7.74	7	30. 5.73
3. Sonstige europäische Länder					Iran	8	22. 1.75	9	29. 8.73
Finnland	9 1/4	1. 7.73	7 3/4	1. 1.72	Korea, Süd-	11	3. 8.72	13	17. 1.72
Griechenland	11	15. 2.74	9	1. 7.73	Pakistan	9	4. 9.74	8	16. 8.73
Spanien	7	10. 8.74	6	27. 7.73	Sri Lanka 3)	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
Türkei	8 3/4	28.11.73	8	1. 3.73	Venezuela	5	14.10.70	5 1/2	20. 6.69

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, auf-

gerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Tägliches Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz 3)	Tages-geld 4)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz 5)	Federal Funds 6)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Tägliches Geld 8)	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1973 April	0,59	1,22	3,07	5,20	7,20	7,67	7,12	6,29	7,46	2,75	3,75	7,39	8,07	8,22	- 5,30	- 7,37
1973 Mai	3,74	2,90	3,42	5,25	8,00	7,33	7,84	6,35	7,71	0,86	3,00	7,75	8,31	8,55	- 5,79	- 7,51
1973 Juni	4,46	3,59	2,96	5,70	6,63	7,06	8,49	7,19	7,66	1,29	2,50	8,24	8,75	8,80	- 2,82	- 4,22
1973 Juli	8,47	5,58	6,11	6,55	6,08	8,27	10,40	8,02	8,50	1,42	3,00	9,82	10,26	10,38	- 3,11	- 5,01
1973 Aug.	9,03	5,93	5,79	6,85	9,68	10,81	10,50	8,67	9,16	2,00	4,50	10,71	11,35	11,51	- 3,66	- 7,92
1973 Sept.	9,63	5,64	5,54	7,35	9,14	10,96	10,78	8,48	10,13	3,00	4,50	10,77	11,29	11,26	- 3,66	- 8,29
1973 Okt.	11,36	5,25	7,34	7,65	10,54	10,77	10,01	7,16	11,19	2,75	4,50	10,06	10,13	10,06	- 3,59	- 7,41
1973 Nov.	9,39	5,29	6,78	7,65	8,78	11,73	10,03	7,87	11,11	5,88	5,00	9,63	9,92	9,89	- 0,26	- 5,15
1973 Dez.	16,13	6,41	7,16	7,65	9,49	12,46	9,95	7,36	11,52	4,50	5,50	9,86	10,77	10,62	+ 0,87	- 5,42
1974 Jan.	11,82	6,50	8,52	7,65	10,14	12,09	9,65	7,76	13,53	6,13	5,75	9,32	9,48	9,45	+ 1,74	- 6,61
1974 Febr.	10,86	6,50	7,94	8,50	9,51	11,92	8,97	7,06	12,48	3,00	6,00	8,44	8,51	8,51	+ 1,62	- 8,59
1974 März	9,07	6,00	8,96	9,00	11,48	11,95	9,35	7,99	12,20	2,94	6,00	8,85	9,19	9,27	+ 1,70	- 7,85
1974 April	9,86	6,64	9,21	9,40	10,03	11,52	10,51	8,23	11,81	4,25	6,00	10,05	10,54	10,60	- 1,53	- 8,53
1974 Mai	9,87	7,00	9,52	10,00	10,80	11,36	11,31	8,43	12,91	4,06	6,00	11,25	11,76	11,75	- 2,79	- 6,78
1974 Juni	9,70	7,00	9,59	11,25	9,59	11,23	11,93	8,15	13,57	5,25	6,00	11,62	12,05	12,14	- 2,81	- 6,33
1974 Juli	10,06	7,46	10,34	11,75	9,27	11,20	12,92	7,75	13,84	6,25	6,00	12,41	13,41	13,57	- 4,16	- 5,91
1974 Aug.	8,30	7,50	9,68	11,75	8,23	11,24	12,01	8,74	13,75	2,25	6,00	11,54	12,70	13,67	- 4,40	- 6,43
1974 Sept.	6,04	7,39	9,42	11,75	8,64	11,06	11,34	8,36	13,43	2,75	6,00	11,11	11,79	12,54	- 3,26	- 5,60
1974 Okt.	8,93	7,30	9,19	11,25	9,08	10,93	10,06	7,24	13,14	1,75	6,00	9,86	10,47	11,04	- 1,37	- 4,55
1974 Nov.	7,74	6,72	9,50	10,75	7,52	10,98	9,45	7,59	12,42	1,00	6,00	9,26	9,75	10,17	- 1,47	- 5,99
1974 Dez.	8,20	6,69	9,04	10,50	6,82	10,99	8,53	7,18	11,87	1,00	6,00	8,89	10,28	10,34	- 1,89	- 7,91
1975 Jan.	6,97	6,61	6,47	9,50	9,07	10,59	7,13	6,49	11,42	1,38	6,00	7,47	8,11	8,62	- 1,17	- 7,26
1975 Febr.	8,25	6,56	5,46	8,50	8,79	9,88	6,24	5,58	9,96	0,50	4,50	6,29	6,71	7,29	- 1,04	- 6,92
1975 März	6,28	5,95	3,92	7,30	8,53	9,49	5,54	5,54	9,17	0,63	4,00	5,88	6,33	6,93	- 1,47	- 7,14
1975 April	4,05	5,16	4,53	7,15	8,22	9,37	5,49	5,69	8,28	1,25	4,00	5,65	6,19	7,10	- 2,44	- 7,35
1975 Mai	2,19	3,64	4,77	6,60	8,00	9,47	5,22	5,32	7,60	1,00	4,00	5,21	5,50	6,30	- 1,59	- 7,42
1975 Juni	2,21	2,76	4,30	6,00	7,99	9,43	5,55	5,19	7,32	0,50	3,38	5,58	5,76	6,21	- 1,50	- 5,88
1975 Juli p)	1,04	2,98	4,93	6,25	8,55	9,71	6,10	6,16	7,28	0,88	3,00	6,16	6,58	7,21	- 2,89	- 5,98
1975 Aug. p)	2,30	2,92	5,11	...	8,24	10,43	6,14	6,46	7,17	...	...	6,21	6,55	7,33	- 3,86	- 7,47
Woche endend p)																
1975 Juli 25.	1,15	3,00	4,15	6,25	9,13	10,44	6,14	6,25	6,95	1,00	3,00	6,00	6,58	7,35	- 3,01	- 6,36
1975 Aug. 1.	0,75	2,90	4,34	6,25	9,85	10,43	6,25	6,32	7,20	0,50	3,00	6,10	6,51	7,10	- 3,07	- 6,81
1975 Aug. 8.	1,79	3,00	4,82	6,25	9,05	10,48	6,09	6,46	7,28	1,00	3,00	6,25	6,65	7,25	- 3,58	- 7,74
1975 Aug. 15.	0,85	2,90	4,66	6,25	8,22	10,43	6,08	6,35	7,19	0,50	3,00	6,21	6,46	7,26	- 4,02	- 7,74
1975 Aug. 22.	3,02	2,80	5,34	6,15	9,15	10,43	6,15	6,45	7,15	0,50	3,00	6,06	6,44	7,33	- 3,99	- 7,45
1975 Aug. 29.	3,69	2,95	5,55	...	9,94	10,38	6,23	6,59	7,05	0,25	...	6,31	6,61	7,54	- 4,01	- 7,01

1 Sowell nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgehenden Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM															
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								inländische Käufer					
		Bankschuldverschreibungen			Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Bundesbank 5)	Nichtbanken 6) °)	ausländische Käufer 7) °)
zusammen	zusammen		6	7													8	9	10	11	12	13	14	15
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1970	15 354	14 312	11 935	1 901	7 652	962	1 420	220	2 158	1 042	14 537	x) 2 399	— 73	12 211	817
1971	19 395	20 579	14 857	4 369	7 122	789	2 577	1 442	4 280	— 1 184	17 780	x) 5 795	x) 13	11 972	1 615
1972	29 755	34 069	26 072	7 991	12 901	1 313	3 867	790	7 206	— 4 314	22 026	x) 7 061	— 359	15 324	7 729
1973	24 777	25 009	21 433	3 479	4 196	1 586	12 172	— 542	4 119	— 232	18 781	x) 3 525	— 28	15 284	x) 5 996
1974	25 757	25 082	19 616	4 219	8 638	611	6 148	— 370	5 836	675	28 807	x) 14 549	444	13 814	— 3 049
1974 Jan.	2 434	2 313	1 673	339	281	121	932	— 70	710	121	2 618	x) 891	— 1	1 728	— 184
1974 Febr.	— 33	— 176	232	200	149	— 136	19	— 56	— 351	143	— 215	x) — 61	50	— 204	182
1974 März	364	292	622	271	— 18	180	189	— 43	— 288	72	289	x) 333	71	— 115	75
1974 April	1 539	1 545	2 086	582	410	27	1 067	— 44	— 497	— 6	1 296	x) 180	276	840	243
1974 Mai	1 888	1 875	1 518	445	367	99	608	— 34	392	13	2 077	x) 1 221	221	635	— 189
1974 Juni	2 041	2 084	1 600	358	555	54	633	112	371	— 43	2 171	x) 805	— 12	1 378	— 130
1974 Juli	1 660	1 605	1 073	415	510	— 123	272	— 72	604	55	2 296	x) 771	— 11	1 536	— 636
1974 Aug.	3 969	3 919	2 679	583	1 311	273	512	— 31	1 271	50	4 614	x) 2 237	— 20	2 397	— 645
1974 Sept.	2 117	1 904	1 536	371	1 005	— 65	225	— 35	403	213	2 494	x) 1 337	— 6	1 163	— 377
1974 Okt.	1 981	2 019	1 712	90	899	8	714	— 35	343	— 38	2 473	x) 1 666	— 12	819	— 492
1974 Nov.	5 107	4 997	3 778	478	1 848	389	1 063	— 42	1 261	110	5 440	x) 3 141	— 64	2 363	— 333
1974 Dez.	2 690	2 705	1 107	86	1 320	— 215	— 84	— 20	1 618	— 15	3 254	x) 2 028	— 48	1 274	— 564
1975 Jan.	5 712	5 460	3 404	595	2 017	160	632	— 233	1 823	— 252	5 959	x) 1 284	— 101	4 776	— 247
1975 Febr.	4 957	5 125	3 766	478	2 490	634	164	— 46	1 406	— 168	5 322	x) 2 824	— 37	2 535	— 365
1975 März	2 818	2 689	2 011	143	1 141	204	523	— 52	730	129	3 100	x) 1 461	— 23	1 616	— 282
1975 April	6 490	6 135	3 230	437	2 333	— 50	510	— 54	2 960	355	6 835	x) 4 332	— 23	2 526	— 345
1975 Mai	4 345	4 083	2 761	340	1 756	263	401	— 29	1 352	262	4 377	x) 3 208	— 22	1 191	— 32
1975 Juni	4 965	4 458	2 535	394	1 609	239	293	— 75	1 998	507	5 142	x) 2 396	— 4	2 750	— 177
1975 Juli p)	3 232	3 151	2 573	370	1 336	383	484	— 32	610	81	3 774	x) 1 247	1 934	593	— 542

Zeit	Aktien						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (— = Kapitalexport) (+ = Kapitalimport)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			ausländische Käufer 11) °)	insgesamt °)	Rentenwerte °) (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte °) (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)		inländische Käufer						
		inländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6) °)	21				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1970	6 259	3 591	2 668	6 000	717	5 283	259	— 2 634	— 225	— 2 409
1971	6 937	4 736	2 201	6 411	128	6 283	x) 526	+ 1 124	+ 2 799	+ 1 675
1972	5 897	4 128	x) 1 769	2 489	414	2 075	x) 3 408	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 639
1973	5 548	3 580	1 968	4 854	386	4 468	x) 694	+ 4 954	+ 6 228	+ 1 274
1974	6 215	3 526	2 693	4 632	— 678	5 310	x) 1 587	— 4 829	— 3 724	— 1 106
1974 Jan.	764	513	251	753	10	743	11	— 545	— 305	— 240
1974 Febr.	668	429	239	587	— 177	764	81	— 119	+ 39	— 158
1974 März	271	115	156	255	— 434	689	16	— 136	+ 3	— 140
1974 April	548	337	211	443	— 63	506	105	+ 144	+ 249	— 106
1974 Mai	598	235	363	631	— 62	569	— 33	— 597	— 202	— 396
1974 Juni	168	74	94	176	— 70	246	— 8	— 189	— 87	— 102
1974 Juli	587	294	293	568	— 158	726	x) 19	— 965	— 691	— 274
1974 Aug.	534	317	217	362	— 70	292	x) 172	— 740	— 695	— 45
1974 Sept.	346	154	192	232	— 97	329	114	— 669	— 590	— 78
1974 Okt.	362	158	204	423	18	405	— 61	— 720	— 454	— 265
1974 Nov.	475	335	140	414	3	411	61	— 521	— 443	— 79
1974 Dez.	895	564	332	— 214	158	— 372	1 110	+ 229	— 549	+ 778
1975 Jan.	620	177	443	455	— 86	541	165	— 777	— 499	— 278
1975 Febr.	533	250	283	338	73	265	195	— 284	— 197	— 88
1975 März	852	517	335	688	28	660	164	— 583	— 411	— 171
1975 April	975	523	452	822	131	691	x) 153	— 998	— 700	— 299
1975 Mai	600	536	64	326	170	156	x) 274	— 84	— 294	+ 210
1975 Juni	1 010	960	50	668	— 287	955	342	— 391	— 684	+ 292
1975 Juli p)	717	512	205	576	— 106	682	141	— 686	— 623	— 64

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einsch. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+)

bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. —

x) Statistisch bereinigt. — ° Zahlenangaben für 1972 und 1973 — bei Aktien nur für 1973 — geändert. Vgl. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 26. Jg., Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. Danach Angaben über grenzüberschreitende Transaktionen in Rentenwerten erneut geändert auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik für Ende 1973. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1973	45 960	36 085	5 757	8 493	2 945	18 891	10	9 864	2 657
1974	51 019	39 195	6 568	14 920	2 282	15 425	419	11 404	1 120
1974 Juli	4 768	3 700	575	1 004	116	2 004	—	1 068	} 277
Aug.	6 032	4 558	745	1 850	393	1 570	—	1 474	
Sept.	4 031	3 193	416	1 412	85	1 280	9	829	
Okt.	5 019	3 810	411	1 690	211	1 498	—	1 209	} 639
Nov.	6 070	4 594	574	2 241	432	1 347	—	1 476	
Dez.	5 625	3 268	451	2 095	43	679	10	2 347	
1975 Jan.	7 642	4 927	798	2 705	204	1 219	300	2 415	} 1 404
Febr.	7 008	5 107	611	2 968	681	848	—	1 900	
März	5 086	4 009	392	2 046	438	1 133	—	1 077	
April	8 566	5 197	792	2 836	168	1 400	—	3 369	} 2 487
Mai	5 531	4 024	389	1 990	446	1 198	—	1 507	
Juni	6 700	4 130	534	2 067	394	1 134	—	2 570	
Juli	5 887	5 039	726	2 187	532	1 594	—	848	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1973	35 775	26 427	5 757	7 755	2 028	10 889	10	9 338	2 657
1974	34 317	23 621	6 568	11 558	1 368	4 128	419	10 277	1 001
1974 Juli	2 957	1 952	575	827	55	495	—	1 005	} 798
Aug.	3 986	2 562	745	1 262	321	233	—	1 424	
Sept.	2 328	1 590	416	984	13	177	9	729	
Okt.	3 271	2 262	411	1 398	95	358	—	1 009	} 1 404
Nov.	4 204	2 878	574	1 782	119	403	—	1 326	
Dez.	4 539	2 193	451	1 499	14	229	10	2 337	
1975 Jan.	6 549	3 834	798	2 397	204	435	300	2 415	} 1 404
Febr.	5 061	3 841	611	2 498	500	233	—	1 219	
März	4 158	3 081	392	1 966	363	360	—	1 077	
April	6 427	4 132	772	2 413	151	796	—	2 295	} 2 487
Mai	4 275	3 220	389	1 813	321	697	—	1 055	
Juni	5 104	2 734	509	1 684	126	415	—	2 370	
Juli	4 086	3 237	726	1 809	225	478	—	848	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1973	28 825	23 003	4 005	4 563	1 666	12 769	— 542	4 364	.
1974	28 653	20 990	4 473	9 267	658	6 593	— 370	6 033	.
1974 Juli	1 750	1 191	433	491	— 151	418	— 72	630	.
Aug.	4 353	3 118	665	1 558	300	595	— 31	1 266	.
Sept.	2 228	1 825	286	1 151	— 68	456	— 35	437	.
Okt.	2 113	1 813	129	1 063	8	614	— 35	334	.
Nov.	3 976	3 096	362	1 634	361	738	— 42	921	.
Dez.	2 020	314	— 179	824	— 231	— 100	— 20	1 726	.
1975 Jan.	5 737	4 025	786	2 298	121	820	— 233	1 478	.
Febr.	5 470	4 049	558	2 678	631	182	— 46	1 467	.
März	3 379	2 619	356	1 497	262	504	— 52	812	.
April	6 544	3 626	560	2 540	— 60	585	— 54	2 973	.
Mai	4 198	2 831	316	1 836	271	408	— 29	1 396	.
Juni	4 336	2 114	392	1 238	278	205	— 75	2 298	.
Juli	3 716	3 051	515	1 607	451	478	— 32	697	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1973	24 222	19 850	4 040	4 822	1 234	9 753	— 542	4 915	.
1974	20 493	14 393	4 487	6 457	381	3 069	— 370	6 470	.
1974 Juli	1 559	1 064	433	323	— 23	331	— 72	567	.
Aug.	3 312	2 128	675	1 000	268	184	— 31	1 216	.
Sept.	1 720	1 137	286	774	— 40	118	— 35	617	.
Okt.	1 749	1 329	129	872	60	270	— 35	454	.
Nov.	3 049	1 880	362	1 279	48	190	— 42	1 211	.
Dez.	1 884	— 27	— 179	389	— 260	24	— 20	1 931	.
1975 Jan.	5 942	3 557	786	2 279	121	371	— 233	2 153	.
Febr.	4 192	3 453	558	2 296	450	148	— 46	786	.
März	3 568	2 638	356	1 763	322	197	— 52	982	.
April	5 113	3 269	540	2 147	20	561	— 54	1 899	.
Mai	3 707	2 793	316	1 699	257	522	— 29	943	.
Juni	3 920	1 782	367	962	100	353	— 75	2 213	.
Juli	3 183	2 518	545	1 411	194	368	— 32	697	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie der Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken und von Kreditinstituten begebenen Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-

rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke, Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1973	19 135	13 083	1 752	3 930	1 279	6 122	552	5 500
1974	24 366	18 206	2 095	5 653	1 624	8 833	789	5 372
1974 Juli	3 018	2 508	142	513	268	1 586	72	438
Aug.	1 680	1 441	80	292	93	975	31	208
Sept.	1 803	1 368	130	261	153	824	44	391
Okt.	2 906	1 997	282	627	203	885	35	875
Nov.	2 094	1 498	211	607	71	609	42	555
Dez.	3 605	2 955	630	1 272	274	779	30	620
1975 Jan.	1 905	901	12	407	82	399	67	937
Febr.	1 538	1 059	52	290	50	666	46	433
März	1 707	1 390	36	550	176	628	52	265
April	2 022	1 572	232	296	228	816	54	396
Mai	1 333	1 193	74	154	175	790	29	112
Juni	2 363	2 016	142	829	116	929	75	272
Juli	2 171	1 988	210	580	81	1 116	32	151
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1973	11 553	6 578	1 716	2 932	793	1 136	552	4 423
1974	13 824	9 228	2 081	5 101	987	1 059	789	3 807
1974 Juli	1 397	888	142	505	77	164	72	438
Aug.	673	434	70	262	53	49	31	208
Sept.	608	453	130	211	53	59	44	111
Okt.	1 522	933	282	527	35	89	35	555
Nov.	1 155	998	211	503	71	213	42	115
Dez.	2 655	2 220	630	1 110	274	205	30	405
1975 Jan.	607	277	12	119	82	64	67	263
Febr.	868	389	52	202	50	84	46	433
März	590	443	36	203	41	163	52	95
April	1 313	862	232	266	130	234	54	396
Mai	568	426	74	114	65	175	29	112
Juni	1 184	952	142	722	26	62	75	157
Juli	903	719	180	398	31	110	32	151

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1973	2) 241 286	2) 183 133	65 346	75 795	2) 14 693	27 298	9 465	48 688
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720
1975 März	282 524	214 616	71 519	91 535	16 365	35 397	9 230	58 479
Juni	297 602	223 386	72 788	97 150	16 854	36 595	9 071	65 145
Juli	301 318	226 437	73 303	96 757	17 305	37 073	9 039	65 842
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Juli 1975								
Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	69 699	55 516	4 138	22 650	5 252	23 476	160	14 023
über 4 bis unter 10	100 449	59 717	11 578	32 050	5 849	10 239	788	39 944
10 und darüber	1 870	1 470	520	845	30	75	—	400
Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	15 766	10 076	2 374	4 043	1 691	1 988	1 953	3 738
über 4 bis unter 10	54 499	40 624	18 120	17 722	3 511	1 272	6 138	7 738
10 " " 20	51 727	51 727	30 818	19 895	971	43	—	—
20 und darüber	7 308	7 308	5 755	1 553	—	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Differenzen in den Summen durch

Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme

von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform	
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168	
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393	
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312	
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178	
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199	
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447	
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	83	125	162	232	604	0	114	566	233	
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130	
1973	66 599	+ 2 824	1 944	46	634	123	82	66	68	528	0	93	342	232	
1974	70 207	+ 3 609	2 238	33	932	143	80	253	156	295	—	199	194	127	
1974 Juni	68 027	+ 73	51	—	63	—	1	6	4	—	—	49	2	0	
Juli	68 622	+ 595	138	—	492	12	11	—	5	1	—	19	43	2	
Aug.	68 996	+ 375	227	—	189	—	1	2	43	—	—	7	81	0	
Sept.	69 250	+ 254	113	—	14	—	0	169	44	1	—	17	5	64	
Okt.	69 462	+ 212	144	—	17	100	3	—	17	0	—	3	62	3	
Nov.	69 830	+ 368	242	6	4	12	9	74	10	15	—	1	—	4	
Dez.	70 207	+ 378	374	0	2	11	34	—	—	20	—	34	—	30	
1975 Jan.	70 743	+ 535	167	0	3	—	87	—	—	300	—	21	—	1	
Febr.	70 972	+ 230	113	2	12	—	107	—	—	2	—	1	0	5	
März	71 263	+ 291	257	4	26	—	13	2	—	0	0	8	—	4	
April	71 521	+ 258	291	0	1	—	—	—	0	2	—	1	—	35	
Mai	72 228	+ 706	278	—	6	—	434	—	—	3	—	13	—	1	
Juni	72 822	+ 595	403	0	107	100	3	2	—	—	—	12	8	0	
Juli	73 510	+ 687	337	—	384	—	—	—	—	0	—	27	—	7	

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. —

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)					Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	·	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	·	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	·	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	·	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	·	·	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	·	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,88
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08
1973	9,3	9,2	9,2	·	·	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72
1974	10,2	10,3	10,3	·	·	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36
1974 Febr.	9,6	9,6	9,6	—	—	10,0	10,0	9,9	10,5	9,9	10,1	3,78
März	10,3	10,1	10,3	—	—	10,7	10,8	10,7	11,4	10,4	10,8	3,81
April	10,6	10,6	10,6	—	—	10,8	11,0	10,9	11,4	10,4	10,9	3,79
Mai	10,6	10,6	10,7	—	10,5	10,8	11,0	10,9	11,4	10,6	10,6	4,02
Juni	10,5	10,6	10,6	—	—	10,9	11,1	10,9	11,4	10,7	10,8	4,12
Juli	10,6	10,8	10,5	—	10,5	10,9	11,1	11,0	11,4	10,7	11,4	4,46
Aug.	10,6	10,7	10,7	—	10,5	10,9	11,0	10,9	11,3	10,7	11,3	4,49
Sept.	10,3	10,4	10,4	—	10,3	10,8	11,0	10,8	11,4	10,7	11,8	4,70
Okt.	10,3	10,4	10,3	—	10,3	10,9	11,0	10,9	11,4	10,7	11,7	4,69
Nov.	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,8	10,6	11,1	10,4	11,2	4,52
Dez.	9,7	9,8	9,8	—	9,7	9,9	10,0	9,9	10,5	9,8	10,9	4,36
1975 Jan.	9,4	9,6	9,4	—	9,4	9,4	9,6	9,5	9,9	9,3	10,5	4,13
Febr.	8,8	8,5	8,8	—	9,0	9,0	9,2	9,0	9,4	8,8	9,8	3,74
März	8,7	8,9	8,7	—	8,8	8,9	9,1	8,9	9,3	8,7	9,7	3,69
April	8,6	8,7	8,6	—	8,7	8,8	9,0	8,8	9,2	8,6	9,7	3,65
Mai	8,3	8,6	8,3	—	8,3	8,5	8,8	8,6	8,9	8,3	9,6	3,80
Juni	8,2	8,3	8,2	—	8,2	8,4	8,6	8,4	8,7	8,2	9,4	3,83
Juli	8,3	8,4	8,3	—	8,2	8,4	8,7	8,5	8,9	8,2	9,5	3,64
Aug.	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	8,6	8,9	8,7	9,1	8,3	9,6	· · ·

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den

Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den

vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen amtlich notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Ab Dezember 1974 methodische Änderung. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1971 Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 357	2 228	1 633	13 057	3 514
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499
Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451
Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434
Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412
Juni	326	120 259	1 448	2 404	116 407	23 597	38 338	30 455	2 571	2 359	15 674	3 413
Sept.	325	123 368	1 257	2 316	119 795	24 437	39 517	31 100	2 618	2 484	16 247	3 392
Dez.	326	127 308	1 707	2 144	123 457	25 432	41 318	30 870	2 635	2 637	17 051	3 514
1974 März	327	131 645	1 606	3 305	126 734	26 263	44 505	29 648	2 738	2 805	17 226	3 549
Juni	326	135 560	1 477	3 285	130 798	26 966	46 111	30 714	2 799	2 881	17 776	3 551
Sept.	326	139 193	1 477	2 692	135 024	27 761	47 455	32 035	2 859	2 967	18 408	3 539
Dez.	326	142 981	1 798	2 283	138 900	28 591	49 241	32 421	3 085	2 963	19 012	3 587
1975 März	328	147 742	1 359	3 047	143 336	29 221	53 029	32 443	3 063	2 864	19 042	3 674
Juni	330	151 968	1 478	3 047	147 443	29 704	54 551	34 111	3 139	2 916	19 377	3 645
Lebensversicherungsunternehmen												
1971 Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718
Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696
Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 956	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687
Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 672
Juni	107	73 617	536	379	72 702	19 729	24 798	13 713	651	2 144	9 977	1 690
Sept.	106	75 711	487	449	74 775	20 403	25 458	13 947	663	2 257	10 359	1 688
Dez.	106	78 207	733	526	76 948	21 237	26 572	13 437	662	2 398	10 869	1 773
1974 März	107	80 149	578	574	78 997	21 946	28 453	12 544	675	2 563	11 017	1 799
Juni	108	82 347	526	565	81 256	22 533	29 265	12 972	683	2 637	11 374	1 792
Sept.	109	84 863	561	566	83 736	23 195	29 936	13 612	704	2 702	11 798	1 789
Dez.	108	87 560	820	580	86 160	23 874	31 122	13 819	717	2 684	12 145	1 799
1975 März	109	89 586	505	477	88 604	24 431	33 462	13 409	712	2 585	12 179	1 826
Juni	110	92 173	711	360	91 102	24 815	34 474	14 198	773	2 616	12 428	1 798
Pensionskassen 5)												
1971 Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196
Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180
Sept.	41	12 614	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172
Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164
Juni	41	13 642	114	185	13 343	2 985	3 969	3 267	49	179	1 739	1 155
Sept.	41	13 986	91	202	13 693	3 105	4 070	3 347	51	189	1 786	1 145
Dez.	41	14 538	157	286	14 095	3 224	4 190	3 419	51	198	1 865	1 148
1974 März	41	14 675	98	288	14 289	3 316	4 530	3 162	50	198	1 885	1 148
Juni	41	15 017	123	256	14 638	3 397	4 633	3 230	51	198	1 973	1 156
Sept.	41	15 380	110	266	15 004	3 478	4 754	3 343	51	217	2 019	1 142
Dez.	41	16 020	151	396	15 473	3 586	4 844	3 543	37	230	2 090	1 143
1975 März	41	16 246	93	277	15 876	3 634	5 176	3 588	37	230	2 073	1 138
Juni	41	16 600	101	229	16 270	3 707	5 317	3 723	37	250	2 099	1 137
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1971 Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157
Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155
Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155
Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153
Juni	33	5 461	117	125	5 219	164	2 010	2 168	39	—	687	151
Sept.	33	5 485	87	106	5 292	171	2 038	2 196	41	—	696	150
Dez.	33	5 641	109	113	5 419	175	2 121	2 215	42	—	710	156
1974 März	32	5 780	60	185	5 535	179	2 398	2 054	42	—	706	156
Juni	31	5 934	99	205	5 630	183	2 434	2 096	44	—	716	157
Sept.	29	5 999	85	106	5 808	189	2 560	2 129	44	—	731	155
Dez.	29	6 188	106	114	5 968	192	2 637	2 185	47	—	737	170
1975 März	29	6 517	42	212	6 263	196	2 944	2 165	48	—	741	169
Juni	29	6 728	52	169	6 507	199	3 025	2 318	48	—	749	168
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)												
1971 Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357
Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 480	959	34	2 411	351
Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351
Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357
Juni	122	20 938	596	1 584	18 758	664	5 069	8 813	1 108	36	2 716	352
Sept.	122	21 371	511	1 358	19 502	701	5 275	9 163	1 156	38	2 824	345
Dez.	123	21 817	589	1 011	20 217	738	5 678	9 254	1 174	41	2 979	353
1974 März	123	23 617	783	2 011	20 823	764	6 237	9 238	1 218	44	2 963	359
Juni	123	24 624	634	2 122	21 868	795	6 676	9 651	1 268	46	3 073	359
Sept.	124	24 911	598	1 626	22 687	840	6 898	10 057	1 294	48	3 187	363
Dez.	123	24 879	571	1 064	23 244	880	7 077	10 092	1 440	49	3 332	374
1975 März	125	26 955	655	1 968	24 332	903	7 748	10 500	1 377	49	3 315	440
Juni	126	27 974	544	2 183	25 247	924	8 017	11 021	1 409	50	3 386	440

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteill-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Ver-siche-rungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1971 Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71
Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69
Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69
Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66
Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65
Sept.	23	8 815	81	201	8 533	57	2 676	2 447	707	—	582	64
Dez.	23	7 105	119	208	6 778	58	2 757	2 545	706	—	628	84
1974 März	24	7 424	87	247	7 090	58	2 887	2 650	753	—	655	87
Juni	23	7 638	95	137	7 406	58	3 103	2 765	753	—	640	87
Sept.	23	8 040	123	128	7 789	59	3 307	2 894	766	—	673	90
Dez.	25	8 334	150	129	8 055	59	3 561	2 782	844	—	708	101
1975 März	24	8 438	64	113	8 261	57	3 699	2 781	889	—	734	101
Juni	24	8 493	70	106	8 317	59	3 718	2 851	872	—	715	102

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kas-senbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuld-buchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wert-papiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der viertel-jährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensions-kassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Kranken-versicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds					Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
	Insgesamt 1)	zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1962	254	224	224	—	·	30	·
1963	210	193	193	—	·	17	·
1964	393	373	373	—	·	20	·
1965	458	382	382	—	·	76	·
1966	495	343	268	77	·	152	·
1967	783	486	398	88	·	297	·
1968	2 611	1 663	891	772	·	948	·
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	·	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266	253
1972	4 040	4 361	3) 1 423	1 810	1 128	3) — 321	574
1973	1 838	1 845	1 056	624	165	— 7	592
1974	— 89	— 133	277	— 359	— 50	44	799
1973 Juli	51	53	35	20	— 2	— 2	67
Aug.	130	129	114	43	— 28	— 1	18
Sept.	32	34	35	12	— 14	— 2	35
Okt.	84	85	39	54	— 8	— 1	37
Nov.	171	170	96	67	— 7	— 1	84
Dez.	31	31	33	3	— 6	0	40
1974 Jan.	26	22	37	— 17	2	4	32
Febr.	— 7	— 9	62	— 74	3	2	46
März	— 93	— 114	17	— 141	10	21	39
April	— 49	— 48	— 6	— 54	11	— 1	19
Mai	— 28	— 25	— 3	— 44	16	— 3	70
Juni	5	— 2	— 3	22	— 21	7	26
Juli	— 88	— 88	— 10	— 86	8	0	78
Aug.	52	52	66	11	— 25	— 0	46
Sept.	— 36	— 42	— 6	— 35	— 2	6	26
Okt.	— 46	— 46	1	— 27	— 20	0	59
Nov.	89	91	81	29	— 19	— 2	93
Dez.	86	77	35	56	— 15	9	265
1975 Jan.	90	90	38	45	7	0	299
Febr.	202	202	104	88	10	0	115
März	65	65	54	10	1	0	33
April	104	104	40	52	12	— 0	63
Mai	75	75	34	38	3	0	105
Juni	192	183	48	122	15	9	74
Juli	— 11	— 23	58	— 98	18	12	81

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische Investmentanteile in

Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht. — r) Berichtigung wegen Nachmeldung.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM															
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden							abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer	Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle und Umsatz-steuer
					zu-sammen	Stadt-staaten	Grund-steuer	Gewerbsteuer			Lohn-summen-steuer				
								zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer					
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—	
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—	
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—	
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—	
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 366	14 217	1 169	—	—	—	—	
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—	
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—	
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 023	14 847	2 176	5 847	10 090	+ 113	1 541	
1973	224 803	114 958	76 466	1 297	29 882	2 714	3 209	20 312	17 777	2 535	7 014	12 253	+ 17	2 163	
1974	239 513	119 413	83 347	1 299	32 553	3 061	3 521	21 568	18 774	2 794	7 354	13 695	+ 140	2 761	
1974 1. Vj.	55 826	26 779	19 172	323	6 584	799	749	5 042	4 323	719	258	772	+ 2 335	632	
2. "	55 330	27 646	19 007	312	7 775	706	815	5 261	4 614	647	1 697	3 095	+ 101	691	
3. "	60 140	29 854	20 929	301	8 068	771	1 062	5 475	4 761	715	1 792	3 035	+ 486	702	
4. "	68 216	35 333	24 240	363	10 126	784	895	5 790	5 077	713	3 608	6 793	+ 2 580	735	
1975 1. Vj.	...	26 533	19 801	275	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1 103
2. "	...	26 076	18 770	307	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1 550

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergänzungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Ver-brauch-steuern des Bun-des und Zölle 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Son-stige Steuern 7)	Nachrichtlich:	
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer						Stabili-tätszu-schlag	Investi-tion-steuer
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	—	—
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	—	—
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	—	—
1973	191 444	114 958	76 466	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	1 854	49 486	33 742	7 023	13 164	1 596	339
1974	202 760	119 413	83 347	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	2 160	51 171	33 534	7 345	13 406	1 898	741
1974 1. Vj.	45 952	26 779	19 172	25 435	15 163	6 995	2 624	653	462	13 389	6 707	253	3 440	834	326
2. "	46 653	27 646	19 007	25 667	15 567	5 817	2 127	574	469	12 596	8 154	1 696	3 339	873	117
3. "	50 583	29 654	20 929	28 728	18 481	6 554	2 739	955	560	11 996	8 372	1 775	3 360	167	142
4. "	59 572	35 333	24 240	33 485	22 750	7 428	2 914	392	669	13 189	10 302	3 620	3 268	23	156
1975 1. Vj.	46 334	26 533	19 801	26 152	16 150	6 939	2 651	412	283	13 936	6 629	207	3 463	.	.
2. "	44 847	26 076	18 770	22 771	14 413	5 716	2 095	548	65	12 726	8 444	1 646	3 563	.	.
1974 April	13 007	7 882	5 124	5 462	4 679	518	52	213	83	4 003	2 554	896	964	111	43
Mai	13 972	8 196	5 776	5 635	5 284	282	31	39	95	4 142	2 768	789	1 552	68	37
Juni	19 675	11 568	8 107	12 988	5 604	5 017	2 044	323	290	4 451	2 831	12	823	694	37
Juli	14 548	8 716	5 831	6 823	5 876	573	177	197	106	4 040	2 702	1 000	995	133	34
Aug.	15 643	9 085	6 558	7 581	6 320	423	183	655	126	4 014	2 844	759	1 512	8	69
Sept.	20 393	11 853	8 540	14 324	6 285	5 557	2 379	103	328	3 942	2 825	16	853	26	38
Okt.	15 391	9 238	6 153	7 649	6 263	807	310	269	121	4 022	2 871	1 012	933	1	38
Nov.	15 949	9 387	6 562	7 177	6 174	695	238	71	111	4 581	2 997	831	1 471	2	61
Dez.	28 233	16 708	11 525	18 658	10 314	5 926	2 366	52	436	4 586	4 434	1 777	864	20	57
1975 Jan.	15 305	8 458	6 847	9 285	7 450	1 081	523	232	166	5 062	1 358	8	997	.	.
Febr.	13 917	8 220	5 696	5 642	4 704	648	193	98	51	4 815	2 786	169	1 577	.	.
März	17 113	9 855	7 258	11 224	3 997	5 210	1 935	83	67	4 059	2 485	30	889	.	.
April	12 699	7 594	5 105	5 098	4 121	579	121	277	6	4 087	2 819	824	1 076	.	.
Mai	13 716	7 894	5 821	4 952	4 952	94	204	63	1	4 392	2 872	792	1 600	.	.
Juni	18 432	10 588	7 844	12 360	5 340	5 042	1 769	208	57	4 247	2 753	30	887	.	.
Juli p)	15 354	9 317	6 037	7 427	6 110	635	192	492	26	4 357	2 898	1 039	1 016	.	.

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter; ohne EG-Anteile Zölle (ab 1972) und Umsatzsteuer (ab 1975). — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5; ab 1975 abzüglich EG-Anteile) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich

EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen Steuern — Straßengüterverkehrsteuer und (ab 1970) die Verkehrsteuern. Das verbleibende Steuer-aufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1965 und 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und ver-anlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen

aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %; 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %; 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 62 %, Länder = 38 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Umsatzsteuern		Verbrauchssteuern des Bundes und Zölle					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Obrige Verbrauchssteuern	Biersteuer	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer	Obrige Steuern	Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	—	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 560	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973	34 922	14 563	3 172	16 589	8 872	3 175	1 934	1 269	3 234	4 989	1 675	3	1 993	12 279	2 163
1974	32 854	18 317	3 332	16 052	8 952	3 288	1 910	1 262	3 410	5 159	1 615	2	1 958	13 826	2 761
1974 1. Vj.	9 325	4 064	810	2 601	1 618	1 175	503	284	794	1 340	513	0	508	3 102	632
2. "	7 888	4 709	805	3 875	2 291	727	455	329	842	1 341	386	0	441	2 994	691
3. "	7 336	4 960	848	4 167	2 263	657	437	347	874	1 265	368	1	505	3 505	702
4. "	8 304	4 885	869	5 409	2 780	729	516	302	900	1 213	348	0	505	4 225	735
1975 1. Vj.	9 541	4 396	780	2 832	1 597	903	517	276	801	1 326	521	0	540	3 233	1 103
2. "	8 181	4 545	784	4 236	2 173	774	477	326	829	1 442	427	0	538	2 818	1 550
1974 April	2 445	1 558	272	1 115	739	275	154	91	77	514	135	0	147	728	227
Mai	2 616	1 527	276	1 354	760	233	144	121	688	461	131	0	150	779	231
Juni	2 827	1 624	257	1 407	791	219	157	116	77	366	119	0	144	1 487	233
Juli	2 524	1 517	299	1 350	683	221	150	106	74	499	118	0	199	903	215
Aug.	2 379	1 636	280	1 356	834	233	142	121	709	384	137	0	161	944	249
Sept.	2 434	1 508	269	1 461	747	204	145	120	92	383	113	0	145	1 658	238
Okt.	2 417	1 605	310	1 386	790	227	158	106	66	481	104	0	175	990	229
Nov.	2 894	1 687	291	1 416	889	235	166	99	698	365	128	0	181	962	258
Dez.	2 993	1 593	268	2 607	1 101	267	191	96	136	367	116	0	149	2 274	249
1975 Jan.	3 666	1 396	270	349	216	327	196	114	50	534	123	0	177	1 194	377
Febr.	3 255	1 561	263	1 275	769	306	173	88	678	381	242	0	190	749	375
März	2 620	1 439	248	1 208	611	269	148	74	75	411	156	0	173	1 289	352
April	2 584	1 503	271	1 310	788	300	149	104	57	568	156	0	191	658	553
Mai	2 796	1 596	262	1 413	808	237	153	111	715	436	147	0	192	706	548
Juni	2 801	1 446	252	1 513	577	237	176	111	57	439	125	0	156	1 454	448
Juli p)	2 842	1 516	265	1 434	797	248	155	121	49	520	123	0	202	944	465

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969 Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972

EG-Anteile Zölle; ab 1975 EG-Anteile Zölle und Umsatzsteuer. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Art der Einlagen	Mio DM													
	Stand Ende													
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975							
							Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	2 884	2 856	2 856	2 856	2 856	2 856	2 856	2 856
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	1 384	1 356	1 356	1 356	1 356	1 356	1 356	1 356
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	1 567	1 212	983	983	870	870	784	
Bund	—	—	—	—	389	1 545	1 360	1 150	940	940	827	827	741	
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	206	62	43	43	43	43	43	
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	676	609	568	568	505	505	380	
Bund	—	—	—	—	147	632	624	598	558	558	495	495	370	
Länder	—	—	—	—	88	237	51	10	9	9	9	9	9	
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	2 500	2 500	800	—	—	—	—	
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	8 627	8 177	6 207	5 407	5 231	5 231	5 020	
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	6 985	6 749	4 799	3 999	3 822	3 822	3 612	
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	1 642	1 429	1 408	1 408	1 408	1 408	1 408	
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14% des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-lische Schatz-anwen-dungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungsschuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 4) 5)
		Buch-kredite	Sonder-kredite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Dez. 8)	7) 156 063	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	7) 81 874	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1973 Dez. 9)	163 348	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 377	87 946	7 522	12 824	711	18 643	1 789	810
1974 März	163 673	1 688	—	—	1 700	38	1 982	27 297	88 024	7 900	13 161	711	18 620	1 789	762
Juni	167 612	—	—	—	2 673	38	2 082	27 525	91 601	8 629	13 570	650	18 533	1 564	748
Sept.	175 157	—	—	—	3 233	38	2 175	28 414	96 536	9 056	14 238	629	18 506	1 564	768
Dez. r)	187 288	1 232	—	—	5 299	38	1 978	30 938	102 946	8 694	14 951	629	18 431	1 432	721
1975 März	197 576	2 085	—	—	7 163	38	2 265	34 711	106 826	8 291	15 025	631	18 395	1 432	715
Juni	211 557	2	—	—	7 586	21	3 777	39 212	114 297	10 528	15 382	545	18 319	1 200	689
Bund															
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Dez. 8)	55 299	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	16 386	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	5 201	3 313	711	11 422	—	725
1974 März	60 961	1 678	—	—	1 700	—	1 838	16 614	17 234	5 591	3 522	711	11 397	—	677
Juni	62 869	—	—	—	2 573	—	1 938	17 269	18 199	6 339	3 839	650	11 395	—	668
Sept.	66 150	—	—	—	3 033	—	1 968	18 062	19 452	6 799	4 150	629	11 370	—	688
Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	6 483	4 375	629	11 368	—	643
1975 März	77 649	2 085	—	—	6 963	—	1 802	22 269	21 495	6 099	4 326	631	11 340	—	638
Juni	86 496	—	—	—	7 486	—	2 861	26 602	24 105	8 347	4 597	545	11 338	—	616
Lastenausgleichsfonds															
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	330	663	—	—	1 789	27
1974 März	5 732	11	—	—	—	—	—	1 493	1 394	329	690	—	—	1 789	27
Juni	5 570	—	—	—	—	—	—	1 475	1 458	333	717	—	—	1 564	24
Sept.	5 588	—	—	—	—	—	—	1 474	1 457	324	747	—	—	1 564	24
Dez.	5 391	16	—	—	—	—	283	1 286	1 304	317	730	—	—	1 432	24
1975 März	5 719	—	—	—	—	—	283	1 634	1 310	317	721	—	—	1 432	23
Juni	5 253	—	—	—	—	—	283	1 501	1 257	317	675	—	—	1 200	20
ERP-Sondervermögen															
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	835	—	317	—	—	—	—
1974 März	1 112	—	—	—	—	—	—	—	795	—	317	—	—	—	—
Juni	1 126	—	—	—	—	—	—	—	826	—	300	—	—	—	—
Sept.	1 073	—	—	—	—	—	—	—	773	—	300	—	—	—	—
Dez. r)	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 März	1 186	—	—	—	—	—	—	—	903	—	283	—	—	—	—
Juni	1 164	—	—	—	—	—	—	—	897	—	267	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung Öfft															
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Dez. 8)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder															
1970 Dez.	27 786	311	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	—	7 559	—	62
1972 Dez.	36 963	71	—	—	38	142	8 694	7) 16 225	1 020	3 317	—	—	7 399	—	58
1973 Dez.	39 462	—	—	—	39	127	8 785	18 528	1 159	3 553	—	—	7 221	—	50
1974 März	39 519	—	—	—	38	144	8 661	18 652	1 149	3 603	—	—	7 223	—	50
Juni	40 847	—	—	—	38	144	8 264	20 317	1 135	3 662	—	—	7 138	—	48
Sept.	43 496	—	—	—	200	38	8 363	22 604	1 125	3 774	—	—	7 138	—	48
Dez.	47 323	140	—	—	200	38	180	9 009	25 476	1 084	4 087	—	7 063	—	47
1975 März	50 043	—	—	—	200	38	180	10 307	27 017	1 075	4 125	—	7 055	—	46
Juni	53 644	2	—	—	100	21	633	10 622	29 938	1 074	4 230	—	6 981	—	44
Gemeinden 6)															
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1973 Dez. 9)	55 494	—	—	—	—	—	—	530	49 145	832	4 978	—	—	—	8
1974 März	56 350	—	—	—	—	—	—	530	49 950	832	5 029	—	—	—	9
Juni	57 200	—	—	—	—	—	—	518	50 800	822	5 052	—	—	—	9
Sept.	58 850	—	—	—	—	—	—	516	52 250	809	5 267	—	—	—	9
Dez.	61 280	—	—	—	—	—	—	502	54 485	809	5 475	—	—	—	9
1975 März	62 980	—	—	—	—	—	—	502	56 100	800	5 570	—	—	—	9
Juni	65 000	—	—	—	—	—	—	488	58 100	790	5 613	—	—	—	9

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. —

3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 7 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — 8 Nach Ein-

beziehung der „Auftragsfinanzierung Öfft“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — 9 Nach Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe. — Differenzen in den Summen durch Runden. — r Berichtigt.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende 1973	Stand Ende 1974 r)	Zunahme bzw. Abnahme							
			1974			1975				
			Ins- gesamt r)	darunter		1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
I. Kreditnehmer										
1) Bund	61 356	72 138	+10 782	+ 1 513	— 395	+ 1 908	+14 358	+ 5 511	+ 8 847	
2) Lastenausgleichsfonds	5 886	5 391	— 495	— 316	— 154	— 162	— 138	+ 328	— 466	
3) ERP-Sondervermögen	1 151	1 156	+ 5	— 24	— 39	+ 15	+ 8	+ 30	— 22	
4) Länder	39 462	47 323	+ 7 862	+ 1 385	+ 58	+ 1 328	+ 6 321	+ 2 719	+ 3 602	
5) Gemeinden	7) 55 494	61 280	+ 5 786	+ 1 706	+ 856	+ 850	s) + 3 720	+ 1 700	+ 2 020	
Zusammen (1 bis 5)	163 348	187 288	+23 940	+ 4 264	+ 326	+ 3 939	+24 269	+10 288	+13 981	
II. Schuldarten										
1) Buchkredite der Bundesbank	2 851	1 232	— 1 619	— 2 851	— 1 163	— 1 688	— 1 230	+ 853	— 2 083	
2) Schatzwechsel 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 1)	1 025	5 299	+ 4 274	+ 1 648	+ 675	+ 973	+ 2 287	+ 1 865	+ 422	
4) Steuergutscheine	39	38	— 1	— 1	—	—	— 17	—	— 17	
5) Kassenobligationen	1 812	1 978	+ 166	+ 270	+ 170	+ 100	+ 1 799	+ 287	+ 1 512	
6) Bundesschatzbriefe	3 001	4 725	+ 1 724	+ 76	— 84	+ 159	+ 3 690	+ 1 553	+ 2 137	
7) Anleihen 2)	24 376	26 213	+ 1 837	+ 72	+ 4	+ 68	+ 4 584	+ 2 219	+ 2 365	
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	87 946	102 946	+15 000	+ 3 656	+ 79	+ 3 577	+11 352	+ 3 880	+ 7 471	
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 343	4 094	— 249	— 142	— 125	— 16	— 437	— 132	— 305	
10) Darlehen von Sozialversicherungen	3 179	4 600	+ 1 421	+ 1 248	+ 504	+ 745	+ 2 270	— 271	+ 2 541	
11) Sonstige Darlehen	12 824	14 951	+ 2 127	+ 746	+ 337	+ 409	+ 432	+ 75	+ 357	
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	711	629	— 82	— 61	—	— 61	— 83	+ 3	— 86	
13) Ausgleichsforderungen	18 643	18 431	— 211	— 110	— 22	— 88	— 113	— 37	— 76	
14) Deckungsforderungen 4)	1 789	1 432	— 357	— 225	—	— 225	— 232	—	— 231	
15) Auslandsschulden 3) 5)	810	721	— 89	— 62	— 48	— 14	— 33	— 7	— 26	
Zusammen (1 bis 15)	163 348	187 288	+23 940	+ 4 264	+ 326	+ 3 939	+24 269	+10 288	+13 981	
III. Gläubiger										
1) Banksystem										
a) Bundesbank	11 541	10 204	— 1 336	— 2 524	— 1 077	— 1 447	— 1 335	+ 769	— 2 104	
b) Kreditinstitute	103 657	121 508	+17 851	+ 4 883	+ 674	+ 4 210	+14 576	+ 5 034	+ 9 542	
2) Inländische Nichtbanken										
a) Sozialversicherungen	7 897	9 336	+ 1 438	+ 1 087	+ 375	+ 712	+ 3 420	+ 1 151	+ 2 269	
b) Sonstige 6)	36 643	41 833	+ 5 190	+ 930	+ 461	+ 468	+ 7 421	+ 3 238	+ 4 183	
3) Ausland s)	3 610	4 408	+ 798	— 112	— 108	— 4	+ 188	+ 96	+ 93	
Zusammen (1 bis 3)	163 348	187 288	+23 940	+ 4 264	+ 326	+ 3 939	+24 269	+10 288	+13 981	

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 2 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 3 Ohne Stücke im eigenen Bestand

des Bundes. — 4 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Alt-

schulden. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Nach Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe. — r Berichtigt. — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 3)	
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen	Sonstige				
Bundesbahn														
1970 Dez.	17 005	4)	165	300	400	987	6 071	46	4 905	369	1 264	88	414	1 996
1971 Dez.	19 320	—	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831
1972 Dez.	21 148	—	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973 Dez.	21 390	—	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 März	21 507	—	—	—	400	1 250	7 995	308	7 327	536	1 587	67	657	1 380
Juni	21 678	—	—	100	269	1 335	7 863	305	7 602	517	1 630	63	661	1 333
Sept.	22 379	—	—	100	400	1 335	8 286	305	7 783	516	1 653	57	685	1 259
Dez.	23 204	—	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 März	23 785	—	—	—	600	1 145	8 640	359	8 880	511	1 647	58	713	1 233
Juni	24 542	—	—	—	600	1 245	9 109	405	9 085	509	1 664	51	675	1 199
Bundespost														
1970 Dez.	20 300	—	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	143	5) 244
1971 Dez.	25 880	—	—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	141	321
1972 Dez.	30 445	—	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	120	354
1973 Dez.	35 195	—	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	99	337
1974 März	36 347	—	—	—	—	2 277	7 643	9 014	14 135	578	2 240	8	99	354
Juni	37 262	—	—	—	8	2 227	7 635	8 897	15 141	578	2 332	8	97	340
Sept.	39 474	—	—	—	524	2 047	8 580	8 897	16 002	583	2 399	7	97	340
Dez.	40 494	—	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	92	321
1975 März	40 243	—	—	—	540	1 822	9 922	8 661	15 892	569	2 480	7	93	268
Juni	39 729	—	—	—	512	1 822	9 835	8 592	15 550	565	2 504	6	90	255

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer Beträge an Warenwechseln. — 3 Bei der Bundes-

bahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 4 Darunter 100 Mio DM Buchkredite der Bundes-

bank. — 5 Darunter Abnahme um 535 Mio DM durch Umwandlung von Bundesdarlehen in Eigenkapital der Deutschen Bundespost. Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel				Unverzinsliche Schatzanweisungen
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	zu-sammen	Bundes-bahn			Bundes-bahn	Bundes-post
1962 Dez.	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585	
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	—	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708	
1967 "	8 684	7 933	204	—	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 "	9 327	8 800	150	—	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492	
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420	
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355	
1973 "	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125	
1974 April	2 351	1 982	—	—	—	1 944	1 944	—	38	369	—	369	—	125	
Mai	2 969	2 600	—	—	—	2 562	2 562	—	38	369	100	269	—	125	
Juni	3 088	2 711	—	—	—	2 673	2 573	100	38	377	100	269	8	125	
Juli	3 023	2 604	—	—	—	2 567	2 417	150	38	418	100	269	49	125	
Aug.	3 051	2 620	—	—	—	2 582	2 382	200	38	430	100	269	61	125	
Sept.	4 295	3 271	—	—	—	3 233	3 033	200	38	1 024	100	400	524	125	
Okt.	5 220	4 175	—	—	—	4 137	3 937	200	38	1 045	100	400	545	125	
Nov.	5 927	4 941	—	—	—	4 904	4 704	200	38	986	—	400	586	125	
Dez.	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125	
1975 Jan.	7 462	6 335	—	—	—	6 298	6 098	200	38	1 126	—	568	558	125	
Febr.	7 768	6 629	—	—	—	6 592	6 392	200	38	1 138	—	591	547	105	
März	8 340	7 201	—	—	—	7 163	6 963	200	38	1 140	—	600	540	75	
April	8 373	7 250	—	—	—	7 212	7 012	200	38	1 123	—	600	523	75	
Mai	8 806	7 690	—	—	—	7 652	7 452	200	38	1 117	—	600	517	75	
Juni	8 718	7 606	—	—	—	7 586	7 486	100	21	1 112	—	600	512	75	
Juli	9 598	8 488	—	—	—	8 468	8 368	100	21	1 110	—	600	510	65	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- einträge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumula- tiv jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-)	der Kassen- mittel	der Ver- schuldung		Einnahmen aus Münzgut- schriften	Saldo der Verrechn- ungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)
Rechnungsjahre										
1950/51	-	-	- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 680	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 680
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644
1972 10)	106 284	110 198	- 3 915	9) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	- 58	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	- 5	- 2 850
1974	128 081	138 199	- 10 118	17	- 10 101	+ 956	+ 10 782	240	- 34	- 10 101
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	- 77	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 240	+ 241	+ 215	283	+ 17	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	- 81	4	- 85	+ 601	+ 298	371	- 17	+ 1 156
4. "	31 214	35 348	- 4 135	9) 665	- 4 799	- 2 817	+ 1 876	127	+ 20	- 3 644
1973 1. Vj.	28 164	26 965	+ 1 199	2	+ 1 197	+ 3 601	+ 2 329	55	- 20	+ 1 197
2. "	27 834	27 548	+ 286	3	+ 283	+ 150	- 232	103	+ 4	+ 1 480
3. "	30 379	29 845	+ 534	7	+ 541	+ 1 378	+ 493	341	- 3	+ 2 021
4. "	34 561	39 289	- 4 728	12) 143	- 4 871	- 1 390	+ 3 467	28	+ 14	- 2 850
1974 1. Vj.	30 696	29 813	+ 883	36	+ 919	+ 542	- 395	4	- 22	+ 919
2. "	29 325	31 000	- 1 675	20	- 1 695	+ 320	+ 1 908	119	+ 13	- 775
3. "	31 896	33 549	- 1 654	34	- 1 687	+ 1 652	+ 3 281	46	- 12	- 2 463
4. "	36 164	43 837	- 7 673	34	- 7 639	- 1 558	+ 5 988	79	- 14	- 10 101
1975 1. Vj.	29 643	36 021	- 6 378	2	- 6 378	- 439	+ 5 511	476	+ 47	- 6 378
2. "	28 678	39 282	- 10 604	2	- 10 605	- 1 612	+ 8 847	111	- 35	- 16 983
1974 Jan.	10 541	11 238	- 696	1	- 695	+ 236	+ 937	25	+ 31	- 695
Febr.	8 599	8 837	- 238	8	- 230	+ 210	+ 447	49	- 42	- 925
März	11 556	9 739	+ 1 817	27	+ 1 845	+ 96	- 1 779	20	- 11	+ 919
April	8 375	10 486	- 2 111	19	- 2 092	- 279	+ 1 806	22	+ 14	- 1 173
Mai	9 147	10 140	- 993	3	- 996	+ 25	+ 936	73	- 12	- 2 169
Juni	11 803	10 374	+ 1 429	36	+ 1 394	+ 574	- 833	24	+ 10	- 775
Juli	10 026	11 556	- 1 531	20	- 1 551	- 203	+ 1 368	13	+ 7	- 2 326
Aug.	9 800	11 169	- 1 369	10	- 1 379	+ 81	+ 1 415	23	- 22	- 3 706
Sept.	12 070	10 824	+ 1 246	3	+ 1 243	+ 1 774	+ 498	36	+ 4	- 2 463
Okt.	9 989	11 963	- 1 975	13	- 1 962	- 285	+ 1 674	20	+ 18	- 4 425
Nov.	9 716	14 158	- 4 442	19	- 4 423	- 1 371	+ 2 994	10	- 49	- 8 847
Dez.	16 459	17 716	- 1 257	3	- 1 254	+ 98	+ 1 320	49	+ 17	- 10 101
1975 Jan.	9 998	11 619	- 1 621	9	- 1 612	- 134	+ 1 520	2	+ 45	- 1 612
Febr.	8 544	11 858	- 3 313	2	- 3 312	- 125	+ 2 783	401	- 3	- 4 924
März	11 101	12 544	- 1 444	11	- 1 455	- 180	+ 1 207	73	+ 5	- 6 378
April	8 672	13 351	- 4 679	9	- 4 688	- 2 061	+ 2 560	55	- 13	- 11 066
Mai	8 445	12 375	- 3 931	3	- 3 927	- 780	+ 3 115	11	- 21	- 14 993
Juni	11 561	13 556	- 1 994	4	- 1 990	+ 1 228	+ 3 173	46	0	- 16 983
Juli	9 982	14 365	- 4 383	27	- 4 410	- 1 280	+ 3 126	51	+ 46	- 21 394

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundes-
bank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne
Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen
der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassenein-
gänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie
nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Ver-
buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein-
und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Ein-
gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgän-
gen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl.
des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausge-
schaltet werden und weil über die Konten des
Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemein-
schaften abgewickelt werden, die nicht im Bundes-
haushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht
werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von
Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversiche-
rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch
Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkt
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von
1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-
gleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupt-
kasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank
für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). —
5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-
gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. —
6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an
die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-
pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem

Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). —
7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden
124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits,
sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den
Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung
des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf
Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktver-
schuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des
unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. —
9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuch-
forderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Nach Ein-
beziehung der Offa und der Krankenhausfinanzie-
rung. — 11 Ab Juli 1973 einschl. der Eingänge aus
Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer. — 12 Dar-
unter 300 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforde-
rungen an Saarbergwerke AG. — Differenzen in den
Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 5)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen					Sozial-versicherungen		Sonstige			
										Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen				
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 "	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	523	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 „ 7)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	859	3 313	711	11 422	725
1974 April	62 766	2 646	—	—	1 944	1 838	2 871	13 698	17 928	4 201	1 373	3 562	651	11 397	657
Mai	63 702	1 127	—	—	2 562	1 938	2 949	14 037	18 711	4 201	1 873	3 602	650	11 398	653
Juni	62 869	—	—	—	2 573	1 938	3 077	14 192	18 199	4 201	2 137	3 839	650	11 395	668
Juli	64 236	1 341	—	—	2 417	1 938	3 255	14 025	18 181	4 201	2 136	4 067	630	11 368	678
Aug.	65 652	871	—	—	2 382	2 088	3 384	14 561	18 994	4 201	2 386	4 101	628	11 369	686
Sept.	66 150	—	—	—	3 033	1 968	3 497	14 565	19 452	4 201	2 597	4 150	629	11 370	688
Okt.	67 824	—	—	—	3 937	1 868	3 626	14 634	20 056	4 130	2 591	4 310	629	11 370	673
Nov.	70 818	1 266	—	—	4 704	1 555	3 816	14 833	20 870	4 130	2 591	4 404	630	11 372	648
Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	2 389	4 375	629	11 368	643
1975 Jan.	73 658	1 325	—	—	6 098	1 271	5 238	16 090	20 596	3 962	2 188	4 293	629	11 340	629
Febr.	76 442	1 630	—	—	6 392	1 852	5 911	16 049	21 577	3 962	2 188	4 283	631	11 340	627
März	77 649	2 085	—	—	6 963	1 802	6 278	15 991	21 495	3 962	2 137	4 326	631	11 340	638
April	80 208	918	—	—	7 012	2 876	6 970	16 573	22 277	3 945	2 577	4 538	546	11 340	636
Mai	83 323	1 522	—	—	7 452	2 876	7 350	17 143	23 373	3 657	2 845	4 589	547	11 340	629
Juni	86 496	—	—	—	7 486	2 861	8 415	18 187	24 105	3 657	4 689	4 597	545	11 338	616
Juli	89 622	2 178	—	—	8 368	2 861	8 697	18 105	23 976	3 657	4 639	4 662	531	11 309	638

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplanfall des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufglic-

derung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altsschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Ausgleichsforderungen *)

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit-institute 1)	für Versiche-rungsunter-nehmen	für Bauspar-kassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 189	3) 8 683	7 584	5 856	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juni 1975	3 873	—	2 190	1 664	19
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juni 1975	18 316	8 683	5 394	4 192	47
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 120	—	651	461	8
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 338	8 683	459	2 196	—
b) Länder	6 978	—	4 935	1 996	47
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	17	—	17	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 141	8 136	5 005	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	4 235	—	3	4 185	47
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	369	—	369	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 316	8 683	5 394	4 192	47

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. ver-zinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 6. 1975. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Aus-gleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	Ein-lagen 4)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 5) und Hypo-thenen		Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787	+ 3 722
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901	+ 2 034
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	+ 2 172
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127	+ 2 040
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	+ 1 885
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	+ 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	+ 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	+ 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 947	65 118	8 546	71 344	55 673	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 353	72 096	11 696	82 945	64 550	10 019	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1973 1. Vj.	18 222	15 243	2 479	16 246	12 636	1 975	39 053	9 633	1 519	10 993	4 125	10 871	1 910	+ 2 031
2. "	18 364	15 742	1 870	17 418	13 543	2 086	40 172	8 115	3 172	11 331	4 115	11 390	2 048	+ 1 119
3. "	19 323	16 576	1 913	18 631	14 633	2 100	40 939	7 271	3 861	11 406	4 173	12 146	2 082	+ 767
4. "	20 797	17 554	2 278	19 076	14 875	2 161	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 1 552
1974 1. Vj.	.	16 731	3 018	.	16 089	2 421	43 778	8 583	3 877	11 388	3 954	13 833	2 143	+ 1 287
2. "	.	17 548	3 026	.	15 664	2 463	45 161	9 560	3 610	11 314	3 944	14 401	2 330	+ 1 383
3. "	.	18 435	2 812	.	16 856	2 528	45 508	9 439	3 468	11 409	3 944	14 874	2 372	+ 347
4. "	.	19 382	2 840	.	16 941	2 607	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 1 164
1975 1. Vj.	.	17 907	3 359	.	17 014	2 950	46 788	10 114	4 072	11 737	3 713	14 701	2 450	+ 115

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Vermögen 4)						Veränderung des Vermögens	
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	Arbeits-losen-geld 2) 3)	Schlecht-wetter-geld 3)	Winter-geld	Förde-rung der Beschäf-tigung 3)	Ins-gesamt	Ein-lagen 5)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen		Dar-lehen 6)
		Beiträge	Umlage 1)												
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	5 445	2 105	470	599	417	1 658	+ 478
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	5 446	2 392	—	722	411	1 711	+ 1
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	5 428	2 427	—	588	404	1 800	+ 18
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	+ 347
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	6 234	1 162	51	2 160	388	2 253	+ 459
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	+ 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	+ 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	5 972	966	800	840	342	2 760	+ 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	5 095	1 053	—	664	331	2 750	+ 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	5 102	1 518	—	543	319	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	5 912	1 746	640	626	307	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	4 452	532	790	2 676	3 586	497	—	465	294	1 825	+ 2 326
1973 1. Vj.	1 861	1 348	380	2 063	538	272	358	504	4 899	1 317	50	532	313	2 382	+ 203
2. "	1 745	1 421	202	1 829	330	178	361	556	4 838	1 079	210	632	313	2 299	+ 61
3. "	1 890	1 483	264	1 258	274	25	55	506	5 471	1 484	480	645	307	2 250	+ 633
4. "	1 973	1 576	264	1 657	436	36	4	732	5 912	1 746	640	626	307	2 126	+ 441
1974 1. Vj.	1 822	1 451	202	2 856	1 143	387	402	535	4 888	954	530	573	300	2 064	+ 1 024
2. "	1 951	1 580	217	2 516	988	113	342	624	4 341	753	300	488	300	2 034	+ 547
3. "	2 049	1 679	260	2 040	914	19	43	611	4 334	1 127	60	466	294	1 921	+ 7
4. "	2 164	1 734	252	2 940	1 407	13	3	906	3 586	497	—	465	294	1 825	+ 748
1975 1. Vj.	8) 3 924	1 670	218	4 591	2 773	212	324	743	2 952	80	—	284	287	1 795	+ 634
2. "	9) 4 321	1 996	188	4 728	2 820	146	299	851	2 519	169	—	283	—	1 562	+ 432

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl. Stillelegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhi.fe. — 3 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl.

Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM. — 8 Darunter Liquiditätshilfen des Bundes: 1. Vj. 1 911 Mio DM, 2. Vj. 1 899 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1970	1971	1972 p)	1973 p)	1974 p)	1972 p)	1973 p)	1974 p)	1972 p)	1973 p)	1974 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	21,5	22,3	24,8	26,7	27,0	+ 11,3	+ 7,8	+ 0,9	2,9	2,8	2,7
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	375,1	408,3	440,0	485,9	505,6	+ 7,8	+ 10,4	+ 4,1	52,1	51,7	50,1
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	26,0	27,8	30,1	32,3	36,4	+ 8,0	+ 7,5	+ 12,6	3,6	3,4	3,6
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	293,3	315,9	337,9	378,3	396,1	+ 7,0	+ 12,0	+ 4,7	40,0	40,3	39,3
Baugewerbe	21,2	55,9	64,6	72,1	75,3	73,1	+ 11,6	+ 4,5	- 2,9	8,5	8,0	7,3
Handel und Verkehr 2)	59,3	124,8	137,4	150,0	165,6	179,6	+ 9,2	+ 10,4	+ 8,4	17,8	17,6	17,8
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	172,5	202,6	229,6	260,9	296,1	+ 13,3	+ 13,7	+ 13,5	27,2	27,8	29,4
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 687,0	a) 762,5	a) 834,6	a) 927,6	a) 996,7	+ 9,5	+ 11,1	+ 7,4	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,4	- 0,6	- 0,7	- 0,7	- 2,7	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	761,9	833,9	926,9	994,0	+ 9,5	+ 11,2	+ 7,2	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	529,4	545,2	563,5	592,4	595,0	+ 3,4	+ 5,1	+ 0,4	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	19 850	20 400	21 140	22 180	22 700	+ 3,6	+ 4,9	+ 2,3	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	353,2	400,2	439,2	498,6	546,3	+ 9,7	+ 13,5	+ 9,6	52,7	53,8	55,0
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	92,9	176,0	185,5	200,0	215,3	217,6	+ 7,9	+ 7,6	+ 1,1	24,0	23,2	21,9
Einkommen der Privaten	90,0	171,8	180,7	196,8	212,1	215,0	+ 8,9	+ 7,8	+ 1,4	23,6	22,9	21,6
Einkommen des Staates 5)	2,8	4,2	4,8	3,3	3,2	2,6	- 31,6	- 1,9	- 19,4	0,4	0,3	0,3
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	529,2	585,7	639,2	713,9	763,9	+ 9,1	+ 11,7	+ 7,0	76,7	77,0	76,8
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	81,6	91,1	101,2	109,9	114,4	+ 11,0	+ 8,6	+ 4,1	12,1	11,9	11,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	610,8	676,8	740,4	823,8	878,3	+ 9,4	+ 11,3	+ 6,6	88,8	88,9	88,4
+ Abschreibungen	25,7	74,8	85,1	93,6	103,1	115,8	+ 9,9	+ 10,2	+ 12,3	11,2	11,1	11,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	761,9	833,9	926,9	994,0	+ 9,5	+ 11,2	+ 7,2	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	369,0	410,5	450,9	495,7	532,9	+ 9,8	+ 9,9	+ 7,5	54,1	53,5	53,6
Staatsverbrauch	41,1	109,0	130,6	146,5	168,3	196,3	+ 12,1	+ 14,9	+ 16,7	17,6	18,2	19,8
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	89,2	107,1	121,9	141,3	166,0	+ 13,8	+ 15,9	+ 17,5	14,6	15,2	16,7
Verteidigungsaufwand	9,6	19,8	23,5	24,6	27,0	30,3	+ 4,5	+ 9,6	+ 12,4	2,9	2,9	3,0
Anlageinvestitionen	72,7	181,1	203,1	217,4	228,6	223,9	+ 7,0	+ 5,1	- 2,1	26,1	24,7	22,5
Ausrüstungen	32,5	82,9	91,1	92,5	96,5	94,8	+ 1,5	+ 4,3	- 1,8	11,1	10,4	9,5
Bauten	40,1	98,2	112,0	124,9	132,1	129,1	+ 11,5	+ 5,8	- 2,3	15,0	14,3	13,0
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 15,3	+ 5,4	+ 4,4	+ 9,6	+ 1,1	.	.	.	0,5	1,0	0,1
Inländische Verwendung	294,9	674,4	749,7	819,2	902,2	954,3	+ 9,3	+ 10,1	+ 5,8	98,2	97,3	96,0
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 11,2	+ 12,2	+ 14,7	+ 24,7	+ 39,8	.	.	.	1,8	2,7	4,0
Ausfuhr	62,7	158,6	174,2	190,2	227,4	298,9	+ 9,1	+ 19,6	+ 31,4	22,8	24,5	30,1
Einfuhr	55,3	147,4	162,0	175,5	202,6	259,1	+ 8,3	+ 15,5	+ 27,9	21,0	21,9	26,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	761,9	833,9	926,9	994,0	+ 9,5	+ 11,2	+ 7,2	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM, 1973: 11,5 Mrd DM, 1974: 11,6 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenzen. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauidustrie	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		darunter:	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilindustrie		
1962 D	66,2	.	58,9	.	64,2	.	73,4	55,7	56,5	73,0	.	80,2	74,8	.
1963	68,5	+ 3,5	61,1	+ 3,7	66,5	+ 3,6	73,4	62,1	58,0	74,2	+ 1,6	82,2	76,1	+ 1,7
1964	73,9	+ 7,9	68,7	+ 12,4	71,1	+ 6,9	77,1	66,0	62,8	78,9	+ 6,3	84,4	84,4	+ 10,9
1965	77,7	+ 5,1	72,3	+ 5,2	75,9	+ 6,8	81,1	69,0	69,7	83,8	+ 6,2	87,1	86,2	+ 2,1
1966	78,7	+ 1,3	74,3	+ 2,8	76,0	+ 0,1	80,9	71,8	69,0	84,4	+ 0,7	86,4	87,4	+ 1,4
1967	76,5	- 2,8	75,6	+ 1,7	71,4	- 6,1	77,1	61,0	67,7	80,1	- 5,1	79,3	83,0	- 5,0
1968	83,6	+ 9,3	85,3	+ 12,8	77,9	+ 9,1	81,6	75,0	75,4	87,7	+ 9,5	90,7	86,9	+ 4,7
1969	94,3	+ 12,8	95,1	+ 11,5	91,9	+ 18,0	94,1	90,8	88,6	97,7	+ 11,4	100,0	95,0	+ 9,3
1970	100	+ 6,0	100	+ 5,2	100	+ 8,8	100	100	100	100	+ 2,4	100	100	+ 5,3
1971	101,5	+ 1,5	100,7	+ 0,7	99,3	- 0,7	97,9	101,3	99,7	103,6	+ 3,6	105,0	102,7	+ 2,7
1972	105,9	+ 4,3	106,0	+ 5,3	102,3	+ 3,0	97,5	102,8	109,1	109,6	+ 5,8	108,2	109,0	+ 6,1
1973	113,1	+ 6,8	116,3	+ 9,7	110,3	+ 7,8	100,8	111,4	121,7	112,2	+ 2,4	108,3	110,3	+ 1,2
1974	111,5	- 1,4	116,0	- 0,3	107,2	- 2,8	101,5	96,5	122,7	107,7	- 4,0	102,4	104,8	- 5,0
1974 Juni	123,6	+ 3,8	127,5	+ 3,6	124,1	+ 4,4	119,5	107,6	143,0	118,8	+ 2,1	118,4	128,2	- 3,2
Juli	101,5	+ 1,7	114,4	+ 3,2	93,4	+ 2,1	92,8	75,7	107,8	92,9	+ 0,8	85,5	103,0	- 8,4
Aug.	96,1	- 3,7	110,2	- 1,8	84,5	- 4,5	85,3	69,6	93,8	86,7	- 10,0	65,5	101,5	- 10,6
Sept.	112,5	- 4,7	117,8	- 2,6	108,8	- 7,0	100,3	94,3	130,6	108,9	- 7,6	101,3	115,6	- 10,0
Okt.	112,5	- 3,4	116,1	- 3,7	105,3	- 6,5	97,3	100,3	117,1	109,1	- 4,8	104,9	110,3	- 7,4
Nov.	119,7	- 3,3	114,6	- 7,6	118,3	- 4,0	110,2	102,4	141,8	117,9	- 2,3	117,4	111,5	- 4,3
Dez.	107,2	- 10,1	97,8	- 11,3	110,8	- 13,8	122,2	81,9	121,5	102,4	- 11,3	94,8	85,6	- 1,2
1975 Jan.	96,5	- 8,4	95,4	- 12,8	90,3	- 10,7	87,0	80,9	100,2	94,2	- 7,5	97,3	70,7	- 8,3
Febr.	103,4	- 8,7	102,1	- 13,5	98,4	- 10,7	88,0	92,3	112,4	103,3	- 7,5	104,6	76,9	- 15,0
März	108,9	- 5,3	102,2	- 14,4	107,6	- 2,7	98,3	98,3	103,4	111,1	- 4,2	108,3	88,7	- 13,5
April	104,2	- 12,1	101,6	- 18,8	101,8	- 10,2	92,3	107,4	112,5	102,4	- 13,4	100,8	92,2	- 21,3
Mai	109,4	- 6,7	103,9	- 16,1	110,3	- 2,9	103,1	113,6	120,0	107,3	- 5,6	107,1	106,2	- 9,9
Juni	106,5	- 13,8	104,9	- 17,7	107,2	- 13,6	100,7	113,6	116,1	100,7	- 15,2	102,7	105,0	- 18,1
Juli p)	89,8	- 11,5	93,1	- 18,6	84,1	- 10,0	83,8	77,5	91,3	84,1	- 9,5	74,7	92,3	- 10,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1962 D	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963	21 261	+ 1,1	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+ 22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19
1964	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+ 16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965	21 757	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+ 24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966	21 765	+ 0,0	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+ 11,2	16	161	+ 14	0,7	540	- 109
1967	21 054	- 3,3	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	- 18,5	143	459	+ 298	2,1	302	- 238
1968	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	- 138	1,5	488	+ 186
1969	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+ 34,0	1	179	- 145	0,9	747	+ 259
1970	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+ 32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48
1971	22 414	+ 0,8	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+ 17,8	86	185	+ 36	0,9	648	- 147
1972	22 435	+ 0,1	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	- 102
1973	p) 22 564	p) + 0,6	8 368	+ 0,3	1 512	- 1,4	...	...	44	274	+ 28	1,3	572	+ 26
1974	p) 22 152	p) - 1,8	8 161	- 2,5	1 359	- 10,1	...	...	292	583	+ 309	2,6	315	- 257
1974 Aug.			8 148	- 3,2	1 352	- 12,8	.	.	105	527	+ 305	2,3	339	- 309
Sept.	p) 22 196	p) - 2,2	8 126	- 3,6	1 340	- 12,8	s) 2 350	- 9,4	285	557	+ 338	2,4	298	- 315
Okt.			8 068	- 4,3	1 326	- 12,5	.	.	370	672	+ 405	3,0	248	- 260
Nov.			7 996	- 4,9	1 304	- 12,0	.	.	461	799	+ 467	3,5	213	- 189
Dez.	p) 21 912	p) - 3,0	7 908	- 5,0	1 261	- 11,8	...	...	703	946	+ 460	4,2	194	- 98
1975 Jan.			7 819	- 5,4	1 188	- 12,8	.	.	901	1 154	+ 533	5,0	221	- 87
Febr.			7 768	- 5,9	1 154	- 13,8	.	.	957	1 184	+ 564	5,2	246	- 85
März	p) 21 423	p) - 3,8	7 722	- 6,2	1 159	- 15,8	...	...	813	1 114	+ 552	4,9	261	- 88
April			7 681	- 6,4	1 182	- 14,7	.	.	900	1 087	+ 570	4,7	282	- 99
Mai			7 641	- 6,7	1 187	- 14,2	.	.	922	1 018	+ 561	4,4	264	- 103
Juni	p) 21 317	p) - 4,1	7 603	- 6,9	1 194	- 13,3	...	...	804	1 002	+ 551	4,4	263	- 111
Juli			...	...	...	...	.	.	649	1 035	+ 544	4,5	255	- 98
Aug.			...	...	...	...	.	.	541	1 031	+ 504	4,5	253	- 86

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose

in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte zuzüglich Arbeitslose) nach den Kartellen der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963.

Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig. — s Von der Bundesanstalt für Arbeit vorläufige hochgerechnete Ergebnisse.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0
1964 "	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,2	+ 8,9	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1973 "	128,3	+ 16,0	120,4	+ 10,3	153,6	+ 33,4	129,2	+ 17,2	123,2	+ 14,4	149,5	+ 26,1
1974 "	139,0	+ 8,4	124,7	+ 3,5	184,5	+ 20,1	153,7	+ 19,0	138,7	+ 12,5	204,5	+ 36,8
1973 Nov.	130,5	+ 6,9	119,9	+ 2,4	162,9	+ 18,5	137,9	+ 17,2	126,9	+ 12,1	175,5	+ 32,1
1973 Dez.	118,1	+ 0,2	103,6	- 6,6	163,5	+ 16,3	126,3	+ 7,8	113,2	+ 2,5	170,7	+ 21,8
1974 Jan.	135,4	+ 2,8	120,7	- 3,0	181,5	+ 16,8	150,3	+ 22,9	132,5	+ 15,2	210,6	+ 43,0
1974 Febr.	139,7	+ 10,7	126,8	+ 3,7	181,0	+ 30,0	151,1	+ 23,1	135,9	+ 14,6	202,6	+ 47,9
1974 März	155,8	+ 11,7	140,7	+ 5,8	203,7	+ 26,5	160,7	+ 21,4	145,3	+ 11,5	212,8	+ 52,6
1974 April	147,5	+ 16,4	133,0	+ 9,0	192,7	+ 35,6	163,2	+ 34,1	147,0	+ 24,0	217,8	+ 64,6
1974 Mai	149,8	+ 3,8	137,0	- 1,6	190,0	+ 17,4	169,3	+ 22,5	154,7	+ 15,5	218,2	+ 43,5
1974 Juni	134,9	+ 9,0	118,7	+ 2,1	185,9	+ 25,7	159,8	+ 25,6	141,6	+ 14,6	221,1	+ 58,7
1974 Juli	136,8	+ 13,0	122,5	+ 10,3	181,8	+ 17,7	166,5	+ 30,3	147,7	+ 19,7	223,1	+ 63,1
1974 Aug.	130,5	+ 12,1	113,0	+ 3,0	187,8	+ 36,7	165,1	+ 21,4	138,4	+ 12,3	218,4	+ 46,3
1974 Sept.	137,4	+ 9,8	122,7	+ 6,4	183,5	+ 16,8	151,2	+ 18,2	136,9	+ 12,3	199,2	+ 34,3
1974 Okt.	152,2	+ 11,8	136,6	+ 6,4	200,6	+ 25,2	158,8	+ 14,6	147,2	+ 12,8	198,0	+ 19,2
1974 Nov.	132,3	+ 1,4	119,4	- 0,5	173,8	+ 6,7	138,2	+ 0,2	127,4	+ 0,4	174,8	- 0,4
1974 Dez.	116,4	- 1,5	105,5	+ 1,8	151,5	- 7,3	120,4	- 4,7	109,9	- 3,2	157,4	- 7,8
1975 Jan.	131,8	- 2,7	122,1	+ 1,2	163,3	- 10,0	140,1	- 6,8	128,9	- 2,7	178,4	- 15,3
1975 Febr.	131,5	- 5,9	121,7	- 4,1	164,3	- 9,2	131,1	- 13,3	121,0	- 11,0	165,4	- 18,4
1975 März	133,5	- 14,3	127,1	- 9,7	155,2	- 23,8	130,1	- 19,1	121,6	- 16,3	158,9	- 25,3
1975 April	143,9	- 2,5	138,0	+ 3,8	162,4	- 15,7	139,8	- 14,4	134,2	- 8,7	159,0	- 27,0
1975 Mai	124,8	- 16,7	117,6	- 14,2	147,9	- 22,2	131,2	- 22,5	122,2	- 21,1	161,8	- 25,9
1975 Juni	160,3	+ 18,8	161,6	+ 36,1	156,2	- 16,0	136,0	- 14,9	127,3	- 10,1	165,5	- 25,2
1975 Juli p)	130,6	- 4,5	124,2	+ 1,4	151,1	- 16,9	138,6	- 16,7	131,1	- 12,4	164,2	- 26,4

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	75,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,1
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 "	107,0	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1973 "	129,0	+ 20,5	117,5	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,0	+ 4,5	121,9	+ 2,3	148,9	+ 20,8
1974 "	133,8	+ 3,7	114,3	- 2,7	179,5	+ 14,9	127,7	+ 2,2	123,7	+ 1,5	158,1	+ 6,2
1973 Nov.	123,8	+ 3,5	110,0	- 1,4	155,1	+ 12,0	134,0	- 0,8	128,6	- 3,9	175,4	+ 21,6
1973 Dez.	117,5	- 3,5	97,6	- 13,7	163,0	+ 14,1	106,3	- 3,6	101,1	- 6,4	146,0	+ 14,6
1974 Jan.	130,6	- 10,0	113,4	- 17,9	170,8	+ 5,7	122,6	+ 6,5	117,1	+ 4,6	165,2	+ 18,5
1974 Febr.	140,0	+ 9,4	126,4	+ 2,1	173,4	+ 24,7	120,1	- 5,8	114,2	- 8,7	165,9	+ 13,1
1974 März	154,0	+ 11,2	133,9	+ 7,0	201,5	+ 18,0	151,9	- 0,7	146,7	- 3,4	192,0	+ 18,1
1974 April	135,2	+ 8,6	114,8	- 1,6	182,3	+ 26,7	151,2	+ 8,0	146,7	+ 6,7	186,0	+ 16,4
1974 Mai	141,1	- 7,7	124,3	- 16,4	180,2	+ 9,6	138,9	+ 3,3	134,8	+ 4,3	170,5	- 2,4
1974 Juni	128,5	+ 2,1	108,0	- 5,5	176,8	+ 15,7	109,4	- 3,3	105,3	- 3,8	141,0	- 0,4
1974 Juli	128,6	+ 2,9	111,6	+ 4,7	168,8	- 0,2	107,7	+ 7,0	103,0	+ 4,1	143,6	+ 26,8
1974 Aug.	126,7	+ 11,4	103,1	- 1,0	184,6	+ 36,4	99,6	- 4,7	97,0	- 5,9	119,9	+ 3,2
1974 Sept.	130,2	+ 4,7	107,7	+ 0,3	182,2	+ 10,9	131,9	+ 7,8	130,1	+ 7,8	146,2	+ 7,1
1974 Okt.	142,7	+ 10,5	115,8	- 1,6	203,5	+ 31,2	163,7	+ 10,1	160,3	+ 10,3	190,1	+ 8,6
1974 Nov.	127,6	+ 3,0	106,6	- 3,1	177,0	+ 14,1	133,9	- 0,0	131,8	+ 2,5	150,8	- 14,0
1974 Dez.	120,1	+ 2,2	106,4	+ 9,0	152,9	- 6,2	101,1	- 4,9	97,9	- 3,2	125,8	- 13,9
1975 Jan.	135,0	+ 3,4	124,3	+ 9,6	161,9	- 5,2	110,5	- 9,9	108,2	- 7,6	128,7	- 22,1
1975 Febr.	139,4	- 0,5	127,9	+ 1,2	168,9	- 2,6	113,5	- 5,5	111,0	- 2,8	132,8	- 20,0
1975 März	135,7	- 11,9	128,9	- 3,7	153,9	- 23,6	134,2	- 11,7	131,7	- 10,2	153,3	- 20,2
1975 April	141,2	+ 4,4	132,7	+ 15,6	161,2	- 11,6	156,9	+ 3,8	153,9	+ 4,9	180,0	- 3,2
1975 Mai	121,7	- 13,8	113,2	- 8,9	142,5	- 20,9	121,7	- 12,4	119,0	- 11,7	142,1	- 16,7
1975 Juni	197,4	+ 53,6	216,0	+ 100,0	155,9	- 11,8	111,8	+ 2,3	109,3	+ 3,9	131,1	- 7,0
1975 Juli p)	138,5	+ 7,7	133,6	+ 19,7	150,6	- 10,8	98,7	- 8,3	96,4	- 6,4	116,2	- 19,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude						
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	6 849,3	.	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 923,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	18 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6
1973	85 868,5	- 1,8	55 692,2	19 894,8	10 281,6	13 223,7	+ 2,9	34 643,1	-10,3	126 769	-30,4
1974	72 151,2	-16,0	41 941,1	15 478,4	14 731,7	14 982,6	+13,3	32 998,6	- 4,7	...	...
1974 Juni	6 685,7	-16,3	3 820,8	1 167,1	1 697,7	1 424,9	+14,1	2 569,8	-16,0	14 432	+38,5
1974 Juli	7 361,7	-15,8	4 311,2	1 435,0	1 615,5	1 798,8	+36,9	2 878,3	- 9,2	11 744	+14,3
1974 Aug.	6 919,6	-14,6	4 105,9	1 532,7	1 281,1	1 420,3	- 2,9	2 737,7	+ 4,6	12 029	4) +22,8
1974 Sept.	6 388,3	-10,1	3 772,5	1 570,6	1 045,2	1 511,7	+31,0	2 633,1	+21,1	10 993	5) +36,5
1974 Okt.	6 632,4	- 6,3	3 817,2	1 420,8	1 394,4	1 456,3	+11,6	2 657,2	+ 0,1	12 146	+18,5
1974 Nov.	5 193,8	-17,5	2 780,7	998,6	1 414,5	1 198,4	+ 9,1	2 859,1	+24,1	11 401	...
1974 Dez.	5 294,1	- 2,0	2 849,5	1 226,2	1 218,4	1 040,7	+12,3	3 236,3	+43,1	45 532	...
1975 Jan.	4 487,5	- 3,5	2 373,9	1 022,1	1 091,5	931,4	+ 2,1	2 193,5	+ 3,8	7 349	+86,1
1975 Febr.	4 488,6	- 0,8	2 601,7	880,3	1 006,6	779,6	+10,3	2 751,9	+10,1	7 734	+20,4
1975 März	5 599,4	- 1,8	3 266,8	1 237,6	1 094,9	930,7	+15,5	2 829,9	+ 1,2	7 594	-11,4
1975 April	5 673,5	- 4,8	3 407,3	1 196,8	1 069,4	1 184,7	- 1,2	3 290,2	+15,8	9 813	+10,4
1975 Mai	5 497,9	-19,6	3 261,1	1 386,6	850,2	1 274,2	-14,6	3 050,4	- 4,0	6 734	-15,4
1975 Juni	6 822,4	+ 2,0	3 758,0	1 512,8	1 551,6	1 478,0	+ 3,7	3 049,3	+18,7	...	...
1975 Juli	...	...	...	...	...	1 402,9	-22,0	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen). — 3 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 4 Angaben für

August und September. — 5 Angaben für November und Dezember.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt		darunter:						Umsatz der				
			Einzelhandel 1) mit			Umsatz der			Warenhaus-		Versandhandels-		
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs- und Genußmitteln	Textilwaren, Schuhen	Metalwaren, Hausrat und Wohnbedarf	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1971 D.	110,4	+10,4	+ 5,1	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0
1972 "	121,0	+ 9,6	+ 4,5	120,0	+ 9,4	122,7	+10,3	130,0	+13,1	123,7	+10,0	123,5	+11,3
1973 "	129,9	+ 7,4	+ 0,9	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,8	131,8	+ 6,7
1974 " p)	136,8	+ 5,3	- 2,3	137,3	+ 5,5	134,4	+ 5,5	143,0	+ 3,5	143,8	+ 7,9	144,9	+ 9,9
1973 Aug.	118,1	+ 2,2	- 4,2	131,0	+ 7,6	96,3	- 7,6	128,6	+ 0,9	116,3	- 0,8	97,2	+ 1,7
1973 Sept.	122,1	+ 3,3	- 2,2	125,1	+ 4,7	117,1	- 2,3	136,5	+ 7,5	113,8	- 1,4	130,1	+ 1,8
1973 Okt.	139,3	+ 8,7	+ 2,6	132,0	+ 9,5	151,1	+ 5,5	151,9	+ 5,0	142,4	+12,6	194,0	+16,3
1973 Nov.	145,0	+ 7,2	+ 0,4	135,7	+ 9,2	154,0	+ 4,5	155,6	- 0,3	161,1	+ 7,8	209,4	+ 3,6
1973 Dez.	170,3	+ 2,3	- 3,9	155,1	+ 4,2	187,3	+ 4,3	192,1	- 6,8	215,1	+ 8,2	159,3	+ 1,5
1974 p) Jan.	118,7	+ 4,9	- 1,6	120,3	+ 4,0	120,0	+ 7,2	116,3	+ 5,2	132,0	+10,6	92,1	+ 7,2
1974 p) Feb.	111,4	+ 0,8	- 5,5	119,1	+ 3,9	94,2	+ 1,4	119,1	+ 1,0	110,1	+ 4,1	115,8	+ 5,2
1974 p) März	133,1	+ 1,4	- 5,0	134,1	+ 1,1	125,3	+ 1,8	138,9	+ 2,9	130,0	+ 7,3	153,8	+ 8,0
1974 p) April	138,7	+ 7,7	+ 0,6	138,1	+ 7,4	142,1	+ 9,2	138,8	+ 6,0	138,2	+ 9,9	139,3	+ 8,0
1974 p) Mai	138,5	+ 6,2	- 1,1	143,1	+10,1	129,5	- 0,3	144,5	+ 5,0	134,7	+ 8,3	140,8	+10,8
1974 p) Juni	129,9	- 2,1	- 9,0	133,3	- 0,4	110,3	- 6,6	122,2	- 6,1	121,7	- 0,9	110,1	+ 6,0
1974 p) Juli	134,4	+ 9,4	+ 1,6	135,8	+ 6,8	130,8	+12,2	141,6	+ 9,7	148,4	+12,8	108,0	+15,8
1974 p) Aug.	126,5	+ 7,1	- 1,0	138,6	+ 5,8	105,8	+ 9,9	127,4	- 0,9	128,4	+10,4	108,6	+11,7
1974 p) Sept.	133,2	+ 9,1	+ 0,7	133,7	+ 6,9	138,7	+14,2	147,6	+ 6,6	125,9	+10,6	147,0	+13,0
1974 p) Okt.	151,7	+ 8,9	+ 0,4	143,4	+ 8,6	171,0	+13,2	160,1	+ 5,4	157,0	+10,3	223,3	+15,1
1974 p) Nov.	154,0	+ 6,2	- 2,0	144,4	+ 6,4	166,2	+ 7,9	165,5	+ 6,4	177,2	+10,0	227,4	+ 8,6
1974 p) Dez.	175,7	+ 3,2	- 4,9	161,7	+ 4,3	183,2	- 2,2	196,7	+ 2,4	221,6	+ 3,0	168,8	+ 6,0
1975 p) Jan.	128,7	+ 8,4	+ 0,3	132,3	+10,0	131,3	+ 9,4	121,3	+ 4,3	145,8	+10,5	100,5	+ 9,1
1975 p) Feb.	122,5	+10,0	+ 1,8	128,8	+ 8,1	101,8	+ 8,1	123,5	+ 3,7	120,3	+ 9,3	126,2	+ 9,0
1975 p) März	143,8	+ 8,0	+ 0,6	144,9	+ 8,1	136,2	+ 8,7	142,3	+ 2,4	143,7	+10,5	162,9	+ 5,9
1975 p) April	149,4	+ 7,7	+ 0,6	146,5	+ 6,1	145,0	+ 2,0	149,4	+ 7,6	147,9	+ 7,0	158,2	+13,6
1975 p) Mai	147,3	+ 6,4	- 0,3	150,0	+ 4,8	144,9	+11,9	138,7	- 4,0	151,1	+12,2	134,6	- 4,4
1975 p) Juni	139,4	+12,5	+ 5,5	144,5	+ 8,4	126,0	+14,2	132,0	+ 8,0	139,1	+14,3	119,7	+ 8,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Nur Fachhandel. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2) 3)						Index der Ausführpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 4) 1970 = 100 5)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte				
1959 D	86,7	×	- 0,8	94,9	79,2	82,0	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	87,1	99,7	87,8	
1960 "	87,7	×	+ 1,2	95,7	80,4	84,9	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	88,3	99,3	87,7	
1961 "	88,9	×	+ 1,4	95,5	82,7	87,0	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	88,1	95,3	84,9	
1962 "	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	88,2	94,6	83,2	
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,2	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	88,3	96,4	90,4	
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,1	86,4	91,0	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	90,4	98,1	93,7	
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	92,4	100,6	91,2	
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,8	95,5	109,3	×	- 4,2	98,7	112,8	94,4	102,3	91,3	
1967 "	94,3	×	- 0,8	95,6	89,8	94,9	99,8	×	×	85,5	104,5	94,3	100,1	87,9	
1968 "	93,6	×	- 0,7	94,5	89,8	94,6	102,6	×	×	87,4	107,8	93,3	99,4	87,4	
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	106,2	×	+ 3,5	100,1	108,3	97,0	101,0	94,1	
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	102,4	98,1	×	- 7,6	85,3	102,4	100	100	100,0	
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,9	106,5	×	+ 8,6	89,4	112,2	103,4	100,4	101,2	
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	118,7	×	+ 11,5	101,8	124,3	105,5	99,8	113,4	
1973 "	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	118,8	×	+ 0,1	99,6	125,2	112,3	112,6	170,1	
1974 "	129,4	×	+ 13,4	137,7	124,3	129,0	...	×	...	...	...	131,4	144,8	285,4
1974 Juni	129,3	+ 0,2	+ 13,6	138,7	124,6	129,1	113,3	- 0,6	- 7,4	101,1	117,3	131,7	143,0	291,2	
1974 Juli	130,8	+ 1,2	+ 13,9	139,4	125,7	130,8	111,6	- 1,5	- 7,5	98,2	116,0	133,2	143,7	287,8	
1974 Aug.	131,3	+ 0,4	+ 14,1	139,8	126,2	131,5	111,5	- 0,1	- 6,0	89,6	118,8	134,2	145,6	292,5	
1974 Sept.	131,7	+ 0,3	+ 14,2	140,0	126,4	132,0	115,9	+ 3,9	- 3,7	90,6	124,3	134,8	146,3	289,2	
1974 Okt.	132,9	+ 0,9	+ 14,6	140,2	127,0	132,5	116,7	+ 0,7	- 4,0	91,8	125,0	135,2	146,6	293,7	
1974 Nov.	133,0	+ 0,1	+ 13,4	139,8	127,4	132,6	119,8	+ 2,7	- 2,4	93,4	128,6	135,3	146,0	307,4	
1974 Dez.	133,0	± 0	+ 12,4	139,5	127,4	132,4	120,3	+ 0,4	- 3,4	93,8	129,2	134,8	144,3	295,0	
1975 Jan.	134,6	+ 1,2	+ 10,5	140,1	130,0	133,0	118,5	- 1,5	- 1,7	94,9	126,4	136,0	142,3	287,1	
1975 Febr.	134,6	± 0	+ 7,5	136,3	131,4	132,9	120,5	+ 1,7	+ 0,8	95,1	128,9	135,6	140,7	277,8	
1975 März	134,6	± 0	+ 6,2	136,5	132,8	132,6	122,6	+ 1,7	+ 3,9	96,3	131,4	136,2	140,2	270,4	
1975 April	135,3	+ 0,5	+ 5,8	136,7	133,5	132,6	124,2	+ 1,3	+ 8,5	100,3	132,2	136,4	140,0	264,9	
1975 Mai	135,4	+ 0,1	+ 4,9	136,2	133,9	132,6	125,6	+ 1,1	+ 10,2	100,7	133,9	136,2	139,2	257,3	
1975 Juni	135,4	± 0	+ 4,7	136,1	133,8	132,3	p) 128,4	+ 2,2	+ 13,3	p) 104,8	p) 136,3	136,0	138,4	251,7	
1975 Juli	135,5	+ 0,1	+ 3,6	135,5	134,1	132,1	p) 131,3	+ 2,3	+ 17,7	p) 122,2	p) 134,4	136,1	139,9	252,1	

Zeit	Gesamtbau- preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)						Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit- raum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit- raum %	Insgesamt			davon:			1970 = 100	Veränderung gegen Vor- monat %	Vor- jahr %		
					1970 = 100	Veränderung gegen Vor- monat %	Vor- jahr %	Nah- rungs- mittel	Gewerb- liche Erzeug- nisse	Dienst- leistun- gen und Repara- turen				Woh- nungs- und Garagen- nutzungen	
1959 D	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	×
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	×
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	×
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	81,6	×	.	.	86,9	90,0	71,1	62,2	79,6	×	.
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	84,0	×	+ 2,9	89,6	91,2	74,6	65,6	81,9	×	+ 2,9	
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	85,9	×	+ 2,3	91,7	92,0	77,6	69,3	83,8	×	+ 2,3	
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	88,7	×	+ 3,3	95,6	93,2	80,7	73,2	86,1	×	+ 2,7	
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	91,9	×	+ 3,6	98,1	94,9	85,8	78,9	89,6	×	+ 4,1	
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	93,4	×	+ 1,6	97,2	96,0	88,9	84,2	92,0	×	+ 2,7	
1968 "	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	94,9	×	+ 1,6	95,0	96,8	93,6	90,3	94,9	×	+ 3,2	
1969 "	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	96,7	×	+ 1,9	98,1	96,8	95,6	95,8	96,3	×	+ 1,5	
1970 "	143,1	+ 14,9	115,6	+ 15,0	100	×	+ 3,4	100	100	100	100	100	×	+ 3,8	
1971 "	159,0	+ 11,1	124,8	+ 8,0	105,3	×	+ 5,3	104,0	104,6	107,6	106,0	105,6	×	+ 5,6	
1972 "	169,8	+ 6,8	126,7	+ 1,5	111,1	×	+ 5,5	110,2	109,3	115,0	112,4	111,3	×	+ 5,4	
1973 "	182,4	+ 7,4	130,9	+ 3,3	118,8	×	+ 6,9	119,0	118,8	123,1	118,9	118,8	×	+ 6,7	
1974 "	196,3	+ 7,6	143,5	+ 9,6	127,1	×	+ 7,0	125,4	126,2	132,5	124,8	127,6	×	+ 7,4	
1974 Juni	.	.	.	.	127,2	+ 0,4	+ 6,9	127,4	125,7	131,7	124,7	127,1	+ 0,4	+ 7,6
1974 Juli	.	.	.	.	127,5	+ 0,2	+ 6,9	126,1	126,3	133,1	125,2	127,9	+ 0,6	+ 7,6
1974 Aug.	199,0	+ 0,8	145,5	+ 0,6	127,7	+ 0,2	+ 7,0	124,8	126,8	134,4	125,5	128,5	+ 0,5	+ 7,6	
1974 Sept.	.	.	.	.	128,1	+ 0,3	+ 7,3	124,3	127,5	135,0	125,8	129,2	+ 0,5	+ 7,7
1974 Okt.	.	.	.	.	128,8	+ 0,5	+ 7,1	125,0	128,4	135,4	126,2	129,8	+ 0,5	+ 7,5
1974 Nov.	199,6	+ 0,3	144,8	- 0,5	129,7	+ 0,7	+ 6,5	126,5	129,4	135,8	126,5	130,6	+ 0,6	+ 6,8	
1974 Dez.	.	.	.	.	130,1	+ 0,3	+ 5,9	127,4	129,7	136,1	126,8	130,9	+ 0,2	+ 6,1
1975 Jan.	.	.	.	.	131,3	+ 0,9	+ 6,1	128,8	130,9	136,8	127,9	132,0	+ 0,8	+ 6,6
1975 Febr.	200,1	+ 0,3	145,5	+ 0,5	132,0	+ 0,5	+ 5,8	129,7	131,2	138,5	128,9	132,7	+ 0,5	+ 6,1	
1975 März	.	.	.	.	132,6	+ 0,5	+ 5,9	130,6	131,5	139,1	130,2	133,2	+ 0,4	+ 6,1
1975 April	.	.	.	.	133,6	+ 0,8	+ 6,1	132,8	131,8	139,8	131,6	133,8	+ 0,5	+ 6,2
1975 Mai	203,5	+ 1,7	147,9	+ 1,6	134,4	+ 0,6	+ 6,1	135,0	131,9	140,2	132,6	134,2	+ 0,3	+ 6,0	
1975 Juni	.	.	.	.	135,4	+ 0,7	+ 6,4	136,9	132,9	140,6	133,3	135,0	+ 0,6	+ 6,2
1975 Juli	.	.	.	.	135,4	± 0	+ 6,2	135,9	133,1	141,1	133,6	135,2	+ 0,1	+ 5,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehr-

wertsteuer. — 2 Wirtschaftsjahresdurchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 3 Bis 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 4 Für Nahrungsmittel- und Industrie- rohstoffe; auf Dollarbasis. — 5 Umbasierung von der

Originalbasis 1952–1956 = 100. — 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. — 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasiert. — p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	-	19,6	-	107,3	-	30,0	-	6,0	-	143,3	-
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	189,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	208,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	75,1	+11,0	16,5	+16,1	359,0	+11,0
1972 p)	382,0	+9,1	90,3	+8,9	291,7	+9,1	86,2	+14,8	17,7	+7,4	395,7	+10,2
1973 p)	430,3	+12,6	112,4	+24,4	317,9	+9,0	96,4	+11,8	19,7	+11,2	434,1	+9,7
1974 p)	470,7	+9,4	127,8	+13,7	342,9	+7,9	112,5	+16,7	21,9	+11,0	477,3	+10,0
1973 p) 1. Vj.	98,6	+12,1	23,5	+15,0	75,1	+11,2	23,8	+12,1	4,5	+6,1	103,4	+11,1
2. "	106,1	+12,5	27,2	+41,5	78,9	+5,1	23,0	+6,8	4,7	+10,4	106,5	+5,7
3. "	108,3	+12,5	28,3	+23,2	80,0	+9,1	24,3	+20,3	4,7	+8,6	109,0	+11,4
4. "	117,3	+13,4	33,4	+20,4	83,9	+10,8	25,4	+8,9	5,9	+18,4	115,2	+10,7
1974 p) 1. Vj.	107,5	+9,0	26,1	+11,2	81,4	+8,3	27,6	+16,0	5,0	+9,8	113,9	+10,1
2. "	117,7	+10,9	31,0	+13,9	86,7	+9,9	26,6	+16,0	5,3	+12,6	118,6	+11,3
3. "	118,5	+9,4	32,7	+15,4	85,8	+7,2	28,3	+16,5	5,2	+11,1	119,3	+9,5
4. "	127,1	+8,4	38,0	+13,9	89,1	+6,2	30,0	+18,1	6,5	+10,4	125,6	+9,0
1975 p) 1. Vj.	113,0	+5,1	27,1	+3,7	85,9	+5,6	35,3	+27,8	5,4	+8,9	126,6	+11,1
2. "	121,4	+3,2	31,3	+1,0	90,1	+4,0	34,5	+29,6	5,9	+12,4	130,6	+10,1

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen

(einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj. 1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmerparzularlage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezahlten Konjunkturzuschlags. Ab 3. Vierteljahr 1973 einschl.

Stabilitätsabgabe. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau r)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau r)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1960	84,5	+7,5	85,6	+8,8	83,1	-	83,5	+7,7	85,1	+6,8	82,6	-
1961	91,9	+8,7	92,9	+8,5	91,6	+10,2	90,6	+8,5	92,1	+8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+8,8	100,0	+7,6	100,0	+9,2	100,0	+10,4	100,0	+8,5	100,0	+9,9
1963	105,8	+5,8	105,1	+5,1	106,1	+6,1	105,5	+5,4	104,6	+6,4	108,4	+6,4
1964	112,5	+6,4	110,3	+4,9	115,6	+9,0	112,8	+6,9	109,9	+5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+7,8	118,0	+7,0	126,2	+9,1	121,1	+7,4	117,2	+6,6	128,4	+9,0
1966	129,8	+7,1	125,4	+6,2	135,4	+7,3	129,3	+6,8	124,5	+6,2	137,4	+7,0
1967	135,0	+4,0	129,1	+2,9	139,9	+3,3	134,8	+4,2	127,7	+2,6	141,0	+2,6
1968	140,4	+4,0	134,1	+3,9	148,5	+6,1	141,0	+4,6	133,5	+4,5	151,7	+7,6
1969	150,3	+7,0	142,8	+6,4	162,2	+9,2	150,8	+6,9	142,6	+6,8	166,5	+9,8
1970	169,8	+12,9	160,5	+12,4	186,1	+14,8	171,7	+13,8	161,2	+13,0	194,4	+16,7
1971	183,8	+14,1	181,8	+13,3	208,1	+11,8	196,4	+14,3	184,0	+14,2	215,3	+10,8
1972 p)	212,2	+9,5	196,3	+9,1	226,7	+8,9	213,4	+8,7	199,8	+8,6	236,1	+9,7
1973 p)	234,7	+10,6	218,7	+10,3	253,9	+12,0	235,2	+10,2	219,9	+10,1	262,5	+11,2
1974 p)	264,8	+12,8	245,6	+12,3	283,1	+11,5	264,7	+12,5	247,4	+12,4	292,9	+11,6
1974 p) 1. Vj.	254,7	+12,2	237,0	+11,9	257,1	+9,6	254,5	+12,1	237,9	+11,9	261,8	+9,4
2. "	263,9	+12,6	245,4	+12,3	281,9	+12,5	264,0	+12,7	246,7	+12,6	290,9	+11,1
3. "	268,0	+12,8	249,0	+12,5	284,4	+11,8	268,5	+12,5	251,0	+12,4	295,6	+13,0
4. "	272,4	+13,7	251,0	+12,6	309,0	+11,8	271,8	+12,9	254,0	+12,8	319,9	+13,0
1975 p) 1. Vj.	282,9	+11,0	260,7	+10,0	280,8	+9,2	282,2	+10,9	263,6	+10,9	286,9	+9,6
2. "	288,4	+9,3	265,8	+8,2	303,4	+7,7	288,0	+9,1	269,1	+9,1	311,2	+7,0
1974 p) Juli	267,7	+12,9	248,7	+12,6	.	.	268,2	+12,7	250,7	+12,6	313,6	+16,2
Aug.	268,0	+12,8	249,0	+12,5	.	.	268,4	+12,4	250,9	+12,4	298,0	+10,9
Sept.	268,4	+12,8	249,3	+12,5	.	.	268,9	+12,4	251,3	+12,3	287,3	+11,7
Okt.	271,4	+13,5	250,1	+12,4	.	.	270,0	+12,4	252,4	+12,3	304,1	+11,1
Nov.	272,6	+13,9	251,3	+12,7	.	.	272,3	+13,2	254,5	+13,1	340,6	+12,9
Dez.	273,1	+13,9	251,7	+12,7	.	.	273,0	+13,1	255,1	+13,1	315,1	+15,0
1975 p) Jan.	281,4	+11,4	259,3	+10,4	.	.	281,1	+11,3	262,6	+11,2	288,3	+10,9
Febr.	282,9	+10,9	260,7	+9,8	.	.	282,6	+10,9	264,0	+10,8	277,2	+10,9
März	284,4	+10,9	262,1	+9,7	.	.	282,8	+10,6	264,2	+10,5	295,1	+7,1
April	286,0	+10,0	263,6	+8,9	.	.	284,3	+10,0	265,6	+10,0	301,5	+6,1
Mai	289,5	+9,2	266,8	+8,2	.	.	289,7	+9,0	270,7	+9,0	312,8	+5,1
Juni	289,7	+8,6	267,0	+7,6	.	.	290,1	+8,5	271,0	+8,4	319,5	+9,7
Juli	290,0	+8,3	267,2	+7,4	.	.	290,4	+8,3	271,3	+8,3	.	.

p Vorläufig. — r Revidiert auf Grund von Nachmeldungen.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bun- desbank 7)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5)	Saldo aller Trans- aktionen 6)		
	Ins- gesamt	Außen- handel 1)	Ergän- zungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- tragungs- bilanz	Saldo des ge- samten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)					
1950	- 427	- 3 012	- 25	+ 545	+ 2 065	+ 637	+ 488	+ 149	+ 210	- 774	- 564	-	- 564
1951	+ 2 301	- 149	- 37	+ 958	+ 1 529	- 543	- 79	- 464	+ 1 758	+ 280	+ 2 038	-	+ 2 038
1952	+ 2 478	+ 706	- 40	+ 1 652	+ 160	+ 6	- 357	+ 363	+ 2 484	+ 416	+ 2 900	-	+ 2 900
1953	+ 3 873	+ 2 516	- 48	+ 1 856	- 451	- 698	- 378	- 320	+ 3 175	+ 471	+ 3 646	-	+ 3 646
1954	+ 3 669	+ 2 698	- 36	+ 1 481	- 474	- 106	- 438	+ 332	+ 3 563	- 592	+ 2 971	-	+ 2 971
1955	+ 2 235	+ 1 245	- 69	+ 1 893	- 834	- 640	- 271	- 369	+ 1 595	+ 256	+ 1 851	-	+ 1 851
1956	+ 4 459	+ 2 897	- 79	+ 2 862	- 1 221	- 162	- 365	+ 203	+ 4 297	+ 713	+ 5 010	-	+ 5 010
1957	+ 5 901	+ 4 083	- 42	+ 3 742	- 1 882	- 2 655	- 390	- 2 265	+ 3 246	+ 1 876	+ 5 122	-	+ 5 122
1958	+ 5 998	+ 4 954	- 216	+ 3 260	- 2 000	- 2 329	- 1 437	- 892	+ 3 669	- 225	+ 3 444	-	+ 3 444
1959	+ 4 152	+ 5 361	- 381	+ 2 451	- 3 279	- 6 398	- 3 629	- 2 769	- 2 246	+ 554	- 1 692	-	- 1 692
1960	+ 4 783	+ 5 223	- 46	+ 3 094	- 3 488	+ 1 272	- 81	+ 1 353	+ 6 055	+ 1 964	+ 8 019	-	+ 8 019
1961	+ 3 193	+ 6 615	- 304	+ 1 312	- 4 320	- 5 009	- 4 053	- 956	- 1 816	+ 994	- 822	- 1 475	- 2 297
1962	- 1 580	+ 3 477	- 411	+ 564	- 5 210	- 597	- 183	- 414	- 2 177	+ 1 300	- 877	-	- 877
1963	+ 991	+ 6 032	- 380	+ 434	- 5 095	+ 620	+ 1 806	- 1 186	+ 1 611	+ 1 129	+ 2 740	-	+ 2 740
1964	+ 524	+ 6 081	- 677	+ 431	- 5 311	- 1 325	- 894	- 431	- 801	+ 1 236	+ 435	-	+ 435
1965	- 6 223	+ 1 203	- 209	- 840	- 6 377	+ 2 142	+ 1 137	+ 1 005	- 4 081	+ 2 798	+ 1 283	-	+ 1 283
1966	+ 488	+ 7 958	- 448	- 727	- 6 295	- 599	- 342	- 257	- 111	+ 2 063	+ 1 952	-	+ 1 952
1967	+ 10 006	+ 16 862	- 197	- 237	- 6 422	- 11 848	- 2 930	- 8 918	- 1 842	+ 1 702	- 140	-	- 140
1968	+ 11 856	+ 18 372	- 430	+ 1 226	- 7 312	- 6 125	- 11 201	+ 5 076	+ 5 731	+ 1 278	+ 7 009	-	+ 7 009
1969	+ 7 498	+ 15 584	- 165	+ 829	- 8 750	- 18 679	- 23 040	+ 4 361	- 11 181	+ 919	- 10 262	- 4 099	- 14 361
1970	+ 3 183	+ 15 670	- 1 344	+ 1 384	- 9 759	+ 15 113	- 934	+ 16 047	+ 18 296	+ 3 616	+ 21 912	+ 738	+ 22 650
1971	+ 3 081	+ 15 892	+ 323	+ 1 637	- 11 497	+ 10 616	+ 6 293	+ 4 323	+ 13 697	+ 2 661	+ 16 358	- 5 369	+ 10 989
1972	+ 2 474	+ 20 278	- 571	- 3 224	- 14 009	+ 12 009	+ 15 545	+ 3 536	+ 14 483	+ 1 207	+ 15 690	- 496	+ 15 194
1973	+ 11 496	+ 32 979	- 295	- 5 346	- 15 842	+ 12 714	+ 12 437	+ 277	+ 24 210	+ 2 218	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 24 851	+ 50 846	- 894	- 8 388	- 16 713	- 25 318	- 6 265	- 19 053	- 467	- 1 439	- 1 906	- 7 231	- 9 137
1972 1. Vj.	+ 198	+ 4 513	- 294	- 444	- 3 577	- 1 527	+ 5 295	- 6 822	- 1 329	+ 4 633	+ 3 304	+ 620	+ 3 924
2. "	- 9	+ 3 924	- 407	- 256	- 3 270	+ 9 345	+ 6 654	+ 2 691	+ 9 336	+ 602	+ 9 938	-	+ 9 938
3. "	- 1 277	+ 4 592	- 17	- 2 190	- 3 662	+ 6 700	+ 2 981	+ 3 719	+ 5 423	- 945	+ 4 478	-	+ 4 478
4. "	+ 3 562	+ 7 249	+ 147	- 334	- 3 500	- 2 509	+ 615	- 3 124	+ 1 053	- 3 083	- 2 030	- 1 116	- 3 146
1973 1. VI.	+ 1 691	+ 5 887	+ 157	- 630	- 3 723	+ 14 079	+ 3 280	+ 10 799	+ 15 770	+ 4 102	+ 19 872	- 7 217	+ 12 655
2. "	+ 2 935	+ 6 955	+ 948	- 988	- 3 980	+ 576	+ 4 653	- 4 077	+ 3 511	- 786	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 028	+ 9 931	- 170	- 3 424	- 4 309	+ 4 194	+ 3 435	+ 759	+ 6 222	+ 2 059	+ 8 281	-	+ 8 281
4. "	+ 4 843	+ 10 206	- 1 230	- 303	- 3 830	- 6 135	+ 1 069	- 7 204	- 1 292	- 3 158	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 493	+ 13 271	- 262	- 1 828	- 3 688	- 10 350	- 704	- 9 646	- 2 857	+ 2 348	- 509	-	- 509
2. "	+ 5 465	+ 11 999	- 1 100	- 1 650	- 3 784	- 2 320	- 484	- 1 836	+ 3 145	+ 256	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 169	+ 11 725	- 357	- 4 876	- 4 323	- 7 320	- 2 120	- 5 200	- 5 151	- 1 281	- 6 432	-	- 6 432
4. "	+ 9 725	+ 13 851	+ 825	- 32	- 4 919	- 5 328	- 2 957	- 2 371	+ 4 397	- 2 763	+ 1 634	- 7 231	- 5 597
1975 1. Vj.	+ 5 145	+ 10 546	- 13	- 1 440	- 3 948	- 1 802	- 3 397	+ 1 595	+ 3 343	+ 1 656	+ 4 999	-	+ 4 999
2. "	+ 2 127	+ 9 155	- 617	- 2 187	- 4 224	- 7 328	- 5 390	- 1 938	- 5 201	+ 1 248	- 3 953	-	- 3 953
1974 Jan.	+ 1 545	+ 3 562	- 207	- 737	- 1 073	- 6 544	- 369	- 6 175	- 4 999	+ 2 461	- 2 538	-	- 2 538
Febr.	+ 3 031	+ 5 069	- 101	- 573	- 1 364	- 2 995	- 171	- 2 824	+ 36	- 350	- 314	-	- 314
März	+ 2 917	+ 4 640	+ 46	- 518	- 1 251	- 811	- 164	- 647	+ 2 106	+ 237	+ 2 343	-	+ 2 343
April	+ 2 359	+ 4 588	- 254	- 924	- 1 051	- 867	+ 149	- 1 016	+ 1 492	+ 967	+ 2 459	-	+ 2 459
Mai	+ 2 644	+ 4 891	- 478	- 474	- 1 295	- 1 215	- 419	- 796	+ 1 429	- 126	+ 1 303	-	+ 1 303
Juni	+ 460	+ 2 520	- 368	- 254	- 1 438	- 238	- 214	- 24	+ 222	- 583	- 361	-	- 361
Juli	+ 987	+ 4 462	- 409	- 1 659	- 1 407	- 1 042	- 774	- 268	- 55	+ 1 086	- 1 141	-	- 1 141
Aug.	- 851	+ 3 164	- 59	- 2 475	- 1 481	- 2 235	- 1 221	- 1 014	- 3 086	+ 56	- 3 030	-	- 3 030
Sept.	+ 2 032	+ 4 099	+ 111	- 743	- 1 435	- 4 044	- 126	- 3 918	- 2 012	- 249	- 2 261	-	- 2 261
Okt.	+ 2 866	+ 4 639	+ 379	- 742	- 1 410	- 2 299	- 598	- 1 701	+ 567	- 432	+ 135	-	+ 135
Nov.	+ 2 337	+ 3 925	+ 265	- 194	- 1 659	- 1 203	- 636	- 567	+ 1 134	+ 737	+ 1 871	-	+ 1 871
Dez.	+ 4 521	+ 5 287	+ 181	+ 903	- 1 850	- 1 825	- 1 722	- 103	+ 2 696	- 3 068	- 372	- 7 231	- 7 603
1975 Jan.	+ 1 573	+ 3 606	- 130	- 548	- 1 355	- 678	- 981	+ 303	+ 895	+ 745	+ 1 640	-	+ 1 640
Febr.	+ 2 111	+ 3 494	+ 76	- 105	- 1 354	- 387	- 1 251	+ 864	+ 1 724	+ 694	+ 2 418	-	+ 2 418
März	+ 1 459	+ 3 446	+ 41	- 788	- 1 240	- 738	- 1 166	+ 428	+ 721	+ 220	+ 941	-	+ 941
April	+ 992	+ 2 810	+ 25	- 466	- 1 377	- 4 380	- 1 903	- 2 477	- 3 388	+ 801	- 2 587	-	- 2 587
Mai	+ 1 053	+ 3 253	- 193	- 564	- 1 443	- 1 753	- 1 950	+ 197	- 700	- 2	- 702	-	- 702
Juni	+ 81	+ 3 092	- 449	- 1 158	- 1 404	- 1 195	- 1 537	+ 342	- 1 114	+ 450	- 664	-	- 664
Juli p)	+ 107	+ 3 715	- 708	- 1 600	- 1 300	- 1 944	- 2 308	+ 364	- 1 837	+ 73	- 1 764	-	- 1 764

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2 Hauptsächlicher Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Vgl. Anm. 5. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermitt-

lungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben ab Juli 1975 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite), die sich nur für längere Zeiträume ermitteln und — wie in den Vorjahren — dem Kapitalverkehr zuordnen lassen. — 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl.

Restposten. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Paritätsänderungen. — 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reservposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1973	1974	1974			1975				1974
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juli	Jan./Juli	
Alle Länder 1)	Ausfuhr	178 396	230 578	57 191	57 474	61 232	52 681	55 743	19 055	127 479	132 285
	Einfuhr	145 417	179 732	45 192	45 749	47 381	42 135	46 588	15 340	104 063	102 533
	Saldo	+ 32 979	+ 50 846	+ 11 999	+ 11 725	+ 13 851	+ 10 546	+ 9 155	+ 3 715	+ 23 416	+ 29 732
I. Industrieländer	Ausfuhr	137 209	168 916	42 602	41 737	42 864	36 915	38 464	12 480	87 859	99 377
	Einfuhr	109 174	125 030	31 673	31 485	33 036	30 324	33 905	11 081	75 310	71 709
	Saldo	+ 28 035	+ 43 886	+ 10 929	+ 10 252	+ 9 828	+ 6 591	+ 4 559	+ 1 399	+ 12 549	+ 27 668
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	84 067	103 516	26 348	25 706	25 693	22 953	24 311	7 949	55 213	61 522
	Einfuhr	75 542	86 168	22 287	21 639	22 369	20 661	23 614	7 772	52 047	49 843
	Saldo	+ 8 525	+ 17 348	+ 4 061	+ 4 067	+ 3 324	+ 2 292	+ 697	+ 177	+ 3 166	+ 11 679
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	14 660	17 583	4 458	4 346	4 455	4 058	4 376	1 315	9 749	10 270
	Einfuhr	14 219	15 917	4 238	3 910	4 040	3 732	4 180	1 220	9 132	9 335
	Saldo	+ 441	+ 1 666	+ 220	+ 436	+ 415	+ 326	+ 196	+ 95	+ 617	+ 935
Dänemark	Ausfuhr	4 047	4 639	1 161	1 148	1 106	1 059	1 129	323	2 511	2 797
	Einfuhr	2 127	2 476	568	581	765	687	690	201	1 578	1 290
	Saldo	+ 1 920	+ 2 163	+ 593	+ 567	+ 341	+ 372	+ 439	+ 122	+ 933	+ 1 507
Frankreich	Ausfuhr	23 132	27 345	7 150	6 589	6 639	6 138	6 607	2 219	14 964	16 639
	Einfuhr	18 964	20 898	5 559	5 028	5 476	5 111	5 815	2 010	12 936	12 342
	Saldo	+ 4 168	+ 6 447	+ 1 591	+ 1 561	+ 1 163	+ 1 027	+ 792	+ 209	+ 2 028	+ 4 297
Großbritannien	Ausfuhr	8 400	11 011	2 830	2 831	2 904	2 549	2 494	865	5 908	6 324
	Einfuhr	5 155	6 267	1 575	1 625	1 684	1 485	1 780	558	3 823	3 525
	Saldo	+ 3 245	+ 4 744	+ 1 255	+ 1 206	+ 1 220	+ 1 064	+ 714	+ 307	+ 2 085	+ 2 799
Rep. Irland	Ausfuhr	586	737	192	195	183	147	143	52	342	434
	Einfuhr	329	415	97	100	140	124	145	101	370	213
	Saldo	+ 257	+ 322	+ 95	+ 95	+ 43	+ 23	— 2	— 49	— 28	+ 221
Italien	Ausfuhr	14 980	18 731	4 840	4 697	4 359	3 646	4 037	1 428	9 111	11 521
	Einfuhr	14 041	14 976	3 799	3 938	3 880	3 667	4 477	1 676	9 820	8 626
	Saldo	+ 939	+ 3 755	+ 1 041	+ 759	+ 479	— 21	— 440	— 248	— 709	+ 2 895
Niederlande	Ausfuhr	18 262	23 470	5 717	5 900	6 047	5 356	5 525	1 747	12 628	13 537
	Einfuhr	20 707	25 219	6 451	6 457	6 384	5 855	6 527	2 006	14 388	14 512
	Saldo	— 2 445	— 1 749	— 734	— 557	— 337	— 499	— 1 002	— 259	— 1 760	— 975
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	28 062	34 379	8 483	8 662	9 075	7 985	8 210	2 510	18 705	19 738
	Einfuhr	12 747	15 058	3 663	3 811	4 218	3 695	4 002	1 384	9 081	8 318
	Saldo	+ 15 315	+ 19 321	+ 4 820	+ 4 851	+ 4 857	+ 4 290	+ 4 208	+ 1 126	+ 9 624	+ 11 420
darunter: Norwegen	Ausfuhr	2 353	2 980	673	762	826	919	984	263	2 166	1 703
	Einfuhr	1 523	1 816	450	473	455	489	426	162	1 077	1 047
	Saldo	+ 830	+ 1 164	+ 223	+ 289	+ 371	+ 430	+ 558	+ 101	+ 1 089	+ 656
Österreich	Ausfuhr	8 440	10 152	2 544	2 572	2 596	2 286	2 432	824	5 542	5 908
	Einfuhr	2 958	3 516	852	904	962	843	929	340	2 112	1 989
	Saldo	+ 5 482	+ 6 636	+ 1 692	+ 1 668	+ 1 634	+ 1 443	+ 1 503	+ 484	+ 3 430	+ 3 919
Schweden	Ausfuhr	5 851	7 873	1 871	1 955	2 356	2 032	2 137	565	4 734	4 206
	Einfuhr	3 602	4 280	1 039	1 104	1 254	1 036	1 100	347	2 483	2 271
	Saldo	+ 2 249	+ 3 593	+ 832	+ 851	+ 1 102	+ 996	+ 1 037	+ 218	+ 2 251	+ 1 935
Schweiz	Ausfuhr	10 077	11 536	2 889	2 927	2 872	2 409	2 371	776	5 556	6 780
	Einfuhr	4 149	4 879	1 192	1 192	1 389	1 166	1 383	487	3 036	2 689
	Saldo	+ 5 928	+ 6 657	+ 1 697	+ 1 735	+ 1 483	+ 1 243	+ 988	+ 289	+ 2 520	+ 4 091
C. Übrige Industrieländer	Ausfuhr	25 080	31 021	7 771	7 369	8 096	5 977	5 943	2 021	13 941	18 117
	Einfuhr	20 885	23 804	5 723	6 035	6 449	5 968	6 289	1 925	14 182	13 548
	Saldo	+ 4 195	+ 7 217	+ 2 048	+ 1 334	+ 1 647	+ 9	— 346	+ 96	— 241	+ 4 569
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	15 089	17 343	4 498	3 868	4 471	3 169	2 953	1 024	7 146	10 352
	Einfuhr	12 222	13 972	3 449	3 396	3 617	3 483	3 530	977	7 990	8 258
	Saldo	+ 2 867	+ 3 371	+ 1 049	+ 472	+ 854	— 314	— 577	+ 47	— 844	+ 2 094
Kanada	Ausfuhr	1 555	1 894	452	474	534	397	500	152	1 049	1 045
	Einfuhr	1 606	1 998	433	595	502	423	427	169	1 019	1 143
	Saldo	— 51	— 104	+ 19	— 121	+ 32	— 26	+ 73	— 17	+ 30	— 98
Japan	Ausfuhr	2 749	3 243	821	753	745	583	551	190	1 324	2 022
	Einfuhr	3 596	3 478	805	978	1 011	875	1 135	388	2 398	1 826
	Saldo	— 847	— 235	+ 16	— 225	— 266	— 292	— 584	— 198	— 1 074	+ 196
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	30 017	45 058	10 744	11 416	13 265	11 668	12 647	4 801	29 116	24 228
	Einfuhr	29 509	46 129	11 335	12 065	11 961	9 869	10 635	3 492	23 996	26 053
	Saldo	+ 508	— 1 071	— 591	— 649	+ 1 304	+ 1 799	+ 2 012	+ 1 309	+ 5 120	— 1 825
Europäische Länder	Ausfuhr	9 507	12 963	3 228	3 269	3 575	3 334	3 422	1 259	8 015	7 318
	Einfuhr	5 573	5 957	1 400	1 442	1 710	1 500	1 505	543	3 548	3 301
	Saldo	+ 3 934	+ 7 006	+ 1 828	+ 1 827	+ 1 865	+ 1 834	+ 1 917	+ 716	+ 4 467	+ 4 017
OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	6 006	10 455	2 264	2 755	3 531	3 370	4 113	1 891	9 374	5 069
	Einfuhr	10 424	23 783	5 844	6 133	6 189	4 420	4 937	1 570	10 927	13 499
	Saldo	— 4 418	— 13 328	— 3 580	— 3 378	— 2 658	— 1 050	— 824	+ 321	— 1 553	— 8 430
Sonstige außer- europäische Länder	Ausfuhr	14 504	21 640	5 252	5 392	6 159	4 964	5 112	1 651	11 727	11 841
	Einfuhr	13 512	16 389	4 091	4 490	4 062	3 949	4 193	1 379	9 521	9 253
	Saldo	+ 992	+ 5 251	+ 1 161	+ 902	+ 2 097	+ 1 015	+ 919	+ 272	+ 2 206	+ 2 588
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	10 813	15 878	3 677	4 124	4 887	3 933	4 464	1 718	10 115	8 304
	Einfuhr	6 616	8 403	2 145	2 164	2 322	1 886	2 000	747	4 633	4 705
	Saldo	+ 4 197	+ 7 475	+ 1 532	+ 1 960	+ 2 565	+ 2 047	+ 2 464	+ 971	+ 5 482	+ 3 599

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Zuordnung

der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries):

Abu Dhabi, Algerien, Dubai, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Schardscha, Venezuela.

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport 2)	Kapital- erträge	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 3)	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 4)	Restliche Dienst- leistungen
1967	— 237	— 3 034	+ 3 609	— 1 643	+ 5 127	— 1 951	— 508	— 505	— 1 332
1968	+ 1 226	— 3 106	+ 3 908	— 558	+ 5 196	— 2 020	— 579	— 489	— 1 126
1969	+ 829	— 3 888	+ 3 948	+ 102	+ 5 546	— 2 291	— 723	— 684	— 1 181
1970	— 1 384	— 5 377	+ 4 179	— 200	+ 5 756	— 2 523	— 795	— 933	— 1 491
1971	— 1 637	— 6 957	+ 4 065	+ 760	+ 6 582	— 2 630	— 938	— 1 247	— 1 271
1972	— 3 224	— 8 574	+ 3 972	+ 1 061	+ 6 900	— 2 599	— 900	— 1 504	— 1 580
1973	— 5 346	— 11 463	+ 4 192	+ 1 555	+ 7 099	— 2 891	— 1 058	— 1 391	— 1 388
1974	— 8 388	— 12 212	+ 5 324	— 173	+ 7 420	— 3 897	— 1 018	— 1 369	— 2 463
1974 1. Vj.	— 1 828	— 2 069	+ 1 142	— 188	+ 1 710	— 947	— 291	— 296	— 887
2. "	— 1 650	— 2 673	+ 1 269	+ 46	+ 1 848	— 975	— 248	— 378	— 538
3. "	— 4 876	— 5 395	+ 1 386	— 819	+ 1 916	— 1 015	— 274	— 353	— 321
4. "	— 32	— 2 073	+ 1 527	+ 789	+ 1 946	— 962	— 205	— 342	— 714
1975 1. Vj.	— 1 440	— 2 429	+ 1 493	+ 349	+ 1 849	— 1 061	— 340	— 324	— 977
2. "	— 2 187	— 2 983	+ 1 401	— 301	+ 1 967	— 996	— 317	— 373	— 584
1974 April	— 924	— 848	+ 397	— 335	+ 583	— 287	— 49	— 96	— 288
Mai	— 474	— 932	+ 436	— 7	+ 619	— 319	— 73	— 95	— 101
Juni	— 254	— 892	+ 437	+ 389	+ 646	— 369	— 125	— 187	— 151
Juli	— 1 659	— 1 720	+ 466	— 554	+ 680	— 364	— 83	— 116	+ 33
Aug.	— 2 475	— 2 236	+ 370	— 516	+ 664	— 338	— 82	— 146	— 190
Sept.	— 743	— 1 439	+ 550	+ 251	+ 572	— 313	— 109	— 91	— 164
Okt.	— 742	— 876	+ 459	— 175	+ 605	— 329	— 39	— 146	— 241
Nov.	— 194	— 502	+ 496	+ 5	+ 683	— 348	— 114	— 117	— 295
Dez.	+ 903	— 695	+ 574	+ 958	+ 658	— 284	— 53	— 79	— 177
1975 Jan.	— 548	— 867	+ 540	+ 160	+ 639	— 386	— 141	— 85	— 408
Febr.	— 105	— 645	+ 606	+ 4	+ 597	— 347	— 48	— 121	— 142
März	— 788	— 917	+ 348	+ 193	+ 613	— 329	— 150	— 118	— 428
April	— 466	— 821	+ 497	— 70	+ 677	— 337	— 123	— 109	— 183
Mai	— 564	— 871	+ 407	— 51	+ 645	— 327	— 135	— 81	— 152
Juni	— 1 158	— 1 293	+ 496	— 181	+ 645	— 335	— 58	— 183	— 250

1 Ohne die — bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen — Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungsleistungen; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und

Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. — 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pen- sionen 4)	Sonstige Zahlungen
									darunter: Europ. Gemeinsch.		
1967	— 6 422	— 3 107	— 2 150	— 765	— 192	— 3 315	— 1 674	— 916	— 484	— 526	— 199
1968	— 7 312	— 3 171	— 2 150	— 778	— 243	— 4 141	— 1 770	— 1 559	— 1 148	— 623	— 189
1969	— 8 750	— 4 349	— 3 300	— 865	— 184	— 4 401	— 1 515	— 1 919	— 1 460	— 719	— 248
1970	— 9 759	— 6 032	— 5 000	— 933	— 99	— 3 727	— 1 598	— 964	— 611	— 817	— 348
1971	— 11 497	— 7 553	— 6 450	— 782	— 320	— 3 944	— 1 620	— 1 127	— 569	— 866	— 330
1972	— 14 009	— 8 434	— 7 450	— 865	— 119	— 5 575	— 1 853	— 2 173	— 1 584	— 1 122	— 428
1973	— 15 842	— 9 481	— 8 450	— 935	— 97	— 6 361	— 1 882	— 2 848	— 2 266	— 1 339	— 293
1974	— 16 713	— 9 619	— 8 350	— 1 041	— 229	— 7 094	— 1 876	— 2 603	— 1 982	— 1 738	— 877
1974 1. Vj.	— 3 688	— 2 237	— 1 900	— 278	— 58	— 1 451	— 489	— 383	— 143	— 375	— 205
2. "	— 3 784	— 2 251	— 2 000	— 239	— 11	— 1 533	— 383	— 497	— 361	— 379	— 274
3. "	— 4 323	— 2 618	— 2 300	— 265	— 53	— 1 705	— 459	— 654	— 539	— 418	— 174
4. "	— 4 919	— 2 514	— 2 150	— 258	— 106	— 2 405	— 546	— 1 069	— 939	— 567	— 222
1975 1. Vj.	— 3 948	— 2 267	— 1 900	— 259	— 108	— 1 681	— 536	— 643	— 401	— 434	— 68
2. Vj.	— 4 224	— 1 981	— 1 650	— 292	— 38	— 2 243	— 473	— 1 198	— 1 025	— 519	— 53
1974 April	— 1 051	— 686	— 600	— 77	— 9	— 366	— 127	— 203	— 157	— 64	+ 28
Mai	— 1 295	— 785	— 700	— 82	— 3	— 510	— 137	— 138	— 128	— 115	— 120
Juni	— 1 438	— 780	— 700	— 79	— 1	— 658	— 119	— 157	— 76	— 199	— 183
Juli	— 1 407	— 815	— 750	— 87	+ 22	— 592	— 149	— 348	— 302	— 94	— 0
Aug.	— 1 481	— 958	— 800	— 100	— 59	— 522	— 159	— 188	— 160	— 97	— 79
Sept.	— 1 435	— 844	— 750	— 77	— 17	— 591	— 151	— 118	— 78	— 226	— 95
Okt.	— 1 410	— 845	— 700	— 88	— 57	— 565	— 185	— 259	— 232	— 88	— 33
Nov.	— 1 659	— 798	— 700	— 88	— 10	— 861	— 153	— 351	— 327	— 251	— 105
Dez.	— 1 850	— 871	— 750	— 82	— 38	— 979	— 208	— 459	— 381	— 228	— 84
1975 Jan.	— 1 355	— 825	— 650	— 95	— 80	— 530	— 172	— 279	— 167	— 94	+ 17
Febr.	— 1 354	— 741	— 650	— 76	— 14	— 612	— 206	— 289	— 168	— 92	— 25
März	— 1 240	— 700	— 600	— 86	— 13	— 539	— 157	— 74	— 66	— 247	— 60
April	— 1 377	— 705	— 600	— 85	— 21	— 672	— 159	— 411	— 357	— 112	+ 11
Mai	— 1 443	— 657	— 550	— 100	— 6	— 786	— 159	— 425	— 369	— 154	— 48
Juni	— 1 404	— 619	— 500	— 108	— 11	— 785	— 155	— 362	— 298	— 253	— 16
Juli p)	— 1 300	— 700	— 600	— 95	— 5	— 600	— 143	— 418	— 338	— 90	+ 51

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter

Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften und dgl., die bis dahin unter der Position Unter-

stützungszahlungen ausgewiesen sind. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	1974			1975										
	1972	1973	1974	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
A. Langfristiger Kapitalverkehr														
I. Privater Kapitalverkehr														
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	+ 315	— 710	— 9 459	— 1 874	— 2 390	— 3 210	— 4 257	— 5 305	— 1 022	— 2 439	— 2 064			
Direktinvestitionen	— 4 968	— 4 417	— 4 934	— 1 038	— 1 355	— 1 399	— 1 432	— 1 209	— 339	— 400	— 316			
Aktien	— 2 574	— 2 094	— 2 274	— 525	— 529	— 520	— 615	— 448	— 82	— 95	— 71			
Sonstige Kapitalanteile	— 1 822	— 2 199	— 2 347	— 505	— 663	— 674	— 544	— 547	— 196	— 190	— 161			
Kredite und Darlehen	— 593	— 124	— 313	— 8	— 163	— 205	— 273	— 214	— 60	— 116	— 84			
Portfolioinvestitionen	+ 4 037	+ 358	— 1 093	— 109	— 491	— 215	— 659	— 1 242	— 244	— 462	— 214			
Aktien	— 598	+ 119	— 375	— 139	— 168	— 149	— 446	— 109	+ 18	+ 54	— 122			
Investmentzertifikate	+ 321	+ 7	— 44	— 3	— 6	— 8	— 1	— 9	— 0	— 9	— 12			
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 4 314	+ 232	— 675	+ 37	— 317	— 57	— 212	— 1 124	— 262	— 507	— 81			
Kredite und Darlehen	+ 2 078	+ 4 112	— 2 825	— 566	— 412	— 1 456	— 2 027	— 2 745	— 410	— 1 543	— 1 480			
Sonstige Kapitalbewegungen	— 812	— 763	— 606	— 164	— 132	— 139	— 139	— 108	— 29	— 34	— 53			
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+16 714	+15 363	+ 4 078	+ 1 713	+ 289	+ 578	+ 1 236	+ 129	— 840	+ 786	+ 89			
Direktinvestitionen	+ 6 157	+ 5 324	+ 6 595	+ 1 608	+ 1 509	+ 2 087	+ 1 118	+ 914	+ 264	+ 475	+ 310			
Aktien	+ 1 510	+ 981	+ 1 733	— 5	+ 532	+ 1 018	+ 58	+ 69	+ 110	+ 34	+ 45			
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 4 191	+ 4 856	+ 4 829	+ 1 555	+ 1 082	+ 842	+ 804	+ 780	+ 193	+ 409	+ 301			
Kredite und Darlehen	+ 456	— 514	+ 34	+ 58	— 105	+ 227	+ 257	+ 65	— 40	+ 32	— 36			
Portfolioinvestitionen	+10 710	+ 6 009	— 3 023	— 8	— 1 712	— 1 295	— 428	+ 259	+ 232	+ 132	— 446			
Aktien und Investmentzertifikate	+ 2 980	— 187	+ 26	+ 68	— 55	+ 93	+ 466	+ 812	+ 264	+ 308	+ 96			
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 7 729	+ 6 196	— 3 049	— 77	— 1 658	— 1 388	— 894	— 553	— 32	— 177	— 542			
Kredite und Darlehen	— 7	+ 3 902	+ 400	+ 56	+ 487	— 192	+ 567	— 1 034	— 1 338	+ 185	+ 229			
Sonstige Kapitalbewegungen	— 146	+ 127	+ 107	+ 56	+ 8	— 21	— 21	— 10	+ 2	— 5	— 4			
Saldo	+17 029	+14 653	— 5 380	— 161	— 2 100	— 2 632	— 3 021	— 5 175	— 1 862	— 1 653	— 1 974			
II. Öffentlicher Kapitalverkehr														
darunter														
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 483	— 2 216	— 884	— 323	— 20	— 325	— 377	— 214	— 88	+ 116	— 334			
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+15 545	+12 437	— 6 265	— 484	— 2 120	— 2 957	— 3 397	— 5 390	— 1 950	— 1 537	— 2 308			
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr														
1. Kreditinstitute 3)														
Forderungen	— 1 620	— 7 934	—12 005	— 5 341	— 85	— 6 562	— 1 069	— 4 440	+ 1 381	— 2 133	— 894			
Verbindlichkeiten	+ 1 200	+ 2 785	+ 2 272	+ 3 788	— 3 495	+ 2 465	— 8	+ 202	— 616	+ 1 476	+ 481			
Saldo	— 420	— 5 149	— 9 733	— 1 553	— 3 580	— 4 077	— 1 077	— 4 238	+ 765	— 657	— 413			
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)														
Forderungen	+ 482	+ 183	— 1 536	— 474	+ 56	— 374	— 559	— 192	— 328	— 1	+ 52			
Verbindlichkeiten	— 5 043	+ 415	+ 4 662	+ 1 181	+ 1 244	+ 2 164	+ 2 722	+ 496	— 711	+ 497	+ 629			
Saldo	— 4 561	+ 578	+ 3 126	+ 707	+ 1 300	+ 1 790	+ 2 163	+ 304	— 1 039	+ 496	+ 681			
Handelskredite														
Forderungen	— 1 400	— 3 200	—18 639	— 4 088	— 3 915	— 766	— 432	— 301	— 273	— 293	·			
Verbindlichkeiten	+ 2 400	+ 7 800	+ 6 248	+ 2 521	+ 1 262	+ 1 447	+ 851	+ 1 188	+ 417	+ 215	·			
Saldo	+ 1 000	+ 4 600	—12 391	— 1 567	— 2 653	+ 681	+ 419	+ 887	+ 144	— 78	·			
Sonstiges	— 31	— 3	— 24	— 99	+ 88	+ 7	— 81	— 139	— 40	— 102	— 54			
Saldo	— 3 592	+ 5 175	— 9 289	— 959	— 1 265	+ 2 478	+ 2 501	+ 1 052	— 935	+ 316	+ 627			
3. Öffentliche Hand 4)	+ 476	+ 251	— 31	+ 676	— 355	— 772	+ 171	+ 1 248	+ 367	+ 683	+ 150			
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 3 536	+ 277	—19 053	— 1 836	— 5 200	— 2 371	+ 1 595	— 1 938	+ 197	+ 342	+ 364			
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+12 009	+12 714	—25 318	— 2 320	— 7 320	— 5 328	— 1 802	— 7 328	— 1 753	— 1 195	— 1 944			

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +, — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile, — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über Internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	A. Währungsreserven					B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						Nachrichtlich: In der Auslandsposition nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 5)	
	Ins-gesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Devisen und Sorten		Auslandsverbindlichkeiten 2)	Ins-gesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeitandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank 4)		Netto-Auslandsposition (A+B)
				Ins-gesamt 2)	darunter: US-Dollar-Anlagen 3)								
1960	29 005	12 479	1 296	15 819	14 982	589	3 762	—	—	2 362	1 400	32 767	272
1961 6)	28 003	14 654	2 549	11 516	10 888	716	2 453	—	—	1 101	1 352	30 456	1 112
1962	27 280	14 716	2 069	11 074	10 786	579	2 299	—	—	947	1 352	29 579	1 100
1963	29 088	15 374	2 208	11 939	11 669	433	3 231	—	—	1 879	1 352	32 319	1 105
1964	28 081	16 992	3 650	8 191	7 713	752	4 673	—	—	3 321	1 352	32 754	1 102
1965	26 643	17 639	4 305	5 376	5 168	677	4 826	—	—	3 374	1 454	31 471	1 082
1966	30 149	17 167	5 028	8 523	8 309	569	3 274	—	—	1 820	1 454	33 423	1 039
1967	29 098	16 910	4 207	9 095	8 511	1 114	4 185	—	1 000	1 731	1 454	33 283	1 011
1968	33 499	18 156	6 061	10 675	8 561	1 393	6 793	—	3 700	1 443	1 650	40 292	811
1969 6)	20 468	14 931	1 105	5 854	2 239	1 422	5 903	—	4 200	155	1 548	26 371	582
1970	44 800	14 566	4 300	28 746	28 576	2 812	4 218	—	2 200	91	1 927	48 018	507
1971 6)	55 036	14 688	5 581	37 641	37 413	2 874	4 309	—	2 000	125	2 184	59 345	176
1972 6)	69 953	13 971	6 712	52 224	51 965	2 954	4 480	—	1 993	22	2 465	74 433	—
1973 6)	86 256	14 001	8 354	65 824	65 550	1 923	4 279	—	1 808	—	2 471	90 535	—
1974 6)	69 602	14 002	8 055	49 747	49 513	2 202	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	81 239	—
1974 Sept.	76 279	14 002	9 222	56 843	56 635	3 788	10 716	—	2 933	5 308	2 475	86 995	—
Okt.	75 851	14 002	8 827	55 146	54 937	2 124	11 279	—	3 496	5 308	2 475	87 130	—
Nov.	77 722	14 002	8 847	56 487	56 196	1 614	11 279	—	3 496	5 308	2 475	89 001	—
Dez. 6)	69 602	14 002	8 055	49 747	49 513	2 202	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	81 239	—
1975 Jan.	71 242	14 002	8 038	51 130	50 895	1 928	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	82 879	—
Febr.	73 660	14 002	8 134	53 029	52 795	1 505	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	85 297	—
März	75 746	14 002	8 385	54 881	54 653	1 522	10 492	1 170	3 190	3 664	2 468	86 238	—
April	72 597	14 002	8 376	52 406	52 176	2 187	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	83 651	—
Mai	71 895	14 002	8 456	51 460	51 231	2 023	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	82 949	—
Juni	71 231	14 002	8 444	50 275	50 059	1 490	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	82 285	—
Juli	69 467	14 002	8 402	48 920	48 702	1 857	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	80 521	—
Aug. p)	69 155	14 002	8 371	48 324	48 110	1 542	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	80 209	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Ins-gesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 7)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Ins-gesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 8)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 7 abzügl. Spalten 8 + 9)	Kreditlinie 10)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanpruchte Kreditlinie
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 9)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 6)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 6)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 6)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 358	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 6)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000
1974 6)	8 055	3 807	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 623	913	4 000	—	4 000
1974 Sept.	9 222	4 365	—	4 857	1 746	3 111	5 152	1 288	3 077	787	4 000	—	4 000
Okt.	8 827	4 169	—	4 658	1 746	2 912	5 152	1 288	2 881	983	4 000	—	4 000
Nov.	8 847	4 211	—	4 636	1 746	2 890	5 152	1 288	2 923	941	4 000	—	4 000
Dez. 6)	8 055	3 807	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 623	913	4 000	—	4 000
1975 Jan.	8 038	3 790	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 606	930	4 000	—	4 000
Febr.	8 134	3 886	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 702	834	4 000	—	4 000
März	8 385	4 137	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 953	583	4 000	—	4 000
April	8 376	4 128	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 944	592	4 000	—	4 000
Mai	8 456	4 130	—	4 326	1 600	2 726	4 720	1 184	2 946	590	4 000	—	4 000
Juni	8 444	4 164	—	4 280	1 600	2 680	4 720	1 184	2 980	556	4 000	—	4 000
Juli	8 402	4 122	—	4 280	1 600	2 680	4 720	1 184	2 938	598	4 000	—	4 000
Aug.	8 371	4 091	—	4 280	1 600	2 680	4 720	1 184	2 907	629	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM												
Zeit	A. Währungsreserven					B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					C. Neubewertung der Auslandsposition 11)	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)
	Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +)			Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank		
		Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten								
1960	+ 9 249	+ 1 402	+ 169	+ 7 854	- 176	- 1 230	-	-	- 1 325	+ 95	-	+ 8 019
1961	+ 424	+ 2 781	+ 1 322	- 3 552	- 127	- 1 246	-	-	- 1 246	-	- 1 475	- 2 297
1962	+ 723	+ 62	+ 480	- 442	+ 137	+ 154	-	-	+ 154	-	-	+ 877
1963	+ 1 808	+ 658	+ 139	+ 865	+ 146	+ 932	-	-	+ 932	-	-	+ 2 740
1964	- 1 007	+ 1 618	+ 1 442	- 3 748	- 319	+ 1 442	-	-	+ 1 442	-	-	+ 435
1965	- 1 438	+ 647	+ 655	- 2 815	+ 75	+ 155	-	-	+ 53	+ 102	-	- 1 283
1966	+ 3 506	+ 472	+ 723	+ 3 147	+ 108	- 1 554	-	-	- 1 554	-	-	+ 1 952
1967	- 1 051	- 257	- 821	+ 572	- 545	+ 911	-	+ 1 000	- 89	-	-	- 140
1968	+ 4 401	+ 1 246	+ 1 854	+ 1 580	- 279	+ 2 608	-	+ 2 700	- 288	+ 196	-	+ 7 009
1969	- 9 409	- 1 662	- 4 455	- 3 462	+ 170	- 853	-	+ 500	- 1 288	- 65	- 4 099	- 14 361
1970	+ 24 335	- 365	+ 3 198	+ 22 892	- 1 390	+ 1 685	-	- 2 000	- 64	+ 379	-	+ 22 650
1971	+ 16 878	+ 353	+ 2 181	+ 15 304	- 60	+ 107	-	+ 200	+ 35	+ 272	- 5 996	+ 10 989
1972	+ 16 137	+ 106	+ 1 504	+ 14 607	- 80	+ 173	-	- 7	- 101	+ 281	- 1 116	+ 15 194
1973	+ 26 444	+ 30	+ 1 982	+ 23 401	+ 1 031	- 16	-	+ 8	- 22	+ 14	- 10 279	+ 16 149
1974	- 10 189	+ 1	+ 388	- 10 249	- 329	+ 8 283	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4	- 7 231	- 9 137
1972 1. Vj.	+ 3 534	+ 1	+ 705	+ 3 469	- 637	+ 390	-	+ 249	- 0	+ 141	-	+ 3 924
2. "	+ 10 039	+ 33	+ 452	+ 9 710	+ 748	+ 101	-	-	- 101	-	-	+ 9 938
3. "	+ 4 094	+ 5	+ 1 282	+ 3 405	- 588	+ 384	-	+ 244	+ 0	+ 140	-	+ 4 478
4. "	- 1 530	+ 77	+ 31	- 1 973	+ 397	- 500	-	- 500	-	-	- 1 116	+ 3 146
1973 1. Vj.	+ 19 900	+ 26	- 151	+ 23 836	- 3 811	- 28	-	- 8	- 22	+ 2	- 7 217	+ 12 655
2. "	+ 2 225	- 15	- 267	- 613	+ 3 120	+ 500	-	+ 500	-	-	-	+ 2 725
3. "	+ 8 269	+ 19	+ 32	+ 7 780	+ 438	+ 12	-	-	-	+ 12	-	+ 8 281
4. "	- 3 950	-	+ 2 368	- 7 602	+ 1 284	- 500	-	- 500	-	-	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	- 523	+ 0	- 57	- 911	+ 445	+ 14	-	-	-	+ 14	-	- 509
2. "	+ 2 276	+ 1	+ 814	+ 1 445	+ 16	+ 1 125	-	+ 1 125	- 0	-	-	+ 3 401
3. "	- 11 730	-	+ 111	- 9 515	- 2 326	+ 5 298	-	-	+ 5 308	- 10	-	- 6 432
4. "	- 212	-	- 480	- 1 268	+ 1 536	+ 1 846	+ 1 283	+ 563	-	-	- 7 231	- 5 597
1975 1. Vj.	+ 6 144	-	+ 330	+ 5 134	+ 680	- 1 145	-	-	- 1 145	-	-	+ 4 999
2. "	- 4 515	-	+ 59	- 4 606	+ 32	+ 562	-	+ 562	-	-	-	- 3 953
1973 Jan.	+ 925	+ 26	- 127	- 759	- 65	+ 470	-	+ 492	- 22	-	-	+ 455
Febr.	+ 14 473	-	+ 0	+ 17 077	- 2 604	- 498	-	- 500	-	+ 2	- 7 217	+ 6 758
März	+ 6 352	-	- 24	+ 7 518	- 1 142	-	-	-	-	-	-	+ 6 352
April	- 526	- 0	- 59	- 912	+ 445	-	-	-	-	-	-	- 526
Mai	- 375	+ 4	- 193	- 1 492	+ 1 306	-	-	-	-	-	-	- 375
Juni	+ 3 126	- 19	- 15	+ 1 791	+ 1 369	+ 500	-	+ 500	-	-	-	+ 3 626
Juli	+ 4 040	+ 19	- 11	+ 4 675	+ 157	-	-	-	-	-	-	+ 4 840
Aug.	- 1 600	-	+ 30	- 2 021	+ 391	-	-	-	-	-	-	- 1 600
Sept.	+ 5 029	-	+ 13	+ 5 126	- 110	+ 12	-	-	-	+ 12	-	+ 5 041
Okt.	- 285	-	- 161	- 283	+ 159	- 500	-	- 500	-	-	-	- 785
Nov.	- 2 402	-	+ 2 669	- 4 888	- 183	-	-	-	-	-	-	- 2 402
Dez.	- 1 263	-	- 140	- 2 431	+ 1 308	-	-	-	-	-	- 3 062	- 4 325
1974 Jan.	- 2 538	+ 0	- 303	- 2 540	+ 305	-	-	-	-	-	-	- 2 538
Febr.	- 314	-	+ 247	- 633	+ 72	-	-	-	-	-	-	- 314
März	+ 2 329	-	- 1	+ 2 262	+ 68	+ 14	-	-	-	+ 14	-	+ 2 343
April	+ 2 459	-	+ 187	+ 2 145	+ 127	-	-	-	-	-	-	+ 2 459
Mai	+ 1 303	+ 1	+ 606	+ 1 132	- 436	-	-	-	-	-	-	+ 1 303
Juni	- 1 486	- 0	+ 21	- 1 832	+ 325	+ 1 125	-	+ 1 125	-	-	-	- 361
Juli	- 1 141	-	-	- 840	- 301	-	-	-	-	-	-	- 1 141
Aug.	- 3 030	-	+ 203	- 1 806	- 1 427	-	-	-	-	-	-	- 3 030
Sept.	- 7 559	-	- 92	- 6 869	- 598	+ 5 298	-	-	+ 5 308	- 10	-	- 2 261
Okt.	- 428	-	- 395	- 1 697	+ 1 664	+ 563	-	+ 563	-	-	-	+ 135
Nov.	+ 1 871	-	+ 20	+ 1 341	+ 510	-	-	-	-	-	-	+ 1 871
Dez.	- 1 655	-	- 105	- 912	- 638	+ 1 283	+ 1 283	-	-	-	- 7 231	- 7 603
1975 Jan.	+ 1 640	-	- 17	+ 1 383	+ 274	-	-	-	-	-	-	+ 1 640
Febr.	+ 2 418	-	+ 96	+ 1 899	+ 423	-	-	-	-	-	-	+ 2 418
März	+ 2 086	-	+ 251	+ 1 852	- 17	- 1 145	-	-	- 1 145	-	-	+ 941
April	- 3 149	-	- 9	- 2 475	- 665	+ 562	-	+ 562	-	-	-	- 2 587
Mai	- 702	-	+ 80	- 948	+ 164	-	-	-	-	-	-	- 702
Juni	- 664	-	- 12	- 1 185	+ 533	-	-	-	-	-	-	- 664
Juli	- 1 764	-	- 42	- 1 355	- 367	-	-	-	-	-	-	- 1 764
Aug. p)	- 312	-	- 31	- 596	+ 315	-	-	-	-	-	-	- 312

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 wird die hier ausgewiesene Auslandsposition am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; vgl. hierzu Spalte C, Tab. 6 c). - 1 Aufgliederung s. Tab. b). - 2 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. - 3 Die Anlage in mittel-

fristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. - 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. hierzu Anm. 5. - 5 Hauptsächlich in Wertpapieren verbrieft Forderungen der Bundesbank an die Weltbank. - 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Neubewertungen (z. B. nach Änderung des Wechselkurses) zurück. - 7 Setzt sich aus den Goldeinzah-

lungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 8 + 9). - 8 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). - 9 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. - 10 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. - 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). - p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM		Forderungen								Verbindlichkeiten 3)				
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen an ausländische Banken						Forderungen an ausländische Nichtbanken		Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber		
		insgesamt	zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite			insgesamt	ausländischen Banken 4)	ausländischen Nichtbanken 4)
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686		226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323		387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494		1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	117	21 328	16 371	4 957
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	140	29 780	23 157	6 623
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	145	30 557	24 832	5 725
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	163	31 757	25 783	5 974
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	—	150	33 909	27 187	6 722
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	95	2 689	2 479	210	—	162	35 281	28 264	7 017
1974 März 7)	- 7 173	25 646	23 573	6 565	16 940	68	1 872	1 755	117	—	201	32 819	26 597	6 222
Juni	- 5 858	30 904	28 546	6 657	21 824	65	2 083	1 908	175	—	275	36 762	30 077	6 685
Sept.	- 2 323	31 277	29 045	6 011	22 960	74	2 037	1 848	189	—	195	33 600	27 686	5 914
Dez.	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	95	2 689	2 479	210	—	162	35 281	28 264	7 017
1975 Jan.	+ 2 152	35 079	32 230	6 407	25 729	94	2 680	2 441	239	—	169	32 927	26 277	6 650
Febr.	+ 4 239	37 832	34 941	6 556	28 305	80	2 701	2 444	257	—	190	33 593	27 227	6 366
März	+ 3 080	38 156	35 135	6 382	28 668	85	2 758	2 476	282	—	263	35 076	28 533	6 543
April	+ 7 440	41 961	38 903	6 637	32 130	136	2 807	2 505	302	—	251	34 521	27 788	6 733
Mai	+ 5 652	39 460	36 387	6 813	29 410	164	2 789	2 494	295	—	284	33 808	27 252	6 556
Juni	+ 6 309	41 593	38 093	6 811	31 102	180	3 159	2 890	269	—	341	35 284	28 725	6 559
Juli p)	+ 6 914	43 387	40 068	6 334	33 555	179	2 995	2 660	335	—	324	36 473	29 655	6 818

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Bis November 1968 weichen die hier aufgeführten Daten aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher

angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. — 7 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM		Kurzfristige Forderungen						Kurzfristige Verbindlichkeiten						Langfristige Verbindlichkeiten		
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	nach Währungen				Forderungen an		Langfristige Forderungen insgesamt	nach Währungen				Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
		insgesamt	ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)	insgesamt		ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)				
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	-		
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	-		
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	-		
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	-		
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	-		
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	-		
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923		
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833		
1973	- 2 519	2 513	1 058	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 996	8 127		
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599		
1974 März	- 2 417	3 301	1 421	1 880	1 014	2 287	3 372	5 718	2 209	3 509	2 483	3 235	18 061	8 270		
Juni	- 3 135	3 816	1 348	2 468	1 079	2 737	3 449	6 951	2 266	4 685	3 665	3 286	18 264	8 334		
Sept.	- 4 403	3 760	1 432	2 328	1 113	2 647	3 580	8 163	2 347	5 816	3 583	3 583	18 471	8 437		
Dez.	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599		
1975 Jan.	- 6 889	4 246	1 394	2 852	1 178	3 068	4 396	11 135	2 417	8 718	7 106	4 029	19 410	8 934		
Febr.	- 8 660	4 274	1 485	2 789	1 150	3 124	4 418	12 934	2 313	10 621	9 130	3 804	19 587	9 059		
März	- 8 239	4 621	1 633	2 988	1 244	3 377	4 537	12 860	2 441	10 419	8 911	3 949	19 837	9 147		
April	- 9 059	4 484	1 579	2 905	1 168	3 316	4 556	13 543	2 464	11 079	9 439	4 104	19 968	9 187		
Mai	- 8 040	4 812	1 737	3 075	1 224	3 588	4 616	12 852	2 498	10 354	8 812	4 040	19 824	9 126		
Juni	- 8 548	4 813	1 728	3 085	1 173	3 640	4 800	13 361	2 547	10 814	9 253	4 108	19 670	8 999		
Juli p)	- 9 225	4 761	1 849	2 912	1 189	3 572	4 917	13 986	2 495	11 491	9 882	4 104	19 933	9 027		

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingekommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, 1973: 86 Mio DM, 1974: 65 Mio DM,

Januar bis Juli 1975: 425 Mio DM). Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener

Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschrift hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467
1973	95,397	6,835	69,619	44,046	10,929	6,514	4,567	4,589
1974	96,365	6,649	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
Durchschnitt im Monat								
1974 März	95,232	6,564	68,587	42,022	10,380	6,133	4,443	4,118
April	94,545	6,492	67,461	41,697	10,235	6,034	4,321	3,975
Mai	94,787	6,536	66,862	41,873	10,181	5,937	4,292	3,894
Juni	95,378	6,658	69,062	42,286	10,207	6,034	4,416	3,890
Juli	96,999	6,740	69,425	43,089	10,279	6,103	4,485	3,972
Aug.	98,023	6,764	69,698	43,339	10,321	6,140	4,582	4,000
Sept.	98,117	6,753	69,917	42,941	10,325	6,165	4,618	4,023
Okt.	97,645	6,728	68,334	43,054	10,216	6,051	4,521	3,892
Nov.	96,661	6,670	67,415	42,792	10,079	5,859	4,408	3,779
Dez.	96,587	6,665	67,553	42,572	9,954	5,723	4,356	3,728
1975 Jan.	96,329	6,673	66,831	42,168	9,690	5,587	4,214	3,670
Febr.	96,738	6,696	66,772	42,118	9,609	5,577	4,150	3,651
März	97,724	6,747	66,148	42,662	9,631	5,604	4,154	3,673
April	98,053	6,757	66,684	43,065	9,669	5,628	4,220	3,750
Mai	97,737	6,730	66,217	43,064	9,662	5,450	4,205	3,746
Juni	97,177	6,698	66,363	43,056	9,656	5,341	4,197	3,743
Juli	96,749	6,702	67,355	43,188	9,714	5,386	4,307	3,801
Aug.	97,513	6,729	68,120	43,249	9,742	5,446	4,418	3,856
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537
1973	2,6599	2,6590	46,263	59,736	60,959	0,9795	13,645	84,005
1974	2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
Durchschnitt im Monat								
1974 März	2,6981	2,6213	46,425	54,361	57,395	0,9308	13,548	85,083
April	2,6103	2,5231	45,974	51,986	57,414	0,9105	13,483	83,500
Mai	2,5571	2,4588	46,171	50,600	57,550	0,8832	13,718	84,487
Juni	2,6144	2,5258	46,524	51,534	57,845	0,8941	13,930	84,459
Juli	2,6178	2,5526	47,373	53,597	58,428	0,8813	14,066	86,111
Aug.	2,6730	2,6170	47,790	54,819	59,218	0,8672	14,119	87,775
Sept.	2,6985	2,6616	47,914	55,461	59,489	0,8902	14,113	88,758
Okt.	2,6396	2,5941	47,122	54,811	59,048	0,8672	14,038	89,492
Nov.	2,5491	2,5162	46,270	53,851	58,279	0,8399	13,997	91,244
Dez.	2,4903	2,4580	46,274	54,201	58,604	0,8196	14,058	94,065
1975 Jan.	2,3791	2,3649	46,328	54,178	58,597	0,7898	14,083	93,625
Febr.	2,3298	2,3293	46,539	54,402	58,572	0,7991	14,081	94,055
März	2,3180	2,3165	47,220	55,188	59,113	0,8070	14,090	93,576
April	2,3512	2,3747	47,641	56,604	59,798	0,8135	14,105	92,890
Mai	2,2842	2,3486	47,552	58,034	59,762	0,8068	14,120	93,815
Juni	2,2812	2,3405	47,763	58,443	59,798	0,7981	14,136	93,848
Juli	2,3939	2,4663	47,562	58,433	59,850	0,8332	14,174	94,525
Aug.	2,4893	2,5761	47,144	58,871	59,680	0,8651	14,186	96,052
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

* Errechnet aus den täglichen Notierungen.
Durchschnittskurse für frühere Jahre finden sich

in den Statistischen Beiheften zu den Monats-
berichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5,

Die Währungen der Welt. — 1. Erstmalige Notierung
am 17. 7. 72.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark

Im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972 *)

In Prozent

Zeit	Zunahme oder Abnahme (—) des Außenwerts der DM gegenüber einzelnen Währungen												Zunahme des Außenwerts der DM 1) gegenüber ...			
	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder					... den am Gruppenfloating beteiligten Ländern 2)	... den EG-Mitgliedsländern	... den 16 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	... der gesamten Welt
	US-Dollar	Belgischer Franc	Dänische Krone	Französischer Franc 2)	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling 3)	Schweizer Franken				
1973 März 19.	14,2	0,7	1,1	1,1	1,4	1,8	6,0	11,1	— 3,1	0,8	8,9	— 3,9	1,5	3,7	4,3	5,2
30.	13,5	1,5	0,8	0,7	2,9	0,8	6,0	13,5	— 1,7	0,6	7,5	— 4,2	1,9	4,4	4,8	5,4
April 27.	13,5	2,1	1,5	1,4	3,6	1,5	6,7	15,1	— 2,1	1,1	7,0	— 4,2	2,6	5,1	5,3	5,8
Mai 25.	16,5	1,2	1,2	1,1	2,8	0,7	6,0	18,4	— 0,2	0,7	7,8	— 5,0	2,0	5,4	5,8	6,8
Juni 29.	32,9	6,7	9,3	7,3	7,0	6,3	11,9	32,6	12,5	2,5	20,8	1,6	7,5	13,1	14,5	17,0
Juli 27.	39,9	10,3	10,1	11,1	11,0	11,1	17,0	40,0	20,1	2,2	31,1	2,5	11,3	18,1	19,3	22,2
Aug. 31.	30,8	9,8	8,5	10,5	8,3	10,1	14,6	27,3	12,6	2,2	25,0	3,4	9,9	14,2	15,2	17,1
Sept. 28.	33,4	9,5	9,2	10,8	4,1	10,9	16,1	29,3	14,9	2,7	29,7	5,1	8,9	14,0	15,7	18,1
Okt. 26.	32,7	8,0	7,3	9,5	2,2	9,6	15,0	29,6	14,7	1,5	27,9	5,6	7,3	12,8	14,7	17,1
Nov. 30.	23,1	8,5	8,0	8,0	4,5	3,5	12,9	27,8	11,9	1,6	23,2	2,5	7,3	12,3	12,4	13,4
Dez. 28.	19,4	9,9	7,3	9,6	4,0	3,1	13,2	24,6	8,2	1,7	20,9	1,0	7,9	12,0	11,5	12,0
31.	19,2	9,8	7,3	9,6	3,8	2,9	13,8	24,6	8,4	1,7	20,5	0,9	7,9	11,9	11,5	11,9
1974 Jan. 25.	13,2	9,0	8,8	15,9	3,6	1,3	14,1	30,7	10,4	1,9	21,1	— 0,5	6,8	14,6	12,4	11,5
Febr. 22.	21,7	8,5	8,8	14,5	3,5	3,8	16,6	35,0	10,9	1,6	23,4	— 3,2	7,0	15,2	14,0	14,4
März 29.	27,7	11,1	11,1	19,0	5,8	5,8	16,9	36,9	14,2	3,0	24,9	0,3	9,2	18,0	17,1	18,1
April 26.	29,9	10,7	10,9	24,3	5,2	5,8	16,8	42,6	18,2	2,6	26,5	0,4	8,7	20,4	19,0	20,0
Mai 31.	27,4	8,3	8,4	22,4	4,3	4,9	14,9	41,5	16,6	— 0,6	24,9	— 0,9	7,1	18,8	17,2	18,2
Juni 28.	26,1	6,2	7,9	18,2	3,0	2,6	15,2	40,1	15,9	— 0,8	23,7	— 1,4	5,8	16,6	15,5	16,5
Juli 5.	26,4	7,1	7,2	18,9	3,2	2,7	15,6	40,0	17,7	— 1,4	24,1	— 1,8	6,1	16,9	15,8	16,8
12.	26,0	6,6	7,5	18,4	2,1	2,3	14,7	39,5	18,4	— 1,9	23,7	— 1,8	5,3	16,3	15,3	16,3
19.	26,5	6,8	7,2	17,9	2,4	2,2	14,6	39,8	18,8	— 1,6	23,9	— 2,9	5,5	16,4	15,4	16,5
26.	26,0	6,2	6,9	14,9	1,3	2,1	13,9	39,0	20,7	— 1,9	23,5	— 3,9	4,7	15,0	14,3	15,5
Aug. 2.	25,0	6,2	6,3	14,5	1,2	1,5	13,5	38,8	22,1	— 2,1	23,2	— 3,7	4,6	14,8	14,0	15,1
9.	24,5	6,4	6,8	15,7	1,7	2,1	13,4	39,7	22,2	— 1,8	23,1	— 4,1	4,9	15,5	14,4	15,3
16.	22,9	6,2	7,0	15,4	1,2	1,2	12,8	38,5	20,5	— 2,2	23,2	— 4,5	4,6	15,0	13,7	14,5
23.	21,8	6,3	6,2	14,7	1,2	1,3	12,9	37,9	19,8	— 2,0	23,6	— 4,6	4,5	14,7	13,4	14,0
30.	21,0	6,2	6,2	13,9	1,2	1,2	12,4	37,5	19,2	— 2,2	22,3	— 5,3	4,5	14,3	12,9	13,4
Sept. 6.	20,8	6,4	7,4	13,8	1,2	1,4	12,3	37,6	18,6	— 2,0	22,6	— 5,3	4,6	14,4	13,0	13,5
13.	20,9	6,5	8,6	13,9	1,2	1,2	12,7	37,7	17,5	— 2,1	22,6	— 5,4	4,7	14,5	13,0	13,5
20.	21,1	6,6	7,9	13,4	1,2	1,2	12,4	37,8	16,2	— 2,1	22,8	— 5,4	4,7	14,4	12,9	13,5
27.	21,2	6,3	6,7	12,6	1,2	1,2	12,4	37,8	16,8	— 2,1	22,2	— 6,2	4,5	14,0	12,7	13,3
Okt. 4.	22,4	6,3	7,1	13,7	1,2	1,2	12,3	39,8	19,0	— 1,9	23,3	— 6,4	4,5	14,8	13,5	14,1
11.	24,4	8,0	8,0	15,4	2,3	3,1	13,7	42,9	20,3	— 1,4	25,0	— 5,6	5,9	16,6	15,1	15,8
18.	25,2	7,3	7,8	15,8	2,0	3,8	13,8	43,8	21,2	— 1,4	25,9	— 6,0	5,5	16,8	15,3	16,2
25.	25,4	6,5	7,0	15,1	1,3	3,8	13,9	43,5	22,2	— 1,6	26,0	— 7,1	4,9	16,2	14,9	15,9
Nov. 1.	25,2	6,3	6,6	14,4	1,6	3,5	13,7	43,2	21,5	— 1,1	25,6	— 6,7	4,9	15,9	14,8	15,7
8.	26,0	7,5	7,2	15,3	2,3	3,8	14,4	44,3	22,6	— 1,4	26,6	— 7,5	5,8	16,9	15,5	16,5
15.	28,8	8,4	8,6	18,2	3,0	5,3	15,3	47,7	25,8	— 1,2	30,2	— 10,0	6,7	19,0	17,3	18,5
22.	29,7	8,5	8,6	18,7	3,1	5,8	15,9	49,1	26,1	— 0,9	31,0	— 7,3	6,8	19,5	18,0	19,2
29.	30,1	8,1	8,0	17,9	2,9	5,1	15,5	48,9	26,9	— 0,7	31,3	— 8,1	6,5	19,1	17,7	19,1
Dez. 6.	30,1	7,9	9,5	17,3	2,8	5,0	15,0	48,5	26,4	— 1,5	31,3	— 9,8	6,4	18,9	17,4	18,8
13.	31,0	7,7	8,4	16,6	2,4	4,5	14,6	48,6	27,4	— 1,6	32,9	— 10,9	6,0	18,7	17,3	19,0
20.	31,6	7,4	8,5	15,7	2,9	4,5	13,8	48,8	28,0	— 2,0	32,4	— 11,5	6,1	18,5	17,2	19,0
27.	32,5	8,5	8,3	16,0	3,1	5,4	13,9	49,2	29,9	— 1,4	32,9	— 13,2	6,5	18,9	17,7	19,5
31.	33,7	7,7	8,3	16,0	3,1	4,8	13,4	49,2	30,4	— 2,1	33,6	— 11,8	6,2	18,9	17,8	19,9
1975 Jan. 3.	34,3	8,1	8,6	16,6	3,1	4,8	13,6	50,0	30,9	— 1,7	34,4	— 11,4	6,4	19,3	18,3	20,3
10.	35,5	7,7	9,1	16,3	2,8	4,9	14,1	51,0	32,4	— 1,5	35,2	— 9,8	6,2	19,4	18,7	20,9
17.	35,5	7,8	10,1	16,1	3,0	4,5	14,4	50,8	32,1	— 2,0	35,0	— 9,7	6,4	19,4	18,6	20,9
24.	38,8	7,7	9,9	16,1	3,3	4,5	15,1	52,0	33,3	— 1,6	36,6	— 10,7	6,6	19,8	19,4	22,2
31.	37,7	7,5	9,9	16,4	3,3	4,7	14,7	51,5	33,0	— 1,8	35,8	— 10,5	6,5	19,6	19,2	21,7
Febr. 7.	36,1	7,3	9,8	16,0	2,8	4,1	14,2	51,1	30,8	— 1,7	34,6	— 10,3	6,1	19,3	18,6	21,0
14.	38,8	7,9	10,2	16,1	3,2	4,2	14,7	52,1	31,7	— 1,9	36,1	— 11,0	6,6	19,8	19,3	22,1
21.	39,7	7,7	10,0	15,7	2,7	4,3	14,7	52,3	31,1	— 1,9	36,4	— 10,8	6,2	19,6	19,4	22,3
28.	41,1	7,3	9,5	15,0	2,0	4,2	14,4	52,6	31,4	— 1,8	36,4	— 11,9	5,8	19,2	19,2	22,5
März 7.	39,0	6,5	8,9	14,2	1,9	3,1	13,4	51,2	29,0	— 2,0	34,7	— 11,1	5,2	18,4	18,3	21,3
14.	38,7	6,5	8,2	14,3	1,5	2,5	13,8	50,8	29,7	— 2,0	34,7	— 10,2	5,0	18,2	18,2	21,2
21.	38,9	6,5	8,0	14,0	1,4	2,4	13,1	50,3	29,5	— 1,4	34,6	— 10,0	4,9	18,0	18,1	21,2
27.	37,4	6,4	6,8	13,0	1,4	1,3	12,4	49,3	30,2	— 1,9	33,9	— 9,7	4,6	17,4	17,5	20,4
April 4.	36,1	6,4	6,5	12,6	1,2	1,3	11,9	48,3	28,9	— 1,8	33,4	— 9,5	4,5	17,0	17,0	19,7
11.	35,3	6,5	7,2	11,6	1,2	1,5	11,9	47,7	27,7	— 1,9	34,4	— 9,6	4,6	16,8	16,8	19,4
18.	35,4	6,3	7,5	11,0	1,2	1,9	11,8	47,6	28,1	— 2,0	33,7	— 9,6	4,5	16,5	16,6	19,2
25.	35,6	6,3	7,0	10,4	1,3	2,3	11,8	47,2	29,1	— 2,0	35,2	— 9,7	4,5	16,4	16,6	19,2
Mai 2.	35,1	6,2	7,1	9,2	1,2	2,0	11,9	47,0	27,3	— 2,1	35,5	— 9,9	4,5	16,1	16,2	18,9
9.	36,8	6,7	7,8	9,0	1,2	1,7	11,8	48,0	29,5	— 2,2	38,1	— 10,4	4,7	16,5	16,8	19,7
16.	37,0	6,8	7,2	8,8	1,6	1,9	12,1	47,9	29,5	— 2,0	39,4	— 10,6	4,9	16,7	16,9	19,8
23.	38,0	6,9	6,9	7,9	2,2	2,3	12,3	48,1	30,2	— 2,1	39,3	— 10,7	5,2	16,6	17,0	20,1
30.	37,3	7,3	7,2	8,5	1,8	2,0	12,1	47,4	29,7	— 2,0	39,4	— 10,5	5,2	16,6	17,0	19,9
Juni 6.	37,6	7,2	7,0	7,8	1,8	1,5	11,9	47,4	30,4	— 2,0	38,8	— 10,6	5,0	16,4	16,8	19,8
13.	38,2	7,3	7,0	8,0	1,9	1,4	12,1	48,3	31,1	— 2,1	42,2	— 10,5	5,1	16,9	17,3	20,3
20.	37,9	7,3	7,2	7,5	2,3	1,4	12,0	48,4	31,5	— 2,2	42,4	— 10,7	5,3	16,9	17,3	20,2
27.	37,2	7,4	7,3	7,9	2,8	1,6	11,9	48,2	31,8	— 2,4	44,1	— 10,7	5,6	17,3	17,4	20,2
Juli 4.	34,9	7,6	7,7	8,4	2,9	1,8	12,0	47,6	29,4	— 2,4	44,3	— 10,9	5,7	17,4	17,1	19,5
11.	32,6	7,1	6,6	7,7	2,6	1,3	11,8	46,5	27,2	— 2,4	41,4	— 11,2	6,1	16,6	16,1	18,2
18.	28,9	6,8	6,3	7,3	2,2	1,8	11,8	44,9	23,9	— 2,4	39,1	— 11,4	5,8	15,8	15,0	16,6
25.	27,6	6,9	6,9	7,6	2,4	2,3	11,9	44,6	23,1	— 2,4	37,4	— 11,6	6,0	15,8	14,8	16,2
Aug. 1.	25,2	7,4	7,1	7,0	2,4	2,5	11,9	43,4	21,2	— 2,5	36,9	— 11,9	5,9	15,4	14,1	15,2
8.	24,8	6,5	6,5	6,8	1,9	2,6	11,9	43,6	20,4	— 2,5	39,4	— 12,6	5,5	15,3	14,0	15,0
15.	25,0	6,7	6,6	6,6												

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen

Im Vergleich zu den Leitkursen bzw. Marktkursen von Ende 1972 *)

In Prozent

Zunahme oder Abnahme (—) des Außenwerts fremder Währungen gegenüber der gesamten Welt 1)

Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder

Währungen sonstiger Länder

Zeit	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder						Währungen sonstiger Länder				
		Bel-gischer Franc	Dänische Krone	Franzö-sischer Franc 2)	Hollän-discher Gulden	Norwe-gische Krone	Schwe-dische Krone	Italie-nische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken
1973 März 19.	— 5,6	2,9	4,1	3,1	2,4	3,6	— 1,3	— 6,2	13,0	2,8	— 2,9	8,9
30.	— 5,2	2,3	4,3	3,8	0,8	4,5	— 1,5	— 8,4	10,7	3,0	— 1,8	9,4
April 27.	— 5,0	2,0	3,8	3,4	0,3	3,9	— 2,0	— 9,6	11,2	2,6	— 1,1	9,7
Mai 25.	— 5,8	3,4	4,8	4,6	1,9	5,5	— 0,6	— 11,2	11,6	4,0	— 0,5	11,7
Juni 29.	— 7,6	4,7	5,0	6,6	4,8	8,6	2,4	— 14,1	11,9	9,7	— 2,0	12,7
Juli 27.	— 7,7	5,0	9,0	6,9	4,5	8,6	2,1	— 15,6	10,3	13,8	— 5,7	16,1
Aug. 31.	— 6,6	2,3	6,7	3,5	4,0	5,6	0,5	— 10,3	10,6	9,8	— 5,6	10,7
Sept. 28.	— 6,8	2,9	7,6	4,2	9,3	6,4	0,5	— 10,8	10,4	10,6	— 7,8	10,2
Okt. 26.	— 7,1	3,5	8,6	4,8	10,6	6,8	0,6	— 11,7	10,0	11,4	— 7,2	9,0
Nov. 30.	— 4,9	0,9	4,3	3,3	5,4	9,5	— 0,9	— 13,6	5,4	8,2	— 7,9	9,1
Dez. 28.	— 4,3	— 1,2	3,7	0,6	5,1	8,5	— 2,5	— 12,5	6,0	6,6	— 7,9	9,4
31.	— 4,3	— 1,2	3,7	0,5	5,2	8,8	— 3,2	— 12,5	5,7	6,5	— 7,7	9,4
1974 Jan. 25.	— 1,7	0,0	1,5	— 5,3	4,9	9,6	— 4,2	— 17,5	— 0,5	5,6	— 10,0	10,9
Febr. 22.	— 4,8	2,0	4,2	— 1,9	7,1	9,8	— 3,9	— 17,9	5,3	8,3	— 8,2	16,7
März 29.	— 5,9	2,1	4,2	— 3,2	7,2	10,1	— 1,8	— 16,5	6,9	9,2	— 6,2	15,5
April 26.	— 6,1	4,1	5,4	— 6,1	9,1	11,2	— 0,7	— 18,7	4,8	10,9	— 6,1	17,1
Mai 31.	— 5,8	5,2	6,4	— 5,8	8,7	10,6	— 0,4	— 19,2	4,3	13,2	— 6,4	17,1
Juni 28.	— 5,6	5,8	6,0	— 3,5	8,8	12,1	— 1,9	— 19,4	4,0	12,5	— 6,6	16,4
Juli 5.	— 5,3	5,2	6,9	— 3,9	8,9	12,4	— 2,0	— 19,1	2,6	13,4	— 6,6	17,2
12.	— 5,2	5,4	6,2	— 3,8	9,8	12,5	— 1,4	— 19,1	1,7	13,7	— 6,6	16,9
19.	— 5,2	5,2	6,7	— 3,2	9,6	12,7	— 1,1	— 19,2	1,7	13,4	— 6,5	18,3
26.	— 5,2	4,8	6,5	— 1,3	10,2	12,2	— 1,0	— 19,3	— 0,4	13,3	— 6,8	18,8
Aug. 2.	— 4,6	4,5	6,7	— 1,2	10,0	12,6	— 1,1	— 19,5	— 2,2	13,2	— 6,9	18,3
9.	— 4,5	4,6	6,2	— 2,1	9,6	11,9	— 0,9	— 20,0	— 2,6	12,9	— 7,0	18,9
16.	— 4,2	4,2	5,4	— 2,5	9,6	12,3	— 0,9	— 19,8	— 2,3	12,7	— 7,8	18,8
23.	— 3,9	3,9	6,0	— 2,2	9,3	11,9	— 1,2	— 19,8	— 2,4	12,1	— 8,6	18,5
30.	— 3,6	3,5	5,5	— 2,0	8,8	11,5	— 1,3	— 20,0	— 2,6	11,9	— 8,1	18,8
Sept. 6.	— 3,5	3,3	4,4	— 1,8	8,9	11,3	— 1,1	— 20,1	— 2,2	11,7	— 8,3	18,9
13.	— 3,7	3,2	3,3	— 1,8	8,9	11,7	— 1,3	— 20,1	— 1,2	11,9	— 8,2	19,0
20.	— 3,9	3,1	3,9	— 1,4	8,9	11,6	— 1,0	— 20,2	0,1	11,9	— 8,4	19,0
27.	— 4,0	3,2	5,0	— 0,8	8,8	11,4	— 1,3	— 20,3	— 0,5	11,7	— 8,0	19,9
Okt. 4.	— 4,0	3,8	5,2	— 1,1	9,3	12,1	— 0,5	— 20,9	— 1,4	12,1	— 8,2	20,9
11.	— 4,2	3,3	5,6	— 1,4	9,4	11,3	— 0,6	— 21,7	— 1,0	12,7	— 8,1	21,3
18.	— 4,3	4,3	6,1	— 1,5	10,0	10,9	— 0,3	— 22,0	— 1,2	13,0	— 8,5	22,2
25.	— 4,4	4,7	6,9	— 1,1	10,6	10,9	— 0,5	— 21,9	— 1,8	13,2	— 8,6	23,7
Nov. 1.	— 4,3	4,9	7,1	— 0,6	10,0	11,0	— 0,5	— 21,9	— 1,4	12,4	— 8,4	22,9
8.	— 4,3	4,2	7,1	— 0,8	9,8	11,3	— 0,6	— 22,0	— 1,6	13,3	— 8,6	24,6
15.	— 4,3	4,8	7,4	— 1,8	10,6	11,5	0,3	— 22,7	— 2,2	14,3	— 9,6	30,2
22.	— 4,5	5,2	7,9	— 1,7	10,9	11,6	0,2	— 23,0	— 1,7	14,6	— 9,6	26,9
29.	— 4,6	5,5	8,5	— 1,1	11,1	12,2	0,5	— 22,9	— 2,1	14,4	— 9,8	28,0
Dez. 6.	— 4,7	5,5	6,8	— 0,8	11,0	12,2	0,9	— 22,8	— 1,7	15,1	— 9,9	30,3
13.	— 4,9	5,7	8,2	— 0,0	11,6	13,1	1,5	— 22,8	— 1,9	15,3	— 10,7	32,2
20.	— 5,0	6,0	8,0	0,8	11,0	12,9	2,2	— 22,8	— 2,0	15,8	— 10,3	33,1
27.	— 5,0	5,2	8,6	0,9	11,3	12,4	2,5	— 22,7	— 2,9	15,3	— 10,2	36,2
31.	— 5,2	6,3	8,9	1,2	11,5	13,4	3,3	— 22,4	— 2,4	16,7	— 10,1	34,3
1975 Jan. 3.	— 5,3	6,1	8,9	1,0	11,9	13,8	3,4	— 22,6	— 2,4	16,5	— 10,4	34,2
10.	— 5,2	6,8	8,9	1,7	12,5	14,4	3,4	— 22,7	— 2,7	16,9	— 10,3	32,5
17.	— 5,4	6,7	8,0	1,9	12,3	14,8	3,2	— 22,7	— 2,5	17,5	— 10,2	32,2
24.	— 6,0	7,6	9,2	2,8	12,9	16,0	3,5	— 22,4	— 1,2	18,0	— 9,9	35,0
31.	— 5,7	7,6	8,8	2,2	12,6	15,3	3,5	— 22,4	— 1,7	17,8	— 9,8	34,2
Febr. 7.	— 5,5	7,2	8,2	2,0	12,6	15,2	3,3	— 22,7	— 1,1	17,2	— 9,8	33,3
14.	— 6,0	7,3	8,7	2,8	13,0	16,1	3,8	— 22,5	— 0,1	18,3	— 9,7	35,3
21.	— 6,3	7,6	9,2	3,3	13,7	16,2	4,0	— 22,4	1,0	18,5	— 9,6	35,3
28.	— 6,8	8,0	9,8	4,1	14,6	16,6	4,5	— 22,4	1,6	18,4	— 9,2	37,2
März 7.	— 6,6	8,0	9,4	3,9	13,8	16,7	4,4	— 22,3	2,0	18,0	— 9,0	34,8
14.	— 6,4	7,9	10,2	3,8	14,3	17,3	4,0	— 22,2	1,3	17,9	— 9,1	33,4
21.	— 6,5	7,9	10,3	4,0	14,3	17,3	4,6	— 21,9	1,6	17,2	— 9,0	33,1
27.	— 6,1	7,4	10,8	4,4	13,7	17,8	4,6	— 21,9	0,1	17,3	— 9,2	31,8
April 4.	— 5,9	7,0	10,6	4,3	13,5	17,2	4,6	— 21,8	0,3	16,7	— 9,4	30,8
11.	— 5,7	6,6	9,8	4,8	13,3	17,0	4,6	— 21,7	0,7	16,6	— 10,4	30,8
18.	— 5,5	6,7	9,4	5,5	13,2	16,5	4,5	— 21,7	0,5	16,7	— 9,9	30,5
25.	— 5,4	6,7	10,2	6,1	13,2	16,3	4,7	— 21,5	— 0,2	16,7	— 10,8	30,9
Mai 2.	— 5,3	6,3	9,9	7,0	13,1	16,4	4,5	— 21,7	1,0	16,6	— 11,3	30,8
9.	— 5,3	6,4	10,0	7,9	13,7	17,8	5,4	— 21,7	0,4	17,4	— 12,3	32,4
16.	— 5,1	6,4	10,9	8,2	13,4	17,8	5,3	— 21,6	0,6	17,4	— 12,9	32,9
23.	— 5,5	6,4	11,4	9,4	13,0	17,6	5,4	— 21,5	0,7	17,7	— 12,5	33,1
30.	— 5,4	5,9	10,9	8,6	13,3	17,7	5,4	— 21,2	0,7	17,4	— 12,9	32,6
Juni 6.	— 5,5	5,9	11,1	9,3	13,3	18,3	5,5	— 21,3	0,3	17,4	— 12,4	32,8
13.	— 5,3	6,2	11,8	9,6	13,6	19,1	5,9	— 21,5	0,2	18,1	— 14,2	33,2
20.	— 5,2	6,1	11,5	10,0	13,1	19,0	6,0	— 21,6	— 0,3	18,0	— 14,4	33,4
27.	— 4,8	6,2	11,6	9,5	12,5	19,0	6,2	— 21,6	— 0,9	18,3	— 15,6	33,5
Juli 4.	— 4,4	5,6	10,6	8,5	11,9	18,1	5,7	— 21,8	— 0,5	17,7	— 16,5	33,0
11.	— 4,2	5,2	10,7	8,2	11,3	17,4	4,6	— 22,0	— 0,4	16,7	— 15,8	32,3
18.	— 3,5	4,6	9,8	7,3	10,6	15,4	3,4	— 22,2	— 0,3	15,3	— 15,9	31,0
25.	— 3,3	4,1	8,7	6,6	9,9	14,3	3,0	— 22,4	— 0,6	14,8	— 15,3	30,8
Aug. 1.	— 2,8	3,1	7,8	6,5	9,4	13,4	2,3	— 22,5	— 0,6	14,3	— 15,9	30,3
8.	— 2,6	3,8	8,6	6,6	9,8	13,3	2,4	— 22,7	— 0,2	14,2	— 17,6	31,4
15.	— 2,5	3,6	8,5	6,6	10,0	13,1	2,4	— 22,7	— 0,4	14,2	— 17,3	32,3
22.	— 2,7	3,6	8,6	6,6	10,3	13,3	2,3	— 22,7	— 0,4	14,6	— 17,4	31,8
29.	— 2,6	3,5	8,6	6,2	10,1	12,2	1,3	— 22,6	— 0,4	14,0	— 17,1	31,6

Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

IX. Außenwirtschaft

12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand vom 15. Juni 1975

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	77,64	129,79
Algerien	Algerischer Dinar 2)	—	—	—	—	—
Australien	Australischer Dollar 3)	—	—	—	—	—
Bahamas	Bahama-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Bahrain	Bahrain-Dinar	1,86621	0,476190	0,394737	14,79	676,16
Bangladesh	Taka 4)	—	—	—	—	—
Barbados	Barbados-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Belgien 5)	Belgischer Franc 5)	—	x) 48,6572	—	1 511,19	6,62
Birma	Kyat	—	x) 7,74289	—	240,48	41,58
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	20,00	749,33	13,35
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand 6)	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 950,50	3,39
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	0,0859580	10,3384	8,57	321,09	31,14
Dänemark 5)	Dänische Krone 5)	—	x) 7,57831	—	235,37	42,49
Deutschland, Bundesrepublik 5)	Deutsche Mark 5)	—	x) 3,21979	—	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Ecuador	Sucre	—	x) 30,1587	25,00	936,67	10,68
El Salvador	El-Salvador-Colón	0,294665	3,01587	2,50	93,67	106,76
Fidschi	Fidschi-Dollar 7)	—	—	—	—	—
Finnland	Finnmark 8)	—	—	—	—	—
Frankreich	Französischer Franc 9)	—	—	—	—	—
Gambia	Dalasi 4)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme 10)	—	—	—	—	—
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 11)	—	—	—	—	—
Guatemala	Quetzal	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	0,147332	6,03176	5,00	187,33	53,38
Honduras, Republik	Lempira	0,368331	2,41270	2,00	74,93	133,45
Indien	Indische Rupie 4)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	—	2 554,28	3,91
Irland, Republik	Irisches Pfund 4)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone 12)	—	—	—	—	—
Israel	Israelisches Pfund	0,122777	7,23807	6,00	224,80	44,48
Italien	Italienische Lira 13)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	0,909091	34,06	293,59
Japan	Yen 14)	—	—	—	—	—
Jemen, Demokratische Volksrepublik	Jemen-Dinar	—	x) 0,416667	0,345395	12,94	772,75
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,387754	0,321428	12,04	830,37
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar 15)	—	—	—	—	—
Katar	Katar-Riyal	0,186621	4,76190	—	147,89	67,62
Kenia	Kenia-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Kuwait	Kuwait-Dinar 16)	—	—	—	—	—

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 126 Mitglieder. Für die Mitglieder, die bis zum 15. Juni 1975 Paritätswerte/Leitkurse (central rates) für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert hatten, sind diese Werte — in Übereinstimmung mit der Veröffentlichung in den International Financial Statistics des IWF — in den Spalten 3 und 4 ausgewiesen, wobei die Leitkurse mit x gekennzeichnet wurden. Bei der Errechnung der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) — die nicht in allen Fällen die Grundlage für die

Feststellung der Devisenkurse bilden — wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte/Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unser vierteljährlich erscheinendes Statistisches Beiheft zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt verwiesen. — 1 Werteinheit der Sonderziehungsrechte = 0,888671 Gramm Feingold. — 2 Der algerische Dinar floatet seit dem 21. 1. 1974. — 3 Mit Wirkung vom 25. 9. 1974 wurde die bisherige feste Bindung des australischen Dollars an den US-Dollar aufgegeben. Bis auf wei-

teres werden die Devisenkurse täglich festgesetzt, um sicherzustellen, daß der effektive Wert (= gewogener Durchschnitt) des australischen Dollars erhalten bleibt. — 4 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 5 Nimmt am europäischen Gruppenfloating gegenüber dem US-Dollar teil. — 6 Seit dem 24. 6. 1974 floatet der Rand „unabhängig und kontrolliert“. — 7 Der Fidschi-Dollar floatet seit dem 7. 4. 1975. — 8 Der Kurs für den US-\$ kann seit dem 4. 6. 1973 den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 9 Die französische Regierung hat am

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand 6)	—	—	—	—	—
Liberia	Liberianischer Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Luxemburg 5)	Luxemburgischer Franc 5)	—	x) 46,6572	—	1 511,19	6,62
Malawi	Malawi-Kwacha 17)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar 18)	—	—	—	—	—
Malta	Malta-Pfund 19)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham 20)	—	—	—	—	—
Mauritius	Mauritius-Rupie 4)	—	—	—	—	—
Mexiko	Mexikanischer Peso	0,0589330	15,0793	12,50	468,33	21,35
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) 12,7390	10,56	395,65	25,28
Neuseeland	Neuseeland-Dollar 21)	—	—	—	—	—
Nicaragua	Córdoba	0,105237	8,44447	7,00	262,27	38,13
Niederlande 5)	Holländischer Gulden 5)	—	x) 3,35507	—	104,20	95,97
Nigeria	Naira 22)	—	—	—	—	—
Norwegen 5)	Norwegische Krone 5)	—	x) 6,87144	—	213,41	46,86
Österreich	Schilling 23)	—	—	—	—	—
Oman	Rial Omani	2,13281	0,416667	0,345395	12,94	772,75
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	370,92	26,96
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Portugal	Escudo 24)	—	—	—	—	—
Ruanda	Ruanda-Franc	—	x) 112,000	92,84	3 478,49	2,87
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	24,09	415,18
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,207510	4,28255	—	133,01	75,18
Schweden 5)	Schwedische Krone 5)	—	x) 5,50094	—	170,85	58,53
Sierra Leone	Leone 4)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar 25)	—	—	—	—	—
Somalia	Somalischer Schilling	0,118193	7,51881	6,23270	233,52	42,82
Spanien	Peseta 26)	—	—	—	—	—
Sri Lanka (Ceylon)	Sri-Lanka-Rupie 4)	—	—	—	—	—
Südafrika, Republik	Rand 6)	—	—	—	—	—
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand 6) 27)	—	—	—	—	—
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 423,74	7,02
Tansania	Tansania-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Thailand	Baht	0,0368331	24,1270	20,00	749,33	13,35
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Tunesien	Tunesischer Dinar 28)	—	—	—	—	—
Uganda	Uganda-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Vereinigte Arabische Emirate	Dirham	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Vereinigte Staaten	US-Dollar	0,736662	1,20635	—	37,47	266,90
Westsamoa	Tala	—	x) 0,719193	0,596174	22,34	447,69
Zaire	Zaire	—	x) 0,603176	0,50	18,73	533,81
Zypern	Zypern-Pfund 29)	—	—	—	—	—

19. 1. 1974 den Beschluß gefaßt, die Devisenkurse zwischen dem FF und verschiedenen anderen Währungen vorübergehend nicht mehr durch Intervention innerhalb der bisher festgesetzten Kursmargen zu halten; damit nimmt Frankreich (seit dem 21. 1. 1974) auch nicht mehr am europäischen Gruppen-floating teil. — 10 Die Drachme floatet seit dem 20. 10. 1973. — 11 Das Pfund Sterling floatet seit dem 23. 6. 1972. — 12 Die isländische Krone floatet seit dem 15. 6. 1973. — 13 Die Lira floatet seit dem 13. 2. 1973. — 14 Der Yen floatet seit dem 14. 2. 1973. —

15 Der jugoslawische Dinar floatet seit dem 12. 7. 1973. — 16 Der Kuwait-Dinar floatet seit dem 18. 3. 1975 unter besonderen Bedingungen. — 17 Die Malawi-Kwacha floatet seit dem 19. 11. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 18 Seit dem 21. 6. 1973 kann der malaysische Dollar den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 19 Das Malta-Pfund floatet nach besonderen Richtlinien der Regierung. — 20 Der Dirham floatet seit dem 17. 5. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 21 Der Neuseeland-Dollar floatet seit dem 9. 7. 1973. —

22 Die Naira floatet seit dem 19. 4. 1974. — 23 Der Schilling floatet seit dem 19. 3. 1973. — 24 Der Escudo floatet seit dem 19. 3. 1973. — 25 Der Singapur-Dollar floatet seit dem 21. 6. 1973. — 26 Die Peseta floatet seit dem 22. 1. 1974. — 27 Nationale Währungseinheit ab 6. 9. 1974: Lilangeni (1 Lilangeni = 1 Rand). — 28 Der tunesische Dinar floatet seit dem 23. 1. 1974 unter besonderen Bedingungen. — 29 Das Zypern-Pfund floatet seit dem 9. 7. 1973.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- September 1974 Die Wirtschaftslage im Sommer 1974
- Oktober 1974 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1974
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs
mit dem Ausland in den Jahren 1972 und 1973
- November 1974 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Der Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland
gegenüber dem Ausland
Ausländische Beteiligungen an Unternehmen
in der Bundesrepublik
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1972
und erste Ergebnisse für 1973
- Dezember 1974 Die Wirtschaftslage im Herbst 1974
- Januar 1975 Zur Entwicklung der geschlossenen Immobilienfonds
- Februar 1975 Die Wirtschaftslage im Winter 1974/75
- März 1975 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Entstehung und Verwendung des Einkommens
im zweiten Halbjahr 1974 nach Sektoren
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1974
- April 1975 Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1974
Regelungen für die Bemessung von Rediskont-
Kontingenten
- Mai 1975 Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen
und Schulden in der Bundesrepublik Deutschland
im Jahre 1974
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1974
Aufbau und Ergebnisse des ökonomischen Modells
der Deutschen Bundesbank
- Juni 1975 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1975
- Juli 1975 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die Kreditgewährung der Banken an private
Kreditnehmer in den Jahren 1970 – 1974
Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs
mit dem Ausland im Jahre 1974
- August 1975 Die Entwicklung der Bausparkassen seit Ende 1969
Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung
der Länder

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1974 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben